# Sanfte touristische Inwertsetzung der Sophienhöhe

PROJECT M | Tour Konzept | Bike Projects
Chartbericht
München | 15.11.2022

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoeher;

# Inhaltsverzeichnis


1. **Einführung und Aufgabenstellung** ..... 5
2. **Rahmenbedingungen** ..... 7
   - 2.1 Sanfter Tourismus als Leitlinie für die Entwicklung der Sophienhöhe ..... 8
   - 2.2 Fact Sheet - Sophienhöhe ..... 9
   - 2.3 Parallelprozess: Tourismusentwicklungskonzept für das indeland ..... 10
   - 2.4 Planerische Rahmenbedingungen ..... 13
   - 2.5 Analyse Ist-Situation ..... 14
   - 2.6 Planungen Hambach Loop ..... 15
   - 2.7 Exkurs: Planungen Leuchtturmprojekt Besucherinformationszentrum ..... 16
   - 2.8 Zusammenfassende Ergebnisse und Ableitungen aus den Rahmenbedingungen ..... 17
3. **Touristische Nachfrage und (freizeit-)touristisches Angebot** ..... 18
   - 3.1. Vorbemerkung ..... 19
   - 3.2 Entwicklung der touristischen Nachfrage im Rhein-Erft-Kreis/Kreis Düren ..... 20
   - 3.3. Entwicklung der touristischen Nachfrage in den Gemeinden des indelands ..... 21
   - 3.4. Touristisches Angebot Sophienhöhe: Points of Interest (POIs) ..... 23
   - 3.5 Touristisches Angebot Sophienhöhe: Rad- und Wanderwege ..... 24
   - 3.6 Zusammenfassung touristische Nachfrage und Angebot Freizeit und Naherholung ..... 26
4. **Zielgruppen** ..... 27
   - 4.1 Betrachtung der Zielgruppensituation ..... 28
   - 4.2 Trends im Zielgruppenverhalten ..... 29
   - 4.3 Psychologische Dimension und Mikro-Mindsets von Outdoor-Aktivitäten ..... 32
   - 4.4 Zielgruppensegmentierung nach SINUS-Milieus ..... 34
   - 4.5 Zusammenfassende Folgerung der Zielgruppenanalyse ..... 44
5. **Mikro- und Makrostandort: Analyse und Bewertung** ..... 46
   - 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet ..... 47
   - 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte ..... 55
   - 5.3 Exkurs: Fahrradinfrastruktur und -angebote in der Region ..... 69

# Inhaltsverzeichnis


5.4 Zusammenfassende Bewertungen und Ableitungen aus der Mikro- und Makrostandortanalyse ..... 70
**6. Markt- und Wettbewerbsanalyse ..... 71**
6.1 Grundlagen Wettbewerbsbetrachtung ..... 72
6.2 Angebot und Wettbewerb: Wandern ..... 74
6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike ..... 76
6.4 Exkurs: Rechtliches zum Reiten ..... 81
6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region ..... 83
6.6 Ableitungen aus der Markt- und Wettbewerbsbetrachtung und Einordnung der Positionierung ..... 89
**7. Gutachterliche Einschätzung der Potentiale ..... 90**
7.1 Potentiale der Sophienhöhe ..... 91
7.2 Gutachterliche Einschätzung: Alleinstellungsmerkmale der Sophienhöhe ..... 97
**8. Planung ..... 98**
8.1 Planungsraum ..... 99
8.2 Situationsanalyse ..... 100
8.3 Wandern ..... 120
8.4 Reitwege ..... 154
8.5 Begleitende Infrastruktur ..... 165
8.6 Leitsystem ..... 166
8.7 Exkurs: Kommunikation bei gemeinsamer Wegenutzung ..... 174
8.8 Wegweisung gesamt (Wandern, Reiten, Rad): Grobkostenschätzung ..... 176
8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze ..... 177
8.10 Mountainbike: Schaffung eines Trailparks ..... 222
8.11 MTB & Tourenrad: Anbindung in die Region ..... 246
8.12 Übersicht Tourenrad ..... 248
8.13 Maßnahmen Tourenrad ..... 250

# Inhaltsverzeichnis

**9. Wertschöpfungsanalyse** ..... **279**
9.1 Wertschöpfungsabschätzung – Besucherpotential ..... **280**
9.2 Prämissen für die Wertschöpfungsabschätzung ..... **281**
9.3 Wertschöpfungsabschätzung – Herleitung Ausgabeverhalten ..... **282**
9.4 Wertschöpfungsabschätzung ..... **283**
**10. Marketingkonzeption** ..... **285**
10.1 Corporate Identity ..... **286**
10.2 Kommunikative Rahmenbedingungen ..... **290**
10.3 Vermarktungsmöglichkeiten ..... **292**
10.4 Bedarf und Grundlagen einer modernen Website.- Rahmenbedingungen Webauftritt ..... **295**
10.5 Grobkostenschätzung Marketing ..... **296**
**11. Fazit und Ausblick** ..... **298**

# 1. Einführung und Aufgabenstellung

PROJECT M

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 1. Einführung und Aufgabenstellung

## Ausgangslage

Die Sophienhöhe liegt im Rheinischen Braunkohlerevier und dient seit Ende der 1970er Jahre als Abraumhalde des Tagebaus Hambach in der Jülicher Börde. Zu den Anrainerkommunen der Sophienhöhe zählen die nordrhein-westfälischen Gemeinden Niederzier, die Stadt Jülich und die Landgemeinde Titz (Kreis Düren). Eigentümer ist die bergbautreibende RWE Power AG.

Die Sophienhöhe ist einer der höchsten Punkte in der überwiegend flachen Bördelandschaft. Bestehend aus Abraummaterial des Tagebaus Hambach finden sich dort mehrere Aussichtspunkte wie das „Höller Horn“ oder der „Römerturm“. Nicht zuletzt durch die mediale Präsenz in den vergangenen Jahren hat die Region um den Hambacher Forst enorm an Bekanntheit gewonnen im allgemeinen Diskurs um Nachhaltigkeit sowie verantwortungsvollen Ressourceneinsatz & -effizienz. Mit der Rekultivierung der Sophienhöhe wurde bereits in den späten 1980er Jahren begonnen. Unter Einbindung der RWE Power AG wurde die Sophienhöhe mit Wander- & Reitwegen zu einem naturnahen Naherholungsgebiet entwickelt. Die Sophienhöhe leistet daher einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in den umliegenden Kommunen.

## Aufgabenstellung

Dies vorausgeschickt, beabsichtigen die Gemeinde Niederzier, die Stadt Jülich sowie die Landgemeinde Titz eine sanfte Entwicklung des Tourismus auf der Sophienhöhe.

Es soll eine möglichst konfliktfreie und umweltschonende Lenkung der bisherigen Besuchergruppen erarbeitet und die bestehenden Angebote weiter ausgebaut und optimiert werden.

Dabei stehen folgende Leitlinien im Zentrum der Entwicklung:

- Erhalt der natürlichen bzw. rekultivierten Landschaft der Sophienhöhe als Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität der Bevölkerung.
- Weiterentwicklung sowie adäquater Erhalt der Lebensräume für Flora und Fauna.
- Erhöhung der weichen Standortfaktoren für die sanfte touristische Entwicklung.
- Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur.
- Steigerung der Wertschöpfung.
- Erhöhung des Freizeit- und Erholungswertes der Sophienhöhe im Einklang von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft.
- Zugänglichkeit der Sophienhöhe für alle Menschen als Freizeit- und Erholungsgebiet.
- Anstreben einer ausgewogenen, touristischen Entwicklung in moderaten Schritten anstelle einzelner, strukturverändernder Großprojekte.

Aufbauend auf dem aktuellen Konzeptionsstand soll nunmehr eine planerische Grundlage erstellt werden, die dazu beitragen soll, das Potenzial der Sophienhöhe als sanften Tourismus- und Naherholungsort auszuschöpfen.

# 2. Rahmenbedingungen

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 2.1 Sanfter Tourismus als Leitlinie für die Entwicklung der Sophienhöhe

Die Sophienhöhe ist mit 301,8 m ü. NHN einer der höchsten Punkte und mit einer Fläche von ca. 16 km² die prägende Landmarke in der Region.

Nicht zuletzt durch die mediale Präsenz in den vergangenen Jahren hat die Region um den Hambacher Forst im allgemeinen Diskurs um Nachhaltigkeit sowie verantwortungsvollem Ressourceneinsatz & -effizienz enorm an Bekanntheit gewonnen.

### Sanfte Inwertsetzung der Sophienhöhe als Teil einer Gesamtstrategie der Region

Die Coronapandemie hat das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft weiter vorangetrieben und die Bedeutung von Naturerlebnissen verstärkt. Das betrifft auch das Reise- und Freizeitverhalten.

Die Region wird jetzt und in Zukunft von dieser Entwicklung profitieren. Durch die zahlreichen naturnahen Angebote, wie Rad- und Wanderrouten, und die nachhaltige Zukunftsausrichtung bietet die Region um die Tagebaue Hambach und Inden bereits heute abwechslungsreiche Naturerlebnisse für eine breit gefächerte Zielgruppe. Die Verwandlung des Tagebaus in den Hambachsee wird diverse weitere Angebotsentwicklungen im Bereich Natur-, Erholungs- und Aktivtourismus ermöglichen. Das Potenzial für langfristigen nachhaltigen Erfolg ist sehr hoch.

Der Tourismus in der Region greift den wirtschaftlichen Strukturwandel der Region auf und begleitet und verstärkt ihn durch eine abgestimmte Entwicklung der Region als Lebens-, Arbeits- und Erlebnisraum für die Einwohner*innen und Gäste.

Dies vorausgeschickt, ist für die Sophienhöhe eine sanfte touristische Inwertsetzung beabsichtigt, die den geschilderten Entwicklungszielen der Region Rechnung trägt.

### Planung für eine verträgliche Nutzung des Naturraums

- Aufbauend auf vorhandenen Machbarkeitsstudien soll im Rahmen dieses LEADER-Projektes eine Planung für eine verträgliche und integrierte Nutzung des Naturraumes erstellt werden, das die Erholung damit mit den ökologischen Funktionen von Natur und Landschaft in Einklang bringt.
- Für Wanderer, Radfahrer und Reiter soll die Sophienhöhe zukünftig attraktiviert werden. Besondere Beachtung findet dabei natürlich, dass alle Planungen im Einklang mit der Natur erfolgen.
- Damit verbunden soll auch ein Beitrag geleistet werden, die hiesige Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten und den Naherholungssuchenden die Rekultivierung auf der Sophienhöhe mit ihren verschiedenen Lebensräumen und den Natur- und Artenschutzmaßnahmen näherzubringen.

# 2.2 Fact Sheet - Sophienhöhe

- 302 Meter ü. NN
- Fläche ca. 13 km²
- Bestehend aus aufgeschüttetem Abbaumaterial des Tagebau Hambach
- Höchste Aufschüttung im Rheinischen Revier
- Die Sophienhöhe erhebt sich 200 Meter hoch über der Agrarlandschaft der Jülicher Börde
- Bereits kurz nach dem Beginn der Abraumverkippung wurde mit der forstlichen Rekultivierung begonnen

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 2.3 Parallelprozess: Tourismusentwicklungskonzept für das indeland

## Vier Strategien

- Tourismus- und Gastgeberbewusstsein bei Leistungsträgern und Bevölkerung schaffen
- Innovation und Produktentwicklung fördern
- Lebens- und Freizeitraum gleichermaßen im Interesse von Einheimischen und Gästen entwickeln
- Politische Rahmenbedingungen zur Förderung (tages-)touristischer Infrastrukturen und Maßnahmen verbessern

## Leitgeschichte

*Vom Tagebau zum See: Das indeland gestaltet den Wandel zum Lebensraum. Hier können Sie die Geschichte und Zukunft der Energiegewinnung erleben.*

## Zielgruppen

- Einheimische und junge Zielgruppen, aber auch etablierte Zielgruppen im Geschäftstourismus (u. a. Monteure) weiterhin als verlässliche Einkommensquelle.
- Weitere Zielgruppen nach Sinus Milieus®: Ökologisch-orientierte & expeditive Milieus als Leitzielgruppen für das indeland

**Auftraggeber:** indeland Tourismus e.V.

**Abschluss**: August 2022

# 2.3 Parallelprozess: Tourismusentwicklungskonzept für das indeland

## Die indeland GmbH

- Die indeland GmbH wurde 2006 von den Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden und Jülich sowie dem Kreis Düren gegründet.
- 2010 traten Langerwehe, Linnich und Niederzier diesem interkommunalen Zusammenschluss bei.
- *Die Landgemeinde Titz als im Projekt zur Sanften Inwertsetzung der Sophienhöhe beteiligte Gemeinde ist nicht Teil des indelands.*

## Ziel der indeland GmbH

- Die indeland GmbH ist eine gemeinnützige Entwicklungs-gesellschaft, deren Arbeit auf einem Gesellschaftervertrag basiert, der von den beteiligten Kommunen beschlossen wurde.
- Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH ist der Motor des Strukturwandels in der Region um den zukünftigen Indesee. Seit 2006 vertritt sie die gemeinsamen Interessen der Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier sowie des Kreises Düren.
- Zweck der Gesellschaft ist unter anderem die Förderung von ehrenamtlichem Engagement, Bildung, Erziehung, Kunst, Kultur, Sport und Naturschutz, die Landschafts- und Heimatpflege sowie die Stärkung von Wissenschaft und Forschung in der Region.

*Quelle: Indeland GmbH (2022)*

# 2.3 Parallelprozess: Tourismusentwicklungskonzept für das indeland

## Indeland im Wandel: Pläne für infrastrukturelle Veränderungen bis 2030

indeland
ich. see. zukunft.

**Gestern** →
Über 100 Jahre lang prägt die Braunkohle die Region. Jetzt fragen die Menschen: Was kommt nach den Schaufelradbaggern?

**Heute** →
Die Städte und Gemeinden gestalten die Zukunft gemeinsam. Die indeland GmbH ist der Motor des Strukturwandels

**Zukunft** →
Der Tagebau wird zum See. Das indeland gewinnt an Lebensqualität und entwickelt neue Wirtschaftskraft

*Quelle: Indeland GmbH, Gemeinde Langerwehe; Bildquelle: Indeland Tourismus e.V.*

# 2.4 Planerische Rahmenbedingungen

Aufbauend auf dem aktuellen Konzeptionsstand soll eine ausführungsfähige planerische Grundlage erstellt werden, welche die bestehenden wesentlichen Schwachstellen beseitigt und das volle Potenzial der Sophienhöhe als sanften Tourismus- & Naherholungsraum ausschöpft. Dabei bestehen im Wesentlichen die folgenden Herausforderungen, die es zu beachten gilt:

- Lückenhafte Beschilderung der Wanderwege
- Unattraktive Wanderwegeführung auf den breiten Forstwirtschaftswegen
- Mangelnde barrierefreie bzw. -arme Ausgestaltung der Wege für mobilitätseingeschränkte Menschen bis hin zum Gipfelplateau
- Fehlen von speziell für Mountainbiker ausgewiesenen Strecken und die damit verbundenen Nutzungskonflikte mit Wanderern/ Spaziergängern sowie dem Forst
- Schlechter Zustand der vorhandenen Reitwege
- Fehlen von gastronomischen Angeboten und das damit verbundene Ausbleiben einer lokalen Wertschöpfung

Ergänzende Effekte und Rahmenbedingungen sind durch die weiteren derzeit geplanten Projekte auf der Sophienhöhe und im Umfeld geplanten Projekte zu berücksichtigen, insbesondere:

- Rekultivierte Goldene Aue auf der Sophienhöhe
- Radwegenetz Rheinisches Revier/ Rad- und Wanderwegenetz Hambach Loop

*Hinweis: Weitere, bergrechtliche Rahmenbedingungen, die in der Planung (Kapitel 7) Eingang finden, wurden mit Seitens RWE für diesen Aspekt benannte Ansprechperson abgestimmt.*

# 2.5 Analyse Ist-Situation

## Wanderwege

- Zahlreiche Wege im Gebiet vorhanden
- Kaum markierte Wege
- Verlauf überwiegend auf befestigten, breiten Forstwegen

## Radwege

- Bereits zahlreiche Radrouten im unmittelbaren und mittelbaren Umfeld des Haldenstandortes
- Hangneigungen lassen sowohl attraktive bergauf- wie bergab-führende Trails als auch hangparallele Streckenführungen zu

## Planung Reiten

- Attraktive Wege im Gebiet vorhanden
- z.T. zusätzlich gekennzeichnete Wege vorhanden
- Verlauf  auf breiten, befestigten Wegen und auf naturnahen schmaleren Wegen

## Planung begleitende Infrastruktur

- Begleitende Infrastruktur vorhanden, v.a. Bänke, z.T. Infotafeln
- keine übergreifende Gestaltungsrichtlinie, z.T. wenig attraktiv

*Quelle: RWE Power Aktiengesellschaft, Wanderwege in der Rekultivierung*

# 2.6 Planungen Hambach Loop

- Der Hambach-Loop ist ein Projekt der NEULAND HAMBACH GmbH*. Der Loop ist als 42 km langer Rundweg geplant, der als interkommunale Landschaftsverbindung rund um die Sophienhöhe und den künftigen See bestehende und neue Destinationen miteinander verbinden soll.
- Die Route sieht zwei Hauptstrecken vor: eine mit etwa 29 km Länge in Ufernähe um den künftigen See und eine zweite rund um den Haldenfuß der Sophienhöhe, die gemeinsam die Form einer Acht bilden. Darüber hinaus ist der Anschluss an einen auf höherem Niveau liegenden Rundweg rund um die Sophienhöhe geplant.
- Auf dem durchweg befahrbaren Rundweg sollen zahlreiche Aussichtspunkte mit Panoramablicken über den See locken sowie über die offene und halboffene Landschaft, die ihn bis weit über die Region hinaus zu einem beliebten Ausflugsziel machen sollen.
- Der Rundweg soll nach seiner Realisierung in erster Linie eine freizeittouristische Funktion übernehmen, aber auch als wichtige Verbindungsstrecke im Alltagsverkehr fungieren.
- Die Planungen zum Hambach-Loop und seiner genauen Streckenführungen sind zum Zeitpunkt des Abschlusses des vorliegenden Konzeptes noch nicht abgeschlossen.

**Gegründet von den sechs Anrainerkommunen, Elsdorf, Jülich, Kerpen, Merzenich, Niederzier und Titz zur Bündelung und Koordinierung der unterschiedlichen Projekte und Ideen im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier (https://www.neuland-hambach.de/).*

# 2.7 Exkurs: Planungen Leuchtturmprojekt Besucherinformationszentrum Sophienhöhe (BIZ)

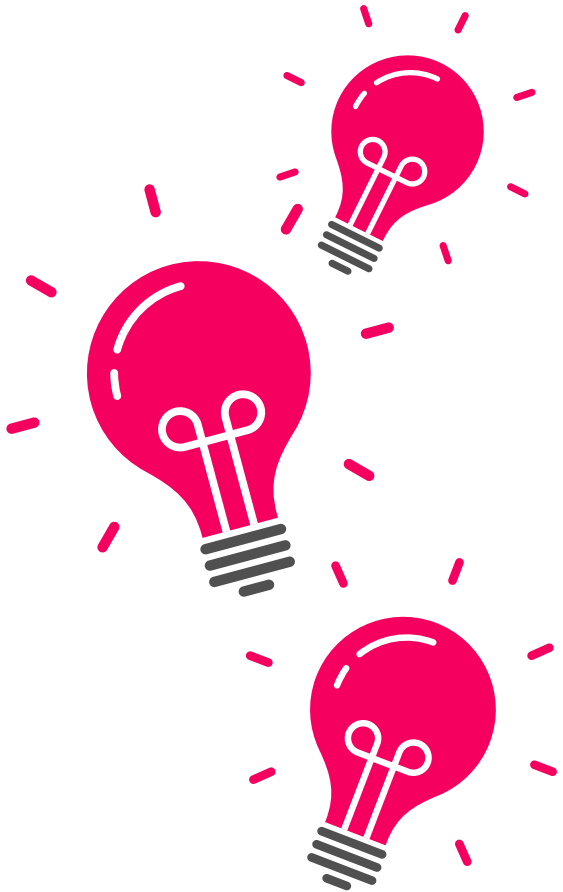
- Das BIZ ist als Informationszentrum rund um die Themen Bergbau und Sophienhöhe geplant und soll ergänzend eine Gastronomie beherbergen.
- Das BIZ soll unterschiedlichen Nutzergruppen das Verweilen und Informationen rund um das Thema Bergbau bieten.
- Die exponierte Lage (Goldene Aue) wird eine eindrucksvolle Aussicht auf die Braunkohlegrube bzw. den später entstehenden See bieten.
- Die Architektur soll im Sinne des Bergbaus angelegt werden - Themen: Bodenständigkeit, Solidarität und Robustheit
- Die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien sowie eine ressourcenschonende Energieversorgung sind selbstverständlich, ebenso die verkehrliche Erschließung des BIZ über eine
- ressourcenschonend gebaute Zufahrtsstraße

**Folgerung:** Das Besucherinformationszentrum (BIZ) berücksichtigt eine Vielzahl an Erfolgsfaktoren für moderne Besucherzentren, inklusive der Integration eines Gastronomieangebotes.

# 2.8 Zusammenfassende Ergebnisse und Ableitungen aus den Rahmenbedingungen

## Ableitungen der Anforderungen zur Entwicklung der Sophienhöhe

- Berücksichtigung der **naturschutzfachlichen** und **ökologischen Belange** sowie Entwicklung eines naturverträglichen Angebotes auf der Sophienhöhe
- Berücksichtigung und **Vermeidung** von potentiellen **Nutzungskonflikten** der verschiedenen Nutzergruppen auf der Sophienhöhe
- Berücksichtigung der **Rahmenbedingungen** aus **bestehenden touristischen und infrastrukturellen Planungen** und Konzeptionsstände, wie dem Hambach-Loop und dem Besucherinformationszentrum
- Berücksichtigung der **Entwicklungsleitlinien des indelands**.



# 3. Touristische Nachfrage und (freizeit-)touristisches Angebot

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 3.1 Vorbemerkung

- Das folgende Kapitel ordnet die touristische Nachfrage- und Angebotsentwicklung im Rhein-Erft-Kreis, dem Kreis Düren sowie der indeland Gemeinden ein.
- Die Datenbasis für die touristische Nachfrageentwicklung bilden die amtlichen Statistiken zum Thema Tourismus des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen.
- Methodische Erläuterung: Auskunftspflichtig zur Monatserhebung im Tourismus sind alle Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten sowie Campingplätze (ohne Dauercamping) mit 10 und mehr Stellplätzen in NRW.
- Auf dieser Erhebungs-Grundlage sind nicht für alle Gemeinden Daten vorhanden.
- Im Rahmen dieses Chartberichts erfolgt eine Einordnung der touristischen Entwicklung der Gemeinde Niederzier und der Stadt Jülich im Abgleich mit den Gemeinden indelands.

# 3.2 Entwicklung der touristischen Nachfrage im Rhein-Erft-Kreis/Kreis Düren

## Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen

Der Rhein-Erft-Kreis (rd. 472.000 Ew.) verzeichnete 2019 etwa doppelt so viele Ankünfte wie der Kreis Düren (rd. 267.000 Ew.). Seit 2010 sind die Ankünfte der beiden Kreise insgesamt leicht angestiegen, wobei vor allem der Kreis Düren bis zur Coronapandemie ein jährliches Wachstum verzeichnen konnte. Im Rhein-Erft-Kreis stagnierte das Wachstum zwischen 2013 und 2015, stieg danach wieder an, mit einem Hochpunkt 2018.

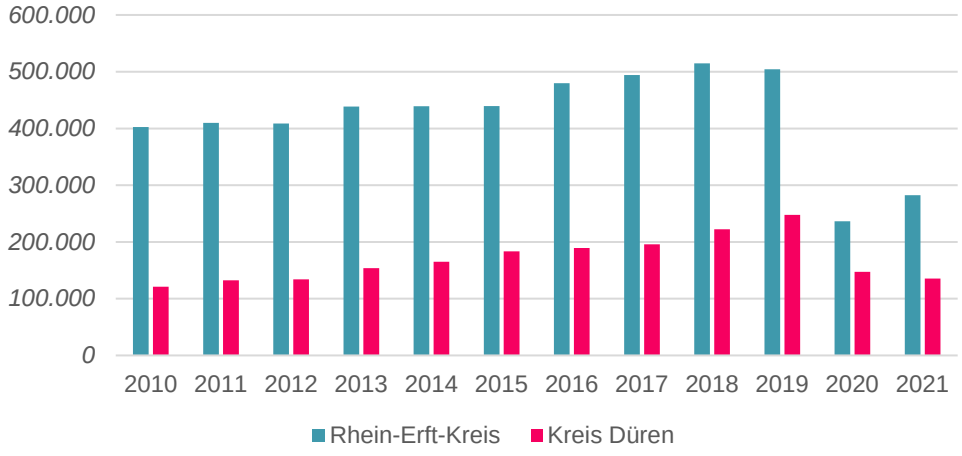
Insgesamt stiegen die Ankünfte im Rhein-Erft-Kreis von 402.529 im Jahr 2010 auf 504.288 in 2019 an, was einem Gesamtwachstum von etwa 25% und einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,5% entspricht.

Im Kreis Düren haben sich die Ankünfte im Zeitraum 2010-2019 bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8,27% von 121.206 auf 247.723 mehr als verdoppelt.

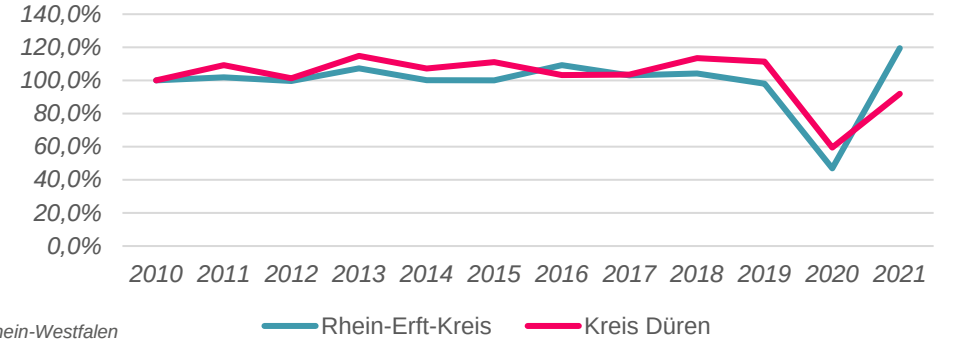
Die Beherbergungsbetriebe in beiden Kreisen mussten durch die Coronapandemie gravierende Verluste hinnehmen. Diese belaufen sich im Rhein-Erft-Kreis auf fast 55% und im Kreis Düren auf etwa 40%.

Dem bundesweiten Trend folgend dürfte sich die Nachfrage in den nächsten Jahren wieder dem Vor-Corona-Niveau annähern. Darüber hinaus ist mittel- bis langfristig aufgrund der in Planung befindlichen Maßnahmen zur touristischen Entwicklung im Rheinischen Revier in beiden Kreisen mit einem weiteren Wachstum, basierend auf 2019, zu rechnen.

**Entwicklung der Ankünfte im Vergleich der angrenzenden Kreise seit 2010**



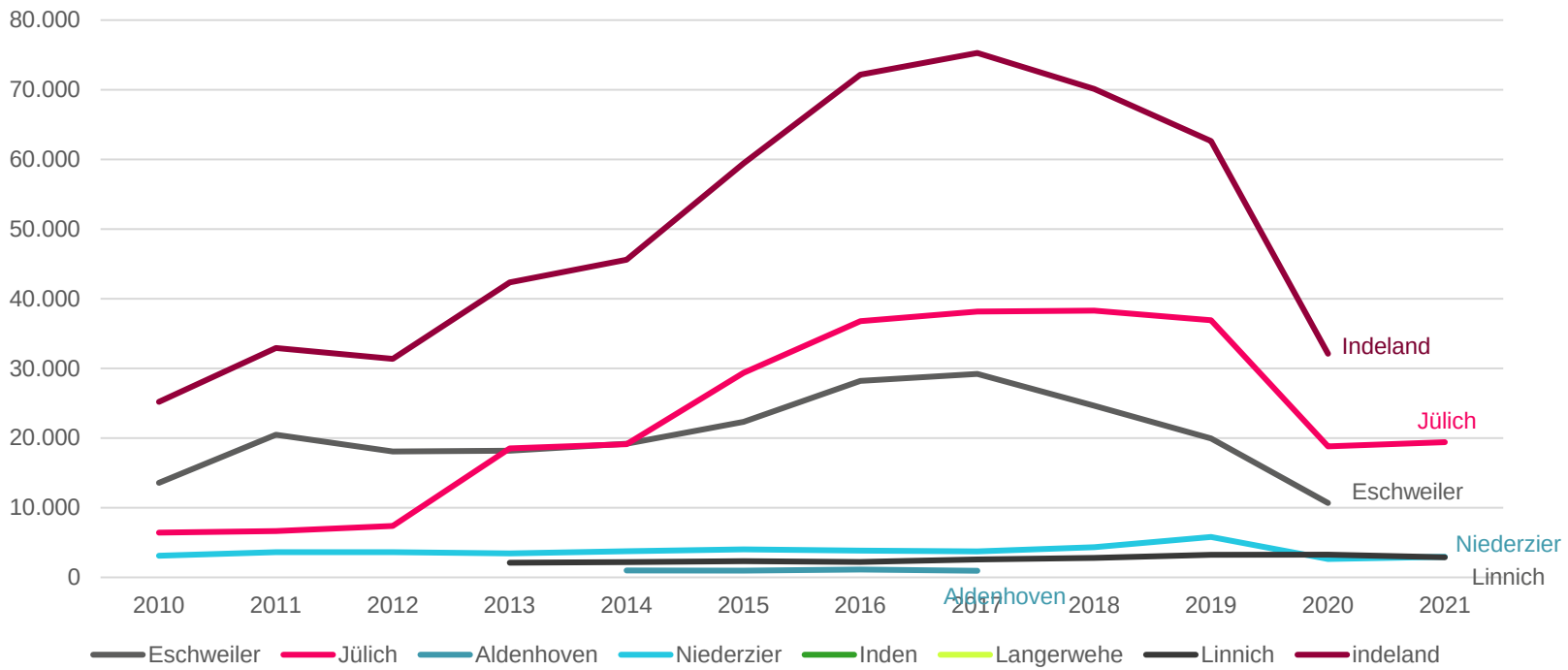

**Entwicklung der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr in %**




*Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen*

# 3.3 Entwicklung der touristischen Nachfrage in den Gemeinden des indelands

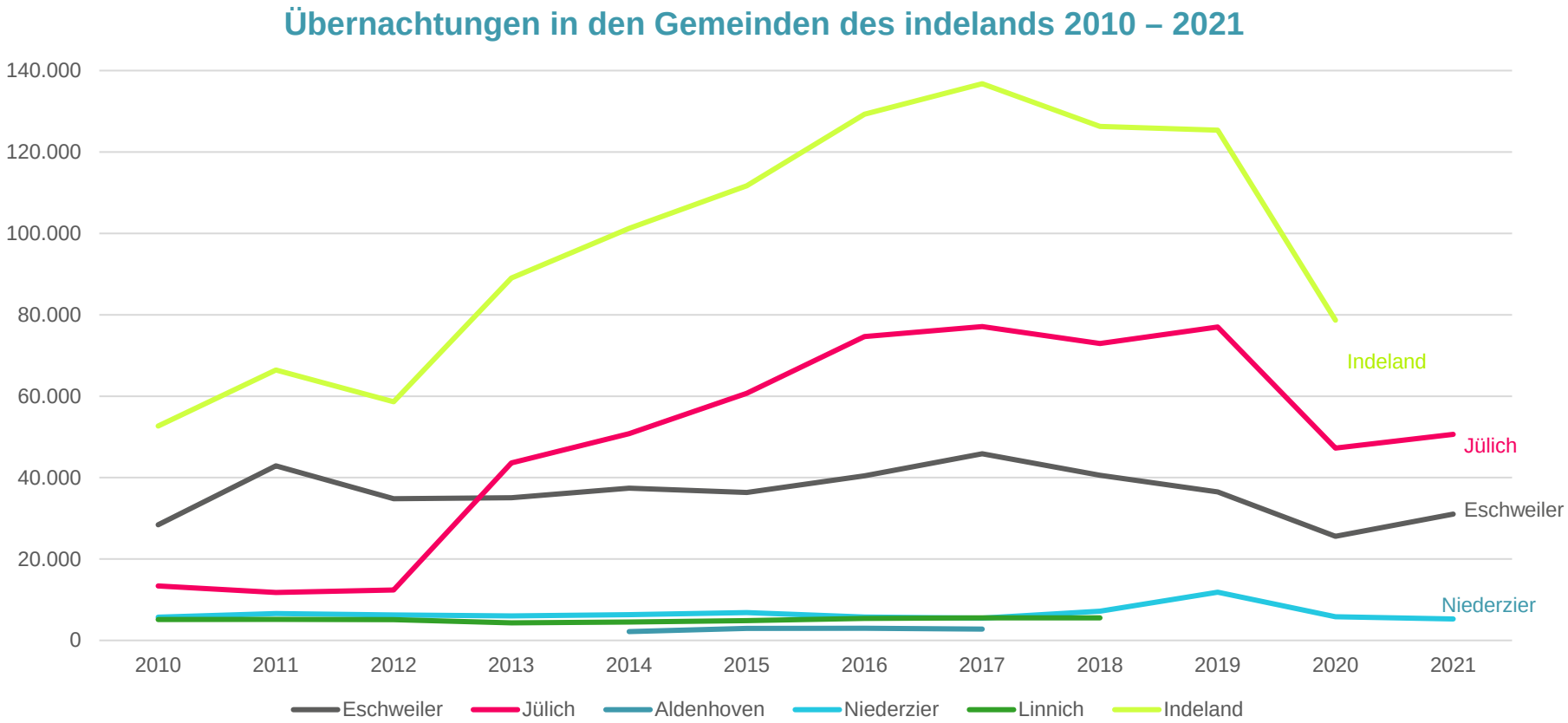
## Ankünfte in Niederzier, Jülich im Abgleich mit den Gemeinden indelands 2010-2021




Hinweis: in Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten; Es sind nicht für alle Gemeinden Daten vorhanden

*Quelle: IT NRW Statistisches Landesamt*

# 3.3 Entwicklung der touristischen Nachfrage in den Gemeinden des indelands




Hinweis: in Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten; Es sind nicht für alle Gemeinden Daten vorhanden

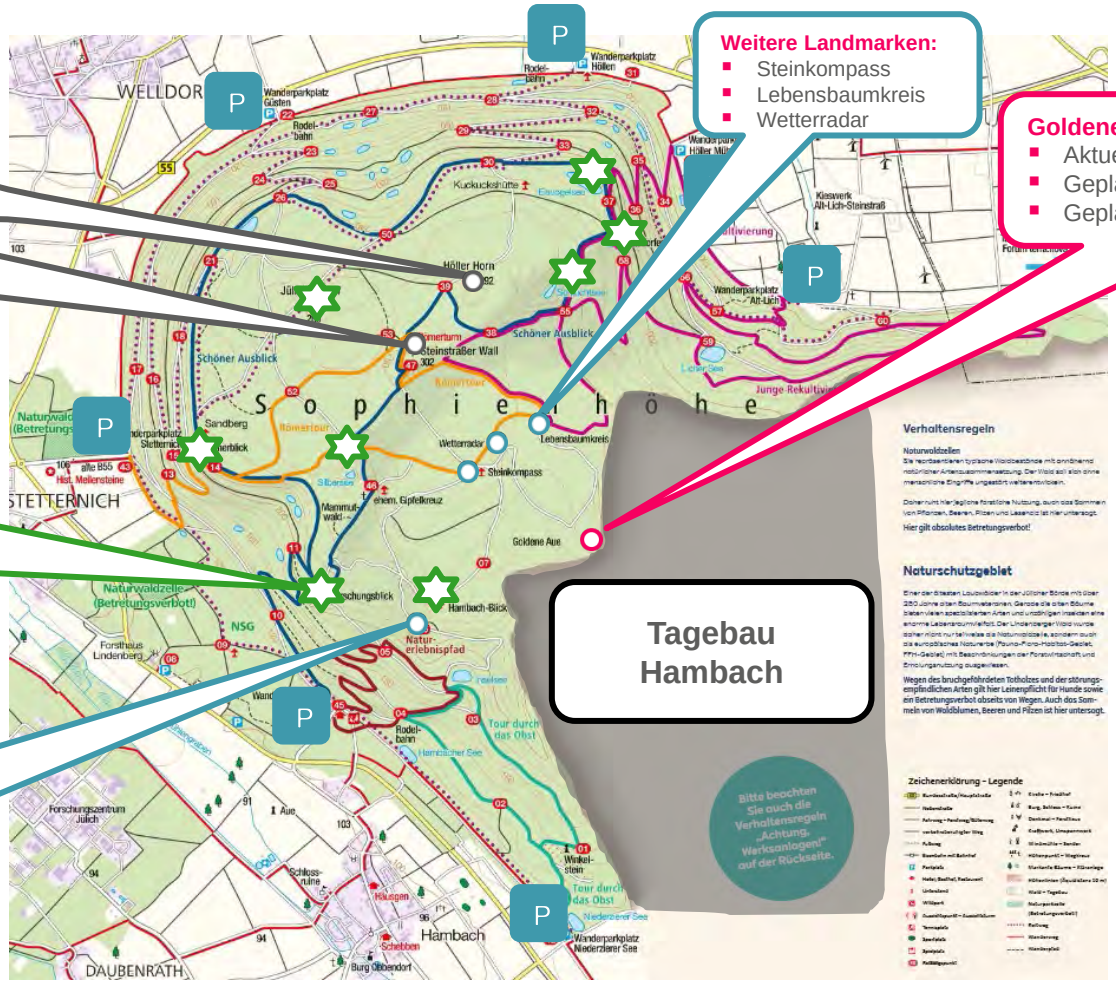
*Quelle: IT NRW Statistisches Landesamt*

# 3.4 Touristisches Angebot Sophienhöhe: Points of Interest (POIs)

**Höchste Punkte:**
- **Römerturm**
- **Höller Horn**
  - Nur begrenzter Ausblick durch Bepflanzung

**Aussichtspunkte mit Sichtachsen:**
- Hambacherblick
- Forschungsblick
- Jülicher Kopf
- Römerblick
- …und weitere

**Naturerlebnispfad:**
- Maskottchen Haselmaus „Sophie“
- UN-Auszeichnung für biologische Vielfalt
- Themen: Bergbau und Rekultivierung



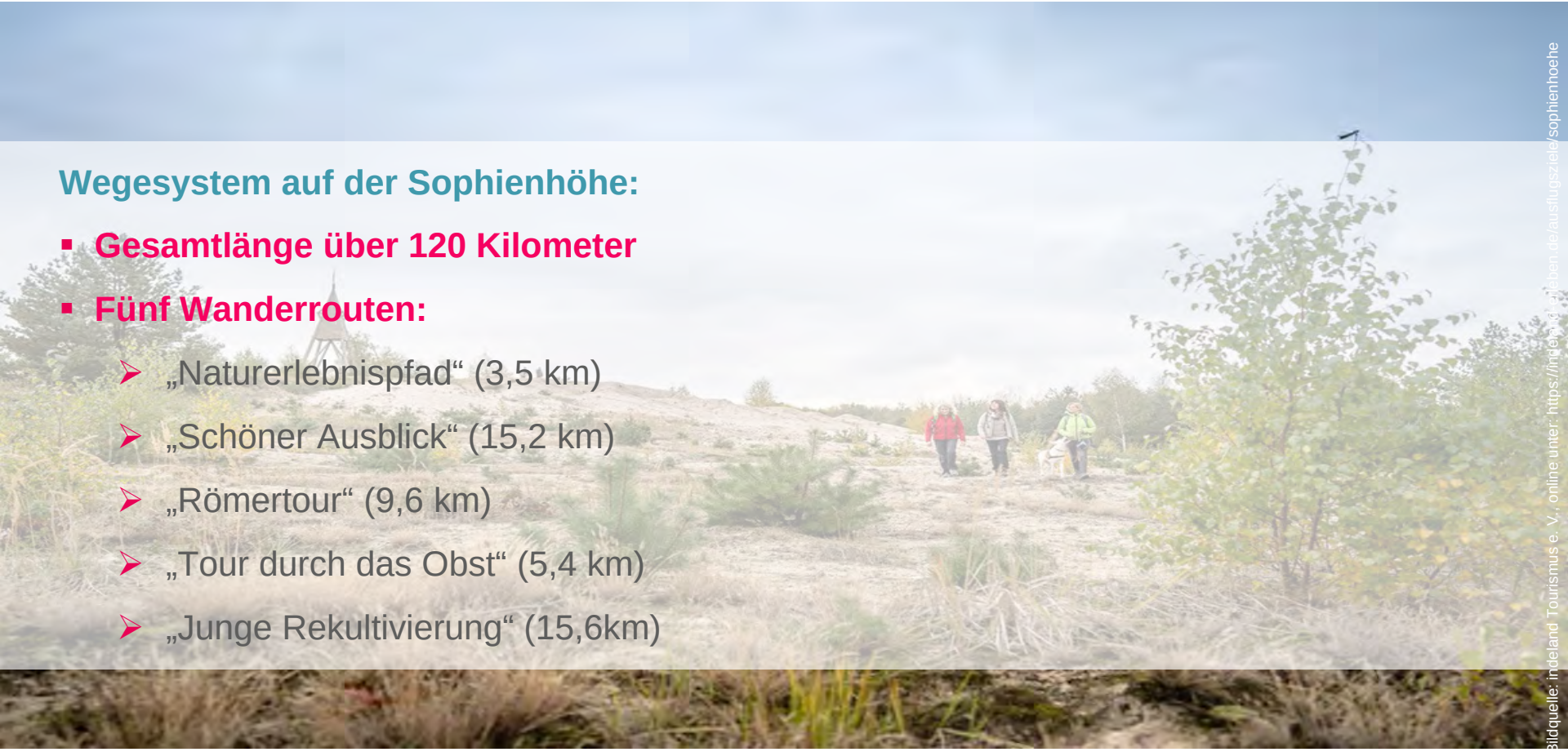

**Weitere Landmarken:**
- Steinkompass
- Lebensbaumkreis
- Wetterradar

**Goldene Aue:**
- Aktuelle Größe: ca. 20 ha
- Geplante Größe: ca. 50 ha
- Geplanter Standort für das BIZ

## Eckdaten

- **Gesamtfläche:** 13 km²
- **302** Meter ü. NN
- Bestehend aus **aufgeschüttetem Abbaumaterial** des Tagebau Hambach
- **Höchste Aufschüttung** im Rheinischen Revier
- Prädestinierter Standort für **tagestouristische Aktivitäten**
- Hohes **naturräumliches Attraktionspotenzial**

# 3.5 Touristisches Angebot Sophienhöhe: Wanderwege



**Wegesystem auf der Sophienhöhe:**

- **Gesamtlänge über 120 Kilometer**
- **Fünf Wanderrouten:**
  - „Naturerlebnispfad“ (3,5 km)
  - „Schöner Ausblick“ (15,2 km)
  - „Römertour“ (9,6 km)
  - „Tour durch das Obst“ (5,4 km)
  - „Junge Rekultivierung“ (15,6km)

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 3.5 Touristisches Angebot Sophienhöhe: Radwege

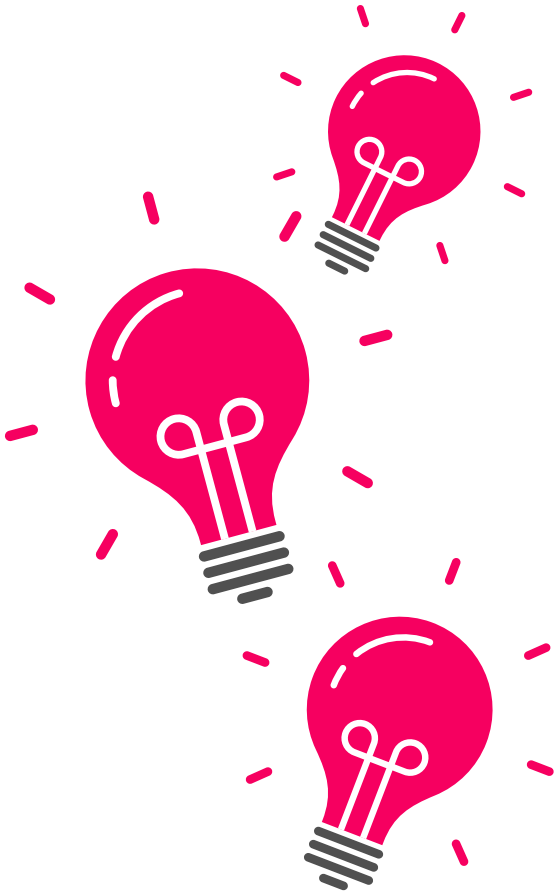
- **Radweg „Schöner Ausblick“**
  - 14,4 Kilometer Länge
  - Bei gutem Wetter Blick auf Köln oder Aachen
  - Führt am Aussichtspunkt „Römerturm“ vorbei
- **Radweg „Mit dem Rad in die Höhe“**
  - 15,2 Kilometer Länge
  - Führt am Aussichtspunkt „Römerturm“ vorbei
- **Mountainbike**
  - In verschiedenen Foren existieren versch. Singletrails, welche jedoch nicht offiziell ausgewiesen sind

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-eifelen.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 3.6 Zusammenfassung touristische Nachfrage und Angebot Freizeit und Naherholung

## Zusammenfassende Erkenntnisse

- **Hohes Besucherpotenzial** durch Gesamtentwicklung des Rheinischen Reviers und der Umgebung
- **Zahlreiche** vorhandene und geplante **Attraktionen und Einrichtungen im Rheinischen Revier** und am Mikrostandort Sophienhöhe.
- **Touristische Nachfrage** in der Region bis zur Coronapandemie mit **steigender Tendenz.**
- Basierend auf den in Planung befindlichen Maßnahmen im Rheinischen Revier und der Umgebung ist mit einem **Wachstum der touristischen Nachfrage**, insbesondere nach den coronabedingten Rückgängen, zu rechnen.
- Durch die zahlreichen naturnahen Angebote bietet die Region bereits heute **abwechslungsreiche Natur-erlebnisse** für eine breit gefächerte Zielgruppe.



# 4. Zielgruppen

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 4.1 Betrachtung der Zielgruppensituation

## Ausgangssituation

- Bedarf an einem **innovativen Konzept**, um den Standort und die Region **nachhaltig und unter Berücksichtigung der Standortpotenziale** mit Fokus Outdoor-Sport sanft in Wert zu setzen.

## Zielgruppenbetrachtung

- Zur **Ableitung der Zielgruppen** empfiehlt es sich auf Basis der **Nutzungspotenziale thematisch positionierte Zielgruppenthemen** und entsprechende Kernzielgruppen abzuleiten.
- **Zielgruppensegmentierung nach Freizeitinteressen und -motiven**
  - *Ausflugsgäste (Besuch des BIZ, Familien, Erholungssuchende, Natursuchende)*
  - *Genuss-Sportler (Fahrradfahren, Spazieren, …)*
  - *Sportaktive (Mountainbike, Wandern, Joggen)*
  - *Ergänzend Seminargäste und die lokale Bevölkerung*
  - *Special-Interest Besucher (Kulturinteressierte, Ökologisch-Interessierte, Reisegruppen …)*
  - *Schulklassen/Klassenfahrten und Bildungs-einrichtungen*
- Um den thematischen Zielgruppen mehr Tiefe zu geben und aus den **Werten und Lebensstilen** konkrete **Reiseverhaltens- und Bedürfnisanforderungen** abzuleiten, empfiehlt sich eine Konkretisierung der **Themenzielgruppen nach Sinus Milieus.**

## Zielgruppen im indeland und in Nordrhein-Westfalen

- Zur Einordnung der Zielgruppen für die Sophienhöhe in den überregionalen und landesweiten Kontext werden die herausgearbeiteten Zielgruppen der Sophienhöhe (nach Sinus) mit den Zielgruppenstrategien des indelands sowie der Landesstrategie Nordrhein-Westfalens abgeglichen und bewertet.

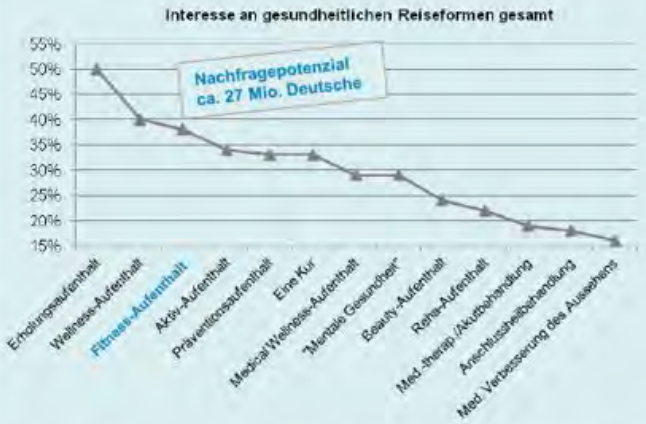
# 4.2 Trends im Zielgruppenverhalten

## Sport und Aktivreisen stehen zunehmend im Fokus des gesundheitsorientierten Reisens

- Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung vieler Menschen und nimmt besonders im Kontext mit Erholung und Gesundheit eine zunehmend wichtigere Rolle ein
- Speziell im Kontext des Naturtourismus verschwimmen die Grenzen zwischen **Erholungs- und Gesundheitsurlaub** zunehmend. Sportausübung wird für viele zum zentralen Kriterium für die Wahl der Urlaubsdestination.
- **Fitness-** und **Aktiv-Aufenthalte** sind nach dem Erholungs- und Wellnessurlaub an dritter und vierter Stelle des Interesses im gesundheitsorientierten Reisen. Dies wird sich in Folge der Pandemie noch weiter verstärken
- Die **wachsende Bedeutung der mentalen Gesundheit** greifen Destinationen ebenso auf, indem **landschaftliche Ressourcen** mit **gesundheitlichen Maßnahmen** der **Bewegung** und **Entspannung** (Meditationswandern) kombiniert werden

**Interessenspotenzial gesundheitliche Reiseformen**

**Konkret gefragt: Wie groß ist das** zukünftige **Interesse für die unterschiedlichen gesundheitlichen Reiseformen** (jeweils „starkes oder sehr starkes Interesse")**?**




**Frage:** Bitte sagen Sie mir für jeden Aspekt, wie groß zukünftig Ihr Interesse an diesen Reiseformen jeweils ist. Bitte verwenden Sie eine Skala von 1 ="kein Interesse" bis 5 = „sehr starkes Interesse".

**Basis:** Wohnbevölkerung ab 14 Jahren (alle Altersgruppen) alle Befragten n = 14.455

**Quelle:** Marktstudie Gesundheitstourismus, © PROJECT M 2015

**Hinweis:** „Präventionsreisen" hier abgefragt als *„Aufenthalt zur Gesundheitsvorsorge und Prävention"*

***Quelle:*** *„Health Marketing – Fitness- und Sportreisen" – © 2016 PROJECT M, KECK medical*

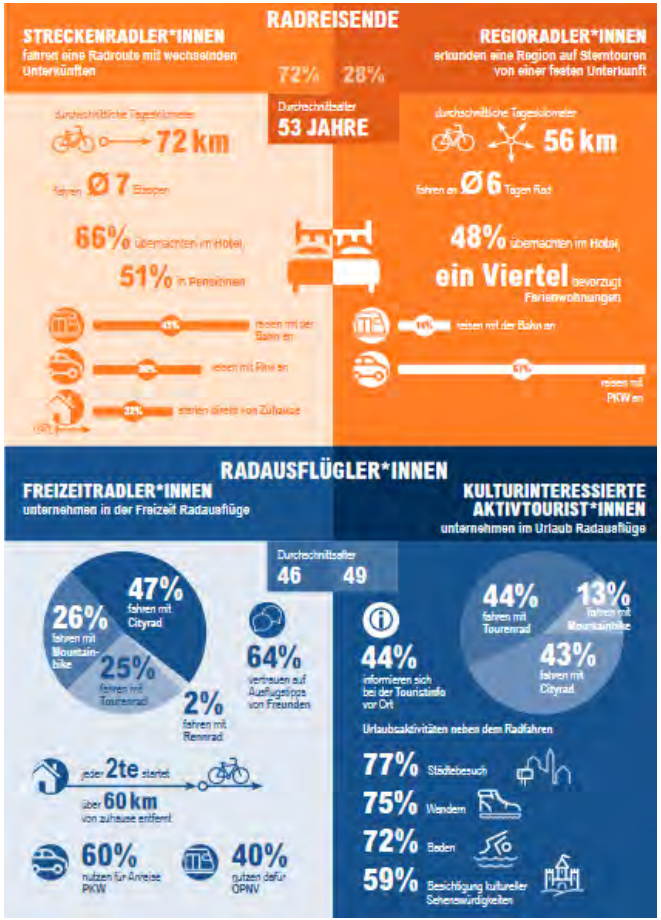
# 4.2 Trends im Zielgruppenverhalten

## Reiseverhalten von Radreisenden: Fast zwei Drittel aller Radreisen im Sommer, Hotels sind die bevorzugte Unterkunftsart

- Das städtische Lebensumfeld löst bei vielen Menschen eine starke Sehnsucht nach Natur und Grünräumen aus.
- Der **Stellenwert von Natur** hat in den letzten Jahren immer mehr an **Bedeutung gewonnen**, Bewegung und Genuss werden zu einer neuen Stilkultur.
- Gäste möchten in den Lebensraum vor Ort mit allen Sinnen eintauchen und die Atmosphäre spüren: **Radfahren** ist hierfür die **idealtypische Urlaubsaktivität**.

### Reiseverhalten:

- **Reisedauer:** Im Schnitt dauert eine Radreise ca. sieben Nächtigungen
- **Reisezeitraum:** Die meisten Radreisen starten im Frühsommer: In den Monaten Mai, Juni und Juli starten fast zwei Drittel aller Radreisen, wobei der Juni mit 23 % der beliebteste Reisemonat ist
- **Radtouristische Zielgruppen:** Unterteilung in Radreisende und Radausflügler. Radreisende übernachten bevorzugt in Hotels, Ferienwohnungen oder Pensionen




Quelle: „ADFC-Radreiseanalyse 2020" – Handout, S.9

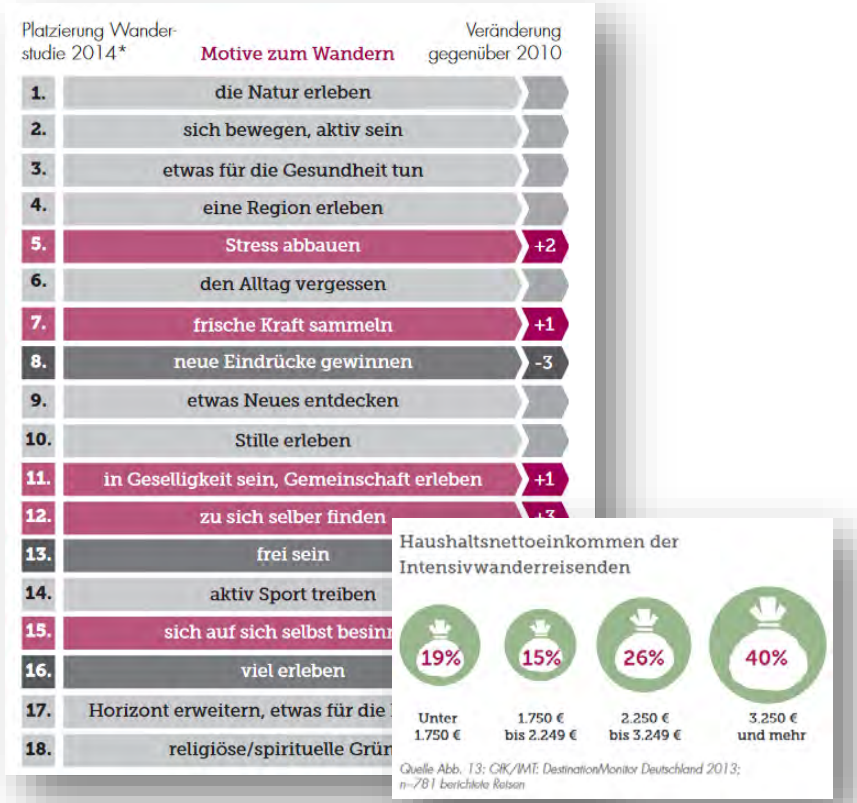
# 4.2. Trends im Zielgruppenverhalten

## Wandertourismus: Naturerlebnis, Gesundheit und Bewegung als primäre Motivgründe, Intensivwanderreisen vor allem bei höheren Einkommensschichten im Fokus

- Die **Coronapandemie** hat die Tourismusbranche maßgeblich und auch das Freizeitverhalten maßgeblich beeinflusst: Während der Corona-Pandemie haben die **Menschen die Wanderwege** für sich entdeckt und ausgiebig genutzt.
- Die **wesentlichen Motive** des Wanderns sind **„die Natur erleben“**, **„sich bewegen, aktiv sein“**, **„etwas für die Gesundheit tun“** und „**eine Region erleben“.**
- Weitere Motive sind sogenannte **innenorientierten Motive** wie **„Stress abbauen“**, **„frische Kraft sammeln“**, **„zu sich selber finden“** und **„auf sich selbst besinnen“.**

### Zielgruppen und Reiseverhalten:

- Wandern ist eine Freizeitaktivität die von allen Altersgruppen ausgeführt wird, wobei **ältere Altersgruppen häufiger als jüngere** Altersgruppen wandern: 65% aller Wanderreisenden sind 50 Jahre und älter.
- Die **Nachfrage nach Wanderreisen** ist **in den oberen Einkommensschichten am höchsten:** Rund 40% der Wanderreisenden verfügen über ein Haushaltsnettoeinkommen von mindestens 3.250 Euro. Vor allem Intensivwanderreisen werden häufiger in den höheren Einkommensschichten unternommen.
- An **Wanderreisen nehmen vor allem Personen mit einem hohen Bildungsniveau teil**: 47 % aller Wanderreisenden besitzt einen Hochschulabschluss.




*Quelle: „PROJECT M: Wanderstudie – Der deutsche Wandermarkt 2014*

# 4.3 Psychologische Dimensionen und Mikro-Mindsets von Outdoor-Aktivitäten

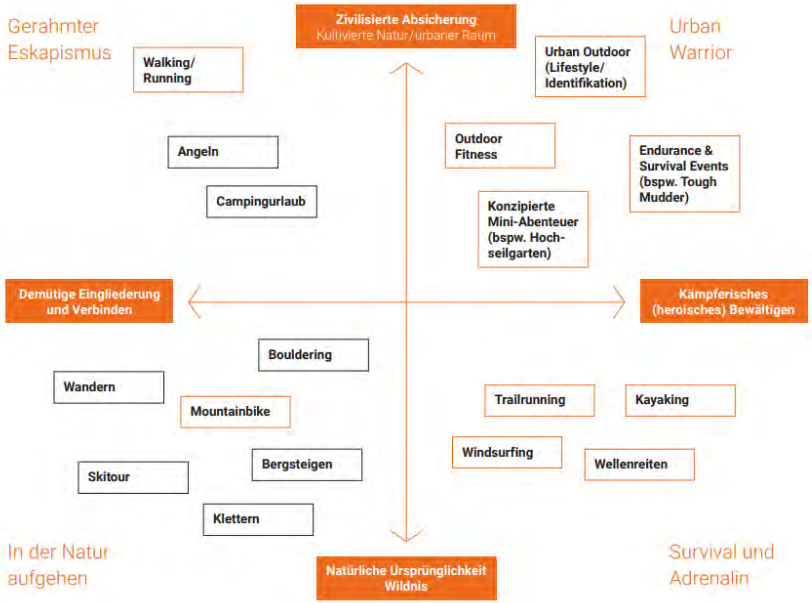
## Zur Studie

- Psychologen des Kölner rheingold instituts haben im Auftrag der OutDoor by ISPO mit tiefenpsychologischen Interviews und Analysen die psychologischen Hintergründe und Motive von Outdoor-Sportlern untersucht.

## Psychologische Charakteristika von Outdoor-Erlebnissen

- Gerade in unserer überreizten und überregulierten Gesellschaft bietet das Outdoor-Erlebnis für Menschen eine temporäre Flucht in eine ursprüngliche Welt, in der die Natur ohne digitalen Filter erlebbar ist.
- Die nebenstehende Matrix bildet vier Motivations-Dimensionen von Outdoor-Aktivitäten ab.
- Die vier Motivations-Dimensionen bilden jeweils zwei Extreme (Dimensionen) des menschlichen Outdoor-Bedürfnisses ab. Im Spannungsfeld dieser vier Ausprägungen manifestieren sich sowohl klassische wie auch „neue“ Outdoor-Erlebnisse. Die Quadranten bilden dabei thematische Cluster, denen die jeweiligen Aktivitäten ihrer Charakteristika entsprechend zugeordnet werden können.

**Psychologische Dimensionen und Mikro-Mindsets von Outdoor-Aktivitäten**

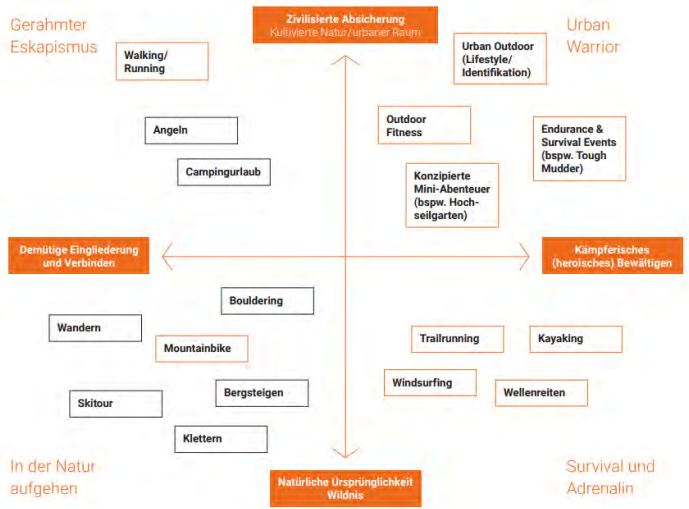



*Quelle: Rheingold Institut in Kooperation mit OutDoor by ISPO*

# 4.3 Psychologische Dimensionen und Mikro-Mindsets von Outdoor-Aktivitäten

- Meist birgt jede Aktivität beide Extreme in unterschiedlichen Anteilen
- Die Aktivitäten Wandern und Mountainbiken sind dem linken unteren Quadranten einzuordnen.
- Nach dieser Dimension verfolgen insb. Wanderer das Bedürfnis, **in der Natur** beziehungsweise der Umgebung **aufzugehen** und mit ihr in einen **Austausch** kommen, den Gedanken freien Lauf lassen und so Raum für neue Ideen, Anregungen und Lösungen zu gewinnen.
- Diese Dimension hat einen Selbstfindungs-Charakter und beschreibt ein eher **ruhiges Erlebnis**. Es orientiert sich in seiner Bescheidenheit an **traditionellen Outdoor-Aktivitäten**.
- Auf einer **zweiten Achse** der Dimensionen-Matrix haben die Psychologen ein Spannungsfeld zwischen „Zivilisierter Absicherung“ und **„Natürlicher Ursprünglichkeit“** entdeckt, das eine noch punktgenauere Einordnung der Sportarten erlaubt.
- Dahingehend liegt die Motivation der Wanderer und zu Teilen auch der Mountainbiker im ursprünglichen und meditativen Erleben der Natur.

**Psychologische Dimensionen und Mikro-Mindsets von Outdoor-Aktivitäten**




*Quelle: Rheingold Institut in Kooperation mit OutDoor by ISPO*

**Folgerung für die Sophienhöhe:**

Die Sophienhöhe ist als Naherholungsgebiet mit seiner **biologischen Vielfalt** prädestiniert für Nutzergruppen wie Wanderer, Radfahrer und Mountainbiker, die die Natur in ihrer ursprünglichen Form und gleichzeitig auch den durch die **Rekultivierung** hervorgerufenen **Landschafts-wandel erleben** möchten.

# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

Zur Definition von Zielgruppen gibt es unterschiedliche Ansätze. Für die Sophienhöhe wurde der Zielgruppenansatz auf Basis der Systematik des SINUS®-Institutes definiert.

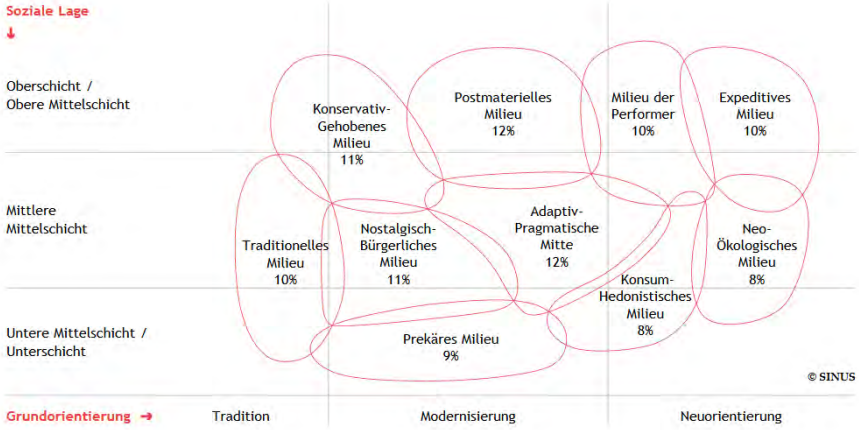
„Die Sinus-Milieus liefern ein wirklichkeitsgetreues Bild der soziokulturellen Vielfalt in Gesellschaften, in dem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund genau beschreiben. Mit den Sinus-Milieus kann man die Lebenswelten der Menschen somit „von innen heraus“ verstehen, gleichsam in sie „eintauchen“. Mit den Sinus-Milieus versteht man, was die Menschen bewegt und wie sie bewegt werden können. Denn die Sinus-Milieus nehmen die Menschen ganzheitlich wahr, im Bezugssystem all dessen, was in ihrem Leben von Bedeutung ist.

Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen in "Gruppen Gleichgesinnter" entlang zweier Dimensionen (Soziale Lage und normative Grundorientierung). Die Überschneidungen der "Kartoffeln" (siehe Grafik) zeigen an, dass die Übergänge zwischen den Milieus fließend sind.

Das Modell der Sinus-Milieus wird kontinuierlich an die soziokulturellen Veränderungen der Gesellschaft angepasst.

Während der Anteil der traditionellen Milieus seit Jahren zurückgeht, beobachten wir ein kontinuierliches Wachstum im modernen Segment.“ (www.sinus-institut.de; SINUS Markt- & Sozialforschung GmbH, 2020).

## Die Sinus-Milieus® 2021



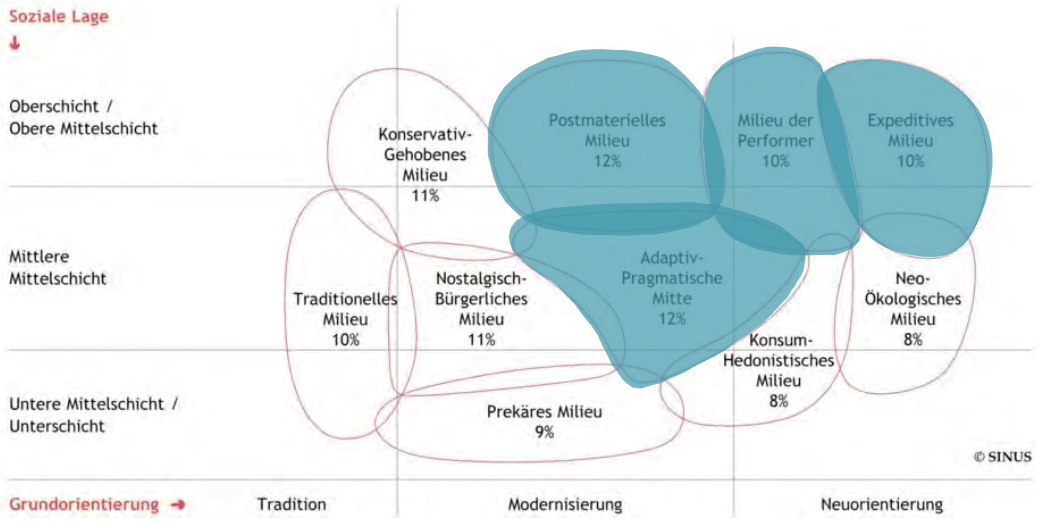

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021*

# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

## Zielgruppen NRW: SINUS-Milieus für das Reiseland Nordrhein-Westfalen

- **Expeditive:** ambitionierte kreative Bohème mit dem Mindset „Grenzen sind da, um überschritten zu werden“
- **Adaptiv-Pragmatische-Mitte:** der moderne Mainstream
- **Performer:** effizienzorientierte und fortschrittsoptimistische Leistungselite
- **Postmaterielle:** engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln (ergänzend für Thema Kultur)

## Zielgruppen Nordrhein-Westfalen nach Sinus-Milieus in Deutschland 2021




**Quelle:** *Tourismusverband NRW, https://tourismusverband.nrw/strategie/zielgruppen*

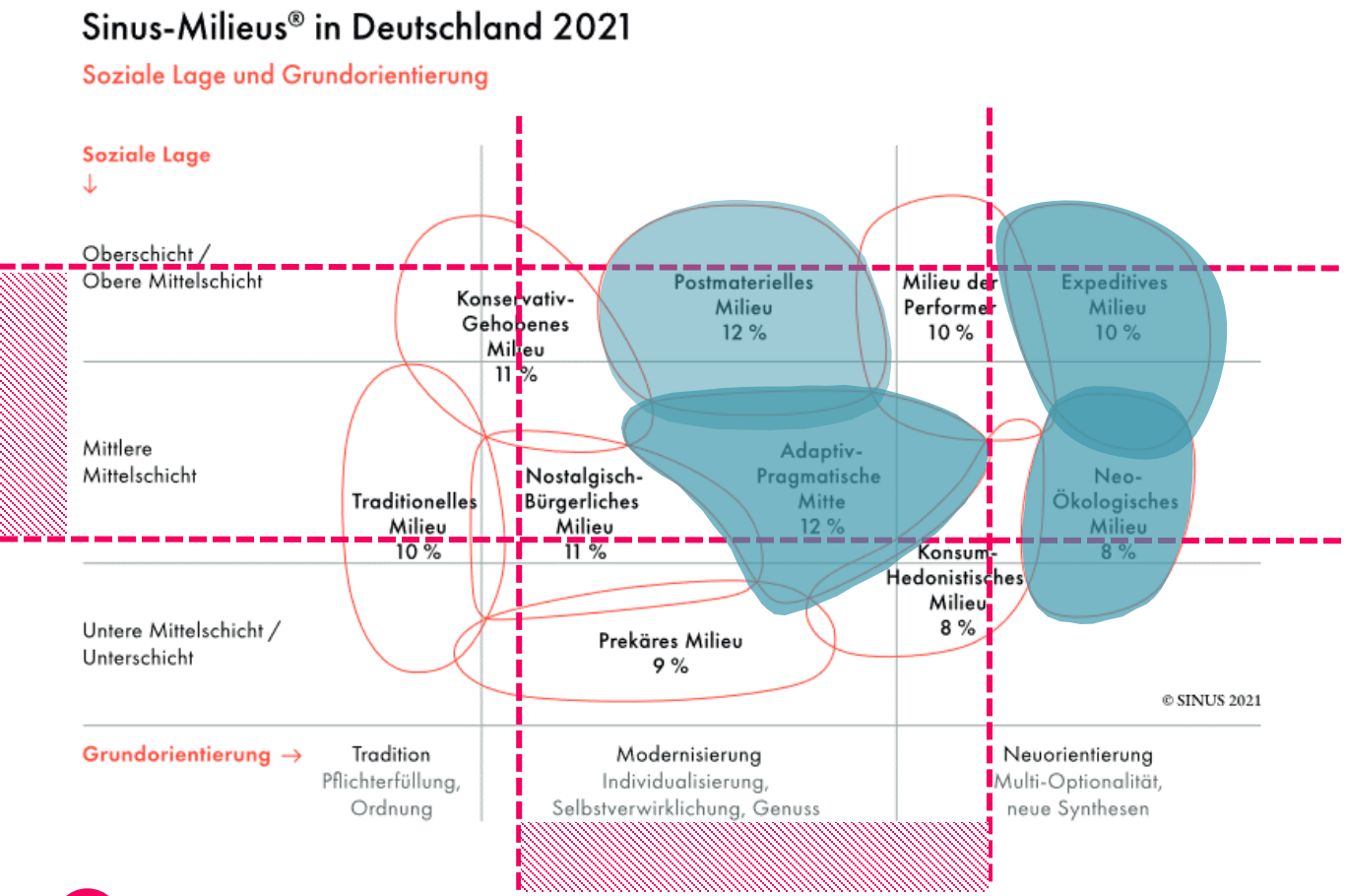
# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

## Die SINUS-Milieus für das Reiseland Nordrhein-Westfalen: Kurzbeschreibung

| | |
|---|---|
| **Postmaterielles Milieu** | Engagiert-souveräne Bildungselite mit postmateriellen Wurzeln: Selbstbestimmung und -entfaltung sowie auch Gemeinwohlorientierung; Verfechter von Post-Wachstum, Nachhaltigkeit, diskriminierungsfreien Verhältnissen und Diversität; Selbstbild als gesellschaftliches Korrektiv |
| **Milieu der Performer** | Die effizienzorientierte und fortschrittsoptimistische Leistungselite: globalökonomisches und liberales Denken; gesamtgesellschaftliche Perspektive auf der Basis von Eigenverantwortung; Selbstbild als Stil- und Konsum-Pioniere; hohe Technik- und Digital-Affinität |
| **Expeditives Milieu** | Die ambitionierte kreative Bohème: Urban, hip, digital, kosmopolitisch und vernetzt; auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen, Lösungen und Erfolgen; ausgeprägte Selbstdarstellungskompetenz, Selbstbild als postmoderne Elite |
| **Adaptiv-Pragmatische Mitte** | Der moderne Mainstream: Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Nützlichkeitsdenken, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit; wachsende Unzufriedenheit und Verunsicherung aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung; Selbstbild als flexible Pragmatiker |

# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

## Zielgruppen für die Sophienhöhe auf Basis der Sinus-Milieus in Deutschland



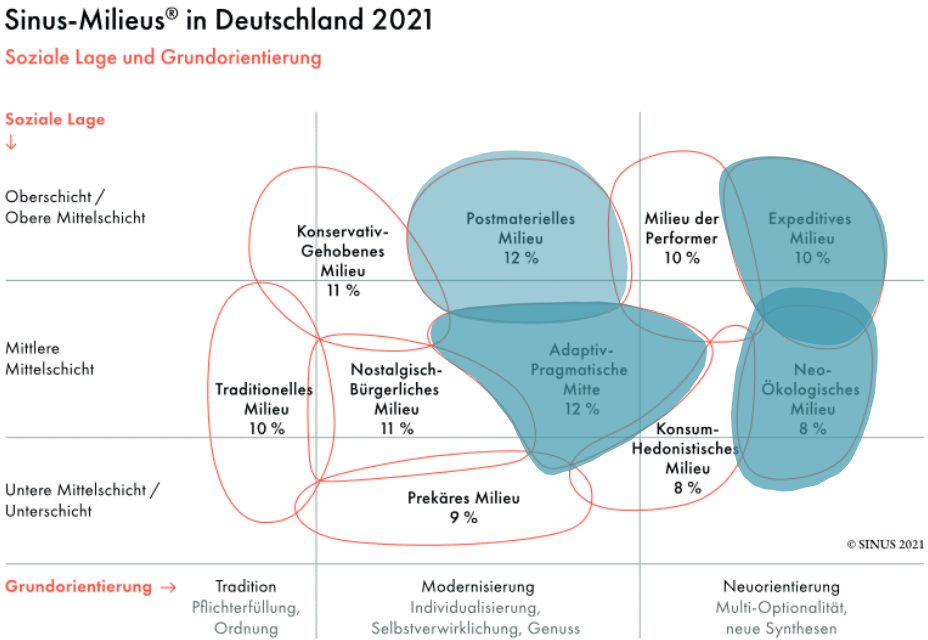

### Kernzielgruppen

- Neo-ökologisches Milieu
- Expeditives Milieu
- Adaptiv-Pragmatisches Milieu
- Postmaterielles Milieu

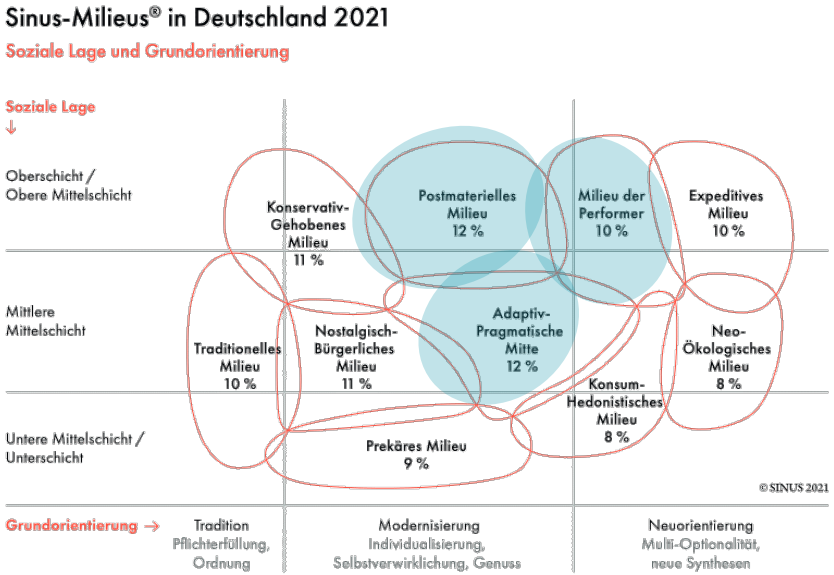
# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

## Die potenziellen Zielgruppen für die Sophienhöhe stimmen zum Teil mit denen des Tourismus NRW e.V. überein

*Ausnahme bildet das Milieu der Performer als Zielgruppe des Tourismus NRW e.V., sowie das Neo-Ökologische Milieu und das Expeditive Milieu als empfohlene Zielgruppe für die Sophienhöhe*




*Potenzielle Zielgruppen der Sophienhöhe*




*Definierte Zielgruppen des Tourismus NRW e.V.: Liberal-Intellektuelle, Performer, Expeditive und Adaptiv-Pragmatische*

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021*

# 4.4 Zielgruppensegmentierung nach Sinus-Milieus

## Vergleich Zielgruppenansprache SINUS-Milieus (Kernzielgruppen)

| Milieu | NRW | indeland | Sophienhöhe |
|---|---|---|---|
| Konservativ-Gehobenes Milieu | | | |
| Postmaterielles Milieu | | | |
| Milieu der Performer | | | |
| Expeditives Milieu | | | |
| Neo-Ökologisches Milieu | | | |
| Adaptiv-Pragmatisches Milieu | | | |
| Konsum-Hedonistisches Milieu | | | |
| Prekäres Milieu | | | |
| Nostalgisch-Bürgerliches Milieu | | | |
| Traditionelles Milieu | | | |

Das Postmaterielle Milieu (hellrosa Einfärbung) kennzeichnet die neben den drei Kern-Zielgruppen **ergänzende Zielgruppe** für Nordrhein-Westfalen, die vor allem über das Thema „Kultur“ gewonnen wird.

Das Postmaterielle Milieu sowie das Adaptiv-Pragmatische Milieu (türkise Einfärbung) kennzeichnen die für das indeland **zukünftig zu erschließenden Zielgruppen.** Sie besitzen ein hohes Potenzial für das indeland unter der Voraussetzung, dass passende Beherbergungsangebote geschaffen werden.

Die nach gutachterlicher Einschätzung für die (noch zu schaffenden) Angebote an und auf der Sophienhöhe anzusprechenden Zielgruppen korrespondieren weitestgehend sowohl mit den Kernzielgruppen für NRW als auch für das indeland und das Neuland Hambach.

# Postmaterielles Milieu (PMA)

***Die engagiert-souveräne Bildungselite***
*Leitmotiv: „The best things in life aren´t things“*

**12%**

**Alter:** Ø 48 Jahre

**Einkommen**: überdurchschnittlich 3.574 €/Monat (HNE*)

**Bildungsstand**: hoch, weiterführende Schule, Studium

**Familienstand:** verheiratet, Kinder

**Kurzbeschreibung:** Verfechter von Post-Wachstum, Nachhaltigkeit, Gemeinwohlorientierung

**Selbstbild:** gesellschaftliches und ökologisches Korrektiv, Liberale Kosmopoliten, Kulturliebende,

**Weltbild:** Bejahung von Aufklärung, Kritik von Beschleunigung, Bürgerengagement als sozialnormatives Soll

***„Was ist mein ökologischer Fußabdruck?“***

## Reiseverhalten

- **Reisemotive:** Neues erleben, in fremde Kulturen eintauchen, Abstand gewinnen, ***aktive Erholung***, Kunst, ***Bildung***
- **Reiseart:** Städtereisen, authentische Orte mit Weltniveau & einheimischer Kultur, ***Natururlaub***, ***nachhaltiges Reisen***, Individuell
- **Begleitung:** Partner, Kinder, Freunde
- **Erlebnismotive:** Kunst & Kultur, Weiterbildung, Genuss, ***Sport treiben***, neue Länder kennenlernen, Fremdsprachen, in andere Kulturen eintauchen, ***Nachhaltigkeit & Naturschutz***

**Weltoffenheit**

**gegen autoritäre Strukturen, starre Abläufe, Sachzwänge und Bürokratie**

**Diversity**

**Nachhaltigkeit**

**kosmopolitische Weltsicht**

**Postmaterielle Wurzeln**

Natur & Umwelt

**Authentizität und Selbstentfaltung: Freiräume für sich selbst schaffen**

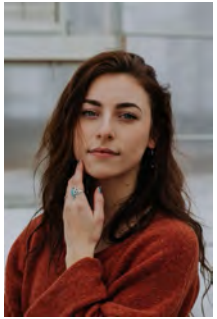
**(Soziale) Verantwortung**

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021; Bildquelle: www.unsplash.com, www.pixabay.com, Serviceplan; *HNE = Haushaltsnettoeinkommen*

# Expeditive (EPE)

***Ambitionierte kreative Bohème***
*Leitmotiv: „Grenzen sind da, um überschritten zu werden “*

**10%**



**Alter:** Ø 35 Jahre

**Einkommen**: (über-/) durchschnittlich 3.522 €/Monat (HNE*)

**Bildungsstand**: hoch, Abitur / Studium / weiterf. Schule

**Familienstand:** ledig, evtl. kleinere Kinder

**Kurzbeschreibung:** nonkonformistisch & auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen

**Selbstbild:** urban, hip, kreativ, flexibel, mobil, digital, subkulturaffin, postmoderne Elite, nonkonformistisch, kosmopolitisch, zielstrebig

**Weltbild:** liberale Grundhaltung, Individualismus, globale Mobilität, keine ideologischen / dogmatischen Festlegungen

***„Wie kann ich etwas bewegen?“***

## Reiseverhalten

- **Reisemotive:** ***Neues erleben,*** andere Länder/Leute/Kulturen kennenlernen
- **Reiseart:** Städtetrips (von Weltniveau/mit ausgeprägter Subkultur), Trend-Destinationen, „Exotisches“, abseits der Pfade, Workation, ***Aktivurlaub***
- **Begleitung:** alleine, Partner, Freunde
- **Erlebnismotive:** Events (Festivals, Konzerte), kreatives Schaffen (Video/ Fotografieren), (Sub)Kultur, Ausgehen (Club, Bar), Locals treffen & Kulturen verstehen, die nächste Trend-Destination finden, ***abseits der Pfade wandern***

**Transnationale Trendsetter**

**vernetzt**

**Flexibilität**

Mental & geographisch mobil

**Individualismus & Nonkonformismus**

**Zielstrebigkeit**

Grenzen durchbrechen

**Auf der Suche nach neuen Grenzen & Erfahrungen**

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021; Bildquelle: www.unsplash.com, Serviceplan, ; *HNE = Haushaltsnettoeinkommen*

# Neo-Ökologisch (NÖK)

***Treiber der globalen Transformation***
*Leitmotiv: „Wir müssen umdenken“*

**8%**

**Alter:** Ø 41 Jahre

**Einkommen**: (unter-/) durchschnittlich 2.882 €/Monat (HNE*)

**Bildungsstand**: Hauptschule, weiterführende Schule

**Familienstand:** unverheiratet, ledig, evtl. Kinder

**Kurzbeschreibung:** Verfechter einer neuen moralischen Konsumkultur

**Selbstbild:** optimistisch, individualistisch, offen, nachhaltig, umweltsensibel, unabhängig, kreativ, unkonventionell, progressive Realisten

**Weltbild:** Intergenerationelle Ungerechtigkeit, offen für neue Wertesynthesen, Skepsis ggü. Wachstum/Digitalisierung/Globalisierung

***„Wie kann ich die Welt besser machen?“***

**Anhänger von Downsizing und Entschleunigung**

**optimistisch**

Trends setzen, statt folgen

**Technologieaffinität**

**klimasensibler Lebensstil**

**Selbstverwirklichung**

**Genuss und Sinnlichkeit**

**Streben nach konsequenter Umsetzung nachhaltiger Alternativen im Alltag**

## Reiseverhalten

- **Reisemotive:** Entspannung, Spaß, Abwechslung, Abenteuer erleben, Kraft tanken, ***neue Eindrücke gewinnen, Horizont erweitern***
- **Reiseart:** authentische Orte, Fokus auf Nachhaltigkeit, ***Wanderurlaub***, spirituelles Reisen, Slow Travel, Camping
- **Begleitung:** Partner, Freunde, Kinder
- **Erlebnismotive:** in andere Kulturen eintauchen, Kontakt zu Einheimischen, ***Sport treiben***, Ausgehen (Club & Bar), Zeit für einander haben, Besuch von Museen, ***Umwelt- und Klimaauswirkungen***

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021; Bildquelle: www.unsplash.com, Serviceplan, ; *HNE = Haushaltsnettoeinkommen*

# Adaptiv-Pragmatische (ADA)

***Der moderne Mainstream***
*Leitmotiv: „Gut geplante Schritte statt großer Sprünge“*

**12%**

**Alter:** Ø 47 Jahre

**Einkommen**: durchschnittlich 3.022 €/Monat (HNE*)

**Bildungsstand**: mittel, Hauptschule, weiterführende Schule

**Familienstand:** verheiratet, Kinder / Enkelkinder

**Kurzbeschreibung:** Anpassungs- und Leistungsbereitschaft, Zugehörigkeit, Nützlichkeitsdenken

**Selbstbild:** modern, weltoffen, Mitte der Gesellschaft, zielorientiert, lernfähig, flexibel

**Weltbild:** ideologiefreie, nutzenorientierte Grundhaltung, Offenheit für neue Moden, Medien, Technologien, Spagat zwischen Erlebnisorientierung und Sicherheitsbedürfnis

***„Wie komme ich zurecht und erreiche meine Ziele?“***

**Mitte der Gesellschaft**

**Lebenspragmatismus**

**Flexibilität**

Offenheit für Neues

**Nützlichkeitsdenken**

**Work-Life-Balance**

**Sicherheit & Stabilität**

Anpassungsbereitschaft

**Spaß, Unterhaltung, lustvoller Konsum**

## Reiseverhalten

- **Reisemotive:** Spaß, Unterhaltung, Shopping, ***Zeit miteinander verbringen***, Entspannung, ***Abschalten und Abwechslung vom Alltag,*** schönes Wetter genießen
- **Reiseart:** Badeurlaub/Strandurlaub, All-Inclusive-Urlaub, Partyurlaub, Familienurlaub, Club-Urlaub, Winter-Urlaub im Schnee und in der Wärme
- **Begleitung:** Partner, Kinder, Freunde
- **Erlebnismotive:** Fotografieren/Erinnerungen festhalten & in sozialen Netzwerken teilen, ***familiäre Aktivitäten***, Vergnügen

*Quelle: SINUS-Institut, Heidelberg, Dez. 2021; Bildquelle: www.unsplash.com, Serviceplan, ; *HNE = Haushaltsnettoeinkommen*

# 4.5 Zusammenfassende Folgerung der Zielgruppenanalyse

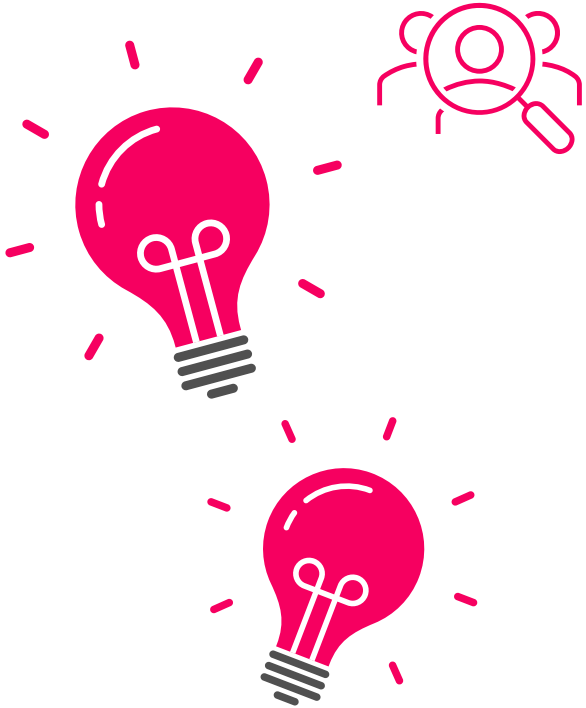
## Zusammenfassende Erkenntnisse

- Für die Ermittlung der Reisemotive der Sinus-Milieus werden mit den Themen und zukünftigen Angeboten der Sophienhöhe in Bezug gesetzt.
- Nach gutachterlicher Einschätzung der Potentiale, basierend auf den wissenschaftlichen Studien und Kenntnissen der Verhaltensweisen und Muster der Zielgruppen im Bereich Outdoor-Sport werden vier Zielgruppen nach Sinus für die Sophienhöhe vorgeschlagen:
  - Postmaterielles Milieu
  - Expeditives Milieu
  - Neo-Ökologisches Milieu
  - Adaptiv-Pragmatisches Milieu
- Hierbei kristallisieren sich nach erster Einschätzung insbesondere das Postmaterielle Milieu, das Expeditive Milieu sowie das Neo-Ökologische Milieu als passende Zielgruppen für die Sophienhöhe heraus.

# 4.5 Zusammenfassende Folgerung der Zielgruppenanalyse

## Zusammenfassende Erkenntnisse

- Das Adaptiv-Pragmatische Milieu wird als potentielles Milieu für den Ausflugstourismus in die Sophienhöhe vorgeschlagen. Die Bedienung dieses Milieus setzt voraus, dass im Umfeld der Sophienhöhe weitere infrastrukturelle Angebote, insbesondere im Bereich der Beherbergung, geschaffen werden.
- Die nach gutachterlicher Einschätzung für die (noch zu schaffenden) Angebote an und auf der Sophienhöhe anzusprechenden Zielgruppen korrespondieren weitestgehend sowohl mit den Kernzielgruppen für NRW als auch für das indeland und das Neuland Hambach.
- Auf diese Weise wird zusätzliches Potential in der breiteren Vermarktung der Sophienhöhe aktiviert.



# 5. Mikro- und Makrostandort: Analyse und Bewertung

PROJECT M

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

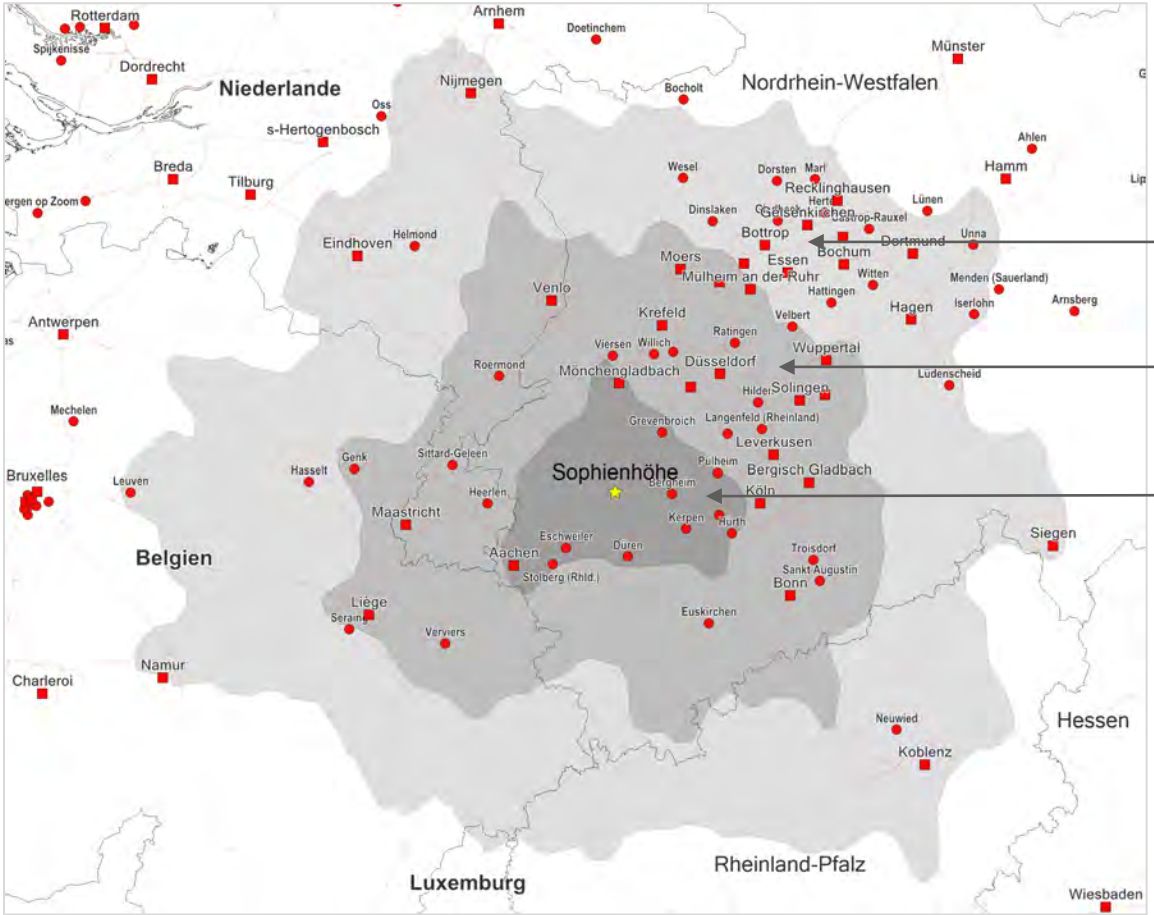
# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Vorbemerkung

- Die in der Grafik mittels Isochronen (= Isolinien, die alle Punkte verbinden, die von einem bestimmten Startpunkt aus innerhalb des vorgegebenen Zeitintervalls erreicht werden können) dargestellten Zeitzonen (von bis Minuten) stellen die PKW-Fahrtzeit für eine einfache Fahrt zwischen Start- und Zielort dar.
- Die Ergebnisse der Zonen A-C im 90-Minuten PKW-Radius stehen exemplarisch für die Grenze des Tagesausflugsverkehrs bzw. die Reisezeit, die Gäste für beliebte und attraktive Ausflugsziele bereit sind, für die Hinreise zu investieren / in Kauf zu nehmen (Durchschnittswert).
- Die Ergebnisse der Zone D stehen exemplarisch für die (einfache) Reisezeit, die Kurzurlauber für einen Wochenendaufenthalt bereit sind, in Kauf zu nehmen (Durchschnittswert).
- Bei den Darstellungen der Einzugsgebiete in den angegebenen Radien sowie bei der Erreichbarkeitsanalyse handelt es sich um großräumige Betrachtungen. Bei der Berechnung der Zahlen wird mit einem geographischen Informationssystem gearbeitet, das bedingt, dass sich auf ein geographisches Zentrum verständigt wird, um die Berechnung des Einzugsgebiets um einen Fixpunkt herum in Isochronen aufteilen zu können.
- Für das Projektgebiet wurde die Stadt Jülich als zentraler Fixpunkt herangezogen, da diese zwischen den Gemeinden Titz und Niederzier liegt und die Entfernungen zwischen den drei Kommunen im großräumigen Maßstab sehr gering ist.

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Sophienhöhe – Einzugsgebiet bis 90 min. PKW-Fahrtzeit




*Zone A-C (0-90 Min.)*
18.786.099 Einwohner

*Zone A+B (0-60 Min.)*
9.813.475 Einwohner

*Zone A (0-30 Min.)*
1.530.060 Einwohner

*Hinweis: Es handelt sich hier um eine kumulative Darstellung, d.h. in der Zone C sind beispielsweise die Zonen A und B einbezogen.*

*Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, GfK GeoMarketing*

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Einzugsgebiet Sophienhöhe – Einwohner (kumulierte Werte)

| | Zone A<br>0-30 Min. | Zone A+B<br>0-60 Min. | Zone A-C<br>0-90 Min. |
|---|---|---|---|
| Einwohnermarkt | | | |
| Anzahl Einwohner DE | 1.521.542 | 7.885.828 | 13.789.808 |
| Anzahl Einwohner NL | 7.497 | 1.014.390 | 2.437.307 |
| Anzahl Einwohner BE | 1.021 | 913.257 | 2.556.711 |
| Anzahl Einwohner LUX | -- | -- | 2.273 |
| **Anzahl Einwohner gesamt** | **1.530.060** | **9.813.475** | **18.786.099** |
| **Bevölkerungsdichte** (Einw. je km²) | 745 | 762 | 565 |

*Hinweis: Es handelt sich hier um eine kumulative Darstellung, d.h. in der Zone C sind beispielsweise die Zonen A und B einbezogen.*

*Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, GfK GeoMarketing*

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Sophienhöhe – Kaufkraft (kumulierte Betrachtung)

| | Zone A<br>0-30 Min. | Zone A+B<br>0-60 Min. | Zone A-C<br>0-90 Min. |
|---|---|---|---|
| Kaufkraft | | | |
| Kaufkraftindex DE<br>(DE = 100) | 98,4 | 103,9 | 99,9 |
| Kaufkraftindex NL<br>(NL = 100) | 88,2 | 98,7 | 99,1 |
| Kaufkraftindex BE<br>(BE = 100) | 95,8 | 89,3 | 97,8 |
| Kaufkraftindex LUX<br>(LUX = 100) | -- | -- | 101,7 |
| **Kaufkraftindex gesamt**<br>**(DE = 100)** | **98,2** | **98,3** | **94,4** |

*Hinweis: Es handelt sich hier um eine kumulative Darstellung, d.h. in der Zone C sind beispielsweise die Zonen A und B einbezogen.*

*Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter, GfK GeoMarketing*

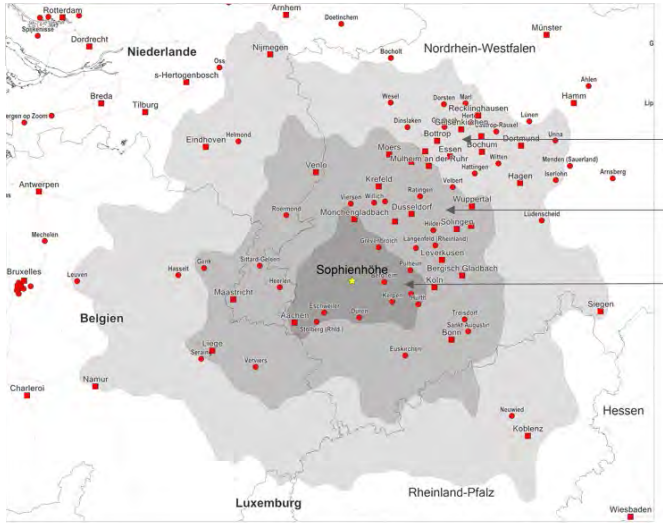
# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Einzugsgebietsanalyse als Grundlage der Besucherpotenzialermittlung

### Tagesausflüge

- Der **Einzugsbereich für Tagesausflüge*** erstreckt sich über weite Teile NRWs, das nördliche Rheinland-Pfalz sowie in den äußeren Zonen auch über Teile Belgiens, der Niederlande und in sehr geringem Umfang den Norden des Großherzogtums Luxemburgs.
- Insgesamt leben in diesem Einzugsbereich **rund 19 Mio. Menschen**.
- Somit verfügt der Standort über ein **hohes theoretisches Besucherpotenzial**
- Mit zunehmender Entfernung nimmt - bei gleichzeitiger Zunahme konkurrierender Angebote - die Aktivierungs-/Abschöpfungsquote potenzieller Besucher exponentiell ab.

| | Zone A<br>0-30 Min. | Zone A+B<br>0-60 Min. | Zone A-C<br>0-90 Min. |
|---|---|---|---|
| Einwohnermarkt | | | |
| Anzahl Einwohner DE | 1.521.542 | 7.885.828 | 13.789.808 |
| Anzahl Einwohner NL | 7.497 | 1.014.390 | 2.437.307 |
| Anzahl Einwohner BE | 1.021 | 913.257 | 2.556.711 |
| Anzahl Einwohner LUX | -- | -- | 2.273 |
| **Anzahl Einwohner gesamt** | **1.530.060** | **9.813.475** | **18.786.099** |
| **Bevölkerungsdichte** (Einw. je km²) | 745 | 762 | 565 |




*90 Min. PKW-Fahrtzeit einfache Strecke (max. akzeptierte durchschnittliche Reisezeit bei Tagesausflügen)

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Einordnung der Einzugsgebietsanalyse und Ableitungen für die Sophienhöhe als Freizeitstandort

- Mit **zunehmender Entfernung** vom Zielort Jülich nehmen naturgemäß auch die Angebote im wettbewerbsrelevanten Umfeld zu und gleichzeitig die **Abschöpfungsquoten** der theoretisch aktivierbaren Besucher proportional ab (Distanzempfindlichkeit).
- Der **Einzugsbereich für Tagesausflüge*** erstreckt sich **über weite Teile NRWs**, das nördliche Rheinland-Pfalz sowie in den äußeren Zonen auch über Teile Belgiens, der Niederlande und in sehr geringem Umfang den Norden des Großherzogtums Luxemburgs.
- Insgesamt leben in diesem **Einzugsbereich** rund **19 Mio. Menschen**. Damit verfügt der Standort über ein **hohes theoretisches Besucherpotenzial.**
- *Grundsätzlich gilt:* je größer die Attraktivität des Zielortes (USP) und die damit verbundene Aufenthaltsdauer, umso größere Distanzen für einen Tagesausflug oder Kurzreise werden in Kauf genommen.

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Erreichbarkeit Vergleich MIV und ÖPNV

| | Startort -> Jülich<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB) | | | Jülich -> Zielort<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB) | | | | Startort -> Jülich<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Zeitfenster ÖPNV** | **Samstag zw. 09:00 u. 11:00 Uhr, schnellste Verbindung** | | | **Sonntag, letzte Verbindung m. Ankunft am gleichem Tag** | | | | **Freitag zw. 08:00 u. 10:00 Uhr, schnellste Verbindung** | | |
| **Startort** | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | Verhältnis-faktor | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | letzte Abfahrt | Verhältnis-faktor | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | Verhältnis-faktor |
| **Aachen** Hbf.<br>(EW Städteregion: 555.465)<br>Distanz: 31 km (Straße) | PKW: 29<br>ÖPNV: 51 | 1<br>Bus SB20, Bus 51 | 1,8 | PKW: 29<br>ÖPNV: 63 | 1<br>RTB RB21, RE 1 | 22:43 Uhr | 2,2 | PKW: 29<br>ÖPNV: 51 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,8 |
| **Köln** Hbf.<br>(EW: 1.085.664)<br>Distanz: 61 km (Straße) | PKW: 46<br>ÖPNV: 53 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,2 | PKW: 46<br>ÖPNV: 61 | 1<br>RTB RB21, RE 1 | 22:43 Uhr | 1,3 | PKW: 46<br>ÖPNV: 53 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,2 |
| **Maastricht** Maastricht Station<br>(EW: 121.108)<br>Distanz: 65 km (Straße) | PKW: 46<br>ÖPNV: 113 | 1<br>Bus 350, Bus SB20 | 2,5 | PKW: 46<br>ÖPNV: 147 | 2<br>Bus 220, Bus 11, Bus 350 | 20:47 Uhr | 3,2 | PKW: 46<br>ÖPNV: 122 | 2<br>Bus 350, RE 9, RTB RB21 | 2,7 |
| **Lüttich** Liège-Guillemins<br>(EW: 682,272)<br>Distanz: 79 km (Straße) | PKW: 53<br>ÖPNV: 87 | 2<br>THA 9411, RE 1, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 53<br>ÖPNV: 121 | 2<br>RTB RB21, RE 1, ICE318 | 20:43 Uhr | 2,3 | PKW: 53<br>ÖPNV: 86 | 2<br>ICE 13, RE 1, RTB RB21 | 1,6 |
| **Wuppertal** Hbf.<br>(EW: 361.741)<br>Distanz: 86 km (Straße) | PKW: 61<br>ÖPNV: 96 | 2<br>RE 7, RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 61<br>ÖPNV: 113 | 2<br>RTB RB21, RE 1, RB 48 | 21:43 Uhr | 1,9 | PKW: 61<br>ÖPNV: 96 | 2<br>RE 7, RE 9, RTB RB21, | 1,6 |
| **Nijmegen** Centraal<br>(EW: 179,081)<br>Distanz: 139 km (Straße) | PKW: 88<br>ÖPNV: 212 | 4<br>32229, RE 13, RB 27, RE 9, RTB RB21 | 2,4 | PKW: 88<br>ÖPNV: 229 | 3<br>RTB RB21, RE 1, VIA RE19, IC | 19:43 Uhr | 2,6 | PKW: 88<br>ÖPNV: 180 | 4<br>32229, RE 13, RE 4, BUS, BUS 279 | 2,0 |
| **Namur** Gare de Namur<br>(EW : 107,178)<br>Distanz: 138 km (Straße) | PKW: 87<br>ÖPNV: 182 | 3<br>R 4960, THA 9423, RE 1, RTB RB21 | 2,1 | PKW: 87<br>ÖPNV: 224 | 4<br>RTB RB21, RE 9, RE 29, IC 544, IC 3845 R 5042, | 19:43 Uhr | 2,6 | PKW: 87<br>ÖPNV: 141 | 3<br>IC 2407, ICE 13, RE 1, RTB RB21 | 1,6 |
| **Siegen** Hbf.<br>(EW: 101 943)<br>Distanz: 150 km (Straße) | PKW: 94<br>ÖPNV: 150 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 94<br>ÖPNV: 197 | 1<br>RTB RB21, RE 9 | 19:43 Uhr | 2,1 | PKW: 94<br>ÖPNV: 150 | 1<br>RE9, RTB RB21 | 1,6 |
| **Recklinghausen** Hbf<br>(EW: 110.714)<br>Distanz: 136 km | PKW: 90<br>ÖPNV: 160 | 2<br>IC 2005, RE 9, RTB RB21 | 1,8 | PKW: 90<br>ÖPNV: 168 | 2<br>RTB RB21, RE 1, ICE 512 | 20:43 Uhr | 1,9 | PKW: 90<br>ÖPNV: 160 | 2<br>ICE915, RE9, RTB RB21 | 1,8 |
| **Koblenz** Hbf.<br>(EW: 114.785)<br>Distanz: 150 km (Straße) | PKW: 91<br>ÖPNV: 144 | 2<br>RE 5, RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 91<br>ÖPNV: 132 | 2<br>RTB RB21, RE 1, IC 2307 | 21:43 Uhr | 1,5 | PKW: 91<br>ÖPNV: 116 | 2<br>IC2310, RE 1, RTB RB21 | 1,3 |
| **Eindhoven**<br>(EW: 238.305 )<br>Distanz: 118 km (Straße) | PKW: 83<br>ÖPNV: 166 | 4<br>IC 2923, 32535, RE 18, Bus 44, Bus SB20 | 2,0 | PKW: 83<br>ÖPNV: 229 | 4<br>RTB RB 21, RE 1, RE 18, 32580, IC 2986 | 19:43 Uhr | 2,8 | PKW: 83<br>ÖPNV: 160 | 4<br>IC 823, 32535, RE 18,RE 9, RTB RB 21 | 1,9 |
| **Durchschnitt** | | | **1,8** | | | | **2,2** | | | **1,7** |

| Erläuterung Verhältnisfaktor (Fahrzeit ÖPNV/MIV) |
|---|
| ÖPNV ist schneller oder gleich schnell |
| ÖPNV benötigt bis 1,5mal so lange |
| ÖPNV benötigt bis 2mal so lange |
| ÖPNV benötigt mehr als 2mal so lange |

**Reisezeit MIV:** Abfrage Falk-Routenplaner (falk.de): 06. Juli 2022, schnellste Route, keine Berücksichtigung der Verkehrslage

**Reisezeit ÖPNV:** Abfrage Fahrplanauskunft Deutsche Bahn (bahn.de): 06. Juli 2022, schnellste Verbindung, inkl. Warte-/Umsteigezeiten

*MIV = verkehrliche Erreichbarkeit mittels dem motorisierten Individualverkehr*

# 5.1 Makrostandort: Erreichbarkeit und Einzugsgebiet

## Erreichbarkeit: Vergleich MIV und ÖPNV: Einordnung und Ableitungen

*MIV = verkehrliche Erreichbarkeit mittels dem motorisierten Individualverkehr*

- Zur Analyse der Erreichbarkeit wurden **11 Städte als Ziel beziehungsweise Ankunftsorte** innerhalb eines **PKW-Radius von 90 Minuten**, ausgehend vom Standort Jülich, herangezogen. In der Annahme, dass in erster Linie Tages-ausflugsverkehr zwischen Freitag und Sonntag stattfindet, wurden die Anbindungen zu drei verschiedenen Zeiten jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag mit Jülich als Start-/Zielort herausgearbeitet.
- Die farbige Unterlegung den Verhältnisfaktor zwischen PKW-Fahrtzeit und ÖPNV-Fahrtzeit darstellt. Dabei ist zu beachten, dass die PKW-Fahrtzeit von einer Idealzeit ausgeht und Einflüsse durch Stoßzeiten oder Staus nicht berücksichtigt.
- Im **Ergebnis** zeigt sich, dass der **Verhältnisfaktor** bei einem überwiegenden Teil der analysierten Standorte über der **Kennzahl von 1,5** liegt.
- **Oftmals** muss mit einer **mehr als doppelt so langen Anreise per ÖPNV gegenüber** der Anreise per **PKW** gerechnet werden.
- Ausnahmen bilden die Städte Köln und Koblenz.

| Zeitfenster ÖPNV | Startort -> Jülich<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB)<br>Samstag zw. 09:00 u. 11:00 Uhr, schnellste Verbindung | | | Jülich -> Zielort<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB)<br>Sonntag, letzte Verbindung m. Ankunft am gleichem Tag | | | | Startort -> Jülich<br>Haltestelle Jülich (Bahnhof/ZOB)<br>Freitag zw. 08:00 u. 10:00 Uhr, schnellste Verbindung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Startort | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | Verhältnis-faktor | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | letzte Abfahrt | Verhältnis-faktor | Reisezeit [in Min.] | Umstiege [ÖPNV] | Verhältnis-faktor |
| **Aachen** Hbf.<br>(EW Städteregion: 555.465)<br>Distanz: 31 km (Straße) | PKW: 29<br>ÖPNV: 51 | 1<br>Bus SB20, Bus 51 | 1,8 | PKW: 29<br>ÖPNV: 63 | 1<br>RTB RB21, RE 1 | 22:43 Uhr | 2,2 | PKW: 29<br>ÖPNV: 51 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,8 |
| **Köln** Hbf.<br>(EW: 1.085.664)<br>Distanz: 61 km (Straße) | PKW: 46<br>ÖPNV: 53 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,2 | PKW: 46<br>ÖPNV: 61 | 1<br>RTB RB21, RE 1 | 22:43 Uhr | 1,3 | PKW: 46<br>ÖPNV: 53 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,2 |
| **Maastricht** Maastricht Station<br>(EW: 121.108)<br>Distanz: 65 km (Straße) | PKW: 46<br>ÖPNV: 113 | 1<br>Bus 350, Bus SB20 | 2,5 | PKW: 46<br>ÖPNV: 147 | 2<br>Bus 220, Bus 11, Bus 350 | 20:47 Uhr | 3,2 | PKW: 46<br>ÖPNV: 122 | 2<br>Bus 350, RE 9, RTB RB21 | 2,7 |
| **Lüttich** Liège-Guillemins<br>(EW: 682,272)<br>Distanz: 79 km (Straße) | PKW: 53<br>ÖPNV: 87 | 2<br>THA 9411, RE 1, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 53<br>ÖPNV: 121 | 2<br>RTB RB21, RE 1, ICE318 | 20:43 Uhr | 2,3 | PKW: 53<br>ÖPNV: 86 | 2<br>ICE 13, RE 1, RTB RB21 | 1,6 |
| **Wuppertal** Hbf.<br>(EW: 361.741)<br>Distanz: 86 km (Straße) | PKW: 61<br>ÖPNV: 96 | 2<br>RE 7, RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 61<br>ÖPNV: 113 | 2<br>RTB RB21, RE 1, RB 48 | 21:43 Uhr | 1,9 | PKW: 61<br>ÖPNV: 96 | 2<br>RE 7, RE 9, RTB RB21, | 1,6 |
| **Nijmegen** Centraal<br>(EW: 179,081)<br>Distanz: 139 km (Straße) | PKW: 88<br>ÖPNV: 212 | 4<br>32229, RE 13, RB 27, RE 9, RTB RB21 | 2,4 | PKW: 88<br>ÖPNV: 229 | 3<br>RTB RB21, RE 1, VIA RE19, IC | 19:43 Uhr | 2,6 | PKW: 88<br>ÖPNV: 180 | 4<br>32229, RE 13, RE 4, BUS, BUS 279 | 2,0 |
| **Namur** Gare de Namur<br>(EW : 107,178)<br>Distanz: 138 km (Straße) | PKW: 87<br>ÖPNV: 182 | 3<br>R 4960, THA 9423, RE 1, RTB RB21 | 2,1 | PKW: 87<br>ÖPNV: 224 | 4<br>RTB RB21, RE 9, RE 29, IC 544, IC 3845 R 5042 | 19:43 Uhr | 2,6 | PKW: 87<br>ÖPNV: 141 | 3<br>IC 2407, ICE 13, RE 1, RTB RB21 | 1,6 |
| **Siegen** Hbf.<br>(EW: 101 943)<br>Distanz: 150 km (Straße) | PKW: 94<br>ÖPNV: 150 | 1<br>RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 94<br>ÖPNV: 197 | 1<br>RTB RB21, RE 9 | 19:43 Uhr | 2,1 | PKW: 94<br>ÖPNV: 150 | 1<br>RE9, RTB RB21 | 1,6 |
| **Recklinghausen** Hbf<br>(EW: 110.714)<br>Distanz: 136 km | PKW: 90<br>ÖPNV: 160 | 2<br>IC 2005, RE 9, RTB RB21 | 1,8 | PKW: 90<br>ÖPNV: 168 | 2<br>RTB RB21, RE 1, ICE 512 | 20:43 Uhr | 1,9 | PKW: 90<br>ÖPNV: 160 | 2<br>ICE915, RE9, RTB RB21 | 1,8 |
| **Koblenz** Hbf.<br>(EW: 114.785)<br>Distanz: 150 km (Straße) | PKW: 91<br>ÖPNV: 144 | 2<br>RE 5, RE 9, RTB RB21 | 1,6 | PKW: 91<br>ÖPNV: 132 | 2<br>RTB RB21, RE 1, IC 2307 | 21:43 Uhr | 1,5 | PKW: 91<br>ÖPNV: 116 | 2<br>IC2310, RE 1, RTB RB21 | 1,3 |
| **Eindhoven**<br>(EW: 238.305 )<br>Distanz: 118 km (Straße) | PKW: 83<br>ÖPNV: 166 | 4<br>IC 2923, 32535, RE 18, Bus 44, Bus SB20 | 2,0 | PKW: 83<br>ÖPNV: 229 | 4<br>RTB RB 21, RE 1, RE 18, 32580, IC 2986 | 19:43 Uhr | 2,8 | PKW: 83<br>ÖPNV: 160 | 4<br>IC 823, 32535, RE 18,RE 9, RTB RB 21 | 1,9 |
| **Durchschnitt** | | | 1,8 | | | | 2,2 | | | 1,7 |

**Reisezeit MIV:** Abfrage Falk-Routenplaner (falk.de): 06. Juli 2022, schnellste Route, keine Berücksichtigung der Verkehrslage

**Reisezeit ÖPNV:** Abfrage Fahrplanauskunft Deutsche Bahn (bahn.de): 06. Juli 2022, schnellste Verbindung, inkl. Warte-/Umsteigezeiten

### *Erläuterung zum Verhältnisfaktor*

| Erläuterung Verhältnisfaktor (Fahrzeit ÖPNV/MIV) |
|---|
| ÖPNV ist schneller oder gleich schnell |
| ÖPNV benötigt bis 1,5mal so lange |
| ÖPNV benötigt bis 2mal so lange |
| ÖPNV benötigt mehr als 2mal so lange |

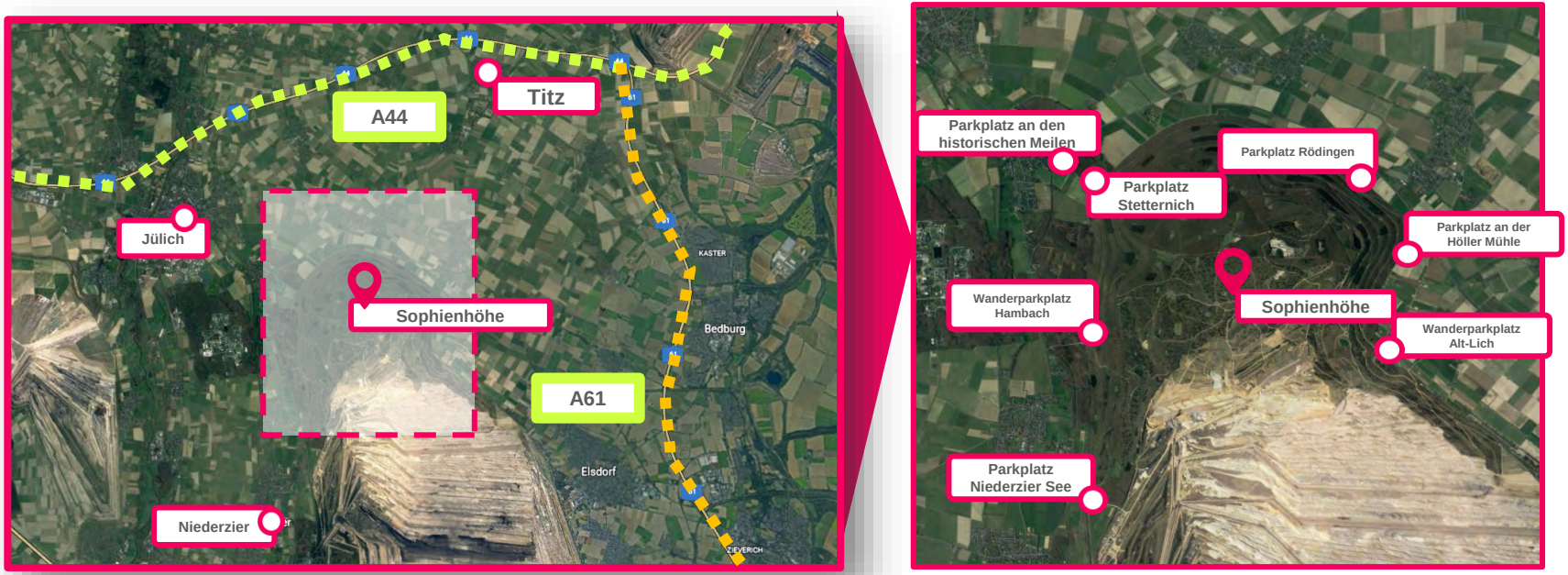
# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Herleitung der Einstiegspunkte ausgehend von drei Gemeinden

Quelle: Googlemaps.com

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Anbindung PKW: Parkmöglichkeiten und -plätze an der Sophienhöhe




*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

- Die Sophienhöhe wird erreicht über die Autobahn A44, Abfahrt Jülich-Ost, weiter auf der B 55 Richtung Niederzier oder über die Autobahn A4 Abfahrt Düren oder Buir.
- Über die A4 ist die Sophienhöhe darüber hinaus über die Abfahrt L264 in Richtung Merzenich/Niederzier zu erreichen.
- Weitere Anbindung besteht über die Anbindung A 61, wodurch das Titzer Gemeindegebiet mit dem Autobahnknotenpunkt Jackerath verbunden ist. Aus dieser Richtung kann die Sophienhöhe über die B 55 erreicht werden.
- Die Parkplätze liegen an der Nord-, Ost- und Westseite der Halde

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Standortbewertung Sophienhöhe: Bestandsaufnahme und Ableitung ÖPNV

### PKW

**Öffentliche Parkplätze** befinden sich direkt am Fuße der Sophienhöhe an der L 264 sowie nördlich an der der B55 (siehe Karte)

*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte
## Standortbewertung Sophienhöhe: Bestandsaufnahme und Ableitung ÖPNV

### Bus und Bahn

- Bushaltestelle Hambach Sägewerk, Niederzier (Buslinie 238 Düren–Jülich), ca. 15 Minuten Fußweg (1 km) über Güsterner Weg zum Wanderparkplatz Hambach
- Bushaltestelle Bebber, Jülich-Stetternich (Buslinie 284 Jülich–Jackerath), ca. 25 Minuten Fußweg (1,7 km) über Kölner Landstraße (Römerstraße Via Belgica) zum Parkplatz Stetternich
- Bahnhof Jülich (RB21 Düren–Linnich), ca. 20 Minuten (4,5 km) mit dem Rad bis zum Parkplatz Stetternich
- Die Ortslage Titz ist über die Linie 270 (Rheinlandbus) der DB sowie die Linie 284 an Jülich und mit der Linie 287 an Linnich im Stundentakt (tagsüber) angebunden.*
- In Rödingen bestehen über die Linie 283 Anschlüsse nach Elsdorf sowie über die Linie 950 Anschlüsse nach Bergheim und weiter über Königsdorf (S-Bahn-Anschluss) bis nach Köln-Weiden.*

**Quelle: Gemeinde Titz: Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Titz*

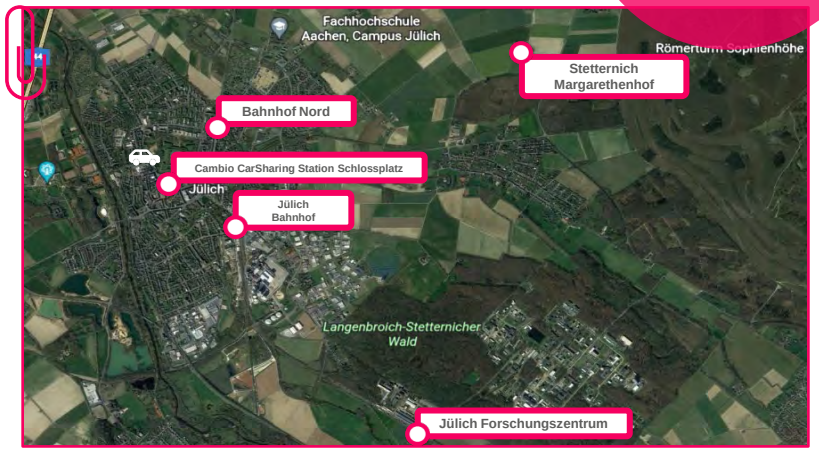
# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Analyse Nahverkehr (ÖPNV): Jülich

*Quelle: Google Maps*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte
## Erreichbarkeit– Ausgangspunkt: Stadt Jülich

- Jülich Bahnhof als zentraler Bahnhof mit Anbindung (Rurtalbahn) von Linnich, Düren (Bahnhof der DB) und Heimbach in der Eifel nach Jülich.
- Die Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) hingegen stellt die direkte Anbindung mit einem Schnellbus nach Aachen, sowie die Anbindung an lokale Örtlichkeiten wie Eschweiler, Weiweiler, Düren, Linnich und die umliegenden Ortschaften, her.
- Bus Linie 284 in Richtung Stetternich Margarethenhof




*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

| Bahnhof / Halt | Verkehrsverbund | Haltende Bahnlinien | Carsharing | Radstation | Lade-infrastruktur | Fahrrad-stellplätze | Taxi | Bus | Barriere-freiheit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jülich (Stadtgebiet) | | / | ✓ | ✓ | ✓ | / | / | / | / |
| Jülich, Bahnhof | Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) | RB21 | / | / | / | ✓ | ✓ | ✓ (ZOB) | ✓ |
| Bahnhof Nord | Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) | RB21 | / | / | / | ✓ | / | ✓ | ✓ |
| Jülich Forschungszentrum | Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) | RB21 | / | / | / | ✓ | / | ✓ Jülich Süd | / |

Angaben: AVV Aachener Verkehrsverbund GmbH
**Quelle:** Juelich.de

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Standortbewertung Jülich: Bestandsaufnahme und Ableitung ÖPNV

- Mit dem **Schienenpersonennahverkehr** (SPNV) verfügt die Stadt Jülich über ein attraktives Angebot, welches von der Rurtalbahn erbracht wird.
- Die Züge verkehren nahezu ganztägig im 30-Minutentakt von Düren über Jülich nach Linnich.
- Der aktuelle Fahrplan weist einen Knoten am Bahnhof Jülich auf, sodass sich die Züge in beide Fahrtrichtungen begegnen.
- Dies ermöglicht **umfängliche Anschlüsse** im Busverkehr und stellt daher eine besondere Qualität dar.
- Mittlerweile verfügt die Linie **RB 21** der **Rurtalbahn** über **zwei zusätzliche Haltestellen auf Jülicher Stadtgebiet**, mit denen der Norden und insbesondere auch der universitäre Bereich attraktiv erschlossen werden.

- *Die Erreichbarkeit der Stadt Jülich als Einstiegspunkt zur Sophienhöhe ist sowohl aus Sicht der regionalen Anbindung in Richtung Aachen als positiv zu bewerten.*
- *Auch an die umliegenden Ortschaften ist die Stadt gut angebunden*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Analyse Nahverkehr (ÖPNV): Niederzier

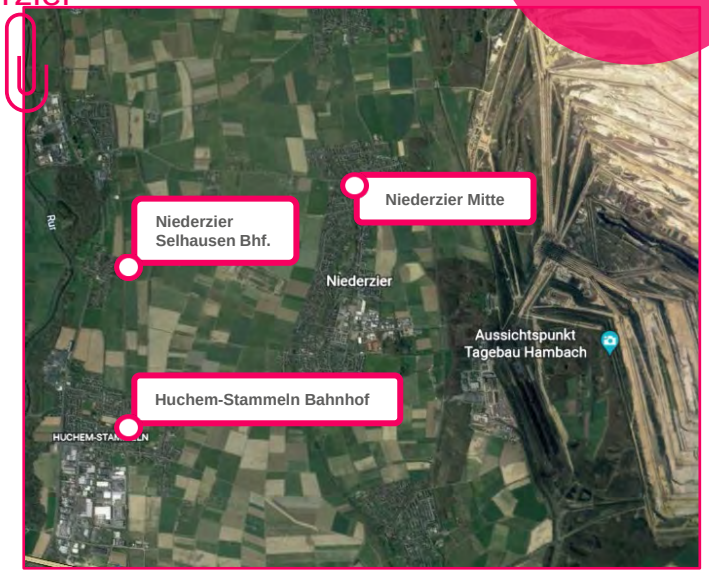
*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Erreichbarkeit der Sophienhöhe – Ausgangspunkt: Gemeinde Niederzier

- Mit dem Bahnhof Selhausen und der Bahnhof Huchem-Stammeln weist die Gemeinde zwei Regionalbahnhöfe auf, auf denen die Bahnlinie RB 21 hält.

- **Mögliche Einstiegspunkte** zur Sophienhöhe über den Rurtalbus und den AVV:
  - *Düren*
  - *Arnoldsweiler*
  - *Stetternich*
  - *Jülich*
  - *Huchem-Stammeln*
  - *Krauthausen*




*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

| Bahnhof / Halt | Verkehrsmittel/ Verkehrsverbund | Haltende Bahnlinien/Buslinie | Carsharing | Radstation | Lade-infrastruktur | Fahrrad-stellplätze | Taxi | Bus | Barrierefreiheit |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederzier Selhausen | Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) | RB21 Selhausen<br>223 Huchem-Stammeln Stammelner Str.<br>234 Huchem-Stammeln Post | / | / | / | ✓ | / | Düren (223, 224) | / |
| Huchem-Stammeln | Aachener Verkehrsverbund GmbH (AVV) | RB21 Selhausen | / | / | / | ✓ | / | 234 Inden<br>236 Düren | Behinderten-parkplatz |
| Niederzier Mitte | Ruhrtalbus | Linie 236, 238 Düren | / | / | / | / | / | Linie 236 Düren | / |
| Niederzier Rathaus | Ruhrtalbus | SB38 Düren - Niederzier - Krauthausen | / | / | / | / | / | Linie 236 Düren | / |

*Angaben: AVV Aachener Verkehrsverbund GmbH*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Standortbewertung Niederzier: Bestandsaufnahme und Ableitung ÖPNV

- Positiv zu bewerten sind die **zwei Regionalbahnhöfe**, über die die Gemeinde Niederzier erreicht werden kann.
- Über den Rurtalbus und den Aachener Verkehrsverbund und die Bahnlinien sind die **umliegenden Gemeinden** zu erreichen.
- **Über Jülich** und **Düren** ist die Gemeinde **an Aachen angebunden**.

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Analyse Nahverkehr (ÖPNV): Titz

*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

https://landgemeinde.de/aktuelles/meldungen/2022/mobilstation-eingeweiht.php



# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Erreichbarkeit der Sophienhöhe – Ausgangspunkt: Gemeinde Titz

- Die Ortslage Titz ist über die Linie 270 (Rheinlandbus) der DB sowie die Linie 284 u.a. über Höllen an Jülich und mit der Linie 287 an Linnich im Stundentakt (tagsüber) angebunden. Wichtige Bushaltestellen sind u.a. Titz Mitte, Titz Rathaus und Titz Alter Bahnhof (siehe Tabelle).
- Mit dem Rad ist die Sophienhöhe von Titz aus an die öffentlichen Wanderparkplätze Hambach, Alt-Lich und Güsten angebunden. Der am Fuß der Sophienhöhe verlaufende Fernradweg ist innerhalb der Ortslage Rödingen mit dem Knotenpunkt 1 an das überörtliche Radwegenetz angebunden.
- An der Bushaltestelle am Nahversorgungszentrum in Titz steht mit einer neuen Mobilstation ein wettergeschützter Ort für acht Fahrräder als Bike & Ride-Anlage zur Verfügung.

*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

| Bahnhof / Halt | Verkehrsmittel/ Verkehrsverbund | Haltende Bahnlinien/Buslinie |
|---|---|---|
| Titz Mitte | AVV Aachener Verkehrsverbund | SB70, 270 (Jülich – Titz), 271, 274, 284 (Jülich-Jackerath), 287 (Linnich – Titz), R 282 (Titz – Jackerath – Erkelenz), SB70 (Schnellbus Jülich-Mersch – Titz) |
| Titz Rathaus | AVV Aachener Verkehrsverbund | 270, 271, 274, 284, 287, R282, SB70 |
| Titz Alter Bahnhof | AVV Aachener Verkehrsverbund | ▪ 274 (Verstärkerfahrten Barmen Haus Overbach – Aldenhoven / Jülich / Linnich / Titz)<br>▪ 284 (Jülich – Welldorf- Rödingen – Ameln – Titz - Jackerath)<br>▪ R282 (Rufbus: Titz – Jackerath – Erkelenz) |

*Angaben: AVV Aachener Verkehrsverbund GmbH*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte Kraftraum-Shuttle zur Verbesserung der Anbindung im Rheinischen Revier



- Ein **Kraftraum-Shuttle** soll als unabhängiges on-demand-Shuttle-System für das Rheinische Revier die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr verbessern.
- Bei dem Kraftraum-Shuttle handelt es sich um einen **Kleinbus**, der **nach Bedarf auf Bestellung** gerufen werden kann. Der bringt die Menschen dann zu einem Haltepunkt zum Beispiel von Bus oder Bahn.
- Dadurch soll der ÖPNV ergänzt werden. Gemeinsam mit den Städten Rommerskirchen und Bergheim hat die Landgemeinde Titz das **Pilotprojekt** angestoßen. Es soll drei Jahre dauern.
- Ein **Förderantrag** wurde beim Bundesamt für Güterverkehr eingereicht. Die Umsetzung ist für Mitte/ Ende 2024 geplant.

*Quelle: Aachener Zeitung: „ Wie die Menschen in Titz mobiler werden sollen“, 06. Juli 2022, online unter: https://www.aachener-zeitung.de/lokales/juelich/titz/wie-die-menschen-in-titz-mobiler-werden-sollen_aid-72240717*

# 5.2 Mikrostandort: Erreichbarkeit und Einstiegspunkte

## Standortbewertung Titz: Bestandsaufnahme und Ableitung ÖPNV

- Die Ortslage Titz ist über die Linie 270 der DB sowie die Linie 284 u.a. über Höllen an Jülich und mit der Linie 287 an Linnich tagsüber gut angebunden.
- Mit der Mobilstation und dem Kraftraumshuttle-System für das Rheinische Revier sind bereits zukunftsweisende Projekte umgesetzt bzw. angestoßen, die maßgeblich zur weiteren Optimierung der Anbindung beitragen werden.

# 5.3 Exkurs: Fahrradinfrastruktur und Angebote in der Region

## Fahrradinfrastruktur

- Das **Fahrradparkhaus** am Südeingang des Bahnhofs Düren ist eine moderne überdachte Fahrradabstellanlage
- Das Parkhaus bietet für 360 Fahrräder einen Platz
- Neben der Fahrradabstellhalle ist eine Fahrradwerkstatt mit Büro und Sozialräumen gebaut worden. Das Parkhaus bietet **Serviceleistungen**, wie zum Beispiel
  - Fahrradverleih
  - Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrrädern
  - Verkauf von Ersatzteilen
  - Reparatur von Fahrrädern
  - Ersatzfahrrad bei Reparatur

## E-Bike Verleih

- E-Bike-Verleih Düren: Standorte
  - Dorint Hotel Düren, Düren
  - Haargarage Merken, Düren
  - InfoCenter indeland, Langerwehe
  - Gaffel Häusgen, Niederzier-Hambach

*Quelle: https://www.dueren-tourismus.info/a-e-bikeverleih-dueren*
*Quelle: https://www.dueren.de/leben-wohnen/mobilitaet-verkehr/fahrrad/fahrradparkhaus*

DÜREN TOURISMUS

*Quelle: Google Maps, eigene Darstellung*

# 5.4 Erreichbarkeit Mikrostandort Sophienhöhe: Zusammenfassende Bewertung und Ableitungen aus der Mikro- und Makrostandortanalyse

- Der Einzugsbereich für Tagesausflüge erstreckt sich über weite Teile NRWs sowie das nördliche Rheinland-Pfalz

  ➢ ***Sophienhöhe als Freizeitstandort*** *mit einem* ***hohen***, ***theoretischen Besucherpotenzial!***

- Angebot: Mit zunehmender Entfernung vom Standort nehmen naturgemäß auch die Angebote im wettbewerbsrelevanten Umfeld zu und gleichzeitig die Abschöpfungsquoten der theoretisch aktivierbaren Besucher proportional ab (Distanzempfindlichkeit).
- Erreichbarkeit der Sophienhöhe über Jülich, Titz und Niederzier ist, insbesondere verbunden mit bestehender Parkplatzsituation an der West- und der Nordseite der Halde, als gut zu bewerten.
- Optimierungspotential besteht in der direkten öffentlichen Anbindung an Titz.

  ➢ ***Potential*** *bietet das* ***Mobilitätsprojekt****, welches mit Beginn 2024 zum Ziel hat, über ein Kraftraum-Shuttle-System die Anbindung an den ÖPNV im Rheinischen Revier zu optimieren*

- **Potential** zur **weiträumigen Erschließung** bzw. **Vernetzung der Radwege** um die Sophienhöhe durch **ausgebaute Infrastruktur** (Fahrradparkhaus Düren) sowie E-Bike Verleihstandorte in u.a. Düren, Langerwehe und Niederzier-Hambach.

# 6. Markt- und Wettbewerbsanalyse

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 6.1 Grundlagen der Wettbewerbsbetrachtung

Erfasst werden die Wettbewerber bzw. vergleichbare Angebote im **Umkreis von 30 Minuten.** Aus dem Fokus des Arbeitsauftrags leiten sich die nachfolgenden zentralen Wettbewerbs-Cluster ab:

- *Zertifizierte Wanderwege und -regionen*
- *(Zertifizierte) Radwege und -regionen*
- *Reitwege*

### *Kriterien zur Analyse der Kernmodule*

- Zertifizierung durch den Deutschen Wanderverband DWV
- Die Analyse der Wanderwege betrachtet zertifizierte Wege und -regionen im Umkreis von ca. 60 Minuten Fahrzeit
- Die Analyse der Radwege betrachtet zertifizierte Radwege und -regionen im Umkreis von ca. 60 Minuten Fahrzeit
- Die Analyse der Reitwege betrachtet Reitwege im Umkreis von ca. 60 Minuten Fahrzeit

### *Ergänzende Analysen zur Einordnung des Planungsvorhabens*

- Abgleich mit tagestouristischen Angeboten und bestehenden Points of interest im indeland

# 6.1 Grundlagen der Wettbewerbsbetrachtung

## Thematische Wettbewerbs- und Angebotsbetrachtung auf Basis der bisherigen Analyseergebnisse

**Angebot & Wettbewerb**

**Zentrale Wettbewerbscluster**

- ***Zertifizierte Wanderwege und -regionen***
- ***(Zertifizierte) Radwege und -regionen***
- ***Reitwege***

**Ergänzende Wettbewerbscluster und Angebote**

- ***Tagestouristische Angebote***

**Einordnung bestehender Angebote im indeland**

# 6.2 Angebot und Wettbewerb: Wandern

## Rundwanderwege im Naturpark Maas-Schwalm-Nette

### Hintergründe

- Der Niederrhein bietet ausgezeichnete Wandermöglichkeiten: Neun Rundwanderwege im Naturpark Maas-Schwalm-Nette mit einer Gesamtlänge von rund 100 Kilometern sind vom Deutschen Wanderinstitut geprüft und zertifiziert worden.
- Zertifizierte Tour: Premium-Wanderweg Schwalmbruch
- Wanderwege für Tages- als auch mehrtägige Wanderungen
- Neun Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von rund 100 Kilometern sind vom Deutschen Wanderinstitut geprüft und zertifiziert worden.
- ***Zertifikat:*** Zertifizierte Premium-Wanderregion

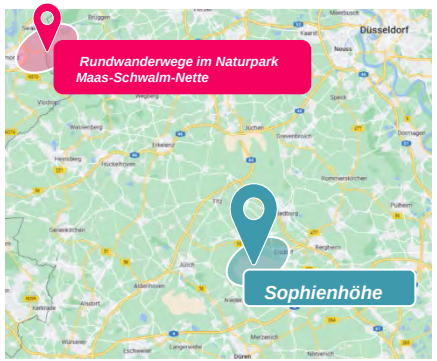



*Abbildung: Google Maps, eigene Darstellung*

***Strecke:*** 100km

***Dauer:*** Tageswanderung und mehrtägige Wanderungen

# 6.2 Angebot und Wettbewerb: Wandern

## Wildnistrail

### Hintergründe

- „Wildnis-Trails“ durch den Nationalpark Eifel.
- 4-tägiger Wanderweg in 4 Etappen

  - 1. Monschau-Höfen - Simmerath-Einruhr (25 km)
  - 2. Simmerath-Einruhr - Schleiden-Gemünd (20 km)
  - 3. Schleiden-Gemünd - Heimbach (22 km)
  - 4. Heimbach - Hürtgenwald-Zerkall (18 km)

- Mit Wanderbussen und der Rurtalbahn kommen Gäste einfach und bequem wieder zum Ausgangspunkt zurück.

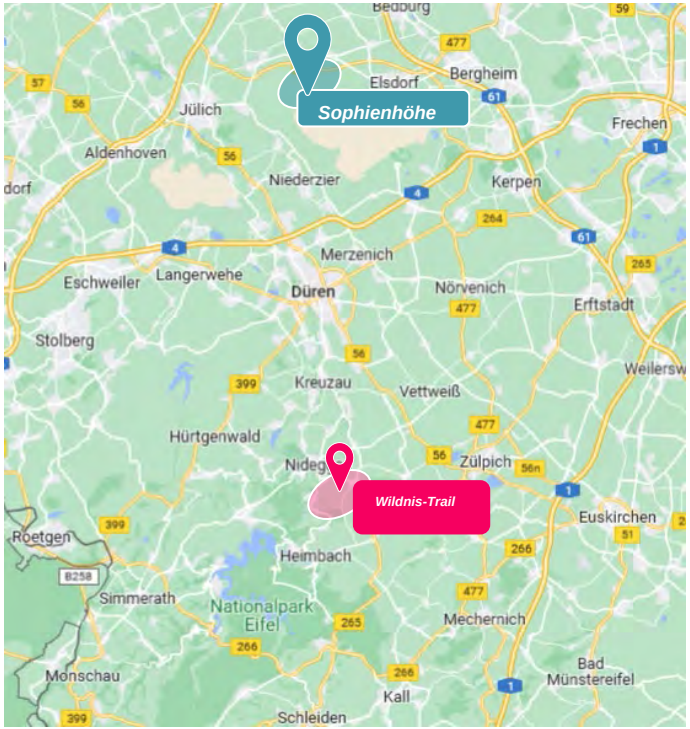



*Abbildung: Google Maps, eigene Darstellung*

***Strecke:*** 100km

***Dauer:*** 4 Tage

# 6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike

## MTB Tour Schlossrunde

### Hintergründe

- Die Mountainbike-Tour Schlossrunde ist eine Tour für Einsteiger und Familien, da sie überwiegend auf sanften Waldwegen verläuft und nur ein steilerer Anstieg zu bewältigen ist.
- Namensgeberin der MTB-Tour ist das Schloss Merode, dessen Ursprünge auf das 12. Jahrhundert zurückgehen.

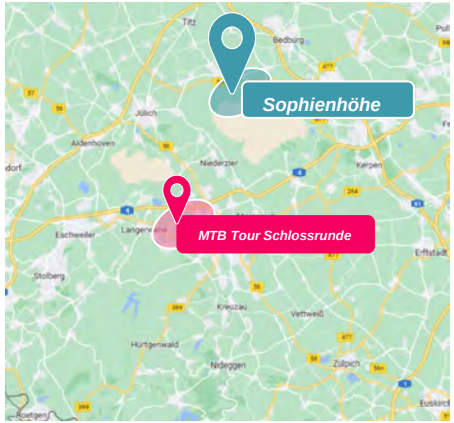



Abbildung: Google Maps, eigene Darstellung

***Strecke:*** 18,4km

***Dauer:*** 5:16 Stunden

Abbildung: Indeland-Erleben.
Quelle: https://indeland-erleben.de/routen/detail/mountainbike-tour-schlossrunde

# 6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike

## Rund um den Tagebau Inden

### Hintergründe

- Diese Tour führt durch eine kulturell interessante Landschaft des Braunkohletagebaus und gibt Einblick in die Renaturierungsmaßnahmen des Indetals.
- Ein Abstecher zum Indemann ist möglich.

Abbildung: Indeland-Erleben.
Quelle: https://indeland-erleben.de/routen/detail/rund-um-den-tagebau

***Strecke:*** 36,7 km

***Dauer:*** 2:34 Stunden

# 6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike

## indeland Nordschleife

### Hintergründe

- Die Forschungsstadt Jülich ist Start und Ziel dieser insgesamt steigungsarmen und damit für eine breite Zielgruppe geeignete Rundtour durch die Bördelandschaft des indelandes.
- Highlights
  - 1841 errichtete Synagoge in Titz-Rödingen, welche heute das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen beherbergt
  - Düppelsmühle als stillgelegte Bockwindmühle aus dem 16. Jahrhundert
  - Das Rurtor, der sogenannte „Hexenturm“ als historisches Stadttor von Jülich

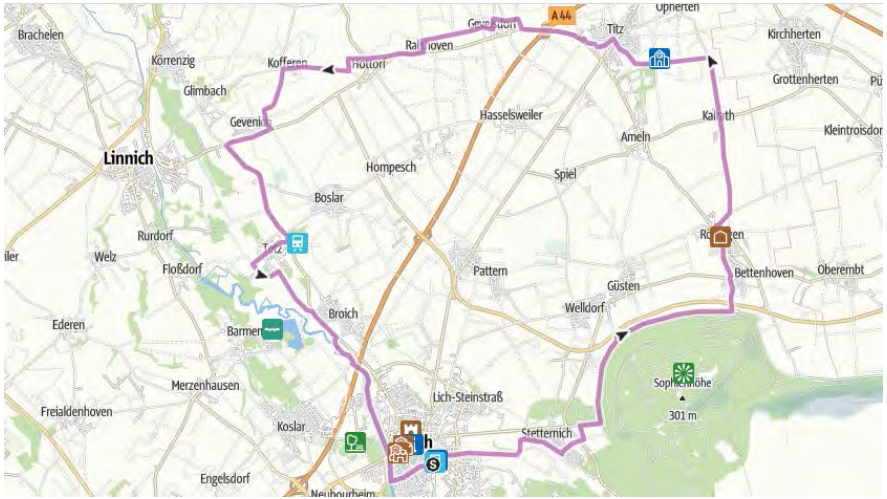



Abbildung: Indeland-Erleben.
Quelle: https://indeland-erleben.de/routen/detail/nordschleife

***Strecke:*** 41,6 km

***Dauer:*** 2:45 Stunden

# 6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike

## Tagebau Bergheim

### Hintergründe

- Der relativ kleine Tagebau Bergheim Ende der 1970er Jahre, die Kohleförderung startete im Jahr 1984 begonnen
- Er lieferte bis 2002 Braunkohle für die Veredlung; sie wurde in den Fabriken Frechen und Fortuna-Nord (Niederaußem) zu festen Brennstoffen und Filterkoks weiterverarbeitet.
- Mit dem Abschluss des Tagebaus Bergheim endete die hundertjährige Geschichte der industriellen Braunkohlengewinnung auf dem heutigen Bergheimer Stadtgebiet.
- 2009 war die Grube verfüllt, Ende 2010 waren Landschaftsgestaltung und Rekultivierung abgeschlossen

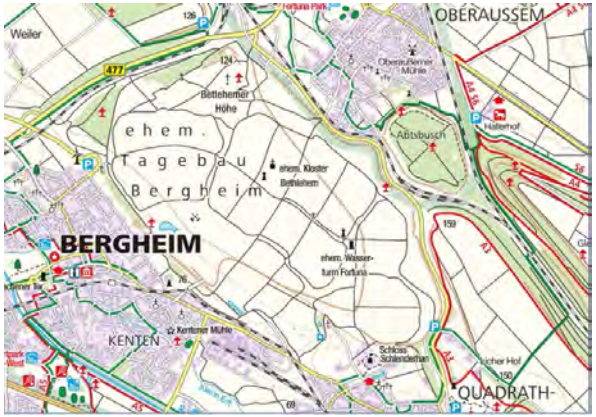



Abbildung: RWE
Quelle: https://www.rwe.com/nachbarschaft/rwe-erleben/unsere-aussichtspunkte/aussichtspunkt-tagebau-inden

***Strecke:*** 36,7 km

***Dauer:*** 2:34 Stunden

# 6.3 Angebot und Wettbewerb: Rad und Mountainbike

## Mountainbike-Park Hürtgenwald

### Hintergründe

- Der 2015 eröffnete Mountainbike-Park wird betrieben von dem Verein Nordeifel Gravity e.V.
- Die beiden stark naturbelassenen Downhillstrecken profitieren von den einmaligen Geländegegebenheiten im Hürtgenwald.
- Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.
- Ein Hochseilgarten befindet sich ca. 500 Meter vom Bikepark entfernt. Mit über 140 Einzelelementen und ca. 1500 m Seilbahnen ist der familienfreundliche Hochseilgarten in der Region ein lohnendes Ausflugsziel.

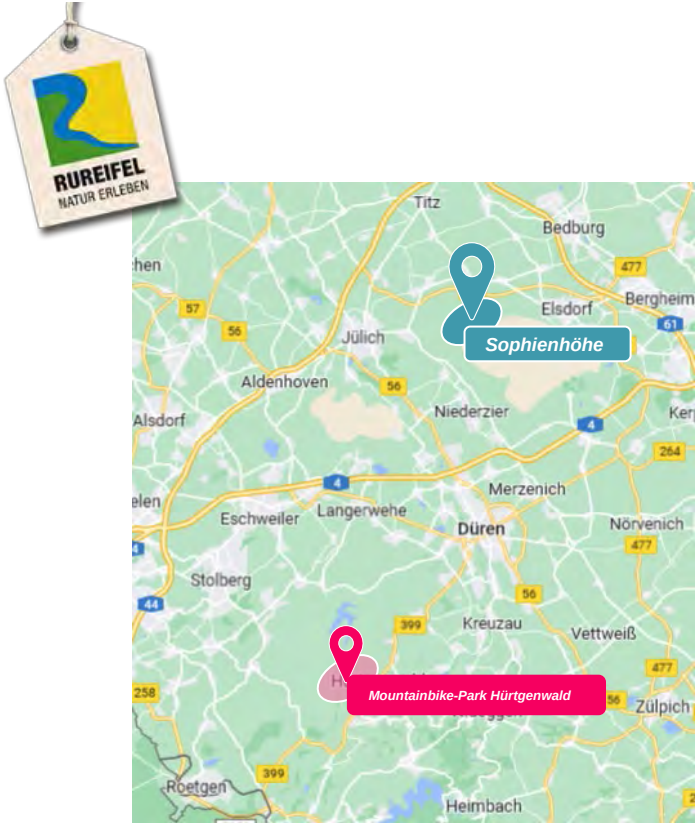



*Abbildung: Google Maps, eigene Darstellung*

# 6.4 Exkurs: Rechtliches zum Reiten

## Reiten: Rechtlicher Hintergrund – Kreis Düren

- Der Kreis Düren hat aufgrund des § 58 Abs. 3 Landesnaturschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (LNatSchG) im Einvernehmen mit den betroffenen Forstbehörden und nach Anhörung der betroffenen Gemeinden sowie der Waldbesitzer- und Reiterverbände eine Allgemeinverfügung zum Reiten im Wald erlassen.

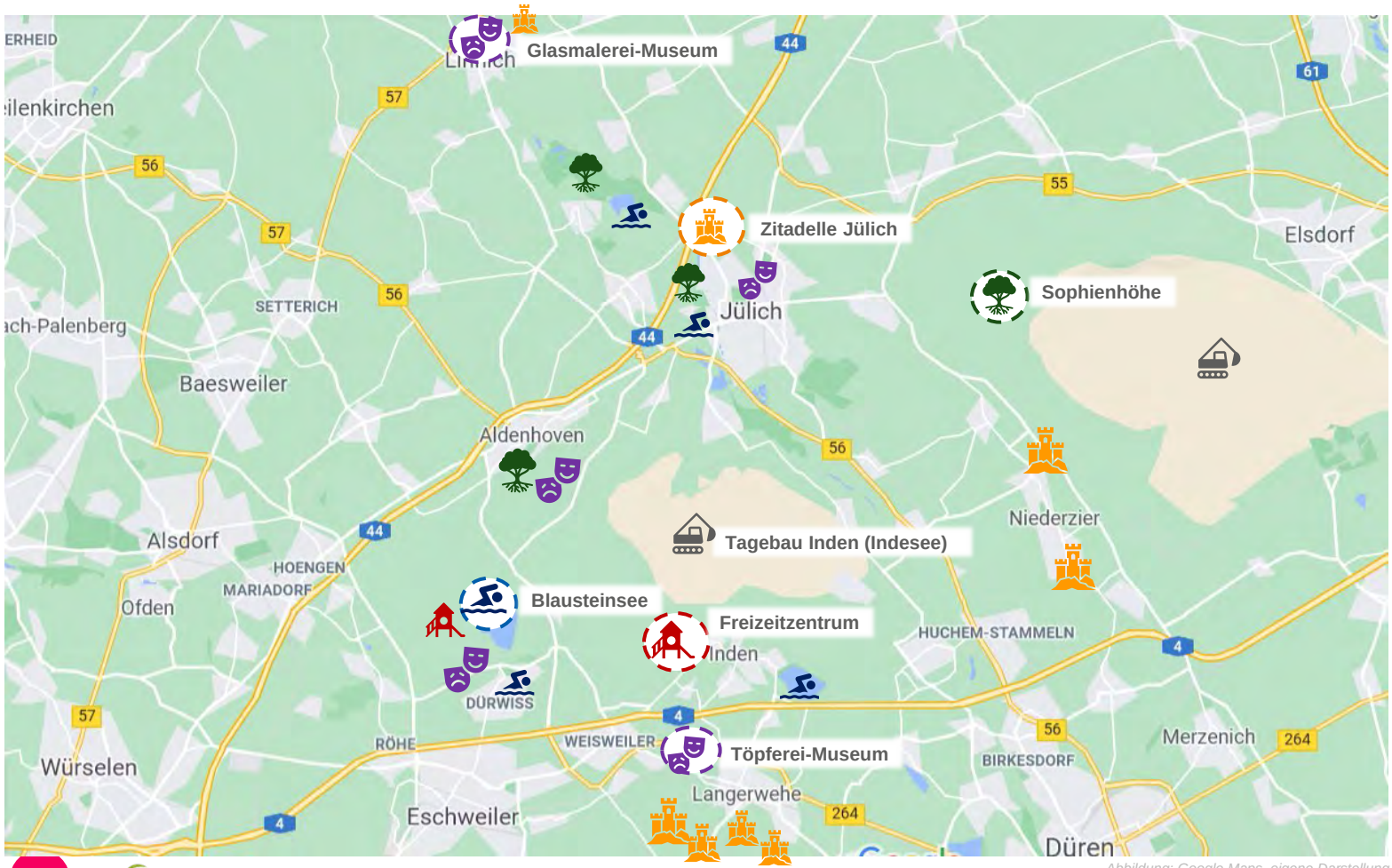
- Das Reiten in der freien Landschaft ist auf öffentlichen Verkehrsflächen und auf privaten Straßen und Wegen gestattet. Grundsätzlich ist das Reiten im Wald auf öffentlichen Verkehrsflächen, auf privaten Straßen und Fahrwegen (befestigte oder naturfeste Waldwirtschaftswege) sowie auf gekennzeichneten Reitwegen (blaues Schild mit weißem Reiterpiktogramm) gestattet.

- Rückegassen, Maschinenwege, Trampel- und Wanderpfade, Sport- und Lehrpfade sowie Stege, Waldschneisen und Leitungstrassen gehören nicht zu den Fahrwegen, das Reiten ist hier nicht gestattet.

- Es gibt auf der Sophienhöhe teilweise auch noch gekennzeichnete Reitwege. Diese Schilder wurden aber größtenteils bereits zurückgebaut bzw. sollen noch zurückgebaut werden.

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## POIs im Indeland – die Highlights




Burgen und andere historische Gebäude

Museen

Badeseen und Freibäder

Freizeitzentren

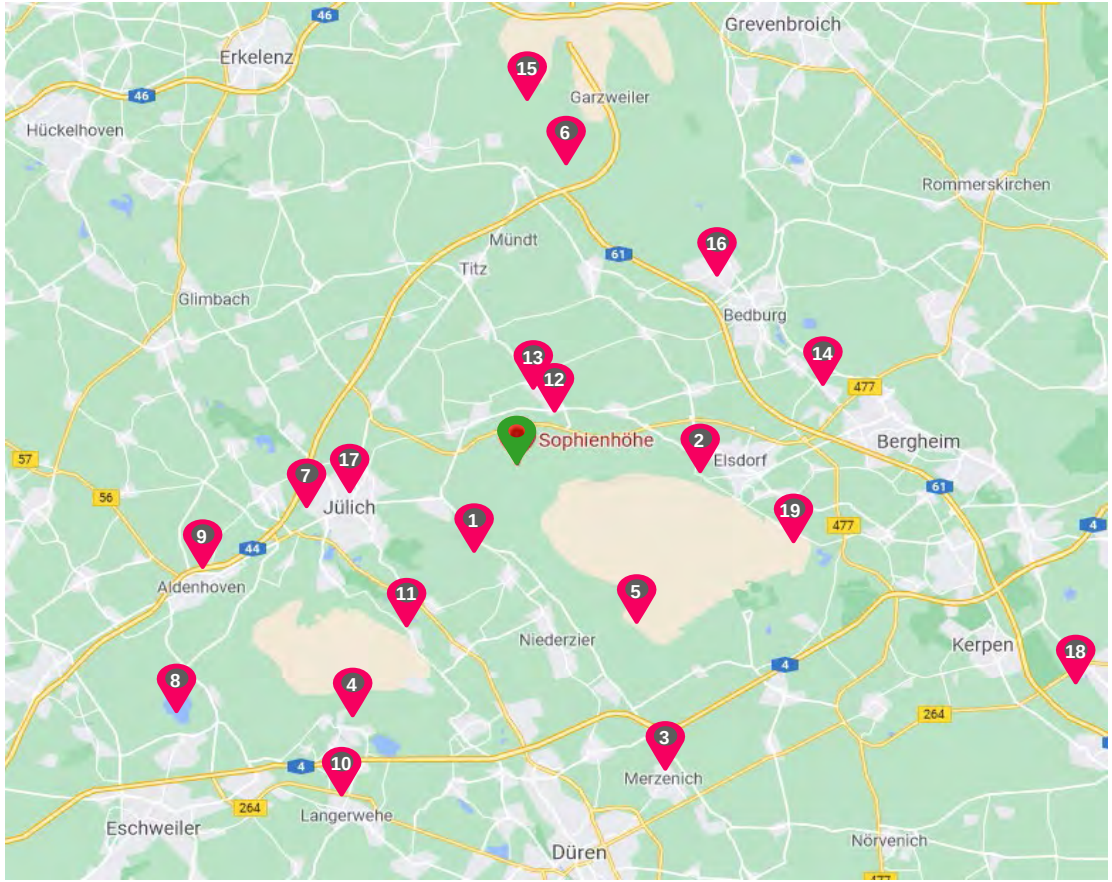
Parks

Tagebau

*Abbildung: Google Maps, eigene Darstellung*

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Makrostandort Sophienhöhe – Zahlreiche Attraktionen im näheren Umfeld




*Quelle Google Maps, eigene Darstellung*

| Attraktionen im Rheinischen Revier und Umfeld | |
|---|---|
| | Sophienhöhe |
| 1 | Hambach Loop *(in Planung)* |
| 2 | Zukunftsterrassen Elsdorf |
| 3 | Mobilitätsstation Merzenich |
| 4 | Freizeitzentrum Indemann |
| 5 | Aussichtspunkt Tagebau Hambach :terra nova |
| 6 | Skywalk Tagebau Garzweiler |
| 7 | Brückenkopfpark Jülich |
| 8 | Blausteinsee |
| 9 | Bergbaumuseum |
| 10 | Töpfereimuseum Langerwehe |
| 11 | Gut Müllenark *(in Planung)* |
| 12 | LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (Außenstelle Höllen) |
| 13 | LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen |
| 14 | Schloss Paffendorf |
| 15 | Braunkohletagebau Garzweiler |
| 16 | Historischer Ortskern von Alt-Kaster |
| 17 | Museum Zitadelle |
| 18 | Schloss Türnich |
| 19 | Aussichtspunkt Terra Nova |

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Indemann mit geplantem Welcome Center

**Ziel:** Die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Informationen rund um die Tourismusregion indeland, in direkter Umgebung der Ankerattraktionen Indesee und Freizeitzentrum Indemann.

### Geplant:

Welcome-Center mit offizieller Tourist-Information

- auf der Goltsteinkuppe, direkt am Freizeitzentrum Indemann
- Schwerpunkt Fun & Sport
- Ausstellungen zu den Themen „Zukunft“ und „Wasser“
- Gebäude mit hoher architektonischer Qualität
- Ressourcenschonender Bau nach Factor X Richtlinien
- Ausbau des Gastronomieangebots
- An der Hangschneise: Stufenanlage mit Terrasse in Richtung des zukünftigen Indesees
- attraktive Sitz- und Relax-Angebote als Pendant zum Treiben rund um den Indemann

### Status:

- Eine Projektskizze wurde erstellt.
- 2020: Die Förderwürdigkeit und Antragsreife des Vorhabens wurden bestätigt.

Quelle: Masterplan 2030, Jahresbericht 2020

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Indesee

**Ziel:** Wandel von der Bergbau- zur Seenlandschaft im Tagebauumfeld Inden

### Geplant:

- Befüllung ab 2030
- Seenlandschaft und angrenzende Bebauung *„Die Grubenlandschaft verwandelt sich in einen Raum für Menschen. Freizeitanlagen, Wege und Cafés sollen den zukünftigen See, die Böschungsterrassen und die Ortschaften miteinander verbinden.“*
- Rund 40 investive Einzelprojekte, Rundwege in der Zwischenlandschaft, Strandzonen und Marinas, Straßen und Brücken sowie neues Bauland, z.B. Zukunftsquartier in Schophoven

### Status:

- 2012/15: Rahmenplan
- 2022: Rahmenplan Indesee 2.0 inkl. Verlauf des Ufers und die bauliche Gestaltung des unmittelbaren Seeumfelds in Arbeit inkl. 30-40 Einzelmaßnahmen, die noch bis Ende 2022 verifiziert werden. Umsetzung der Projekte haben eine sehr langfristige Perspektive
- Ab wann ist etwas für den Besucher sichtbar? (vgl. Schaustelle Berlin) → Kurzfristige Projekte: Goldsteinkuppe, Schophoven → Besonderheit: Jedes Jahr ergänzende Geschichte/ Attraktion

### Module im Rahmenplan:

- Rahmenbedingungen: Was ist wichtig für den Indesee?
- Regionaler Kontext im Rheinischen Revier: Wie fügt sich der Indesee in das Rheinische Revier ein?
- Evaluierung und Weiterentwicklung zum Rahmenplan 2.0
- Öffentliche Beteiligungsformate

Quelle: Indeland GmbH

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Info-Center Linnich

**Ziel:** Errichtung eines nördlichen Eingangstors zur Region indeland.

**Geplant:**

- Info-Center, in dem Gäste weitere Informationen zu den Freizeitangeboten der Region erhalten
- Ressourceneffiziente Bauweise
- in unmittelbarer Nähe zum RurUfer-Radweg

**Status:**

- 2020: verschiedene Varianten der Ausgestaltung des InfoCenters wurden geprüft. Eine Entscheidung bzgl. der konkreten Umsetzung stand zum Ende des Jahres jedoch noch aus.
- Nach abschließender Klärung der Umsetzungsmöglichkeiten: Findungsprozess über die inhaltliche Gestaltung des InfoCenters
- 2022: Feinabstimmung mit dem Betreiber. Kooperation aus drei Akteuren: Schützenverein; Kanu-Event-Veranstalter und Indeland.

**Weitere Informationen:**

- Ein gemeinsames Projekt der Entwicklungsgesellschaft Indeland und der Stadt Linnich
- Angedacht ist seitens der Stadt eine Umsetzung, die mehrere lokale Partner miteinbezieht.
- Kanu-Event-Veranstalter unterstützt das Info-Center personell. Tourismus-Entwicklungskonzept als weitere Argumentationshilfe für Personalressourcen.

Quelle: Indeland GmbH

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Gut Müllenark

**Ziel:** Nachnutzung des Guts Müllenark als Hotel- und Gastronomiestandort und Entwicklung eines Familien-Gesundheitsresorts.

### Geplant:

- Gut Müllenark verbindet alle Vorteile des Standortes (kulturelles Erbe, weitläufiges Grundstück, naturnahe Lage etc.) mit den aktuellen Trends der touristischen Entwicklung wie Gesundheit, Regionalität, Authentizität und der Suche nach „dem Besonderen“.
- Beherbergung
- SPA & Saunawelt
- Gesundheits- & Fitnesszentrum
- Gastronomie
- Seminarbereich

*Quelle: PROJECT M*

### Status:

- 2021: Bedarfs- und Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung des Guts Müllenark als Hotel- und Gastronomiestandort

- 2022: RWE wartet mit gezielter Investorenansprache auf Ergebnisse des Tourismuskonzepts indeland sowie des Konzepts zur sanften Inwertsetzung der Sophienhöhe als möglichen Ausdruck gesteigerter touristischer Nachfrage; bauliche Umsetzung: ggf. Vereinfachung durch neues Denkmalschutzgesetz

# 6.5 Exkurs: Tagestouristische Angebote in der Region

## Landfolge Garzweiler: Gesamtregionales Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier

GESAMTREGIONALES RADVERKEHRSKONZEPT
RHEINISCHES REVIER

### Hintergrund:

- Der Zweckverband LandFolge Garzweiler konzipierte als Zuwendungsempfänger ein neues Radverkehrsnetz für das Rheinische Revier. Daran beteiligt sind die einzelnen Kreise, Kommunen und sonstigen Träger öffentlicher Belange (TÖB). Zu den Kooperationspartnern zählten auch der Rhein-Erft-Kreis sowie der Kreis Düren.
- Projektlaufzeit: Oktober 2020 bis Dezember 2021.
- Die Planung umfasste das Radverkehrsnetz für den Alltagsradverkehr – einschließlich neuer Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten.
- Das Ergebnis ist ein einheitliches, abgestimmtes und zukunftstaugliches Radverkehrsnetz, welches in den Folgejahren von den einzelnen Kreisen und Kommunen umgesetzt werden kann.

### Schwerpunkte:

- Radverkehrsnetz für Alltagsverkehre mit Elementen von Radschnellverbindungen/Radschnellwegen und Radvorrangrouten
- Anknüpfungspunkte an touristische Routen für Freizeitverkehre
- Verknüpfung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln (insbesondere dem ÖPNV).

*Quelle: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, online unter: https://www.radverkehrsrevier.de/*

# 6.6 Ableitungen aus der Markt- und Wettbewerbsbetrachtung und Einordnung der Positionierung

## Angebote Radfahren, Wandern, Reiten

- Zahlreiche Angebote im Bereich des Aktivsports sind bereits in der Region vorhanden.
- Es mangelt an einem zusammenhängenden Angebot an Rad-, -Wander- und Reitmöglichkeiten
- Keine profilierten, themenbezogenen Angebote für Reiter in der Region.
- Attraktive Wander- und Radangebote im erweiterten Wettbewerbsumfeld/Einzugsbereich der Sophienhöhe als konkurrierende Angebote

## Tagestouristische Angebote

- Einige Freizeiteinrichtungen, Museen, Parks und sonstige Points of interests sind in der Region bereits vorhanden, aber die Erlebnisdichte ist noch ausbaufähig.
- Die vorhandenen POIs sind gut integrierbar in die Radroutenplanung Sophienhöhe.
- Schaffung besonderer Orte und Freiraumangebote mit Alleinstellungscharakter

**Schlussfolgerung:**
Ziel muss es sein, die bereits vorhandenen (freizeit)-touristischen Angebote zu bündeln, zu optimieren und durch die Erweiterung an Rad-, Wander- und Reitmöglichkeiten auf der Sophienhöhe ein Gesamtpaket mit hohem Erlebniswert zu schaffen. Landschaftswandel erlebbar machen, Freizeitgestaltung, Naherholung und Tourismus mit hohem Erinnerungswert ermöglichen.

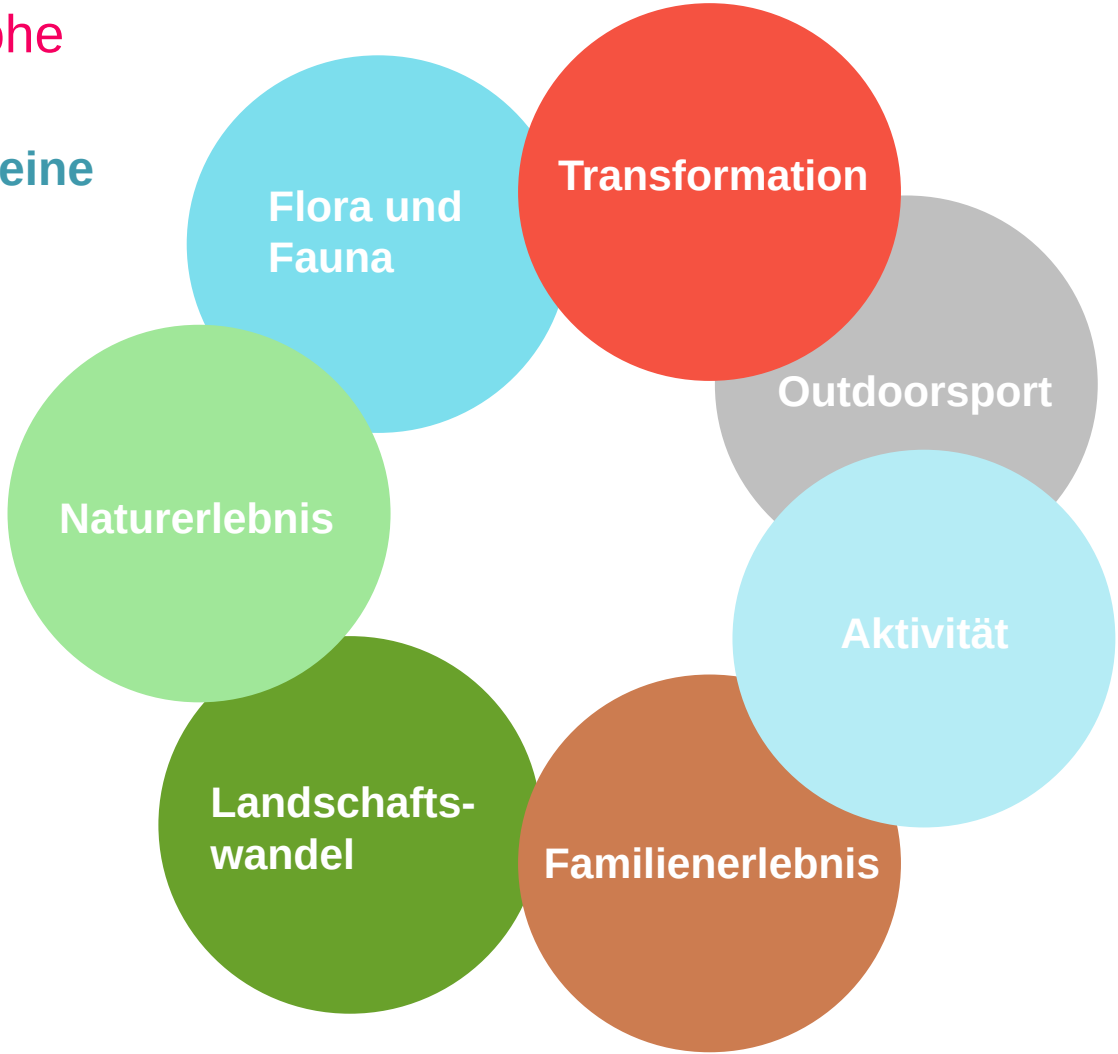
# 7. Gutachterliche Einschätzung: Potentiale und Ableitung Alleinstellungsmerkmale

PROJECT M

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

**Für die Sophienhöhe können eine Reihe an Potentialthemen identifiziert werden.**



# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

**Das aktive Naturerlebnis** ist das Besondere eines Besuches auf der Sophienhöhe in der Jülicher Bördenlandschaft.

*Foto: Sophia Eckerle / Kreis Düren*
*Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe*

# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

*Die Sophienhöhe ermöglicht ein hochwertiges **Naturerleben** mit **faszinierenden Eindrücken** zu jeder Jahreszeit.*

***Entdeckerrouten per Rad**, **Naturpfade** oder **Reitwege** entlang der Sophienhöhe bieten ein **respektvolles Eintauchen** in den **Landschafts-** und **Naturwandel**.*

*Foto: Sophia Eckerle / Kreis Düren*
*Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe*

*Foto: Dennis Stratmann / Kreis Düren*
*Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe*

# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

## Wandern

*Für Wanderer bietet die Sophienhöhe die Möglichkeit, in die Natur einzutauchen und dabei die **Transformation der ehemaligen Tagebau-landschaft** sowie **Flora und Fauna** hautnah zu erleben.*

*Durch die **Weiterentwicklung der Erlebnispfade** und **gezieltes Storytelling** können emotional aufladende Geschichten rund um das Leitthema **„Erlebnis der Transformation“** erzählt und vermittelt werden.*

*Foto: Sophia Eckerle / Kreis Düren*
*Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe*

*Foto: Dennis Stratmann / Kreis Düren*
*Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe*

# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

## Radfahren

*Die Sophienhöhe bietet aufgrund ihrer **Topographie einsteiger- und familientaugliche Erlebnisse** auf dem Rad.*

*Ein zukünftig attraktives Wegenetz auf der Halde ist für eine **breite Basis an Radfahrern**, auch sportliche Radfahrer, mit und ohne E-Bike, geeignet.*

*Quelle: Eigene Aufnahmen*

# 7.1 Potentiale der Sophienhöhe

## Reiten

*Neben den Wanderern und Radfahrern bietet die Sophienhöhe attraktiven Naturraum und geeignete Wege, um **respektvoll** mit dem Pferd im rekultivierten Gebiet in die **Natur** und **Umgebung** einzutauchen.*

# 7.2 Gutachterliche Einschätzung: **Alleinstellungsmerkmale** für die Sophienhöhe

- Die Sophienhöhe ist eine die Jülicher Bördenlandschaft prägende und **überragende Landmarke** und ein…
- …**Ort der Transformation**, in dem der Jahrzehnte andauernde Landschaftswandel erlebbar gemacht werden kann und dabei auf einem..
- …**zusammenhängenden Angebot** an Rad-, Wander- und Reitwegen aufbauen kann.
- **Geschichte, Gegenwart und Zukunft** machen die Sophienhöhe zu einem einzigartigen, besonderen Ort für alle ihre Besucher

Quelle: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 8. Planung

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 8.1 Planungsraum

- *Sophienhöhe im Fokus der Betrachtung*
- *Berücksichtigung der Verbindungen nach Niederzier, Jülich und Titz*
- *Berücksichtigung vorhandener Netzstrukturen zur Planung von Verbindungsstrecken in die Region*

*Quelle: Googlemaps.com, eigene Darstellung*

# 8.2 Situationsanalyse

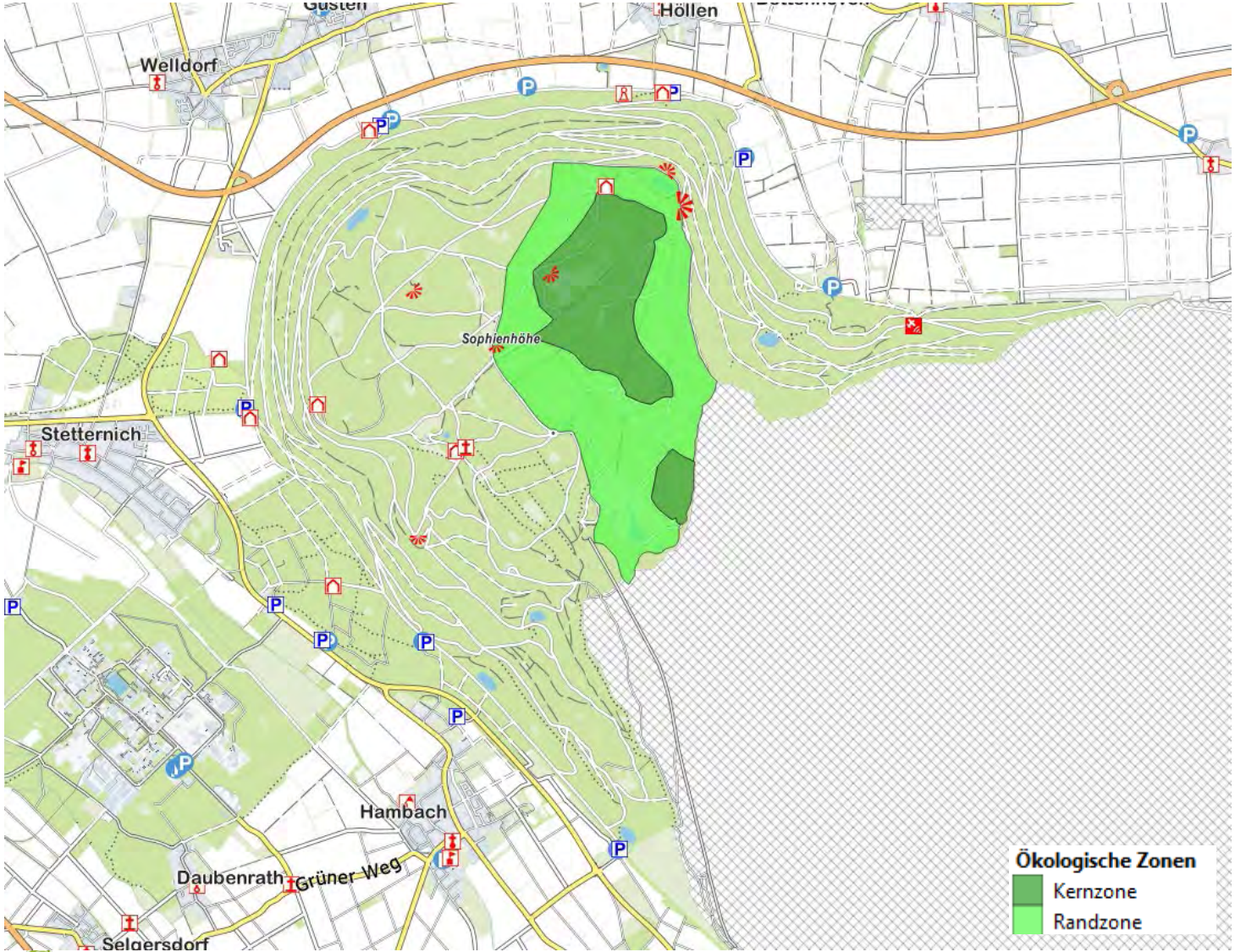
## Schutzzonen: Ökologische Zonen

Die ökologischen Zonen auf der Sophienhöhe gliedern sich wie folgt:

- **Kernzone**: Die Bereiche sind nutzungsfrei oder die Nutzungen sind ausschließlich angepasst an die Ziele des Naturschutzes. Innerhalb der ökologischen Kernzone soll keinerlei Entwicklung stattfinden. Das betrifft sowohl Wegeneubau als auch die Ausweisung von Verbindungsstrecken für Rad oder Wandern. Die Flächen stehen also nicht für eine touristische Nutzung zur Verfügung, auch nicht die vorhandenen Wege. Es gibt zwei Kernzonen, die Kernzone Nord und die Kernzone Prozessschutzfläche.

- **Randzone**: Die Nutzungen der Randzone sind angepasst an die Ziele des Naturschutzes. In der ökologischen Randzone dürfen vorhandene Wege für eine touristische Erschließung genutzt werden, Wegeneubau ist gegebenenfalls mit entsprechender Begründung möglich.

- **Hinweis**: Die Schutzzonen wurden in Art, Maß und Ort von der Rekultivierungsstelle definiert und angelegt. Es gibt keine rechtliche Schutzbindung der Zonen. Vielmehr handelt es sich um eine bewusste Entscheidung, diese Zonen möglichst zu schützen und zu beruhigen.


Gusten
Höllen
Welldorf
Sophienhöhe
Stetternich
Hambach
Daubenrath
Grüner Weg
Selgersdorf
Ökologische Zonen
Kernzone
Randzone

# 8.2 Situationsanalyse

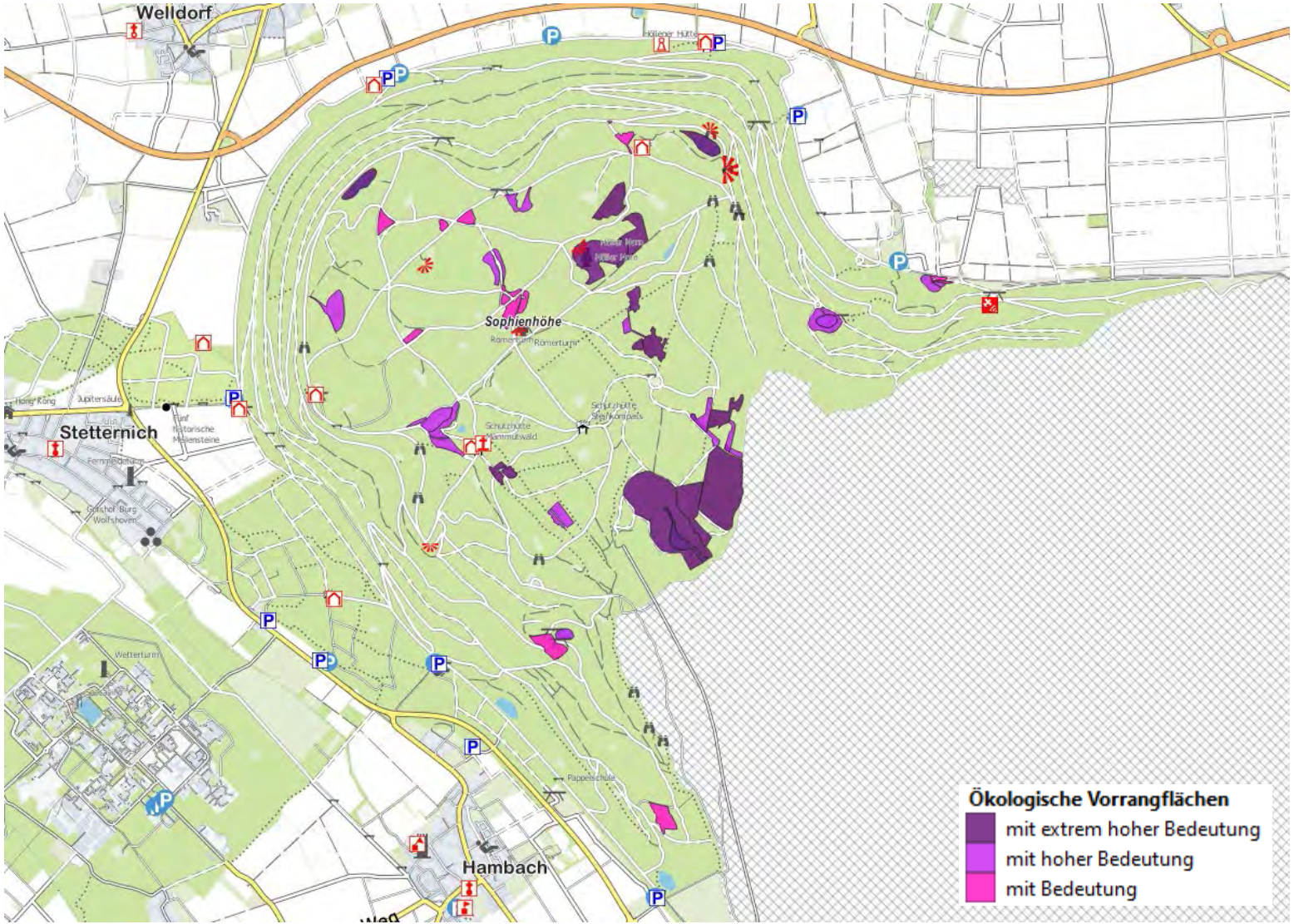
## Ökologische Vorrangflächen

Die ökologischen Vorrangflächen auf der Sophienhöhe gliedern sich wie folgt:

- **Ökologische Vorrangflächen mit extrem hoher Bedeutung**: Flächen mit extrem hoher Bedeutung für den Natur- und Artenschutz, Biodiversität und regionalen Biotopverbund. Diese Flächen befinden sich meist in der Kernzone. Eine Nutzung der Flächen für eine touristische Erschließung ist ausgeschlossen.

- **Ökologische Vorrangflächen mit hoher Bedeutung**: Flächen mit hoher Bedeutung für den Natur- und Artenschutz und Biodiversität sowie Biotopverbund auf der Sophienhöhe. In diesen Flächen ist eine touristische Nutzung nur mit entsprechender Begründung und Abstimmung möglich.

- **Ökologische Vorrangflächen mit Bedeutung**: Flächen mit Bedeutung für Natur- und Artenschutz und Biodiversität


Welldorf
Sophienhöhe
Stetternich
Hambach
Ökologische Vorrangflächen
mit extrem hoher Bedeutung
mit hoher Bedeutung
mit Bedeutung

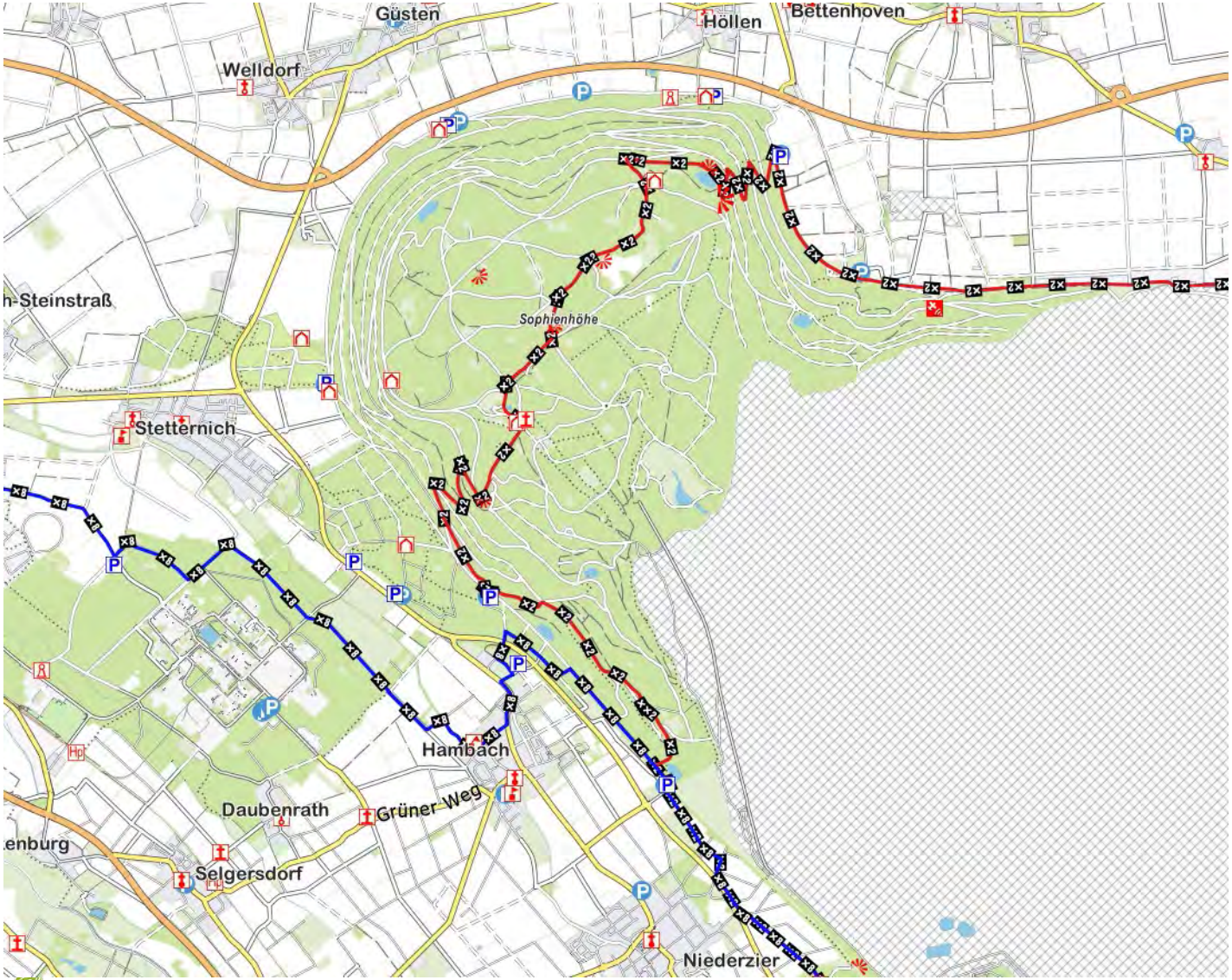
# 8.2 Situationsanalyse

## Wandern

## Wanderwegenetz

Übergreifendes Netz/Hauptwanderwege:

- Hauptwanderweg X2 (Arnold-Mock-Weg), ca. 200 km, Betreiber: Verein Niederrhein
- Hauptwanderweg X8 (Erft-Ruhr-Weg), ca. 80 km, Betreiber: Verein Niederrhein


Güsten
Hollen
Bettenhoven
Welldorf
Steinstraß
Sophienhöhe
Stetternich
Hambach
Daubenrath
Grüner Weg
Selgersdorf
Niederzier

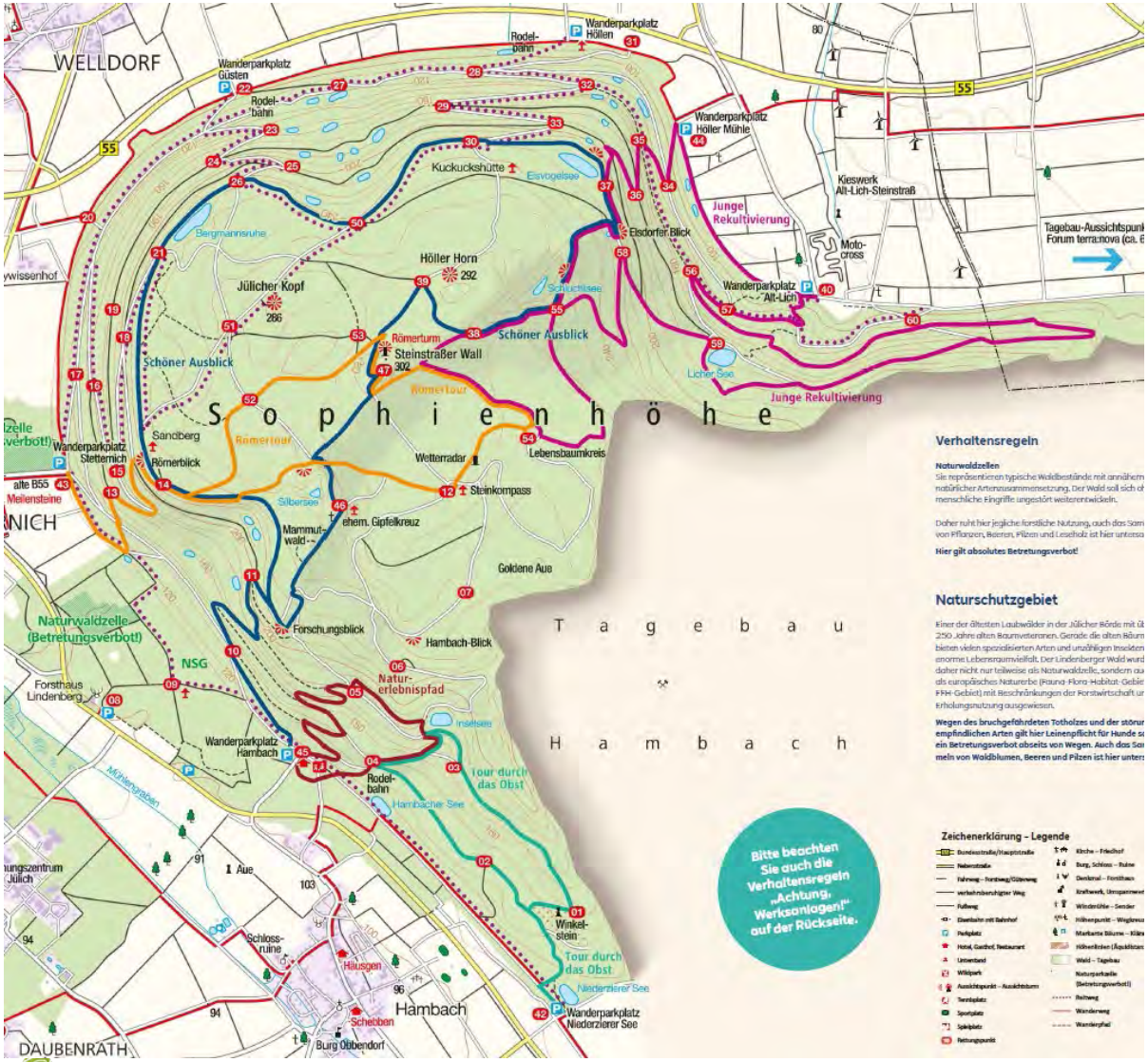
# 8.2 Situationsanalyse

## Wanderwegenetz

Regionale Wege – touristische Routen, ausgewiesen durch RWE

- Schöner Ausblick, 15,2 km, nicht beschildert
- Römertour, 9,6 km, nicht beschildert
- Tour durch das Obst, 5,4 km, nicht beschildert
- Junge Rekultivierung, 15,6 km, nicht beschildert
- Naturerlebnispfad, 3,5 km, mit Erlebnisstationen und Rätselbroschüre, beschildert

- Wanderkarte vorhanden
- App mit Routenführung
- Große Starttafeln an Parkplätzen




Quelle: RWE Power Aktiengesellschaft: Wanderwege in der Rekultivierung, online unter: https://www.forschungsstellerekultivierung.de/downloads/in150-rwe_700x643_wanderkarte_rekultivierung_s.pdf

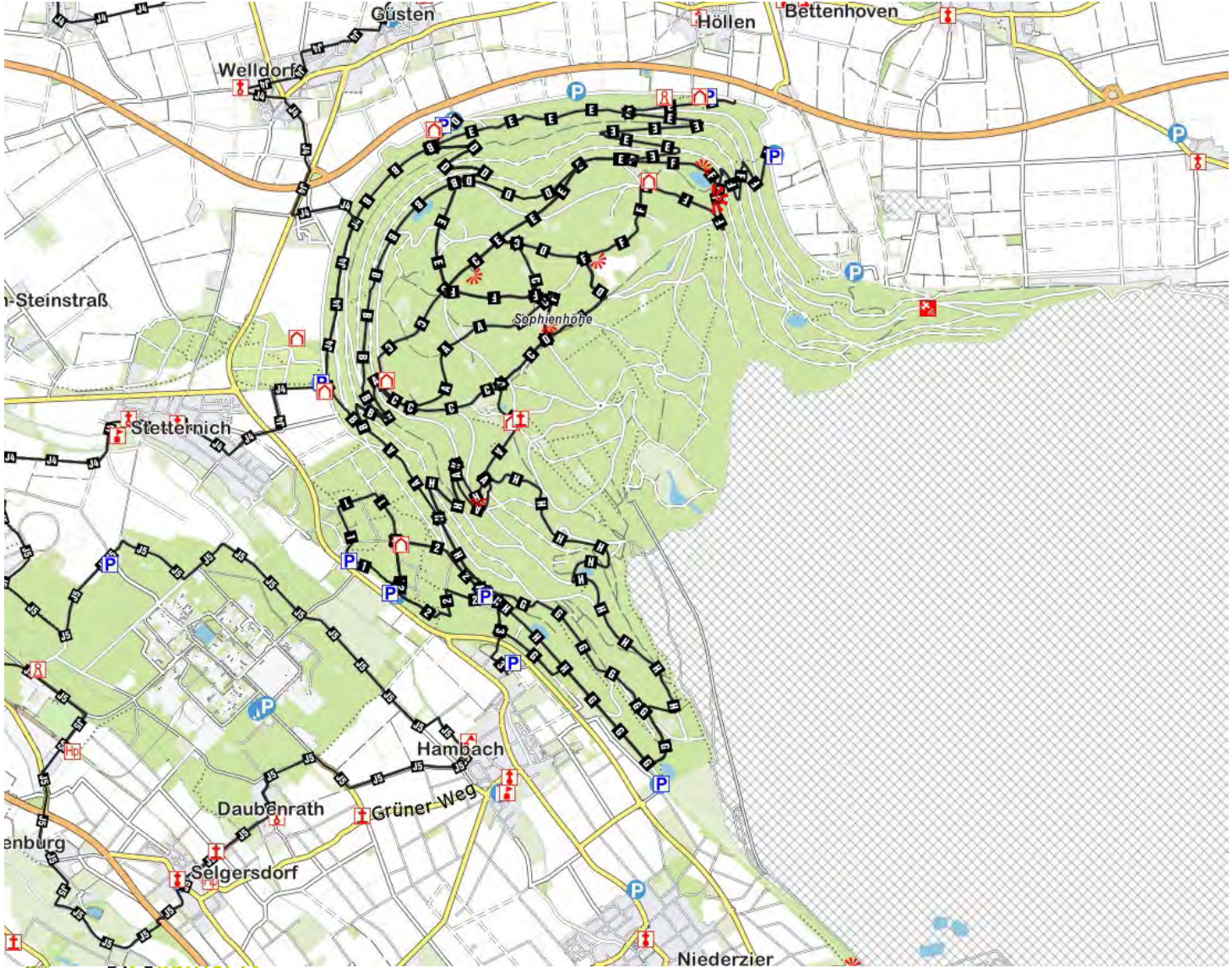
# 8.2 Situationsanalyse

## Wanderwegenetz

Regionale Wege – alte Routen RWE Sophienhöhe, Rundwege Lindenberger Wald, Rundwege Jülich

- Weg A: 8,7 km, Start Wanderparkplatz Hambach
- Weg B: 6,5 km, Start Wanderparkplatz Stetternich
- Weg C: 6,9 km, Start Wanderparkplatz Stetternich
- Weg D: 9,0 km, Start Wanderparkplatz Güsten
- Weg E: 10,0 km, Start Wanderparkplatz Höllen
- Weg F: 9,0 km, Start Wanderparkplatz Höller Mühle
- Weg G: 4,6 km, Start Wanderparkplatz Hambach
- Weg H: 8,5 km, Start Wanderparkplatz Niederzierer See
- Weg 1: 3,0 km, Lindenberger Wald
- Weg 2: 2,5 km, Lindenberger Wald
- Weg 3: 3,5 km, Lindenberger Wald
- Rundwanderweg Jülich J4 (Der Getreideweg): 23 km
- Rundwanderweg Jülich J5 (Der Waldweg): 18 km

Bei den Wegen A-H und 1-3 sind teilweise noch einzelne Wegmarkierungen zu finden, es findet aber offensichtlich keine Pflege mehr statt. Die Jülicher Rundwege sind mit weißen Zeichen (J4, J5) auf schwarzem Grund markiert.


Güsten
Höllen
Bettenhoven
Welldorf
Steinstraß
Sophienhöhe
Stetternich
Hambach
Grüner Weg
Daubenrath
Selgersdorf
Niederzier

# 8.2 Situationsanalyse

## Wegequalität

- Es erfolgte eine Befahrung bzw. Begehung der allermeisten Wegstrecken auf der Sophienhöhe, um sich ein Bild von der vorhandenen Weginfrastruktur zu machen.
- Fazit:
  - Die Wege auf der Sophienhöhe sind überwiegend sehr breite, befestigte Wirtschaftswege
  - Naturnahe Wegabschnitte und/oder schmale Wege sind nur sehr marginal vorhanden.
  - Ein paar kleine Wegabschnitte sind zum Aufnahmezeitpunkt schlecht begehbar (z.B. zugewachsen)

naturnah
befestigt
schlecht begehbar

# 8.2 Situationsanalyse

## Fazit Situationsanalyse

Die Sophienhöhe ist über ein dichtes Wegenetz für Wanderer bereits gut erschlossen. Es gibt sowohl überregionale als auch regionale und thematische Wanderwege. Allerdings ist die Übersichtlichkeit und Attraktivität des Wanderangebots ausbaufähig.

Es gibt kaum beschilderte Wege auf der Sophienhöhe, lediglich der Naturerlebnispfad Sophie ist adäquat beschildert, teilweise sind die überregionalen Wege noch beschildert, allerdings fehlen die Wegzeichen auch hier häufig. Dadurch ist die Orientierung für Besucher*innen in der Fläche stark eingeschränkt.

Die Wanderwege auf der Sophienhöhe laufen überwiegend auf breiten, wassergebundenen bzw. geschotterten Wegen. Naturnahe und schmale Wegabschnitte sind nur sehr marginal vorhanden. Dadurch sind einige Wandertouren, z.B. die “Junge Renaturierung“, die nur wenig POIs auf der Sophienhöhe einschließt, wenig attraktiv und wenig reizvoll zu begehen.

Die Sophienhöhe befindet sich nach wie vor im Umbruch und „wächst“ nach Südosten hin. Die aktuell bestehenden Wanderwege erschließen Teile der attraktiven Hochebene noch nicht. Dadurch findet in diesem, naturschutzfachlich sehr wertvollen Teil der Sophienhöhe aktuell keine Besucherlenkung statt, was zu Problemen führt.

Das Wanderangebot auf der Sophienhöhe verfügt kaum über „Leuchtturmangebote“. Neben dem Naturerlebnispfad Sophienhöhe, gibt es keine weiteren Wege, die über eine spezifische Erlebnisinszenierung verfügen.

# 8.2 Situationsanalyse

## Fazit Situationsanalyse

Ziel ist es, das bestehende Wanderangebot auf der Sophienhöhe zu strukturieren und gleichzeitig qualitativ zu verbessern.

Das bedeutet in einem ersten Schritt, die Überarbeitung des Wanderwegenetzes. Es sollen attraktive Wanderangebote auf allen Seiten der Sophienhöhe umgesetzt werden, die gleichzeitig auch einen Beitrag zur Besucherlenkung leisten. Dabei werden touristische, naturschutzfachliche und soziale (verschiedene Nutzergruppen) Faktoren mit einbezogen. Dadurch kann ein attraktives Wegenetz entstehen, dass gleichzeitig negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft und Probleme mit anderen Nutzergruppen möglichst reduziert.

Dazu gehört insbesondere auch die Betrachtung des Bereichs der „Goldenen Aue“, ein naturschutzfachlich sehr sensibler Bereich, der gleichzeitig eine wichtige Funktion in der Erlebbarkeit der Sophienhöhe und der ehemaligen Tagebaufläche darstellt. Zum einen ist der Bereich landschaftlich attraktiv und ermöglicht Sichtachsen in den Tagebau, zum anderen ist hier die Umsetzung eines Besuchs- und Informationszentrums geplant.

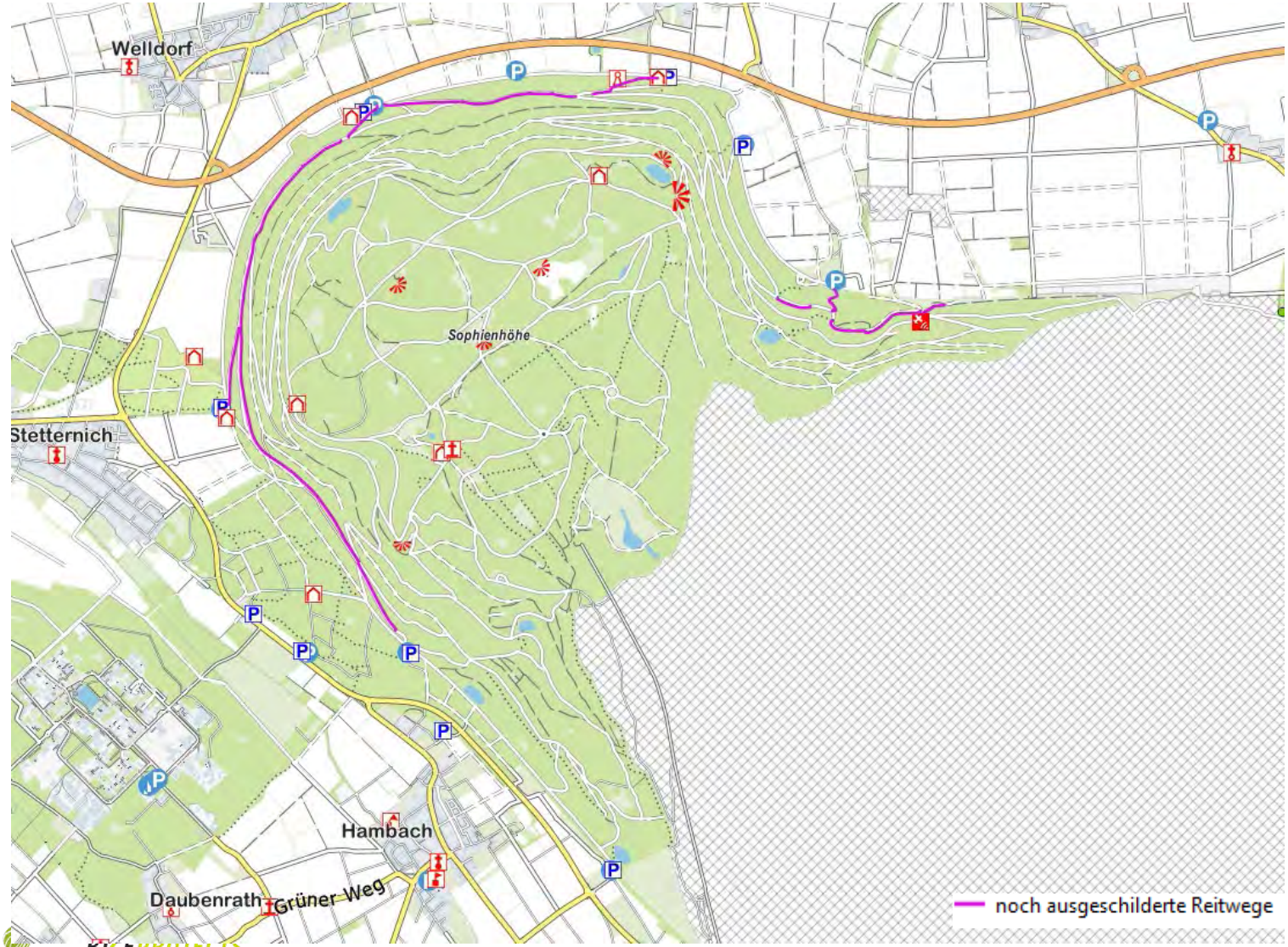
Neben der Überarbeitung des Wegenetzes werden auch Maßnahmen zur begleitenden Infrastruktur entwickelt. Dazu gehört zum einen die Implementierung einer durchgehenden Beschilderung des Wegenetzes (Nutzergruppen-übergreifend), um die Orientierung der Besucher*innen in der Fläche zu verbessern und eine funktionierende Besucherlenkung in der Fläche zu gewährleisten. Zum anderen gilt es, ausgewählte Wanderangebote durch eine Thematisierung und Inszenierung weiter aufzuwerten und so Leuchtturmangebote auf der Sophienhöhe zu schaffen.

# 8.2 Situationsanalyse

## Reitwegenetz

Prinzipiell ist das Reiten auf der Sophienhöhe auf fast allen Bestandswegen erlaubt, da der Großteil der Wege in die Kategorie befestigte oder naturfeste Waldwirtschaftswege fallen. Zudem gibt es im unteren Bereich der Sophienhöhe noch gekennzeichnete Reitwege (blaues Schild mit weißem Reiterpiktogramm), die als schmalere Wege parallel zu den breiten Wegen verlaufen. Die gekennzeichneten Reitwege sind durch den naturfesten Bodenbelag und die gesonderte Führung attraktiv, werden aber nicht mehr konsequent gepflegt und sind zum Teil zugewachsen bzw. weniger gut erkennbar. Auch die Reitwegeschilder sind inzwischen nicht mehr durchgehend vorhanden, was die Orientierung erschwert.

Die gekennzeichneten Reitwege verlaufen alle im unteren Bereich der Sophienhöhe, in den oberen Teilen und auf der Hochebene gibt es keine markierten Reitwege.


Welldorf
Sophienhöhe
Stetternich
Hambach
Daubenrath
Grüner Weg
noch ausgeschilderte Reitwege

# 8.2 Situationsanalyse

## Fazit

Auf der Sophienhöhe gibt es nur ein sehr eingeschränktes Reitwegeangebot. Da Reiten prinzipiell auf fast allen Wegen erlaubt ist, gibt es kaum beschilderte Strecken. Beschriebene Touren, Übersichtskarten oder Ähnliches gibt es keine.

Das spezifische Reitwegeangebot sollte ausgebaut werden. Dabei geht es vor allem um die Markierung von spezifischen Reitwegen. Das bestehende Wegenetz muss überprüft und ausgebaut werden. Die aktuell bestehenden, gesondert geführten Reitwege sollten in jedem Fall beibehalten und wieder reaktiviert werden, da sie ein attraktives Angebot darstellen. Zusätzlich sollten Reitstrecken auch über die Hochebene angeboten werden, um ein Netz an Strecken für verschiedene Ausritte zu schaffen. Dadurch wird das Angebot für Reiter*innen attraktiver und gleichzeitig kann eine bessere Lenkung der Reiter*innen erzielt werden. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass Wege, die laut Allgemeinverfügung zum Reiten erlaubt sind, von der Nutzung ausgeschlossen sind. Die Markierung unterstützt nur bei der Lenkung der Besucher*innen.

Neben der Überarbeitung des Wegenetzes sollten auch Maßnahmen zur begleitenden Infrastruktur entwickelt werden. Dazu gehört die Bereitstellung von Informationen zur erlaubten Nutzung an den bevorzugten Startpunkten der Reiter*innen oder auch die Gestaltung von entsprechend auf die Zielgruppe zugeschnittenen Rastmöglichkeiten.

# 8.2 Situationsanalyse

## Bestand begleitende Infrastruktur

Neben den Wander- und Reitwegen gibt es auf der Sophienhöhe auch bereits begleitende Infrastruktur. Dazu gehören insbesondere:

- Infotafeln mit den aktuellen RWE Themenwegen an den Parkplätzen
- Verschiedene Rastmöglichkeiten und Bänke
- Rettungspunkte inkl. Kartendarstellungen der regionalen Wanderwege

# 8.2 Situationsanalyse

## Bestand begleitende Infrastruktur

Beispiele für begleitende Infrastruktur auf der Sophienhöhe:

# 8.2 Situationsanalyse

## Fazit begleitende Infrastruktur

Auf der gesamten Fläche der Sophienhöhe gibt es bereits begleitende Infrastruktur. Die Standorte der Rastmöglichkeiten sind dabei zumeist sinnvoll gewählt und liegen an attraktiven Orten, die zum Verweilen einladen. Auch die Standorte der Informationstafeln an den Parkplätzen sowie die Rettungspunkte sind sinnvoll gewählt, helfen aber durch unterschiedliche Kartendarstellungen nur wenig bei der Orientierung vor Ort.

Die Infrastruktur selber ist nicht „aus einem Guss“, die Verwendung von verschiedenen Materialien und Bauarten lässt keine klare Gestaltung erkennen. Zudem ist die Infrastruktur nicht mehr zeitgemäß und z.T. durch mangelnde Pflege wenig ansprechend.

Die begleitende Infrastruktur auf der Sophienhöhe sollte überarbeitet und attraktiviert werden. Die Infrastruktur soll sich an die geplanten Wegeverläufe anpassen, sich in das Gesamtkonzept der Sophienhöhe einfügen und an die unterschiedlichen Zielgruppen angepasst werden.

Auch die Beschilderung gehört zur begleitenden Infrastruktur. Aktuell ist keine übergreifende Beschilderung auf der Sophienhöhe vorhanden. In Zukunft soll ein Beschilderungskonzept umgesetzt werden, dass für alle Nutzerarten (Rad, Wandern, Reiten) gilt und eine leichte Orientierung der Besucher*innen ermöglicht.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisqualität und Ansätze zur Inszenierung

### Ziele

- Qualifizierung (Wegeverlauf und -beschaffenheit, ggf. Inszenierung) und Strukturierung des Wegenetzes

### Maßnahmen

- Schaffung bzw.  Weiterentwicklung von Leuchtturmangeboten
  - Thematischer Wanderweg „Entdeckerweg“ (Neuschaffung)
  - Erlebnisinszenierung Goldene Aue (Neuschaffung)
  - Naturerlebnispfad Sophienhöhe (Weiterentwicklung)
  - Höllentreppe (Neuschaffung)

- Optimierung des „Basisangebotes“
  - Fokus: Besucherlenkung
  - Einzelmaßnahmen zur Attraktivierung des weiteren Wanderangebots
  - Schaffen von Verbindungswegen und Zuwegungen

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: „Entdeckerpfad“

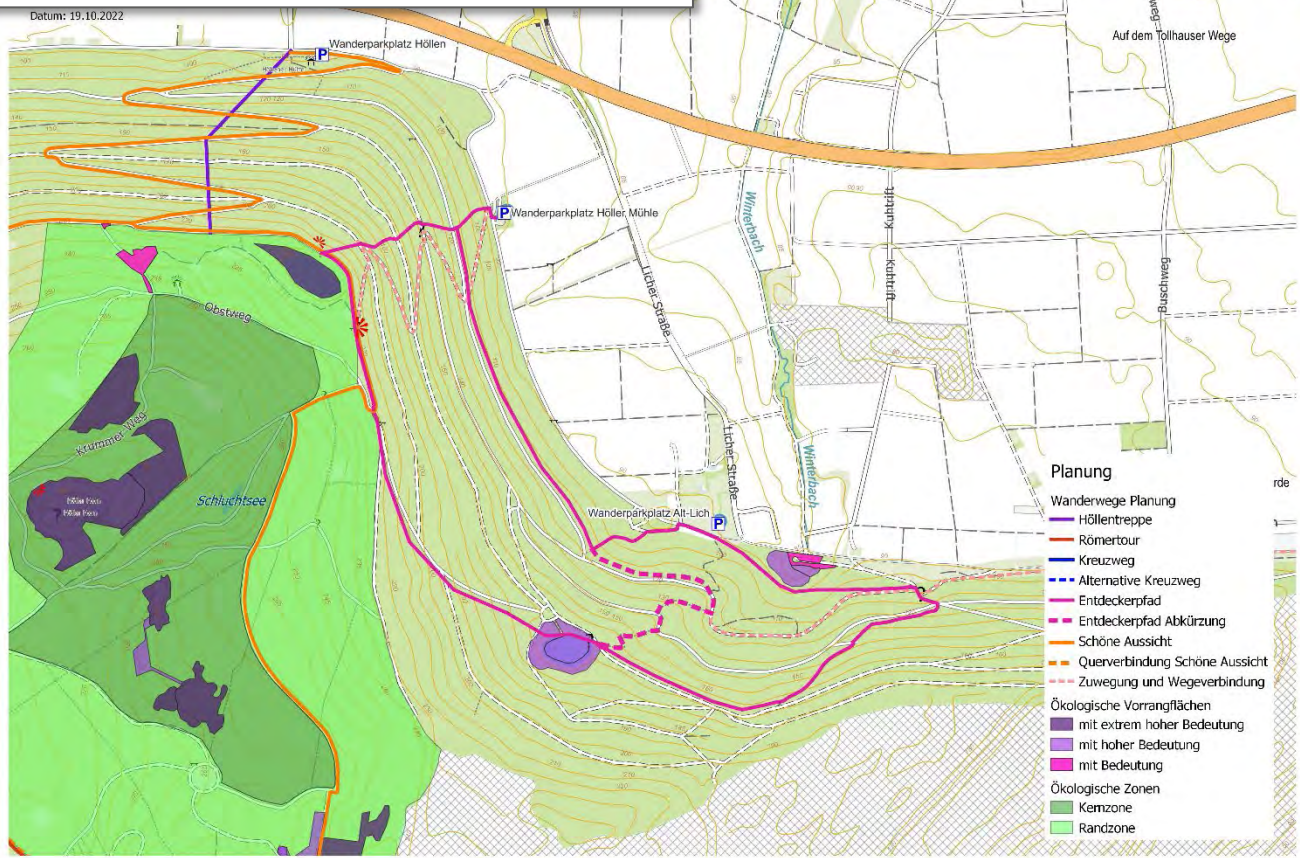
### Beschreibung

- Neuschaffung bzw. Neubau
- Verortung: Im Nordosten der Sophienhöhe
  - Attraktivierung der nordöstlichen Haldenseite für Wanderer
  - Schaffung eines attraktiven Zugang bzw. Aufstieg auf die Sophienhöhe von Elsdorf und Titz aus
- Leitthema „In die Natur eintauchen und diese hautnah erleben“
  - Erlebnis durch naturnahe Gestaltung
  - Hauptsächlich schmale und naturbelassene Wege („Pfade“), die abseits von den bestehenden breiten Wegen verlaufen, gegebenenfalls inkl. Anlegen von Bohlenpfaden oder Wegerlebniselementen (durch Steine, Wurzeln etc.); Wegeverlauf wo möglich parallel zu Bestandswegen, um Störeffekte zu reduzieren
  - Erlebnis durch Naturbeobachtungsstationen, Anfassen gewünscht (“Hören, Fühlen und Entdecken“, „Mitten in der Natur“)
- Zertifizierung, z.B. als Qualitätsweg “traumtour“ oder „naturvergnügen“ oder als Premiumweg möglich, falls eine Umsetzung schmaler naturnaher Wege gelingt.
- Übersicht:
  - Startpunkt: Wanderparkplatz Alt-Lich bzw. Wanderparkplatz Höller Mühle
  - Rundtour, Streckenlänge 4,9 km, mit Verlängerung 6,0 km

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Entdeckerpfad

### Möglicher Wegeverlauf: “Entdeckerpfad“



# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wegstruktur „Entdeckerpfad“

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: „Entdeckerpfad“

### Inszenierungsideen

- Barfußpfad
- Tastparcours
- Hörstation
- Vogelbeobachtungsstation am Eisvogelsee (bereits vorhanden)
- Baumwurzel zum Anfassen
- Insektenhotel zum Beobachten
- Holzzelt

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

### Schaffung und Weiterentwicklung von Leuchtturmangeboten: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

- Inszenierung und gleichzeitig Besucherlenkung im Bereich der Goldenen Aue (inkl. anschließende Prozessschutzfläche)
- Rundweg anschließend an das Besuchs- und Informationszentrum
- Leitthema: Erlebnis der Transformation
  - Leitideen: Blick in die Halde, Weg durch die Prozessschutzfläche, Bohlenweg an der Goldenen Aue
  - Inszenierung der Veränderung, z.B. durch Fotospots
- Ggf. ebenfalls Zertifizierung möglich

### Lenkung durch Attraktivierung

Im Bereich der Goldenen Aue trifft das größte touristische Potenzial der Sophienhöhe auf einen ausgesprochen wertvollen und sensiblen Naturraum. Um zu vermeiden, dass die touristische Inwertsetzung der Goldenen Aue sich negativ auf die dortige Landschaft, Flora und Fauna auswirkt und sich damit auch des touristischen Potenzials beraubt, ist eine behutsame und abgestimmte touristische Erschließung essenziell wichtig. Ein Fokus soll deshalb neben der Erlebnisinszenierung und der Sichtbarmachung der Transformationslandschaft auf einer effektiven Besucherlenkung liegen. In diesem Fall kann eine touristische Inwertsetzung einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Besucherströme zu kanalisieren und eine Zerschneidung und damit einhergehende Fragmentierung des Geländes zu vermeiden. Dies trifft natürlich ebenso auf andere Bereiche der Sophienhöhe zu, allerdings kommt diesem Umstand im Bereich der Goldenen Aue eine herausragende Bedeutung zu.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

Nicht zuletzt aufgrund des geplanten Besuchs- und Informationszentrums ist davon auszugehen, dass der Besucherverkehr im Bereich der Goldenen Aue in Zukunft signifikant ansteigen wird. Hinzu kommt die Tatsache, dass es sich bei dem Areal um einen der landschaftlich attraktivsten Bereiche auf der gesamten Sophienhöhe handelt. Von hier aus ergeben sich attraktive Fernblicke und Sichtachsen. Vor allem aber lässt sich der Bereich des Braunkohletagebaus – und somit auch der fortschreitende landschaftliche Veränderungsprozess – von hier aus besonders gut beobachten.

Eine genaue Definition und Verortung von Laufwegen ist zum aktuellen Zeitpunkt wenig sinnvoll, weil diese maßgeblich von der Platzierung, Bauweise und Gestaltung des geplanten Besucherinformationszentrums abhängen. So ist derzeit noch nicht klar, wie die Anreise der Besucher erfolgt, ob (begrenzte) Parkmöglichkeiten geschaffen werden etc., was wiederum Einfluss auf das verfügbare Platzangebot und sinnvolle Wegführungen haben wird. Es ist jedoch davon auszugehen, dass bei Gästen, die das Besuchs- und Informationszentrum aufsuchen, ein Bedürfnis entstehen wird, auch dessen direkte Umgebung zu erkunden. Eine sinnvolle Lenkung der Gäste auf abgestimmte Wege ist deshalb wichtig und sinnvoll. Es wird empfohlen, angeschlossen an das spätere Besuchs- und Informationszentrum, einen kurzen thematischen Rundweg auszuweisen, welcher in seiner Bauweise dazu geeignet ist, eine größere Zahl an Besuchern aufzunehmen. Gleichzeitig soll dieser thematische Rundweg aufgrund seiner Bauweise Besucher davon abhalten, den Weg zu verlassen.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

Um dies zu gewährleisten können ggf. mehrere Instrumente kombiniert werden. Bohlenwege oder ähnlich gestaltete Weganlagen, die sich deutlich von der Umgebung absetzen und ggf. Geländer und/oder eine Erhöhung aufweisen, stellen eine weitaus größere, psychologisch begründbare Hürde dar, den vorgegebenen Wegeverlauf zu verlassen. Zudem wird empfohlen, sofern dies naturschutzfachlich vertretbar ist, eine Beweidung des Kernbereichs der Goldenen Aue zu prüfen und diesen Bereich durch Weidezäune abzugrenzen.

Das Wegegebot bzw. Verbot, die bestehenden Wege zu verlassen, sollte durch eine zielgruppengerechte positiv formulierte Kommunikation mit den Gästen unterstrichen werden. Erfahrungen zeigen, dass Appelle an die Kooperation von Besuchern ihre Wirkung vor allem dann entfalten, wenn diese zielgruppengerecht erfolgen, die Besucher „auf Augenhöhe“ ansprechen und vor allem nachvollziehbar sind, damit die Besucher den Sinn der Maßnahme verstehen. Weiterhin wird empfohlen, einhergehend mit dem Betrieb des Besuchs- und Informationszentrum den Einsatz von Rangern zu prüfen, die sich verstärkt um die Information und Aufklärung der Besucher im Umfeld des Informationszentrums kümmern.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

### Erlebnisqualität und Ansätze zur Inszenierung

Das wichtigste Instrument der Besucherlenkung im Bereich Goldene Aue besteht in einer attraktiven Erlebnisinszenierung. Dies setzt zunächst voraus, das ein thematischer Rundweg auch die Bereiche erschließt, die für Besucher interessant sind. Die stärkste Thematik, gerade in Bezug auf die kommenden Jahrzehnte, liegt dabei in der stetigen Transformation der ehemaligen Tagebaulandschaft.

Ebenso wie es zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zielführend ist, exakte Streckenverläufe für die Besucherlenkung zu definieren, ist es auch nicht möglich, die genaue Platzierung, Gestaltung und Funktionsweise von Informationsmedien, Exponaten oder interaktiven Stationen entlang des Wegs festzulegen. Die Erlebnisinszenierung „in der Fläche“ sollte zwingend zusammen mit der Ausstellungsgestaltung im Besuchs- und Informationszentrum im Sinne eines „Erlebnisraums Goldene Aue“ erfolgen, um ein einheitliches Erscheinungsbild und einen gemeinsamen roten Faden sicherzustellen, thematische Schnittstellen herzustellen und inhaltliche Redundanzen zu vermeiden.

Die Erlebnisinszenierung im Bereich Goldene Aue sollte dabei auf die drei Säulen *Kontext, Story* und *Interaktion* aufbauen und sich darüber hinaus inhaltlich an den Erlebnisdimensionen nach Pine du Gilmore orientieren. Diese umfassen die Erfolgsfaktoren *Unterhaltung*, *Bildung, Alltagsflucht* und *Ästhetik*.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

In Bezug auf die Erlebnisqualität entlang eines thematischen Rundwegs ist vorrangig der Blick in die sich verändernde Grube des (ehemaligen) Tagebaus zu nennen. Dieser Blick sollte im Idealfall von mehreren Bereichen des Rundwegs aus möglich sein, auch um zu vermeiden, dass Besucher versuchen, sich auf eigene Faust abseits der offiziellen Wege einen Überblick über die Tagebaulandschaft zu verschaffen. Eine Herausforderung stellt dabei die Tatsache dar, dass die Tagebaukante stetig in Bewegung ist. Es ist somit zu prüfen, ob zum Beispiel angeschlossene Aussichtsplattformen so flexibel konstruiert werden können, dass sie mit der Tagebaukante „mitwandern“ um einen freien Blick in die Grube zu ermöglichen. *Hinweis: RWE bewertet den Vorschlag bzgl. „mitwandernder“ Aussichtsplattformen kritisch.*

Einen auf den ersten Blick weniger spektakulären aber nicht weniger spannenden Bereich stellen die Prozessschutzflächen in unmittelbarer Nachbarschaft des geplanten Besuchs- und Informationszentrums dar. Da auch diese Flächen einem stetigen, aber weniger offensichtlichen Wandel unterliegen, bietet sich auch hier eine Erlebnisinszenierung unter dem Überthema „Transformationslandschaft“ an.

Um Besuchern Informationen über diese Landschaft im Wandel anschaulich zu vermitteln, ist ansprechendes Bildmaterial, welches den Transformationsprozess über die Jahre dokumentiert und veranschaulicht essenziell. Es wird eine wichtige Grundlage für die spätere Gestaltung von digitalen Informationsmedien, Thementafeln, Broschüren oder Exponaten entlang des Wegs spielen. Insbesondere hochwertiges und sehr gut auflösendes Bildmaterial, welches eindrucksvolle Orte der landschaftlichen Transformation, möglichst aus wiederkehrendem Blickwinkel zeigt, ist zu sichern bzw. fortlaufend zu erstellen.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Erlebnisinszenierung Goldene Aue

Neben klassischen Panoramabildern, die als Pulttafeln aufgestellt, mittels Sichtpunktbenennung Geländepunkte verorten, bieten sich für den thematischen Rundweg im Bereich Goldene Aue digitale oder analoge Lösungen an, welche direkte Vergleiche des Landschaftsbilds in zeitlichen Abständen zulassen. Für die interaktive Einbeziehung der Gäste in Bezug auf das Thema Transformationslandschaft bietet es sich zudem an, die Handy-Kameras der Gäste zu nutzen. Die Idee basiert auf der Tatsache, dass fast jeder Besucher heute in Form seines Mobiltelefons über eine integrierte Kamera verfügt, welche in der Lage ist, Bilder in hoher Qualität zu liefern. Eine Möglichkeit wäre somit die Schaffung interaktiver Stationen, die über eine Auflage für Mobiltelefone verfügen, welche der Funktion eines Stativs gleichkommt. Die Besucher sind somit ohne Aufwand in der Lage, an der Dokumentation der Veränderung des Landschaftsbilds mitzuwirken, indem sie ihre Bilder gleich im Anschluss auf eine eigens dafür geschaffene Web-Plattform hochladen. Die Details dieses Ansatzes sind noch zu klären, die Idee bietet aber ein hohes Potenzial in Bezug auf Marketingaspekte. Zum Beispiel durch entsprechende Social Media-Schnittstellen und Hashtags, aber auch in Bezug auf mögliche Bildwettbewerbe etc.

Mit dem beschriebenen Ansatz wird darüber hinaus nicht nur die Dokumentation der Landschaft in Bezug auf längere Intervalle sichergestellt, vielmehr können auch kurzfristige Veränderungen und Zyklen in der Natur (Wetter, Licht, Jahreszeiten etc.) festgehalten und in die thematische Landschaftsinszenierung einbezogen werden. Auf Grund der Tatsache, dass die gesamte Sophienhöhe künstlich aufgeschüttet wurde, bietet es sich zudem an, im Rahmen der Erlebnisinszenierung auch das Thema Landschaftswahrnehmung aufzugreifen – vor allem in dem Kontext: Was *sehen wir und was glauben wir zu sehen?* Das Thema eignet sich für eine kritische Auseinandersetzung mit Begriffen wie „Natur“ und „Wildnis“ in besonderem Maße.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Weiterentwicklung Naturerlebnispfad Sophienhöhe

### Status Quo und Bewertung

Beim Naturerlebnispfad handelt es sich um eines der wenigen bestehenden Leuchtturmangebote auf der Sophienhöhe. Der Weg bildet ein Kinder- bzw. Familienangebot und startet am Wanderparkplatz Hambach. Die Streckenlänge beträgt 3,5 km. Eine Begleitbroschüre zum Weg ist am Startpunkt erhältlich. Es existiert zusätzlich ein interaktives Entdeckerbuch für Kinder. Der Weg führt über insgesamt elf interaktive Stationen zu den Themen Rekultivierung und Artenschutz.

Der Naturerlebnispfad wurde durch die Forschungsstelle Rekultivierung mit viel Engagement umgesetzt und wird offenkundig von den Besuchern sehr gut angenommen. Die einzelnen Stationen sind überwiegend in gutem Zustand, es gibt jedoch zwischendurch immer wieder Potenzial, Tafeln zu erneuern (z.B. die Starttafel am Parkplatz). Das Maskottchen „Haselmaus Sophie“ ist sehr gelungen gestaltet und fungiert als Sympathieträger – vor allem für Kinder. Es wird empfohlen, den Naturerlebnispfad in seiner jetzigen Form beizubehalten, da er ein aktuelles touristisches Highlight für eine klar umrissene Zielgruppe darstellt. Positiv hervorzuheben ist vor allem der Ansatz mit der Begleitbroschüre sowie die naturnahe Gestaltung vieler Stationen (Holzhüttenbau für Kinder etc.).

Gleichzeitig bietet der Naturerlebnispfad noch Potenzial für eine stetige Weiterentwicklung. Mögliche Ansätze werden nachfolgend beschrieben.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Weiterentwicklung Naturerlebnispfad Sophienhöhe

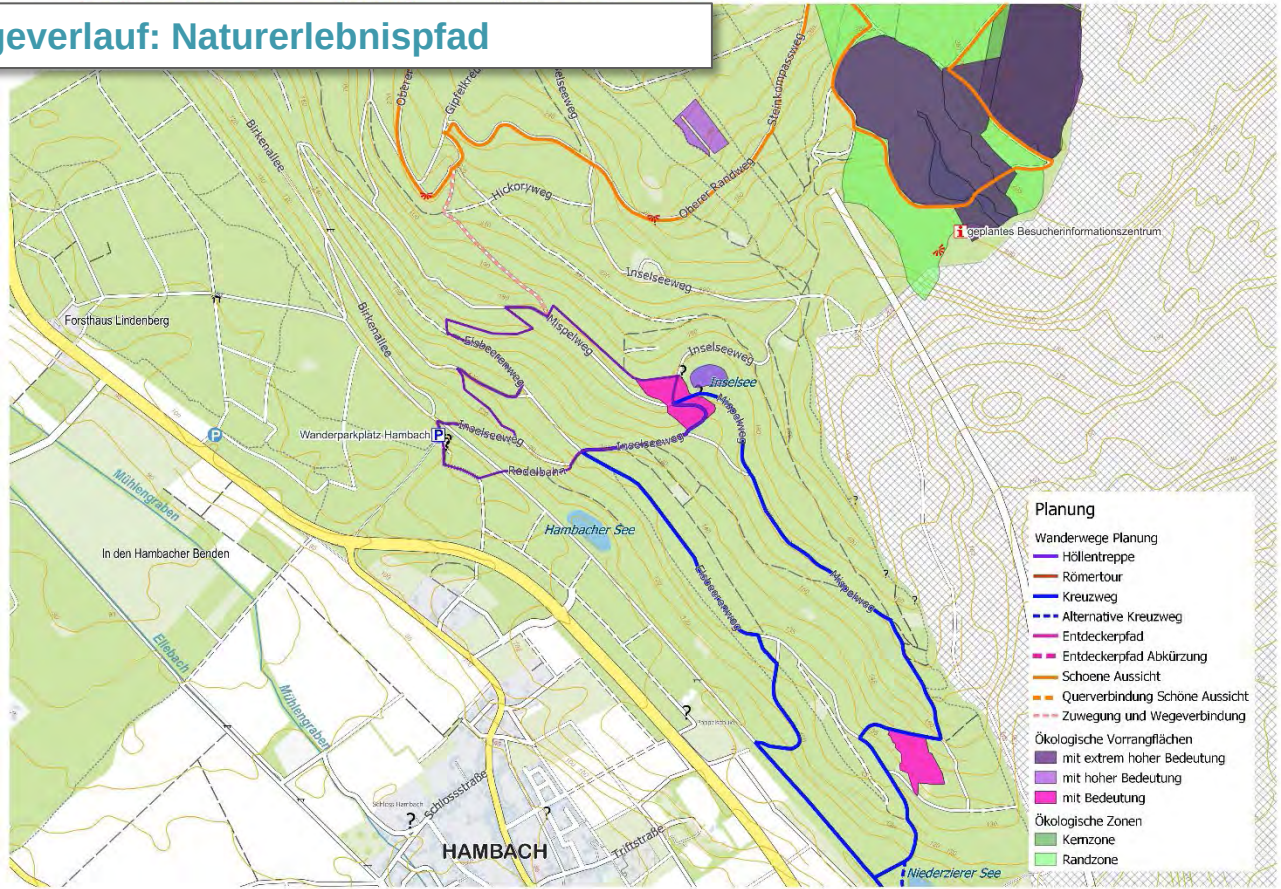
### Potenziale zur Weiterentwicklung Naturerlebnispfad

- Storytelling nach dem Vorbild der Heldenreise (Quest): Etablierung einer emotional ansprechenden Kindergeschichte zum mitfiebern (Die Reise der Haselmaus bzw. ihrer Vorfahren), modern und nach dramaturgischen Prinzipien geschrieben.
- Noch mehr (motorische) Förderung, noch mehr Abenteuer-Charakter als Ergänzung zu den Fakten und Informationen unterwegs.
- Hin und wieder Einbezug schmaler Pfade, kurze Abstecher nah am Weg, auf denen Kinder den „Dschungel“ auf eigene Faust erkunden können. Gegebenenfalls Etablierung eines Pirschpfads mit täuschend echten Tierattrappen auf Fotodruck-Basis.
- Das Potenzial der hervorragenden Begleitbroschüre bei der nächsten Auflage noch intensiver nutzen zur Interaktion: als Notizbuch, Seiten zum Heraustrennen und Falten, Platz zum Einkleben von Blättern etc.
- Wahl ansprechenderer Pfosten für die Stationsmarken, gegebenenfalls Anpassen der Schilderträger und Möblierung an ein neu entwickeltes Möblierungssystem für die Sophienhöhe.
- Vor Station 6 ist die Wegweisung zu optimieren, damit Besucher diese Station nicht verpassen.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Weiterentwicklung Naturerlebnispfad Sophienhöhe

### Wegeverlauf: Naturerlebnispfad



# 8.3 Wandern

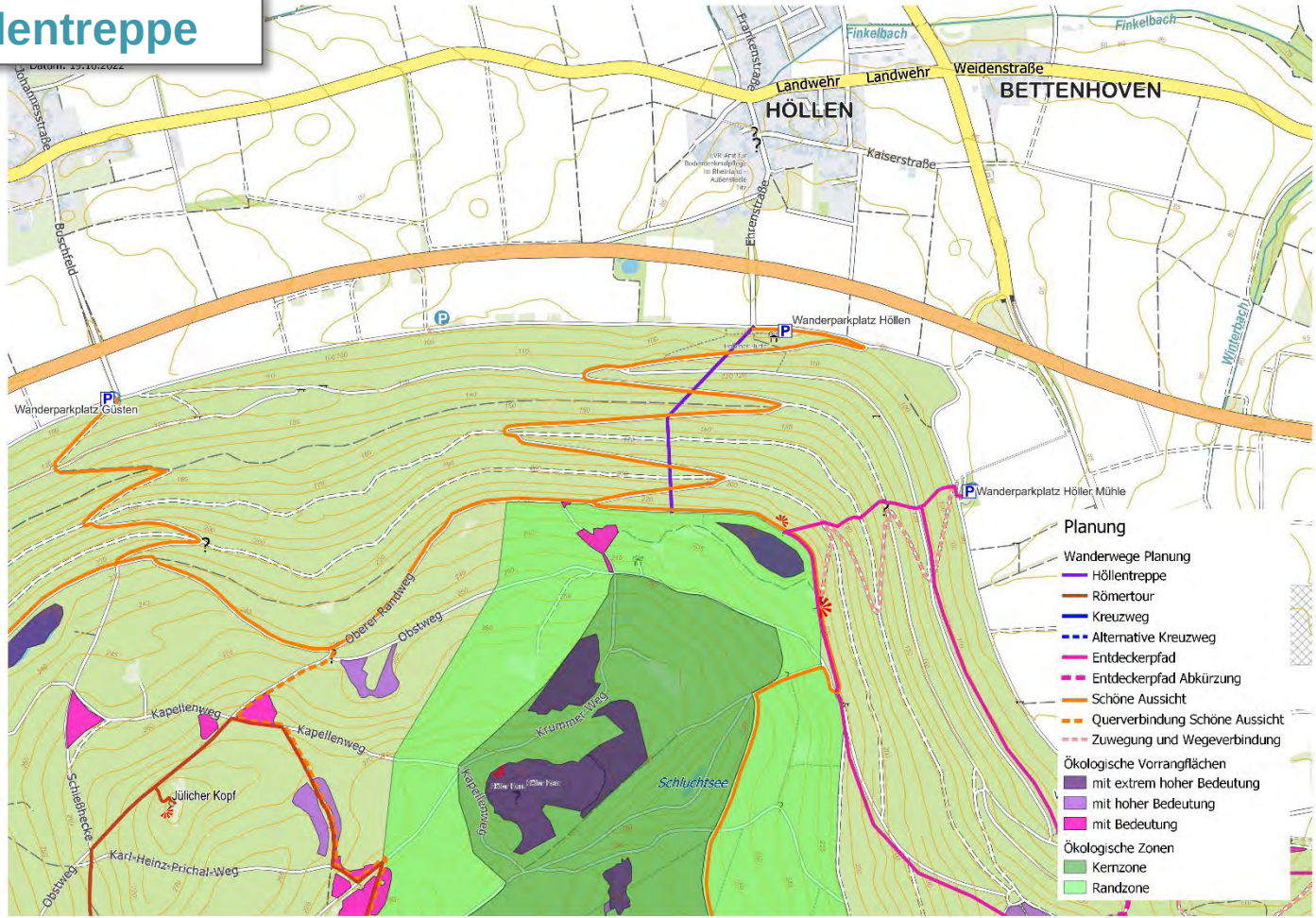
## Ideenskizze Wandern: Neuschaffung Höllentreppe

### Beschreibung

- Vom Wanderparkplatz Höllen/ Grillhütte Rödingen ist der Aufstieg auf die Sophienhöhe über eine Treppe angedacht
  - Dadurch wird auch von Titz ein spannender und attraktiver Zustieg auf die Sophienhöhe geschaffen. Bisher ist die Sophienhöhe von Titz aus nur über sehr lange Serpentinen ohne Erlebnisse oder thematische Rundtour möglich.
  - Die Höllentreppe dient als Zuwegung zur Tour Schöne Aussicht und ist gleichzeitig ein eigenes Leuchtturmangebot im Norden der Sophienhöhe.
- Die Höllentreppe symbolisiert die ehemalige Wegeverbindung nach Süden und ist eine Reminiszenz an die Treppen, die während der Haldenaufschüttung an verschiedenen Stellen für die Bevölkerung errichtet wurden und nicht mehr existieren.
- Guter Ansatz für sportliche Wettkämpfe und Challenges (z.B. Sophie-Lauf)
- Eckdaten
  - Ca. 200 Meter Höhe
  - 1.300 Meter Entfernung
  - Steigung 8,7° bzw. 15,4 %
  - Bei Freitreppen ist eine Steigung von 5° bis 20° vorgesehen, das wäre auch hier umsetzbar
  - Die Treppe hätte ca. 1.400 Stufen
- Die Pflege und Instandhaltung der Treppe muss bei einer Umsetzung bedacht werden. Es gilt schon bei den weiteren Planungen den Pflegeaufwand stets zu beachten und eine klare Zuständigkeit festzulegen.

# 8.3 Wandern

## Höllentreppe



# 8.3 Wandern

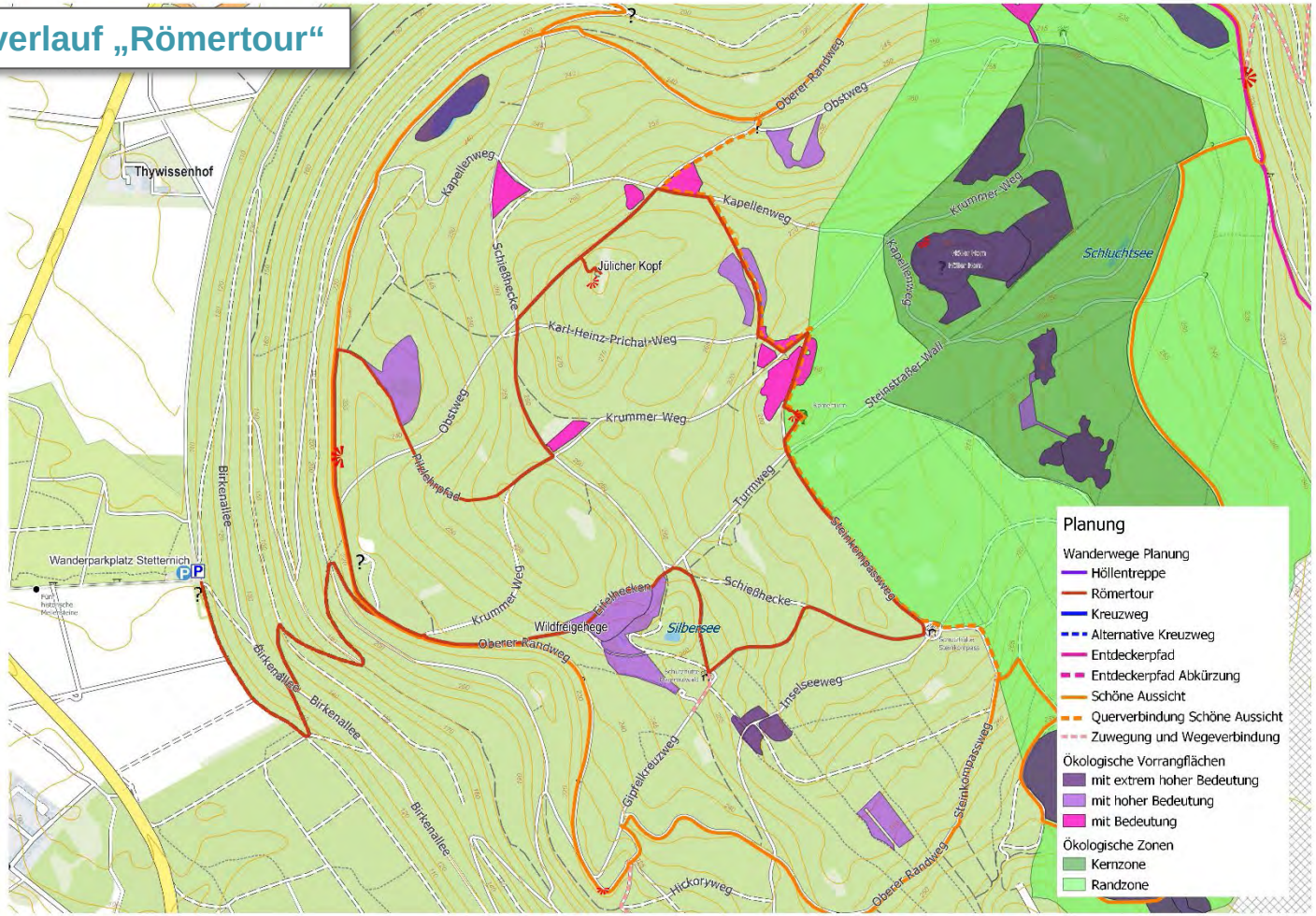
## Ideenskizze Wandern: Attraktivierung “Römertour“

### Beschreibung

- Aufwertung und Anpassung der Bestandsstrecke
  - Verbindet bereits viele Landmarken auf der Sophienhöhe
  - Thema passt kulturhistorisch gut (Via Belgica)
- Anpassung der Strecke:
  - Die Römertour wird nach Osten hin etwas verkürzt, so dass die ökologischen Zonen nur am Rande tangiert sind. Die Strecke führt jetzt direkt vom Steinkompass zum Römerturm. Dafür wird die Strecke nach Norden erweitert und führt über den Jülicher Kopf.
- Aufwertung durch
  - Attraktivierung der Ausblicke (Römerblick, Römerturm), siehe Kapitel „begleitende Infrastruktur“
  - Schaffung attraktiver Rastmöglichkeiten, siehe Kapitel „begleitende Infrastruktur“
  - Begleitende Inszenierung auf der Strecke
- Übersicht:
  - Startpunkt: Wanderparkplatz Stetternich
  - Rundtour, Streckenlänge: 11,2 km

# 8.3 Wandern

## Wegeverlauf „Römertour“



# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Attraktivierung „Römertour“

### Inszenierungsmöglichkeiten „Römertour“

- Aufwertung der Strecke mit Informationen zur VIA BELGICA
- Implementierung einer Story mit einem Protagonisten, Arbeitstitel „Mit einem Boten über die VIA Belgica“
  - An ausgewählten Punkten der Strecke (z.B. Startpunkt, Römerblick, Römerturm) werden historische Inhalte attraktiv als Geschichte aufgearbeitet und bereitgestellt. Der Römische Bote erzählt so unterwegs von seinem Leben auf und mit der VIA BELGICA
  - Aufbereitung als Booklet oder in der bestehenden RWE App
  - Keine aufwendige Infrastruktur notwendig, nur Verortung unterwegs mittels Nummern oder QR-Code, die Inhalte werden im Booklet und/oder der App vorgestellt. Gegebenenfalls Audio-Dateien mit Erzähltexten.
  - Gegebenenfalls ist eine Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich oder ähnlichem möglich.
- Gegebenenfalls wäre eine Zertifizierung als Qualitätsweg Entdeckertour möglich, dazu muss aber zwingend ein lokaler Akteur wie das Museum Zitadelle Jülich aktiv eingebunden werden und das Wanderangebot mit gestalten. Hier ist nicht zwingend ein Anteil an naturnahen Wegen erforderlich, es müssen aber Kultur- und/oder Naturattraktionen vorhanden sein. Außerdem muss ein ÖPNV-Anschluss gegeben sein.

# 8.3 Wandern

## Erste Ideen Storytelling an der Römertour (Beispiele aus ähnlichen Projekten)

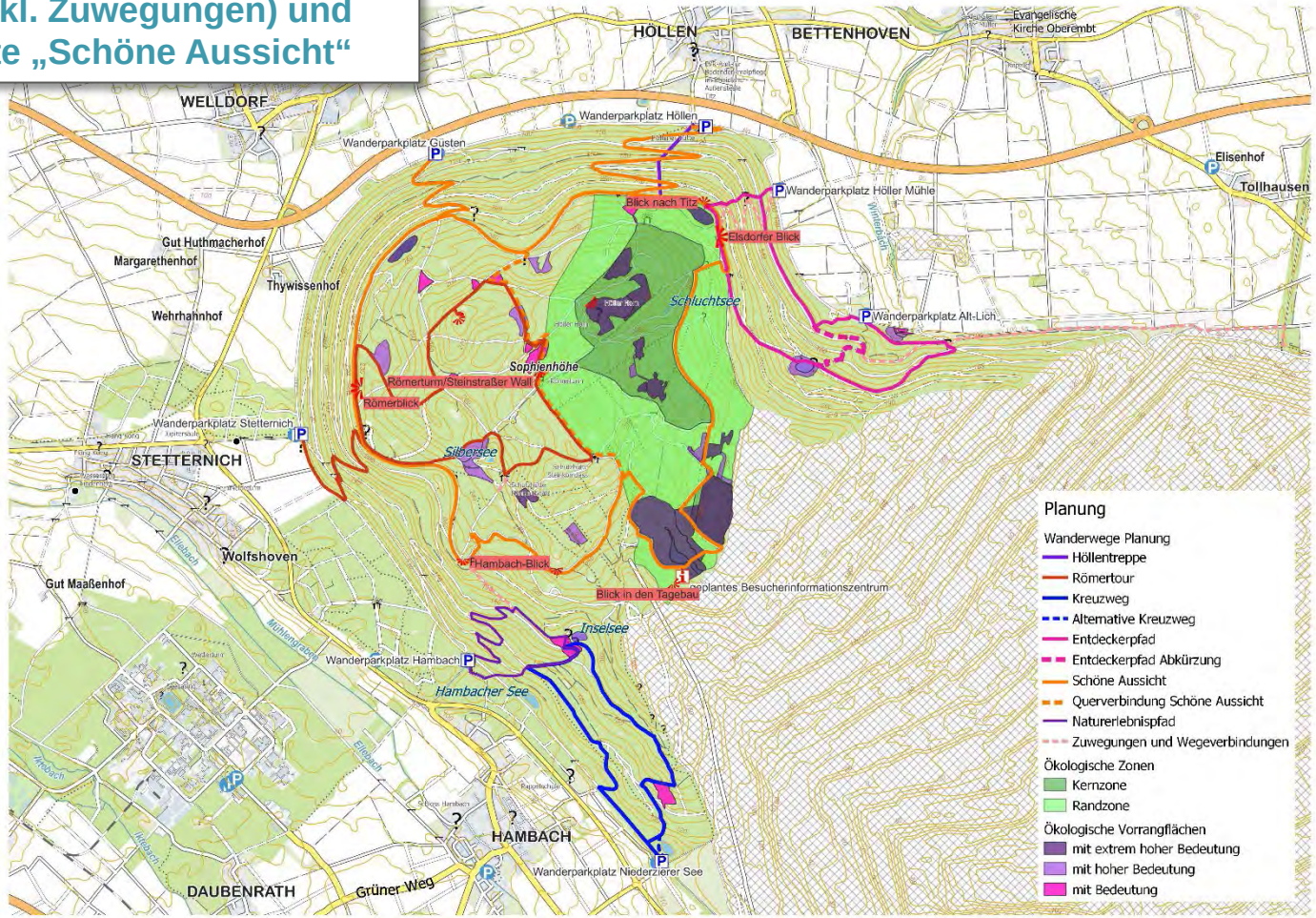
# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: Attraktivierung “Schöne Aussicht“

- Aufwertung und Anpassung der Bestandsstrecke
  - Die Tour “Schöne Aussicht“ bietet bereits eine attraktive Rundtour auf der Hochebene. In Zukunft soll die Tour nach Süden in Richtung der Goldenen Aue (geplantes BIZ) erweitert werden und einmal rund um die Hochfläche führen.
  - Als Abkürzungsmöglichkeit ist eine Nord-Süd-Verbindung geplant.
- Die Tour selber führt nur auf der Höhe entlang, es sind aber Zuwegungen von allen Wanderparkplätzen (entweder direkt oder über andere touristische Routen möglich)
  - Wanderparkplatz Güsten (Zuweg 1,7km), Wanderparkplatz Höllen (Zuweg 4,0km, Höllentreppe 0,7km), aber auch über Zuwege vom Wanderparkplatz Höller Mühle (Zuweg 1,5km) und vom Wanderparkplatz Stetternich (Zuweg 2,0km).
- Streckenlänge (Rundtour oben): 13,2km; Ostrunde mit Abkürzung 9,5km, Westrunde mit Abkürzung 9,2km
- Die Tour soll durch die Aufwertung der Aussichtspunkte (siehe Kapitel „begleitende Infrastruktur“) weiter attraktiver werden
  - „Römerblick“
  - Hambach Blick
  - Forschungsblick
  - Blick in den Tagebau am BIZ
  - Elsdorfer Blick
  - Blick nach Titz (am Eisvogelsee)
  - Römerturm (an der Abkürzung)

# 8.3 Wandern

## Wegeverlauf (inkl. Zuwegungen) und Aussichtspunkte „Schöne Aussicht“



# 8.3 Wandern

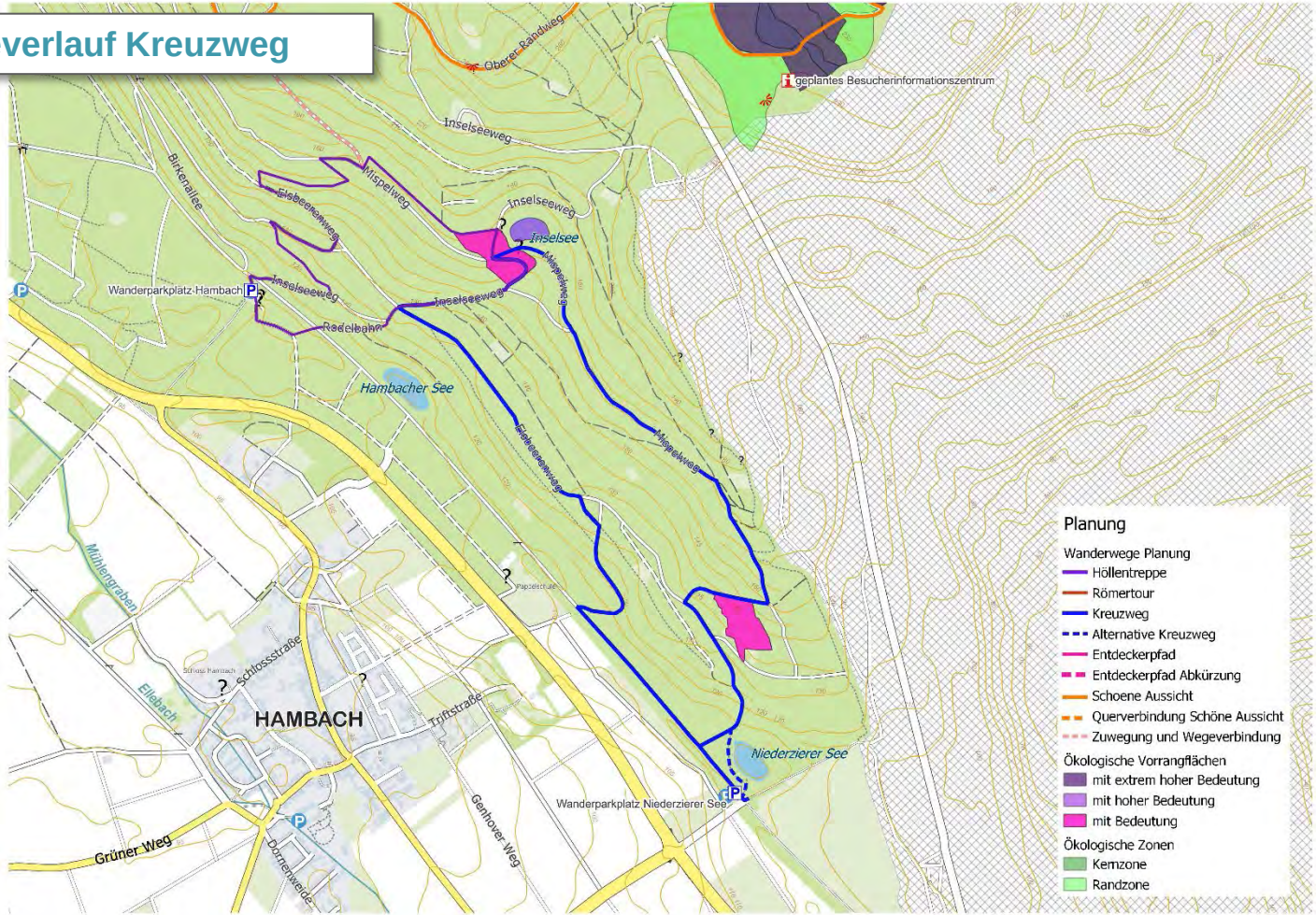
## Ideenskizze Wandern: Anpassung „Tour durchs Obst“

### Übersicht

- Aufwertung und Anpassung der Bestandsstrecke
  - Die Tour durchs Obst ist in Kooperation mit einer örtlichen Schule als attraktiver Kreuzweg gestaltet, deswegen wird empfohlen, den Wegeverlauf und die thematische Ausrichtung beizubehalten. Lediglich im unteren Bereich wird der Wegeverlauf minimal angepasst, um eine stimmigere Rundstrecke zu erreichen.
  - Für eine klare Benennung wird empfohlen, die Tour in „Kreuzweg“ umzubenennen.
- Die Strecke kann durch die Gestaltung eines attraktiven Rastplatzes an der Obstwiese weiter attraktiviert werden (siehe Kapitel „begleitende Infrastruktur“)
- Übersicht
  - Startpunkt: Wanderparkplatz Niederzierer See
  - Streckenlänge: 5,4 km

# 8.3 Wandern

## Wegeverlauf Kreuzweg



# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: weitere Maßnahmen

### Schaffung Gesamtwegenetz

- Damit die einzelnen Wanderwege nicht alleine stehen, ist geplant, die Strecken zu einem Gesamtwegenetz zu verknüpfen.
- Vorteile:
  - Durch eine Wegweisung mit Zielbelegung und Kilometrierung an den Kreuzungspunkten ist eine gute Orientierung gewährleistet.
  - Individuelle Touren sind leichter vor Ort zu planen.
  - Von jedem Wanderparkplatz aus ist eine Anbindung an die Sehenswürdigkeiten auf der Sophienhöhe gewährleistet – unabhängig von den Touren.
  - Es sind leichter Abkürzungsmöglichkeiten zu finden, falls man eine Tour überschätzt.

# 8.3 Wandern

## Ideenskizze Wandern: weitere Maßnahmen

### Anbindung an benachbarte Wanderwege

- Die Wanderwege auf der Sophienhöhe können prinzipiell sehr gut für sich stehen, da für Wanderungen auf die Sophienhöhe häufig die entsprechenden Wanderparkplätze am Fuß der Halde Ausgangspunkt sind.
- Trotzdem sollte eine Anbindung an die vorhandenen Wanderwege geprüft werden.
- Über die Sophienhöhe führt der Fernwanderweg X2 und ein Stück am Fuß der Halde entlang der Fernwanderweg X8. Da beide über die Wanderparkplätze führen, ist eine Vernetzung und Anbindungsmöglichkeit gegeben. Gegebenenfalls kann auch in diese Richtungen mit Zielbelegung verwiesen werden, wenn erkennbar ist, welchem Zeichen der Wandernde folgen muss.
- Nach Möglichkeit sollten die Fernwanderwege auf die neu konzipierten Wegführungen angepasst werden, so dass auch die Fernwanderwege die naturschutzfachlich wertvollen Gebiete nicht tangieren und keine zusätzlichen Wege beschildert werden müssen. Die Beschilderung sollte bei einer Wegführung über die Sophienhöhe in das integrierte Leitsystem mit aufgenommen werden. Eine Integration ist nicht zwingend notwendig und muss mit dem Betreiber Verein Niederrhein abgestimmt werden.
- Eine Anbindung an regionale Wanderwege kann gegebenenfalls ähnlich geregelt werden, sofern diese die Wanderparkplätze bzw. Routenführungen tangieren.

# 8.3 Wandern

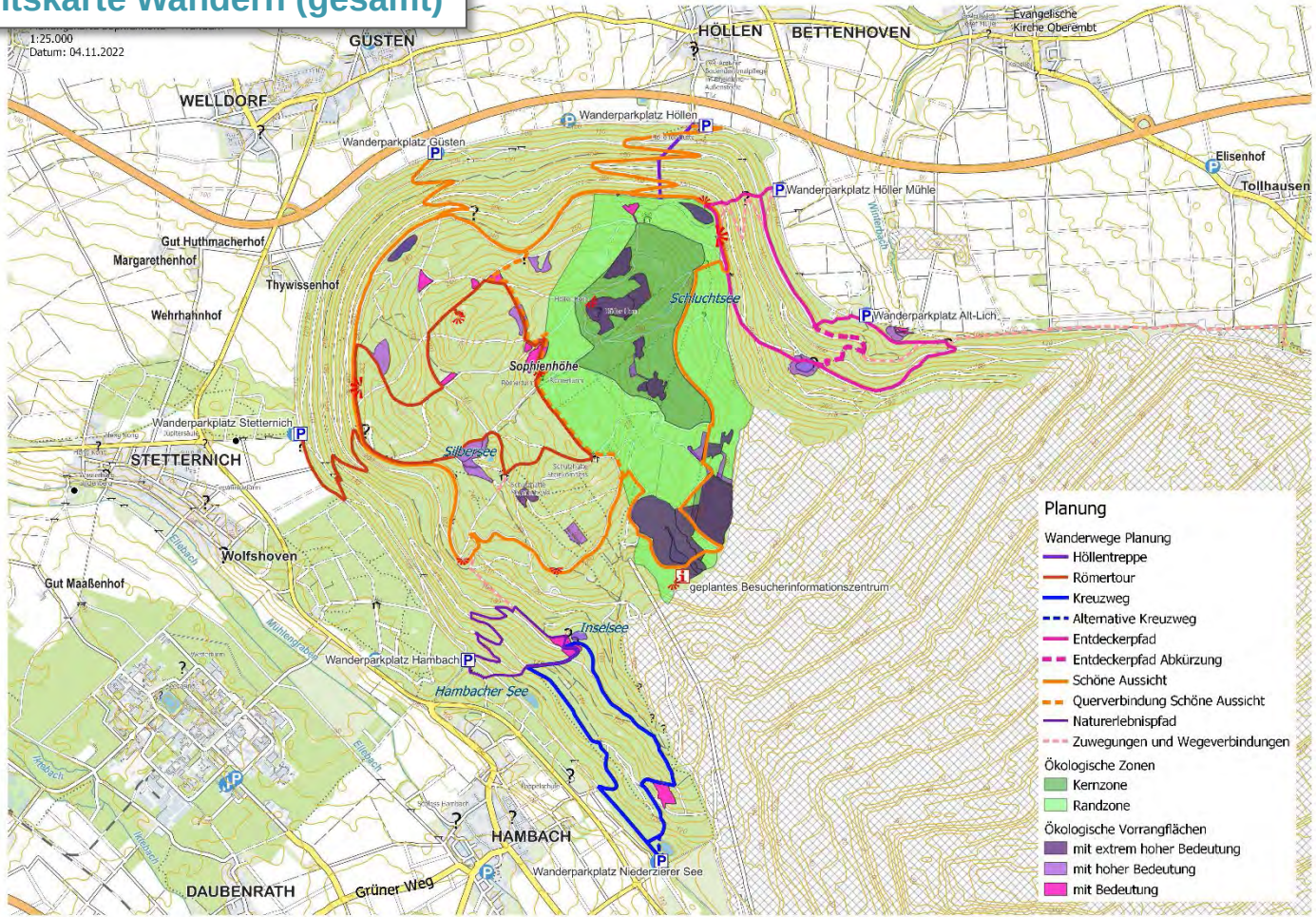
## Ideenskizze Wandern: weitere Maßnahmen

### Änderung der Wegequalität

- Um die Qualität der Wanderwege zu erhöhen, ist es gegebenenfalls sinnvoll, die Wegequalitäten einzelner Wegabschnitte anzupassen.
- Zudem ist im Bereich des Entdeckerwegs eine Neuanlage von Pfaden vorgesehen (siehe Ideenskizze Wandern: Entdeckerweg, Charts 117, ff.).
- Falls weitere Wege zertifiziert werden sollen, ist ein Rückbau von geschotterten Wegen zu naturnahen Abschnitten notwendig. Da diese Maßnahme einen relativ hohen Aufwand erfordert, ist erst zu prüfen, ob alle anderen Qualitätsmerkmale für eine Zertifizierung erfüllt sind und ob eine Zertifizierung weiterer Wege angesichts des Aufwands erwünscht ist. Nähere Informationen zur Zertifizierung sind auf den folgenden Charts zu finden.

# 8.3 Wandern

## Übersichtskarte Wandern (gesamt)



# 8.3 Wandern

## Wanderwege: Optionen Zertifizierung

- Im Rahmen der Konzeption wird auch eine Zertifizierung von Wanderwegen empfohlen.
- In Deutschland gibt es zwei Möglichkeiten, Wanderwege zertifizieren zu lassen. Einmal über den Wanderverband und einmal über das Wanderinstitut.
- Hauptkriterien beider Zertifizierungen sind die Wegequalität sowie die Erlebnispunkte entlang der Strecken wie Aussichtspunkte oder Naturattraktionen.

# 8.3 Wandern

## Wanderwege: Optionen Zertifizierung

### Kurzer Qualitätsweg Wanderbares Deutschland

- Zertifizierung des Deutschen Wanderverbands
- Nachvollziehbare, transparente Kriterien
- Kategorien:
  - **Traumtour**: 4-25 km, attraktive abwechslungsreiche Wanderwege mit kulturellen und naturnahen Attraktionen, hoher Anteil an naturnahen Wegen (mind. 35 %). Gegebenenfalls für den Entdeckerweg denkbar.
  - **Naturvergnügen**: 4-25 km, naturnahe, schmale Wanderwege, hoher Anteil an naturnahen Wegen. Gegebenenfalls für den Entdeckerweg denkbar.
  - **Entdeckertour**: 4-15 km, thematische Wanderwege in aktiver Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Wenn eine aktive Zusammenarbeit mit einem lokalen Akteur zustande kommt, ist diese Zertifizierung für den Entdeckerweg, aber auch die Römertour oder ggf. eine der anderen Touren denkbar.

# 8.3 Wandern

## Wanderwege: Optionen Zertifizierung

### Kurzer Qualitätsweg Wanderbares Deutschland (Fort.)

- Die weiteren Kategorien sind aufgrund der hohen Anforderungen an die Wegestruktur weniger passend für Sophienhöhe:
  - **Kulturerlebnis**: mind. 30 % naturnahe Wege, kulturelles Oberthema
  - **Familienspaß**: mind. 45 % naturnahe Wege, kindgerechte naturnahe Rast- und Spielmöglichkeiten → ggf. für den Naturerlebnisweg Sophie möglich, sofern Wege angepasst würden
  - **Komfortwandern**: bis 7 km Länge, leicht zu begehen, viele Ruhemöglichkeiten, keine stark abschüssigen Stellen
  - **Winterglück**: regelmäßig geräumt oder gewalzt
  - **Stadtwanderung**: ÖPNV-Anschluss, städtische Gebiete

# 8.3 Wandern

## Wanderwege: Optionen Zertifizierung

### Premiumwanderweg

- Zertifizierung des Deutschen Wanderinstituts
- Planung der Wege in Zusammenarbeit mit dem Wanderinstitut bzw. Wegeinventur von geschulten Fachleuten
- Zertifizierungsoptionen:
  - **Premium-Wanderwege:** Strecken- und Rundwanderwege mit hohem Erlebniswert
  - **Premium-Spazierwanderwege:** 3-7 km, kurze Rundwanderwege mit hohem Erlebniswert
- Beide Zertifizierungen sind gegebenenfalls für den Entdeckerpfad oder einen Erlebnisweg am geplanten Besuchs- und Informationszentrum denkbar. Genauere Angaben können nicht gemacht werden, da die genauen Bewertungskriterien nicht bekannt sind. Naturbelassene Wege werden auf jeden Fall positiv bewertet. Für die restlichen Wege müsste jeweils die Wegequalität geändert werden, da hier naturbelassene Wege für eine Zertifizierung fehlen.
- Zusätzlich gibt es noch Premium-Stadtwanderwege sowie alpine Premiumwege und Premium-Winterwanderwege, diese sind für die Sophienhöhe aber nicht geeignet.

# 8.3 Wandern

## Weitere Schritte und Maßnahmen im Überblick

- **Feinabstimmung mit beteiligten Stakeholdern** aufbauend auf die bereits erfolgten Abstimmungsläufe. Als wichtigste Akteure sind in diesem Kontext zu nennen: Untere Naturschutzbehörde (UNB), Kreisforstämter (Wald und Holz NRW), Bergamt des Regierungsbezirks, Eigentümer (RWE) sowie beteiligte Kommunen.
- **Einholen der erforderlichen Genehmigungen** bei Eigentümer und Behörden, in diesem Kontext ggf. Klärung offener Sachverhalte wie Verkehrssicherungspflicht und Gestattungsverträge für Haftung und Nutzung.
- Je nach Umfang der Maßnahme kann im Folgeschritt eine Umsetzung in Angriff genommen werden bzw. eine vorgelagerte **Bau- und Ausführungsplanung** erfolgen. Bei einer angestrebten Zertifizierung von Wegen erfolgt zunächst eine Potenzialeinschätzung durch Fachplaner bzw. die Zertifizierungsstelle selbst.

# 8.3 Wandern

## Grobkostenschätzung Weiterentwicklung Naturerlebnispfad (netto)

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Storytelling entlang der Stationen (Quest) + Illustrationen | -- | -- | 15.000,- € |
| Pirschpfade anlegen | 2 | 15.000,- € | 30.000,- € |
| Schilderträger und Wegweisung optimieren | -- | -- | 10.000,- € |

***Hinweis**: Die Kosten für die weiteren Maßnahmen im Themenbereich Wandern berechnen sich maßgeblich aus dem Leitsystem und sind deshalb unter 8.7 Wegweisung dargestellt.*

# 8.4 Reitwege

## Ziele

- Erweiterung der Reitwege auch auf die Hochflächen sowie Qualifizierung des Wegenetzes

## Maßnahmen

- Erweiterung des Angebotes durch
  - Schaffung von weiteren Strecken auf der Hochebene
  - Schaffung von Anbindungen an umliegende Reitbetriebe, falls ein Erreichen des Reitgebietes auf der Sophienhöhe entfernungsmäßig sinnvoll ist.
  - Zuwege von den Wanderparkplätzen: Die Wanderparkplätze Alt-Lich und Hambach werden als Hauptstartpunkte angenommen, da hier ausreichend Platz für PKW mit Pferdehänger vorhanden ist. Dies soll auch so kommuniziert werden.

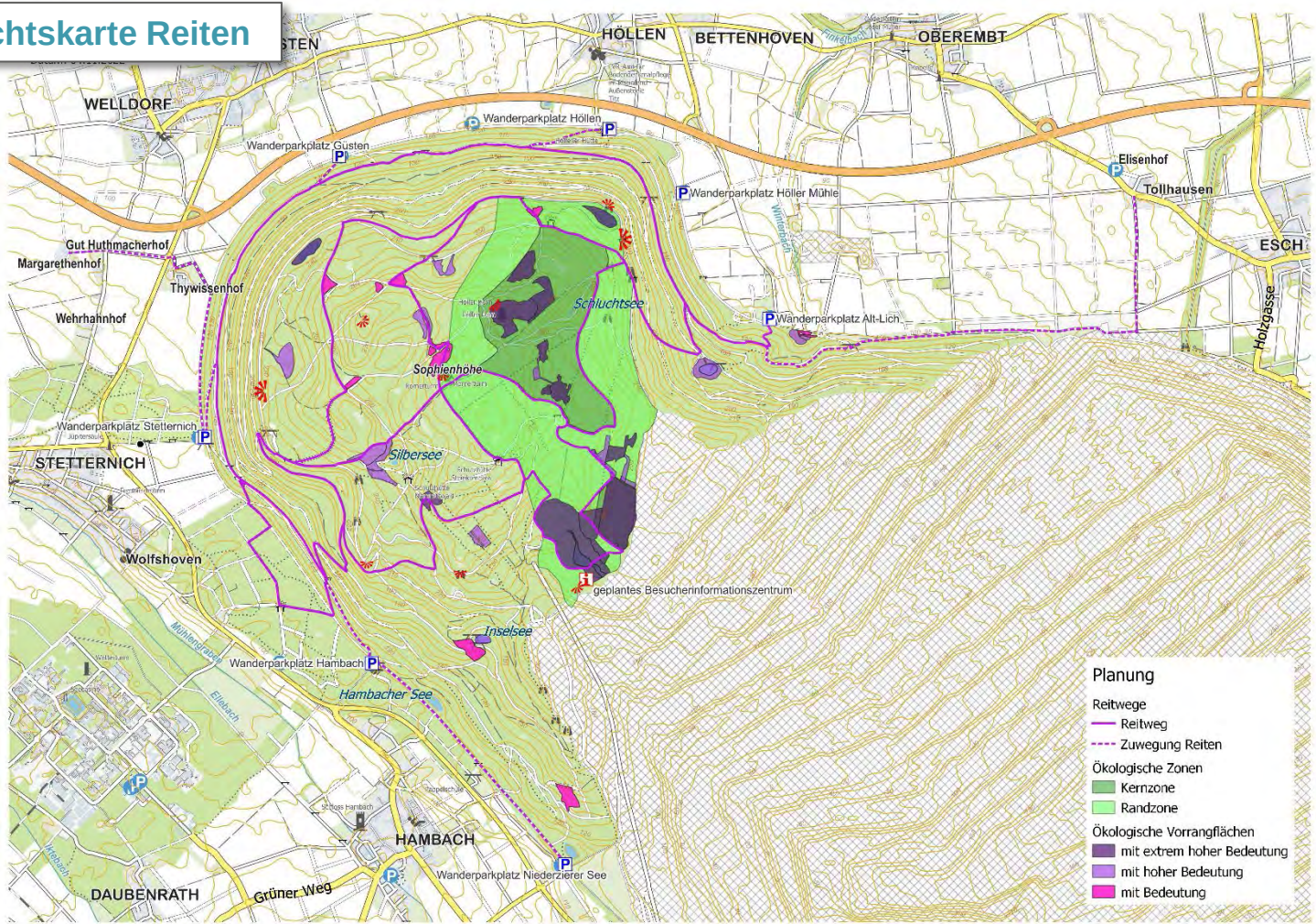
# 8.4 Reitwege

## Reitwegenetz

- Anders als bei den Wanderwegen, wird beim Thema Reiten die Schaffung eines Streckennetzes ohne spezifische Touren empfohlen. Durch eine entsprechende Beschilderung der Strecken, können sich die Reiter*innen so je nach Fähigkeiten und Zeit ihre eigene Strecke auf der Sophienhöhe erschließen.
- Streckenlängen neues Wegenetz: durch das Wegenetz sind verschiedene Streckenlängen möglich. Vom Wanderparkplatz Alt-Lich zum Beispiel 19,9 km am Hangfuß in Richtung Parkplatz Hambach und über die Goldene Aue zurück bis hin zu 10 km für eine kleinere Runde bis zum Römerturm und Lebensbaumkreis. Natürlich sind auch noch weitere Strecken möglich, die durch ein beschildertes Wegenetz mit Kilometrierung und Zielen auch individuell geplant werden können. Insgesamt entsteht dadurch ein Reitwegenetz mit einer Länge von 41km (inkl. Zuwegungen).

# 8.4 Reitwege

## Übersichtskarte Reiten



# 8.4 Reitwege

## Qualitätskriterien für Reitwege

- Es gibt keine offiziellen Kriterien für Reitwege der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).
- Die beste Bodenqualität zum Reiten sind federnde ebene Waldböden. Ebenso sandige, nicht zu tiefe Böden und Graswege. Die Wege sollten bei jedem Wetter begehbar sein und nicht zu tief werden.
- Vor allem Schotterwege mit grobem spitzem Schotter sowie Wege mit Split sind für Reiter nicht optimal. Außerdem auch zu tiefe Böden, da diese schlecht für Sehnen, Bänder und Gelenke sind.
- Als Beispiel für einen perfekten Reitweg gilt der integrative Reitweg im Münsterland. Die Strecke für behinderte und nichtbehinderte Reiter ist so breit, dass zwei Pferde nebeneinander laufen können. Außerdem ist sie bei jedem Wetter begehbar. Meist wurde eine Unterschicht Schotter ausgebracht und eine Deckschicht aus Dolomitsand. Außerdem gibt es teilweise bereitbare Grünstreifen.

# 8.4 Reitwege

## Zwölf Gebote für das Reiten im Gelände (FN)

- Verschaffe deinem Pferd täglich ausreichend Bewegung unter dem Sattel und auf der Weide oder im Paddock.
- Gewöhne dein Pferd behutsam an den Straßenverkehr und das Gelände.
- Vereinbare alle Ausritte mit Freunden - in der Gruppe macht es mehr Spaß und ist sicherer.
- Sorge für ausreichenden Versicherungsschutz für dich und das Pferd. Verzichte beim Ausritt nie auf den bruch- und splittersicheren Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung.
- Kontrolliere täglich den verkehrssicheren Zustand von Zaumzeug und Sattel.
- Informiere dich über die gesetzlichen Regelungen für das Reiten in Feld und Wald in deiner Region.
- Reite nur auf Wegen und Straßen, niemals querbeet und meide ausgewiesene Fuß-, Wander- und Radwege, Uferböschungen und Biotope.
- Verzichte auf einen Ausritt oder nimm Umwege in Kauf, wenn Wege durch anhaltende Regenfälle weich geworden sind und passe dein Tempo dem Gelände an.
- Begegne Fußgängern, Radfahrern, Reitern, Gespannfahrern und Kraftfahrzeugen immer nur im Schritt und sei freundlich und hilfsbereit zu allen.
- Melde unaufgefordert Schäden, die einmal entstehen können, und regele entsprechenden Schadensersatz.
- Sprich mit Reit- und Fahrkollegen, die gegen diese Regeln verstoßen.
- Du bist Gast in der Natur und dein Pferd bereichert die Landschaft, wenn Du dich korrekt verhältst.

# 8.4 Reitwege

## Führung von Reitwegen: Allgemeines

- Für die Führung von Reitwegen bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, damit Wanderer, Radfahrer und Reiter auf den Strecken nicht in Konflikt kommen.
- Getrennte Wegführung: Parallelführung der Wege (oberes Bild), Führung von zwei parallel verlaufenden durch Wald oder Gebüsch getrennte Wegspuren. Dies ist vor allem am Hangfuß bereits größtenteils der Fall.
- Teilung der Wege (unteres Bild, Bankett): Breite Wege können gegebenenfalls längs geteilt werden, so dass Reiter zum Beispiel auf einem breiten Bankett geführt werden.
- Es werden auch Reitwege geplant, die nur für Reiter vorgesehen sind, also nicht für eine weitere Nutzung ausgewiesen werden.
- Natürlich ist es nicht auf allen Wegen möglich, Reiter und andere Nutzer getrennt zu führen. Gegenseitige Rücksichtnahme und eine klare Beschilderung sind nötig. Beispiele für Beschilderung und Kommunikations-maßnahmen sind in Kapitel „Leitsystem“ dargestellt.

# 8.4 Reitwege

## Führung von Reitwegen: getrennte Führung

- Die Reitstrecken führen komplett getrennt von den Hauptwegen.
- Eine komplette Wegetrennung bietet das geringste Konfliktpotenzial zwischen verschiedenen Nutzergruppen.
- Empfohlene Umsetzung v.a. im unteren Bereich der Sophienhöhe
  - Hier sind getrennte Reitstrecken größtenteils schon vorhanden, allerdings sind die Strecken häufig in einem schlechten Zustand und müssen Instand gesetzt werden (z.B. durch Freischneiden, Einebnung des Bodens, ggf. Aufbringung von Bodenmaterial).
- Die Wege müssen für alle Nutzer klar und gut verständlich beschildert werden.

# 8.4 Reitwege

## Führung von Reitwegen: Teilung der Wege, aber getrennte Nutzung

- Die Reitstrecken führen auf bzw. direkt neben den Hauptwegen auf den Banketten.
- Die Wege sind dadurch nicht komplett räumlich getrennt, aber alle Nutzergruppen erhalten ausreichend Raum, sodass Nutzungskonflikten vorgebeugt werden kann.
- Die Bankette sind häufig leicht befestigt und mit Gras bewachsen, was sich für die Nutzung zum Reiten gut eignet, da der weichere Bodenbelag für Pferde schonender ist als der grobe Schotter der Hauptwege.

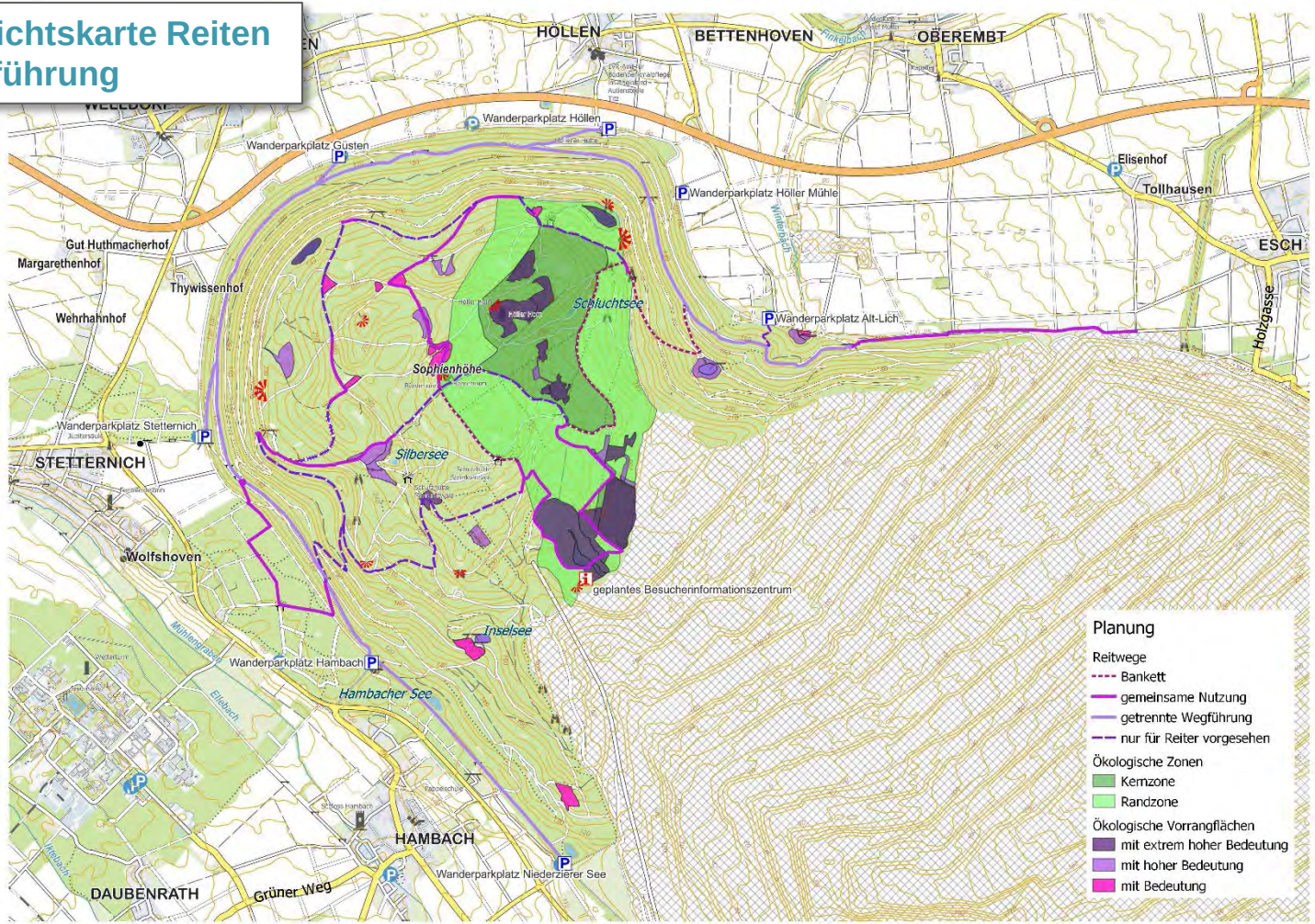
# 8.4 Reitwege

## Führung von Reitwegen: Teilung der Wege, aber getrennte Nutzung (Fort.)

- Bisher gibt es kaum Reitstrecken die auf Banketten entlang führen, es handelt sich also um eine Neuanlage (z.B. durch Freischneiden, ggf. Einebnen oder Aufbringen von geeignetem Bodenmaterial)
- Empfohlene Umsetzung v.a. auf dem Höhenplateau
  - Hier ist der Bewuchs z.T. weniger dicht bzw. es gibt häufiger breitere Bankette, die sich für die Umsetzung von Reitstrecken anbieten
  - Die Umsetzung muss für jeden Streckenabschnitt einzeln geprüft und abgewägt werden (v.a. in Hinblick auf Naturschutz)
- Die Wegteilung muss über Schilder klar für alle Nutzergruppen gekennzeichnet werden.

# 8.4 Reitwege

## Übersichtskarte Reiten - Wegführung



# 8.4 Reitwege

## Ideenskizze Reiten

### Weitere Schritte und Maßnahmen im Überblick

- **Feinabstimmung mit beteiligten Stakeholdern** aufbauend auf die bereits erfolgten Abstimmungsläufe. Als wichtigste Akteure sind in diesem Kontext zu nennen: Untere Naturschutzbehörde (UNB), Kreisforstämter (Wald und Holz NRW), Bergamt des Regierungsbezirks, Eigentümer (RWE) sowie beteiligte Kommunen.
- **Einholen der erforderlichen Genehmigungen** bei Eigentümer und Behörden, in diesem Kontext ggf. Klärung offener Sachverhalte wie Verkehrssicherungspflicht und Gestattungsverträge für Haftung und Nutzung. Insbesondere ist zu beachten, ob durch die Ausweisung von Reitwegen durch Wegweisung im rechtlichen Sinne ein Reitwegenetz geschaffen wird, was Auswirkungen auf die Reiterlaubnis auf den übrigen Wegen nach sich ziehen kann.
- Je nach Umfang der Maßnahme kann im Folgeschritt eine Umsetzung in Angriff genommen werden bzw. eine vorgelagerte **Bau- und Ausführungsplanung** erfolgen.

# 8.5 Begleitende Infrastruktur

## Ziele

- Ziel: Qualifizierung der begleitenden Infrastruktur durch eine übergreifende und attraktive Gestaltung mit Erlebniswert

## Maßnahmen

- Schaffung von spezifischen und größeren Rastplätzen, die eng an Wegführung und Lenkungsanspruch gekoppelt sind. Wo möglich und sinnvoll, werden bestehende Rastmöglichkeiten aufgegriffen um Eingriffe in Natur und Landschaft möglichst zu minimieren.
- Beschilderungskonzept in Form eines Leitsystems

# 8.6 Leitsystem

## Was sind Leitsysteme und zu was brauchen wir sie?

- Wichtige Rolle bei der Besucherlenkung
  - Sinnvolle Lenkung zu attraktiven Punkten
  - Heraushaltung bzw. gezielte Weglenkung von sensiblen Bereichen
- Ermöglichen eine Orientierung vor Ort ohne Karte
- Bestehen aus Wegweisern und Hinweisschildern, Markierungszeichen, Übersichts- und Informationstafeln
- Gute und lückenlose Markierung trägt zum Sicherheitsgefühl der Besucher*innen bei und ist ein Qualitätsmerkmal

- Zielwegweisung erleichtert die Orientierung und das gezielte Ansteuern von POIs
- Ein Großteil der Wander*innen wünscht sich eine eindeutige Markierung der Strecken sowie eine gute Beschilderung. Dies ist trotz einer vermehrten Nutzung mobiler Geräte weiterhin der Fall.
- Dies ist auch für weitere Freizeitnutzungen (z.B. Radfahren) der Fall.
- Leitsysteme sind somit ein elementarer Baustein erfolgreicher Besucherlenkung in Freizeitregionen

# 8.6 Leitsystem

## Vorschlag für ein integriertes Leitsystem

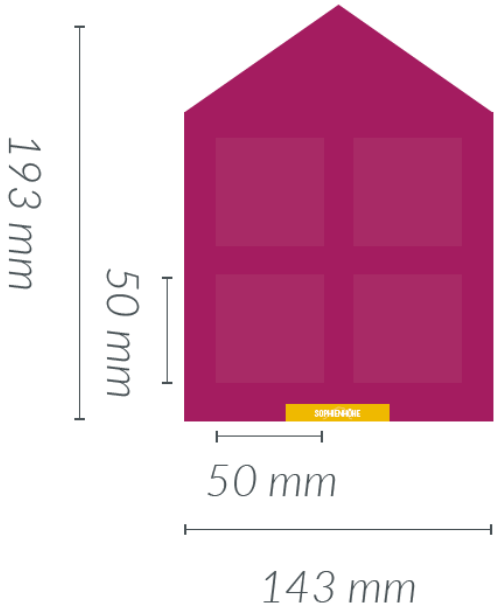
- Einheitliche, integrierte Leitsysteme haben den Vorteil, dass eine Wegweisung für verschiedene Nutzungsarten in ein System integriert wird. So ergibt sich ein einheitliches Bild. Allerdings muss jedem Nutzer klar sein, wie er das System nutzt, es muss also deutlich erkennbar sein, welche Strecken für welche Nutzungsart gedacht sind.
- Sinnvoll ist es, mit Hauptwegweisern mit Zielen, Piktogrammen und Kilometrierung zu arbeiten. Die einzelnen Touren können zum Beispiel durch Einschübe dargestellt werden, die für jede Nutzungsart eine unterschiedliche Farbe haben. Diese farbigen Einschübe finden sich dann auch auf den Wegmarkierungen/ Zwischenwegweisern zwischen den Hauptwegweiserstandorten wieder. Zusätzliche Standortplaketten an den Hauptwegweisern erleichtern die Orientierung sowie die Standortbestimmung auf der Karte und können darüber hinaus auch als Rettungspunkte dienen.
- Vorteile von integrierten Leitsystemen:
  - Gute Orientierung durch Hauptwegweiser mit Zielen, Piktogrammen und Kilometrierung an allen Kreuzungspunkten
  - Weniger Beschilderung durch ein System für alle Nutzungsarten
  - Einheitliche Beschilderung erleichtert die Orientierung
  - Es ist klar ersichtlich, welche Wege für welche Nutzungsart vorgesehen sind.

# 8.6 Leitsystem

## Hauptwegweiser

# 8.6 Leitsystem

## Zwischenwegweiser



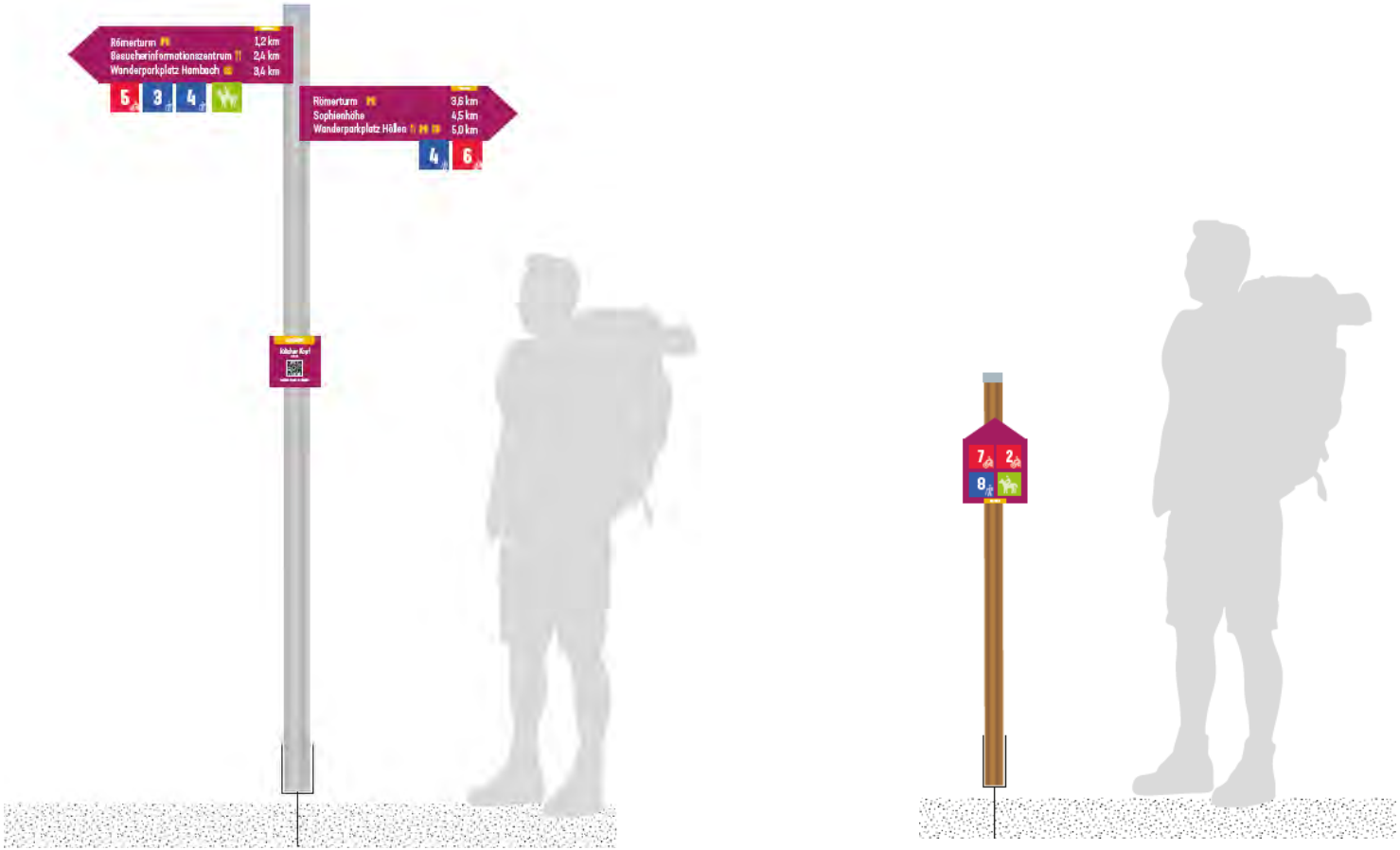
Beispielmarkierung für Zuwege

# 8.6 Leitsystem

## Standortplakette

# 8.6 Leitsystem

## Beispiel



# 8.6 Leitsystem

## Gemeinsame Nutzung

Einige Wegabschnitte sind zur gemeinsamen Nutzung durch Wandernde, Radfahrende und Reitende vorgesehen. Auf diesen Wegabschnitten werden zusätzliche Hinweisschilder eingeplant.

# 8.6 Leitsystem

## Gemeinsame Nutzung

Es gibt Wegabschnitte, bei denen auf demselben Weg eine räumliche Teilung der Nutzung vorgesehen ist. Dies betrifft vor allem Reitwege. Wo möglich, ist es geplant, dass die Reiter räumlich getrennt auf dem befestigten grasbewachsenen Bankett geführt werden, so dass weniger Konflikte entstehen. Dafür sind ebenfalls Sonderschilder vorgesehen.

# 8.7 EXKURS: Kommunikation bei gemeinsamer Wegenutzung

Trail-Toleranz
Wanderer haben als langsamere Verkehrsteilnehmer immer Vorrang

"Gemeinsam Natur erleben" Gegenseitige Rücksichtnahme auf gemeinsam genutzten Strecken im Schwarzwald, Kommunikation über Schilder an Engstellen, stark frequentierten Orten oder Parkplätzen

# 8.7 EXKURS: Kommunikation bei gemeinsamer Wegenutzung

"bewusstWild"
Initiative für den bewussten Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum

# 8.8 Wegweisung gesamt (Wandern, Reiten, Rad): Grobkostenschätzung

## Grobkostenschätzung (netto)

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Wanderpfad anlegen | < 10 km | 5.000,- € je km | 50.000,- € |
| Beschilderungsplanung + Kataster erstellen | ca. 140 km | 3 TS je 20 km | 25.200,- € |
| Materialkosten Wegweisung | 140 km | 1.500,- € je km inkl. Pfosten | 210.000,- € |
| Montageaufwand | 140 km | 14 TS gesamt | 16.800,- € |
| Zertifizierungskosten inkl. Planung (zwei Wanderwege) | zwei Wege | 5.000,- € | 10.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

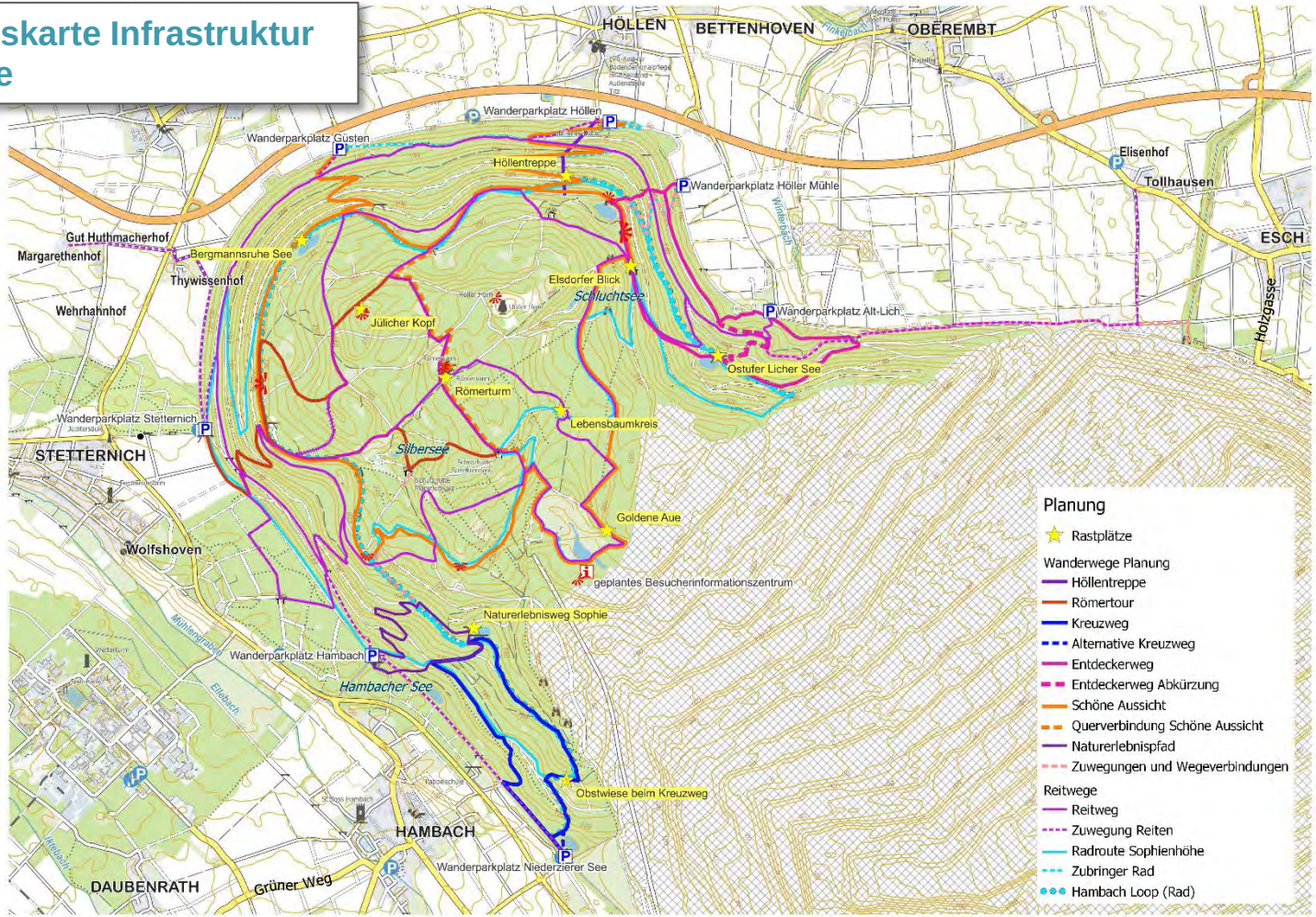
- Römerturm
  - Rastmöglichkeit für Wanderer (Schöne Aussicht, Römertour) und ggf. auch für Reiter
  - Attraktivierung des gesamten Bereichs rund um den Römerturm
- Lebensbaumkreis
  - Rastmöglichkeit spezifisch für Reiter
  - Erweiterung und Attraktivierung der bestehenden Rastmöglichkeit
- Südufer Licher See
  - Rastmöglichkeit für Wanderer (Entdeckerweg)
  - Erweiterung und Attraktivierung der bestehenden Rastmöglichkeit
- Jülicher Kopf
  - Rastmöglichkeit für Wanderer (Römertour)
  - Erweiterung und Attraktivierung der bestehenden Rastmöglichkeit
- Obstwiese beim Kreuzweg
  - Rastmöglichkeit für Wanderer (Kreuzweg)
  - Attraktivierung der bestehenden Rastmöglichkeit

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

- Naturerlebnispfad Sophienhöhe
  - Rastmöglichkeit für Familien (Naturerlebnispfad Sophienöhe)
  - Erweiterung und Attraktivierung der bestehenden Rastmöglichkeit, inkl. Spielmöglichkeit
- Goldene Aue
  - Rastmöglichkeit für Wanderer und Radfahrer
  - Inkl. Einbindung in die Erlebnisinszenierung an der Goldenen Aue
- Bergmannsruhe-See
  - Rastmöglichkeit für Wanderer und Radfahrer
  - Erweiterung der bestehenden Rastmöglichkeit
- Elsdorfer Blick
  - Rastmöglichkeit für Wanderer, Radfahrer und Reiter
  - Attraktivierung und Erweiterung der bestehenden Rastmöglichkeit
- Höllentreppe
  - Rastmöglichkeit für Wanderer
  - Schaffung einer neuen Rastmöglichkeit kurz vor Ende der Höllentreppe

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Übersichtskarte Infrastruktur Rastplätze



# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Römerturm

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Römerturm

- Zielgruppe: v.a. Wanderer (Schöne Aussicht, Römerturm), ggf. auch Reiter
- Aufgreifen des historischen Themas „Römer“ in der Gestaltung

## Maßnahmen:

- Attraktivierung des Römerturms
  - Erhöhung oder Neubau (technische Umsetzung muss noch geprüft werden) um eine Aussicht über die Sophienhöhe zu bieten. Inkl. Überarbeitung des Zugangs zum Römerturm (aktueller Treppenaufgang ist sehr steil).
  - Installation von modernen Panoramatafeln auf dem Römerturm
  - ggf. Schaffung einer Sitzmöglichkeit auf der oberen Plattform (technische Umsetzung muss geprüft werden)
- Schaffung einer attraktiven Rastmöglichkeit
  - Ersatz der bestehenden Bank-Tisch-Kombinationen
  - Überdachung in Anlehnung an ein Mansio aus römischer Zeit (= „am Rande einer Fernstraße angesiedeltes Rasthaus“)

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Römerturm

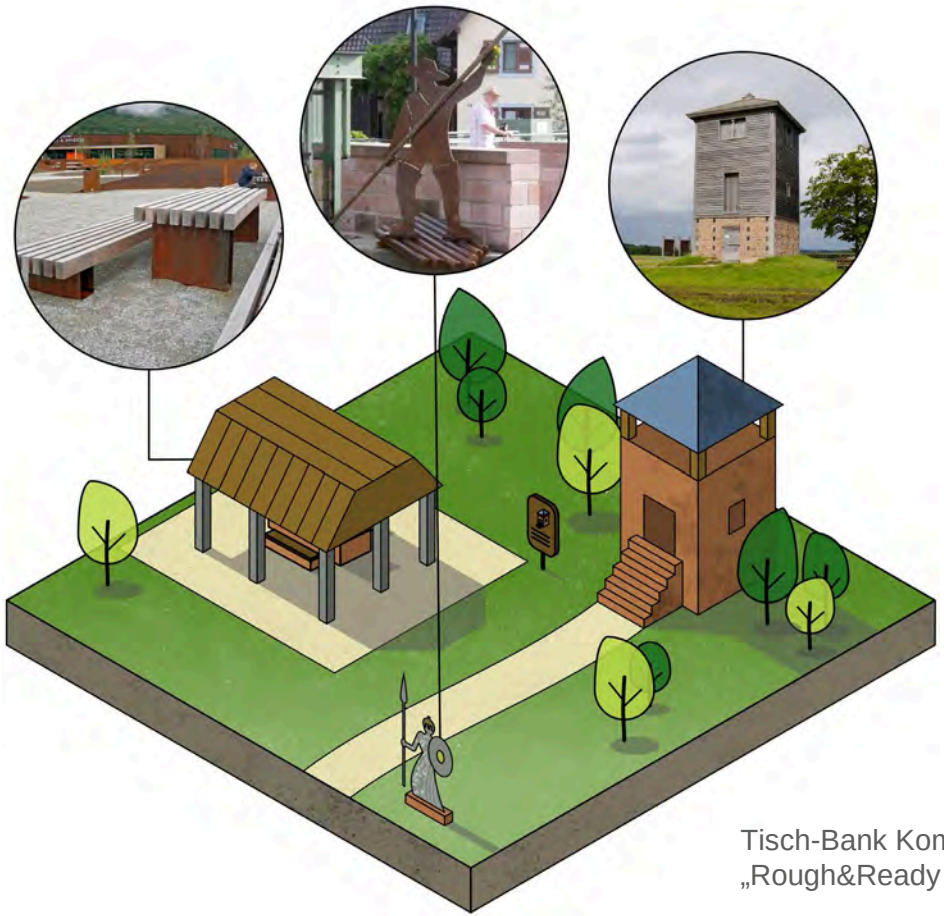
### Maßnahmen (Fort.):

- Umsetzung einer Infotafel zum Thema VIA Belgica (eingebunden in die Erlebnisinszenierung an der Römertour, siehe Kapitel Wandern)
- Installation eines attraktiven Wegweisers an der Stichstraße zum Römerturm (in Anlehnung an Römerfigur in Niederzier), um die Besucher auf den Rastplatz aufmerksam zu machen.

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Römerturm

### Ideenskizze



Tisch-Bank Kombination links:
„Rough&Ready Picknickset“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Römerturm: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Budget Attraktivierung Turm inkl. Erhöhung oder Neubau | -- | -- | k.A. Baukosten konstruktionsabhängig |
| Rastmöglichkeit Tisch-Bank-Kombination | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |
| Rastmöglichkeit Überdachung | 1 | 8.000,- € | 8.000,- € |
| Umsetzung Infotafel + Sonderwegweiser | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Lebensbaumkreis

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

**Rastplatz am Lebensbaumkreis**

- Zielgruppe: v.a. Reiter

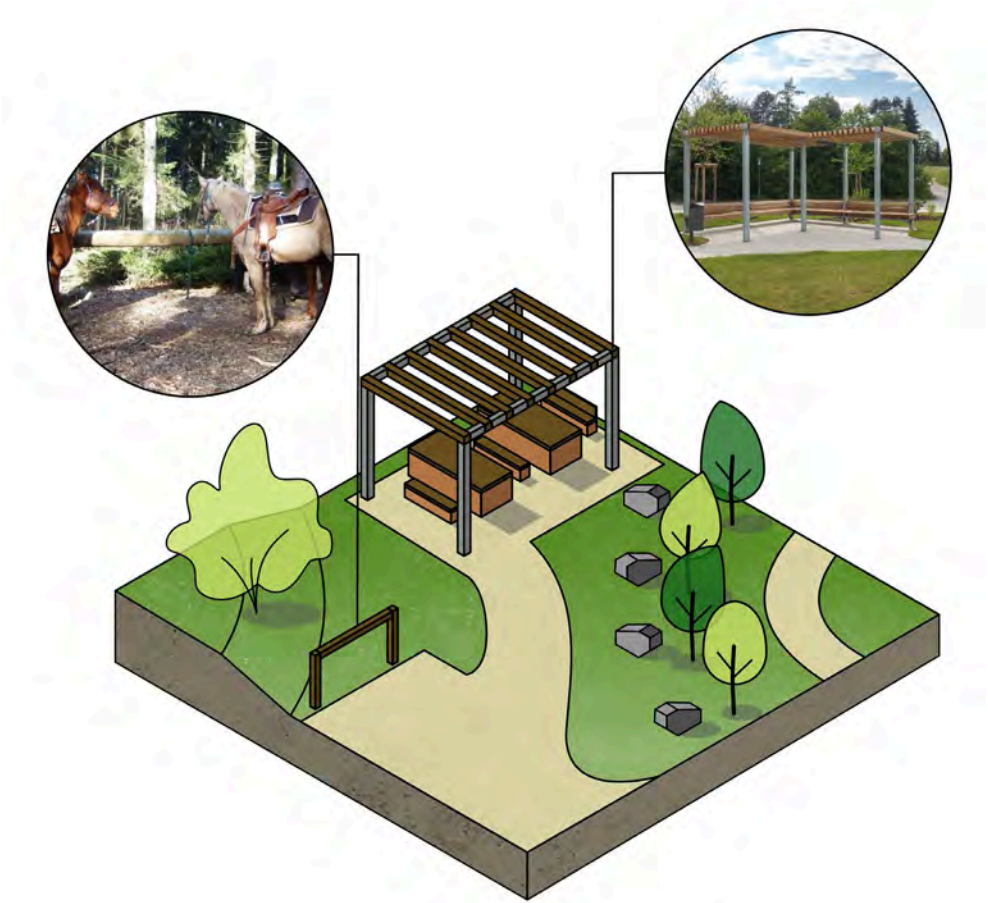
**Maßnahmen:**

- Schaffung einer attraktiven Rastmöglichkeit spezifisch für Reiter
  - Schaffung von zwei Tisch-Bank-Kombinationen inkl. Überdachung
  - Anbindebalken für Pferde in direkter Nähe (aus Holz, ggf. mit Metallringen). Der Untergrund sollte möglichst eben und nicht zu steinig sein
  - Falls Möglichkeiten zum Grasen vorhanden sind, sollten diese bezeichnet werden, so dass keine empfindlichen Bereiche abgegrast werden.
  - Ggf. Tränkestation (Technische Umsetzung muss geprüft werden)

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Lebensbaumkreis

### Ideenskizze



Überdachung rechts:
„Rough&Ready Shades“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Lebensbaumkreis: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Tisch-Bank-Kombinationen inkl. Überdachung | 2 | 8.000,- € | 16.000,- € |
| Anbindebalken | 2 | 1.000,- € | 2.000,- € |
| Tränkestation je nach technischer Umsetzbarkeit | 1 | k.A. | k.A. |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Begleitende Infrastruktur: Rastplatz an der Obstwiese

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz an der Obstwiese

- Zielgruppe: v.a. Wanderer

## Maßnahmen:

- Ersatz der bestehenden Tisch-Bank-Kombination mit einer Terrassenbank an der Hangkante, die vielseitige Nutzung und gleichzeitig einen Ausblick auf die Obstwiese ermöglicht.
- Begrenzung der Rastmöglichkeit in Richtung Obstwiese mit Steinen, um eine optische Barriere zwischen Wiese und Rastmöglichkeit zu schaffen.
- Anlage eines kleinen Weges vom Hauptweg zur Unterkante der Terrasse für einen sicheren und gelenkten Zugang.

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz an der Obstwiese

### Ideenskizze

Sitzmöglichkeit :
„Solid Terrace“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz an der Obstwiese: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Terassenbank in Gelände eingepasst | 1 | 30.000,- € | 30.000,- € Kosten konstruktionsabhängig |
| Steinbegrenzung | 1 | 3.000,- € | 3.000,- € |
| Weganlage | 1 | 3.000,- € | 3.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Begleitende Infrastruktur: Rastplatz am Licher See

**Status Quo**

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Licher See

- Zielgruppe: v.a. Wanderer (Entdeckerweg), ebenso Radfahrer
- Aufgreifen der Thematisierung „In die Natur eintauchen“

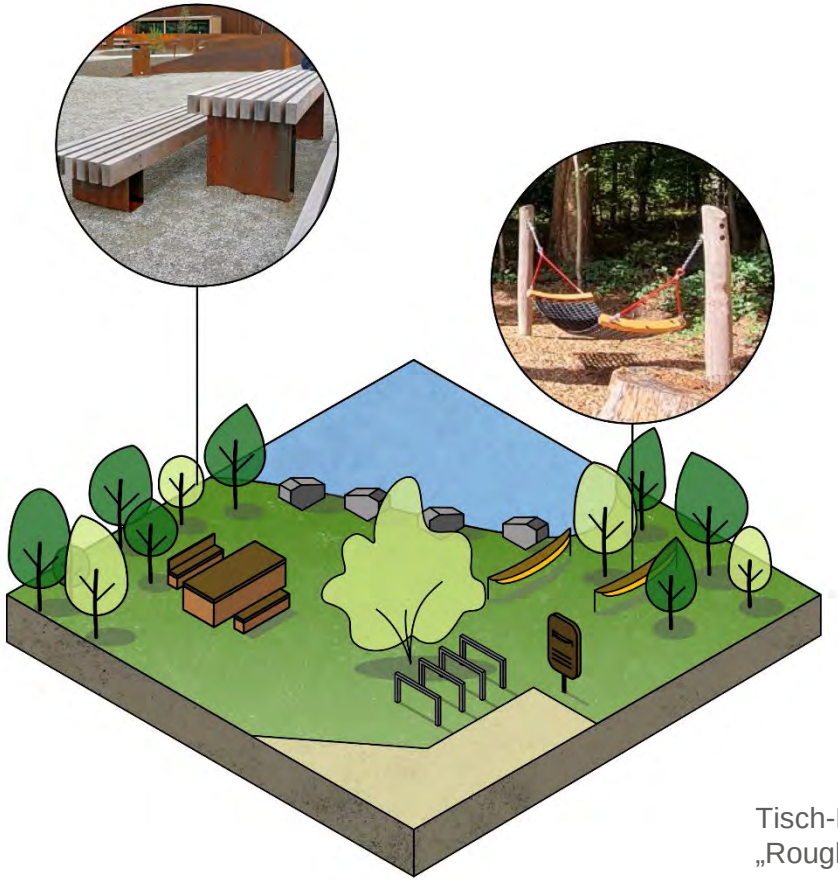
## Maßnahmen:

- Ersatz der bestehenden Tisch-Bank-Kombination
- Schaffung von Radabstellbügeln für einen sicheren Stand von Fahrrädern
- Schaffung von 2 Hängematten am Seeufer, inkl. Infotafeln mit Tipps zum Entspannen und Wahrnehmen
- Begrenzung des Seeufers mit Steinen, um eine optische Barriere zwischen See und Rastmöglichkeit zu schaffen

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Licher See

### Ideenskizze



Tisch-Bank Kombination links:
„Rough&Ready Picknickset“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Licher See

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Ersatz Tisch-Bank-Kombination | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |
| Radabstellbügel | 4 | 700,- € | 2.800,- € |
| Outdoor-Hängematten | 2 | 3.000,- € | 6.000,- € |
| Seeufer Begrenzung mit Steinen | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Elsdorfer Blick

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Elsdorfer Blick

### Rastplatz am Elsdorfer Blick

- Zielgruppe: v.a. Wanderer (Entdeckerpfad) und Radfahrer

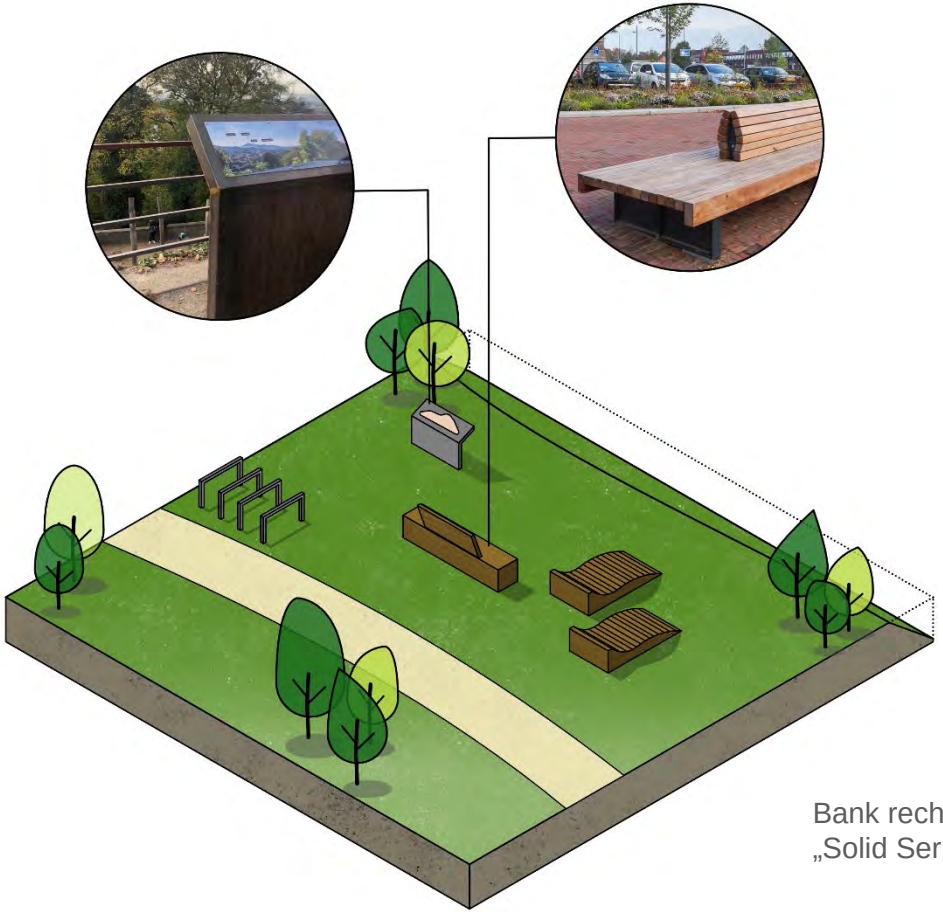
### Maßnahmen:

- Aufwertung der bestehenden Bank sowie der Panoramatafel
- Schaffung von Radabstellbügeln für einen sicheren Stand von Fahrrädern
- Aufwertung durch zwei Himmelsliegen

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Elsdorfer Blick

### Ideenskizze



Bank rechts:
„Solid Serif“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Elsdorfer Blick: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Bank mit Panoramatafel | je 1 | 6.000,- € | 6.000,- € |
| Radabstellbügel | 4 | 700,- € | 2.800,- € |
| Himmelsliegen | 2 | 2.000,- € | 4.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Jülicher Kopf

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

**Rastplatz am Jülicher Kopf**

- Zielgruppe: v.a. Wanderer (Römerturm)

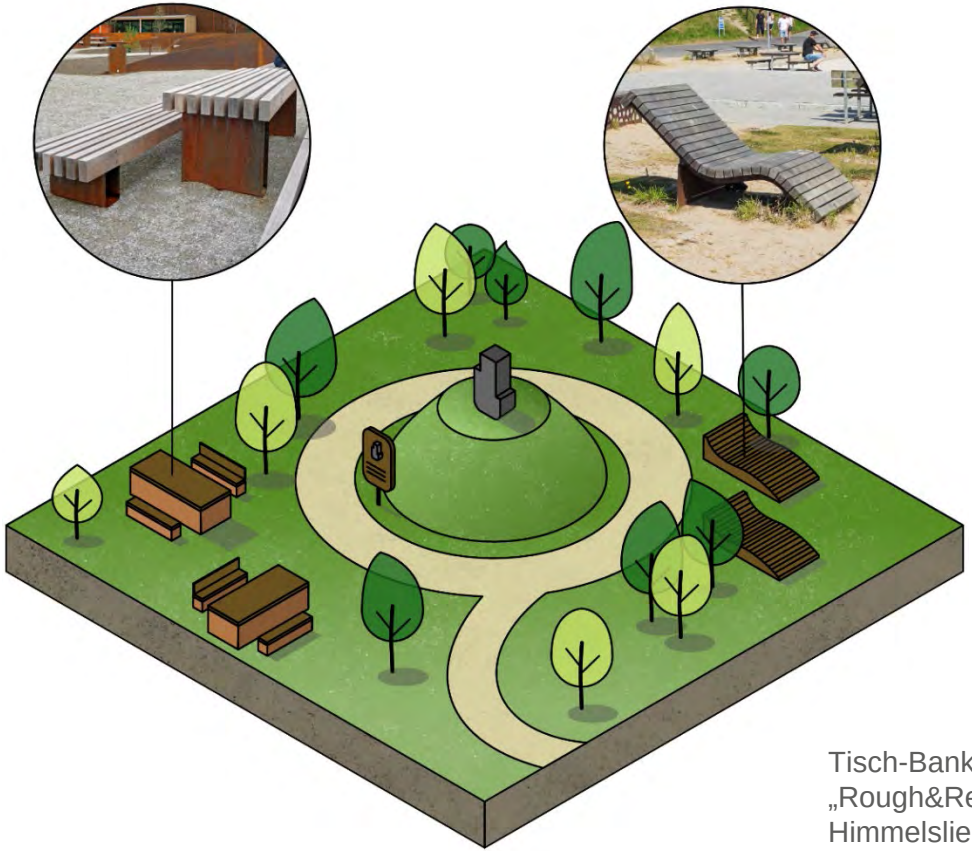
**Maßnahmen:**

- Aufwertung des Gesamtareals durch Freischneiden, inkl. Freischneiden des Zugangs vom Hauptweg aus, um eine bessere Sichtbarkeit des Denkmals zu ermöglichen
- Schaffung eines klaren Zuwegs sowie eines kleinen Rundwegs um das Denkmal
- Aufwertung der bestehenden Bänke durch zwei Tisch-Bank-Kombinationen und zwei Himmelsliegen
- Kleine Informationstafel zum Hintergrund des Denkmals

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Jülicher Kopf

### Ideenskizze



Tisch-Bank Kombination links:
„Rough&Ready Picknickset“ von Streetlife
Himmelsliege rechts:
„Solid Serif Chaise Longue“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz am Jülicher Kopf: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Freischneiden etc. | -- | 1.000,- € | 1.000,- € |
| Wegebau | -- | 10.000,- € | 10.000,- € |
| Tisch-Bank-Kombinationen | 2 | 5.000,- € | 10.000,- € |
| Himmelsliegen | 2 | 2.000,- € | 4.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur

## Bergmannsruhe See

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Bergmannsruhe See

### Zielgruppen

- Radfahrer und Wanderer

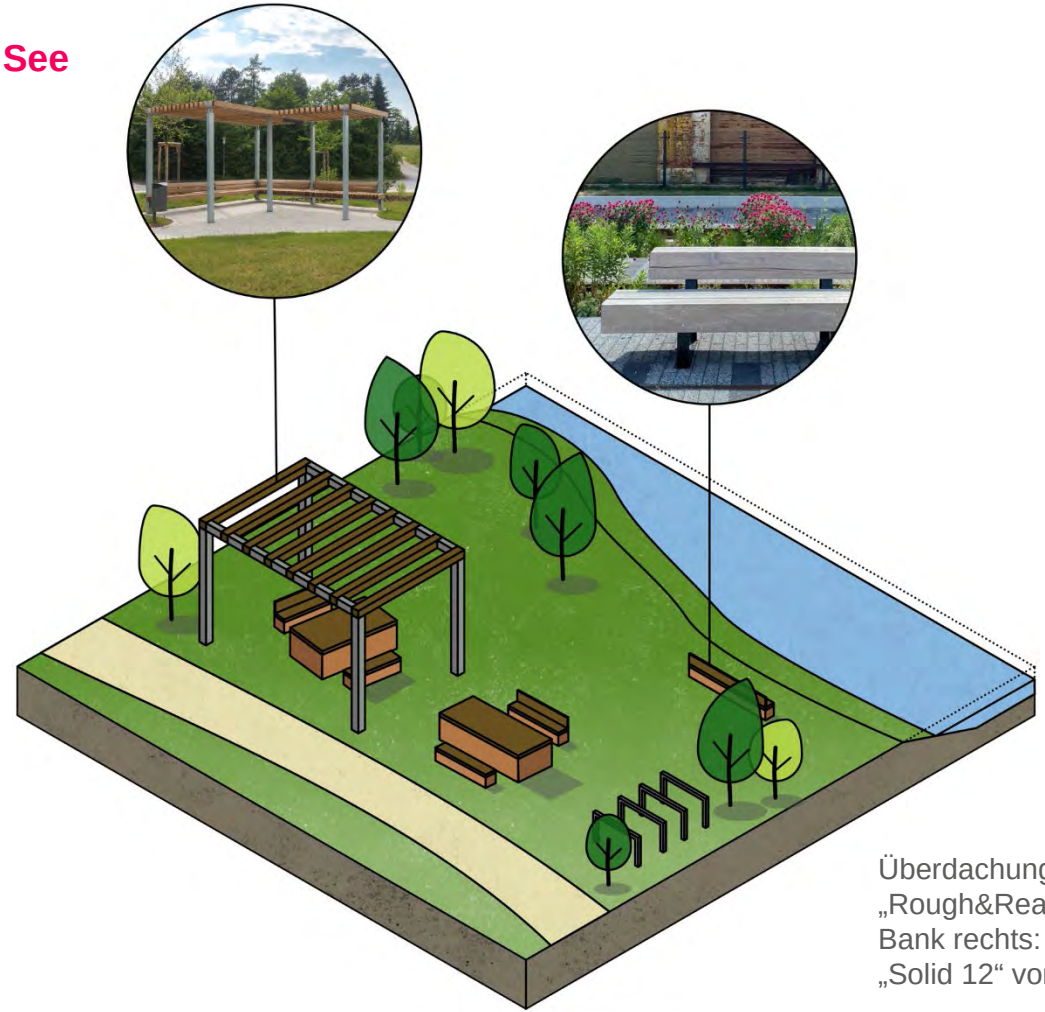
### Maßnahmen:

- Freischneiden des Seeufers für einen besseren Ausblick sowie Aufwertung der bestehenden Bank vorne am See
- Schaffung einer überdachten sowie einer freistehenden Tisch-Bank-Kombination
- Schaffung von Fahrradbügeln für einen sicheren Stand von Fahrrädern
- Ggf. Schaffung eines Geländers zum See hin, um unbefugten Zugang zu vermeiden

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

**Bergmannsruhe See**

**Ideenskizze**



Überdachung links:
„Rough&Ready Shades“ von Streetlife
Bank rechts:
„Solid 12“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Bergmannsruhe See

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Freischneiden etc. | -- | 1.000,- € | 1.000,- € |
| Bank | 1 | 2.000,- € | 2.000,- € |
| Tisch-Bank-Kombinationen | 2 | 5.000,- € | 10.000,- € |
| Überdachung | 1 | 8.000,- € | 8.000,- € |
| Radabstellbügel | 4 | 700,- € | 2.800,- |
| Geländer am See | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Goldene Aue

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Goldene Aue

### Zielgruppen

- Wanderer, ggf. Reiter

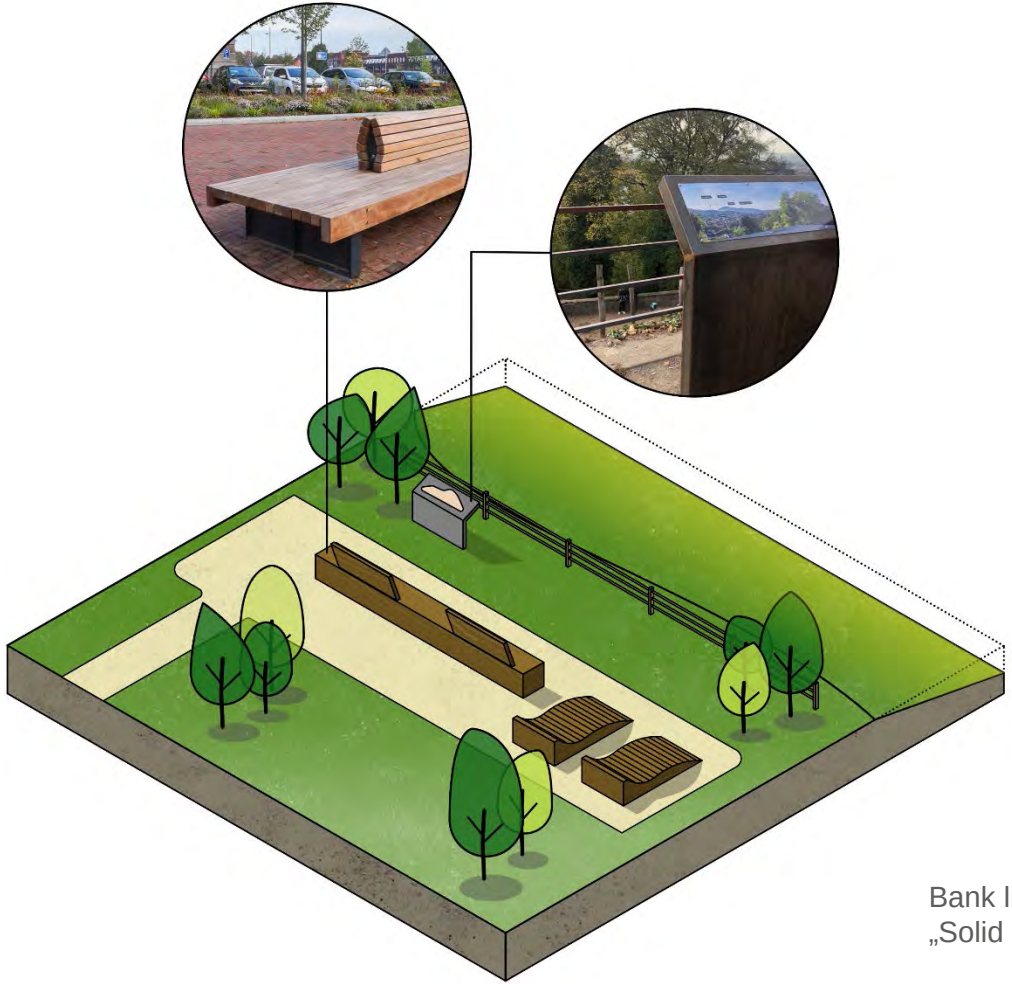
### Maßnahmen:

- Aufwertung der bestehenden Bank inkl. Schaffung von zwei Himmelsliegen
- Schaffung einer speziellen Panoramatafel (ggf. drehbar) mit Zusatzinformationen zur Goldenen Aue (ggf. langfristig: Panoramafoto früher vs. heute, um Veränderung der Sophienhöhe deutlich zu machen)
- Ggf. Einbindung in die Erlebnisinszenierung der Goldenen Aue
- Geländer als Begrenzung zur Goldenen Aue hin, um optische Barriere zu schaffen, ggf. auch als Seilschranke in Knöchelhöhe möglich

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Goldene Aue

### Ideenskizze



Bank links:
„Solid Serif“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz Goldene Aue: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Bank XXL | 1 | 10.000,- € | 10.000,- € |
| Himmelsliegen | 2 | 2.000,- € | 4.000,- € |
| Spezial-Panoramatafel für Inszenierung | 1 | 15.000,- € | 15.000,- € |
| Geländer | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Naturerlebnispfad Sophienhöhe

### Status Quo

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Naturerlebnispfad Sophienhöhe

### Zielgruppen

- Wanderer, v.a. Familien (Naturerlebnispfad Sophienöhe)

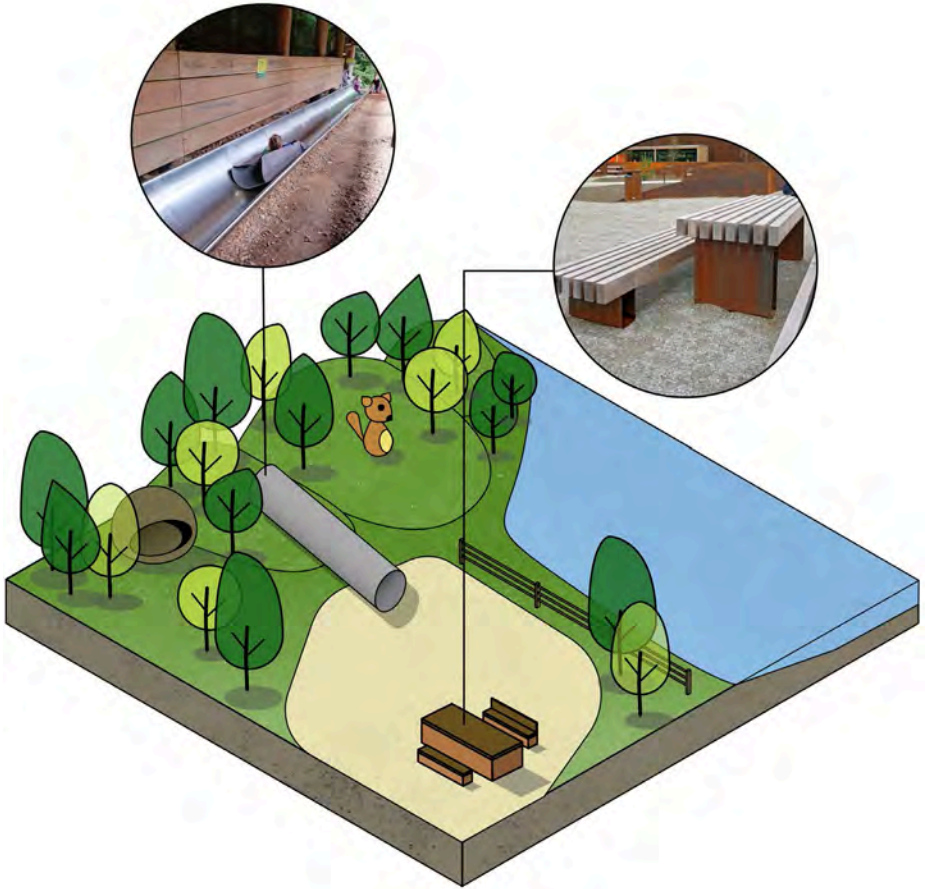
### Maßnahmen:

- Aufwertung der bestehenden Rastmöglichkeit durch Tisch-Bank-Kombi
- Erhalt des Zauns am Seeufer, um unbefugtes Betreten des Sees zu vermeiden
- Schaffung einer kleinen Spielmöglichkeit für Kinder in dem Hügelareal neben der Rastmöglichkeit: z.B. mit kleiner Rutsche, Haselmaus-Kobel als Versteckmöglichkeit und Haselmausfigur

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Naturerlebnispfad Sophienhöhe

### Ideenskizze



Tisch-Bank Kombination rechts:
„Rough&Ready Picknickset“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz Naturerlebnispfad: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Tisch-Bank-Kombi | 1 | 5.000,- € | 5.000,- € |
| Budget Spielegerätebau für Kinder | -- | -- | 30.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Höllentreppe

### Zielgruppen

- Wanderer (Höllentreppe)

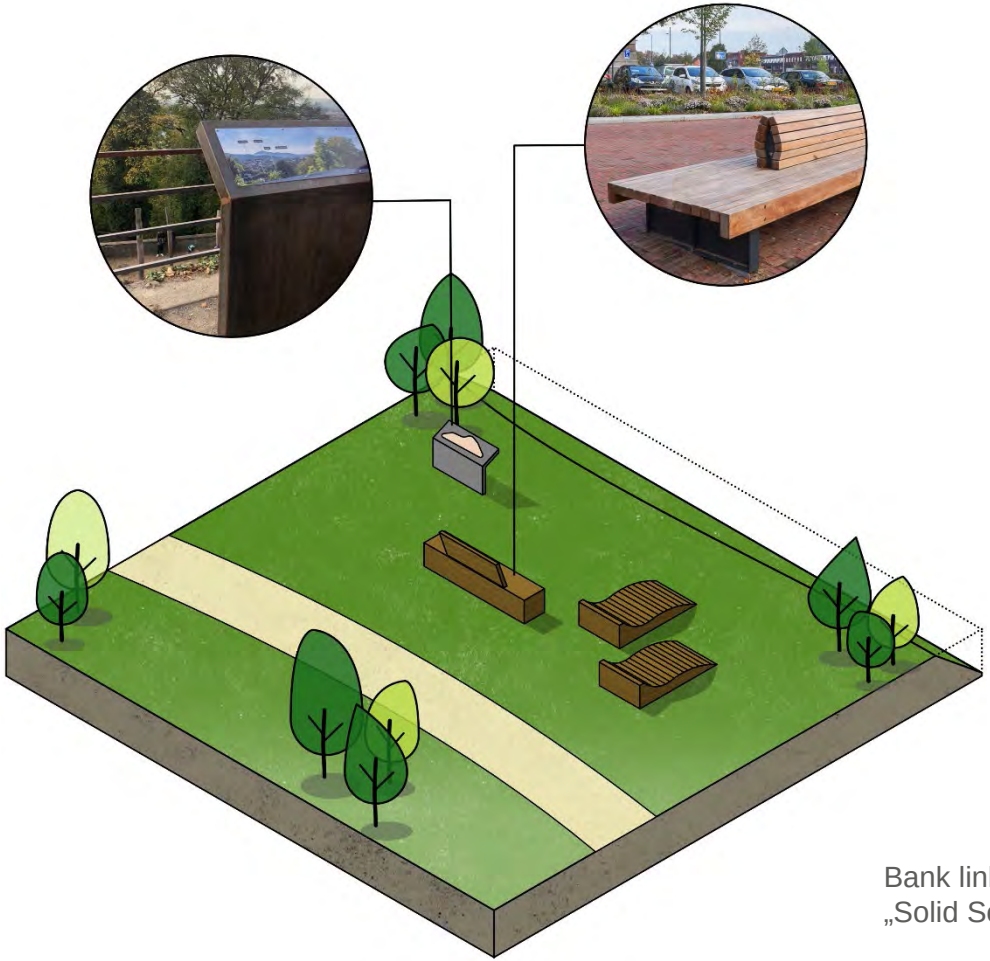
### Maßnahmen:

- Schaffung einer neuer Rastmöglichkeit mit Panorama am Ende der Höllentreppe inkl. Bank und zwei Himmelsliegen
- Freischneiden eines Panoramas in Richtung Titz inkl. Himmelsliegen und Panoramatafel

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Höllentreppe

### Ideenskizze



Bank links:
„Solid Serif“ von Streetlife

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Rastplatz Höllentreppe: Grobkostenschätzung

### Grobkostenschätzung netto

| | Anzahl | Einzelkosten-schätzung | Gesamtkosten-schätzung |
|---|---|---|---|
| Bank und Panoramatafel | 1 | 6.000,- € | 6.000,- € |
| Himmelsliegen | 2 | 2.000,- € | 4.000,- € |
| Freischeiden etc. | 1 | 1.000,- € | 1.000,- € |

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Überarbeitung Grundangebot

Neben den größeren Rastplätzen, soll auch die restliche Infrastruktur an der Sophienhöhe überarbeitet und angepasst werden. Dazu gehören beispielsweise die Aussichtspunkte Römerblick, Forschungsblick und Hambacher Blick. Die Aussichtspunkte könnten in Anlehnung an den Rastplatz Elsdorfer Blick gestaltet werden, z.B. mit einer Bank und einer Panoramatafel.

Zusätzlich sollten an ausgewählten Punkten, z.B. am ehemaligen Gipfelkreuz oder an den Aufstiegswegen einzelne Bänke o.Ä. aufgestellt werden, um auch unterwegs kleinere Rastmöglichkeit anzubieten. Bisher gibt es schon an sehr vielen Orten auf der Sophienhöhe einzelne Bänke und Ähnliches. Diese sollten bezüglich ihrer Positionierung überprüft und in Anlehnung an die übergreifende Gestaltung ebenfalls überarbeitet werden.

Dadurch kann auf der Sophienhöhe ein durchgängiges Netz an größeren und kleineren Rastmöglichkeiten für die Besucher*innen entstehen, dass sich gut in die übergeordnete Zielrichtung und Gestaltung einfügt.

# 8.9 Begleitende Infrastruktur: Rastplätze

## Ideenskizze Infrastruktur

### Weitere Schritte und Maßnahmen im Überblick

- **Feinabstimmung mit beteiligten Stakeholdern** aufbauend auf die bereits erfolgten Abstimmungsläufe. Als wichtigste Akteure sind in diesem Kontext zu nennen: Untere Naturschutzbehörde (UNB), Kreisforstämter (Wald und Holz NRW), Bergamt des Regierungsbezirks, Eigentümer (RWE) sowie beteiligte Kommunen.

- **Einholen der erforderlichen Genehmigungen** bei Eigentümer und Behörden, in diesem Kontext ggf. Klärung offener Sachverhalte wie Verkehrssicherungspflicht und Gestattungsverträge für Haftung und Nutzung von begleitender Infrastruktur.

- Der Umfang der Maßnahme im Bereich Rastplätze erfordert in jedem Fall eine gesonderte **Bau- und Ausführungsplanung**. Die Umsetzung der Beschilderung erfordert zunächst eine detaillierte Wegweisungsplanung und Katasterstellung.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Schaffung eines Trailparks

- **Fokus:** Besucherlenkung durch attraktives, zeitgemäßes Angebot
- **Ausgangslage:**
  - Mountainbike hat sich verändert: "Der Weg ist das Ziel / das Erlebnis"
  - 90% aller Mountainbiker wollen ein Naturerlebnis
  - Nur attraktive, singletrail-orientierte Wegekonzepte haben Zukunft
  - Nur attraktive, zeitgemäße Angebote werden von Nutzern akzeptiert
- **Kernziele:**
  - Feste Runden mit attraktiven Streckenabschnitten als Tourenvorschlag
  - Schlüssige, lückenlose Beschilderung
  - Ca. 90% der MTB-Strecken führen auf eigenen, für MTB-Nutzer geschaffenen Trails
  - Kreuzungspunkte mit anderen Nutzern werden (durch Schikanen) entschleunigt
  - Reduzierung des illegalen Fahrens

- **Fehler vermeiden:**
  - Ausschilderung von bestehenden, breiten Wegen (siehe Voreifel/Hürtgenwald) ist nicht zielführend
  - Zonierung/Ghettoisierung führt zu keiner Akzeptanz bzw. wirkt kontraproduktiv und verstärkt illegale Aktivitäten

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

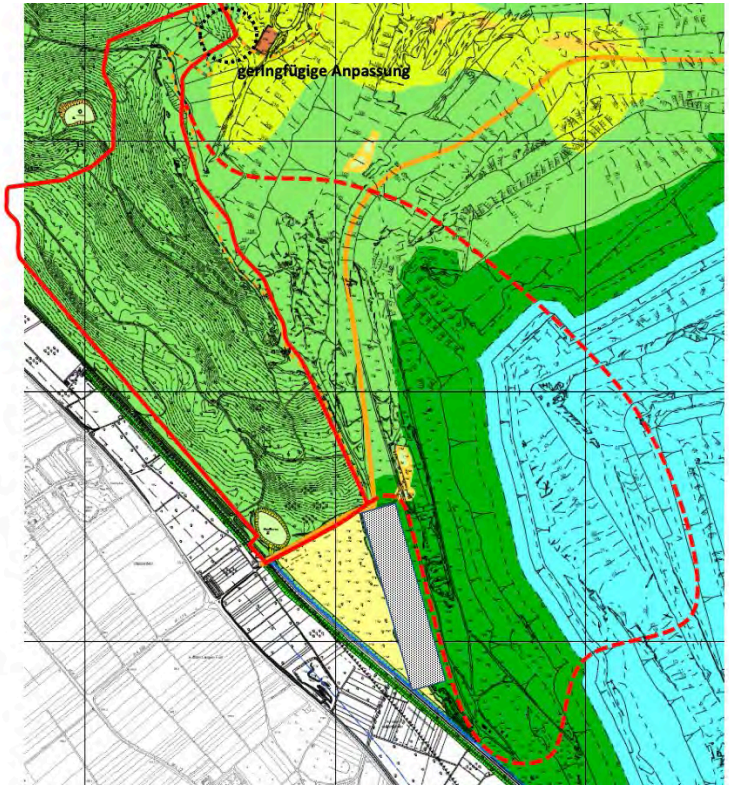
## Vorgehensweise

- Begehung/Befahrung des Planungsgebietes in der KW 23 & 32 (07.-10.06.2022/11./12.08.2022).

- Intensive Inaugenscheinnahme der entsprechenden Bereiche. Besonders begutachtet wurden in diesem Zusammenhang:
  - Hangneigungen und Hangstruktur
  - Vegetation/Gehölze
  - Bodenstruktur/Erde (soweit oberflächlich erkennbar)
  - Möglichst lange, in der Nähe von existierenden Wegen planbare Korridore für spätere Trailverläufe
  - Von RWE empfohlene Korridore

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung: Zur Verfügung stehender Planungsraum




**rot durchgezogen:**
**MTB-Bereich (s. Mail vom 24.08.22) mit einer geringfügigen Anpassung an die neue Planung**

**rot gestrichelt:**
**Vorschlag für erweiterten MTB-Bereich bis in die Zwischennutzung (Plandarstellung entspricht aktuellem Planungsstand)**

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung: Zur Verfügung stehender Planungsraum

### Streckenplanung

- Grundsätzlich führen Mountainbike-Trails sowohl bergauf als auch bergab sowie wellig-hangparallel. Für eine attraktive Streckenführung mit Blick auf eine möglichst breite Zielgruppe sollten Steigungs- und Gefälle-Prozente eher gering ausgeprägt sein.

Hier einige Eckdaten:

- Die ratsame, durchschnittliche Steigung eines Trails liegt bei durchschn. 3-5 %
- Das Gefälle eines Trails liegt bei durchschn. max. 6%, keine Stelle steiler als 10% (nur kurzzeitig!)
- Wellige Trails weisen Steigungs-/Gefälle-Prozente im Bereich 2-4% auf

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

### Streckenplanung

Erst die fortgeschrittene Vorplanung in Schritt 3 und 4 kann belastbare Aussagen hinsichtlich einer genaueren Länge von Einzel-Trails und damit auch eines Gesamtnetzes bringen. Diese genauere Vorplanung war nicht Gegenstand des Planungsauftrags bzw. angesichts des zur Verfügung stehenden Zeitbudgets nicht möglich.

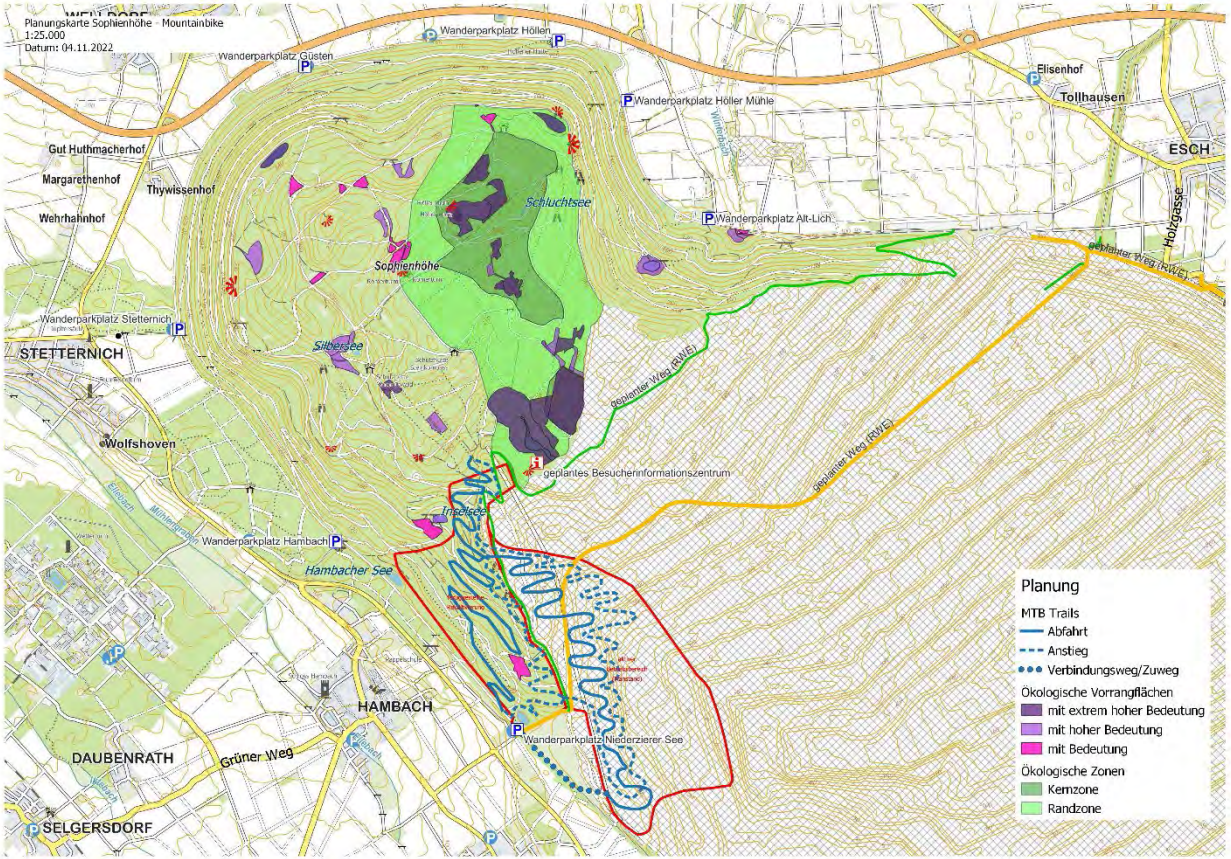
### Fazit des ersten Planungsschritts:

Der Umfang des Netzes kann bei rund 25 Kilometer Gesamtlänge liegen. Da jedoch mehr als 50% der möglichen Trails im Bereich des derzeit noch aktiven Tagebaus liegen, wird eine Erstellung der Flächen nach aktuellem Planungsstand zu Beginn der 2030er Jahre erfolgen.

Auch wenn die übrigen knapp 50% im Bereich der fertiggestellten Rekultiverung liegen und eine Gesamtlänge von ca. 11 km aufweisen: Da es sich nur um jeweils eine bergauf- und eine bergab-führende Strecke handelt, ist die Attraktivität eingeschränkt. Auch eine Lenkungsfunktion werden diese beiden Strecken/Trails nur begrenzt erfüllen.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Wegeübersicht MTB



# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

### Trailbau/Wegebaumaßnahmen

Mountainbike-Trails werden baulich mit überschaubaren maschinellen Maßnahmen umgesetzt.

Im Wesentlichen besteht der Trailbau aus folgenden Baustufen:

- Trassen-Bereinigung (Freischnitt der Trasse auf eine Arbeitsbreite von ca. 3 Meter; ggfs. (Teil)Rodung in dieser Breite bei dichtem Bewuchs)
- Anlage eines Planums von ca. 1,00 bis max. 1,60 Meter Breite
- Herstellen des Planums/des Weges durch Umlagerung des vor Ort vorhandenen/entnommenen Materials
- Falls nötig, Aufbringen einer Deckschicht mit einem Mineralgemisch 0/8, max. 0/15 und einer Dicke von 5-10 cm
- Herstellen von überhöhten Kurven, Wellen etc. zur attraktiven Streckenführung in allen Passagen und Neigungen
- Von Seiten RWE ist eine Berücksichtigung der Anlage im Rahmen der Planung des noch zu rekultivierenden Bereichs (s. Karte) vorstellbar

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

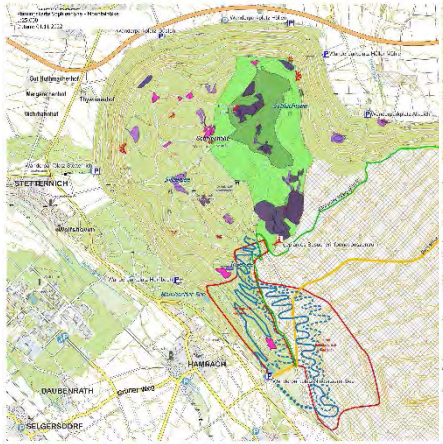
### Trailbau/Wegebaumaßnahmen (Beispiele aus der Praxis)

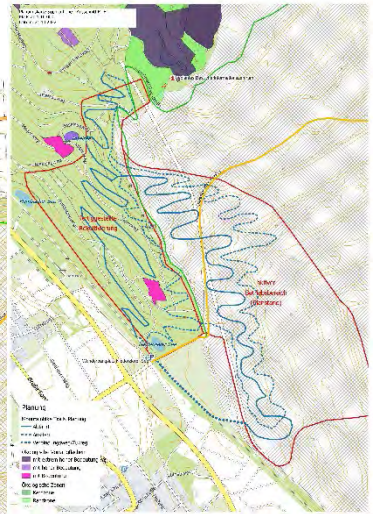
Die Abbildungen zeigen maschinell angelegte und modellierte MTB-Trails, die überwiegend mit einer dünnen Deckschicht belegt wurden, um sowohl die Abrolleigenschaften zu verbessern als auch die Nachhaltigkeit (=weniger Pflegeaufwand) sicherzustellen.
In Einzelfällen können z.B. feuchte/nasse Passagen auch durch bodennahe Holzelemente (ähnlich Bohlenwegen beim Wandern) überwunden werden (Bild links unten).

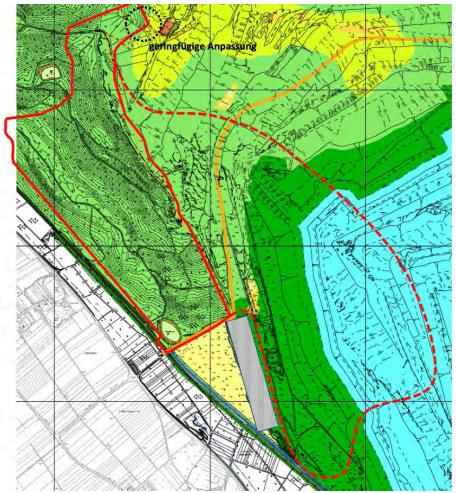
# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

- In Abstimmung mit RWE wurde der Planungsbereich mit dem Haupt-Ausgangspunkt Wanderparkplatz Niederzier See festgelegt.
- Die durchgezogene Linie zeigt den Bestand, die gestrichelte Linie zeigt den erweiterten Raum des Planungsbereiches innerhalb der Rekultivierung. Beide Linien zusammengefasst könnten der mögliche Standort eines künftigen Trailparks für Mountainbiker sein.
- Die blau eingezeichnete Fläche stellt die geplante, endgültige Seespiegelhöhe dar.
- Alles was grün dargestellt ist, ist langfristig verfügbar.
- Planungen der Neuland Hambach bezüglich eines Bike-Trails könnten durch vorliegende Planungsskizze berücksichtigt werden. Konkretere Planungen liegen bis auf einen ganz groben Entwurf bei der Neuland Hambach nicht vor und wurden an Bike Projects übermittelt. Ergebnis: Der (von unbekannter Seite) angedachte Verlauf deckt sich grob mit den hier vorgestellten Planungen.






**rot durchgezogen:**
**MTB-Bereich (s. Mail vom 24.08.22) mit einer geringfügigen Anpassung an die neue Planung**

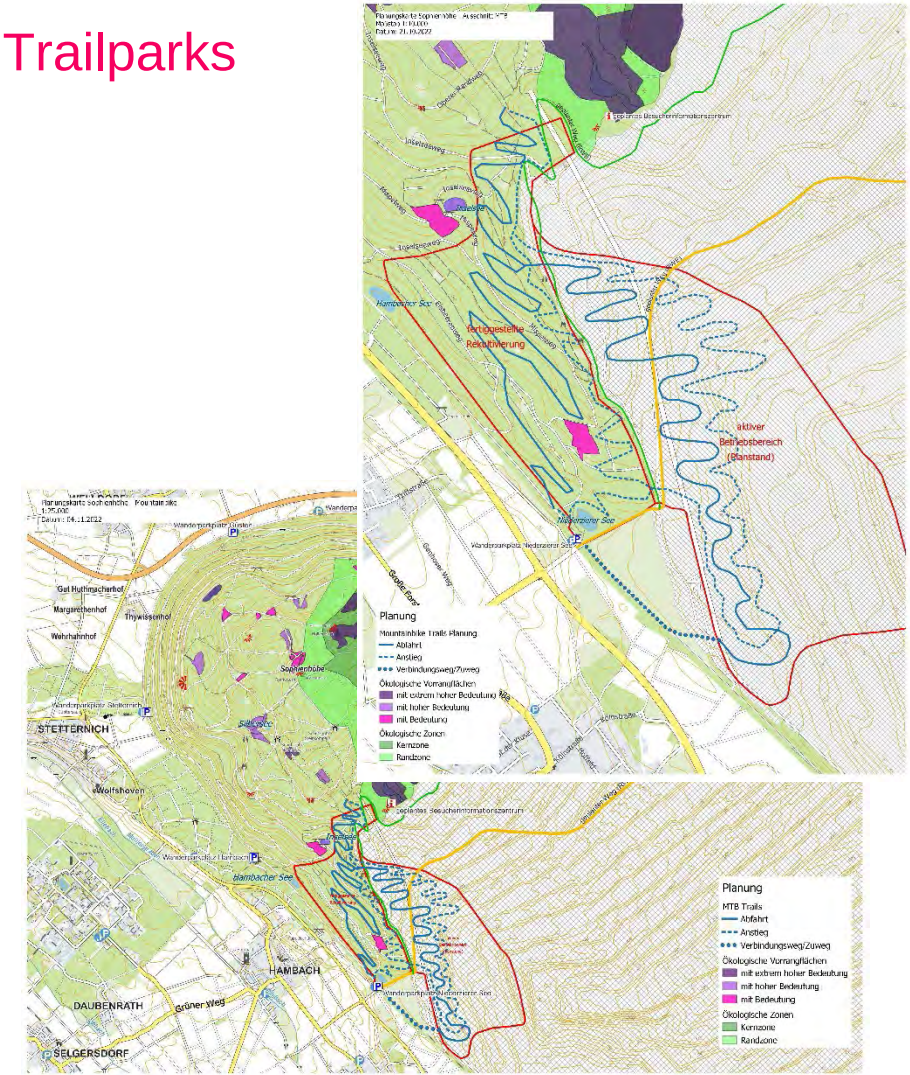
**rot gestrichelt:**
**Vorschlag für erweiterten MTB-Bereich bis in die Zwischennutzung (Plandarstellung entspricht aktuellem Planungsstand)**

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Ergänzungen zur Streckenplanung MTB

- Ziel von Seiten RWE und der weiteren Beteiligten ist es, das zukünftige Besucherinformationszentrum (BIZ) zumindest indirekt an das Radwegenetz anzuschließen. D.h., auch wenn das Radwegenetz nicht direkt zum BIZ führen sollte, zumindest im Umfeld eine Verbindung herzustellen.

- Weitere Detailplanungen konnten aus zeitlichen Gründen zwischen Bike Projects und Neuland Hambach nicht mehr vorgenommen werden.



# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

### Trail-Ausbaustufen

Links: „Uphill Flow“

Rechts: Flowtrail

>> beide Strecken mit zusätzlichem Belag

Links: Nature Uphill Flow

Rechts: Nature Flow

>> beide Strecken aus vorhandenem Material ohne zusätzlichen Belag

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

## Kostenschätzung 1 – Trail-Neubau

| Gebiet/Region | Nr. | Trail | Charakter* | Länge (ca.) in Meter | Preis/Meter | Preis/Trail |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| **Sophienhöhe** | **1** | Anstieg B1 | Uphill Flow | 4500 | 110,00 € | 495.000,00 € |
| | **2** | Abfahrt B1 | Flowtrail | 6500 | 120,00 € | 780.000,00 € |
| | **3** | Anstieg N1 | Nature Uphill Flow | 7000 | 75,00 € | 525.000,00 € |
| | **4** | Abfahrt N1 | Nature Flow | 6500 | 90,00 € | 585.000,00 € |
| | | | | | | |
| | | **Gesamtlänge / Preis** | | | | **2.385.000,00 €** |
| | | | | | | |
| **GESAMTSUMME (netto)** | | **Gesamtlänge/Gesamtpreis** | | **24500** | | **2.385.000,00 €** |

*** Erläuterung des Trailcharakters in der Gesamtpräsentation**

**Erläuterung Abkürzungen**

B = Bestand

N = Neuplanungs-Bereich (aktuell noch im Betrieb)

Die Kostenschätzung basiert auf aktuellen Marktpreisen plus ca. 20%, da künftige Kostensteigerungen bei einer Realisierung nach 2024 absehbar sind. Ob diese dann zutreffen oder höher ausfallen, kann nicht prognostiziert werden. Ebenfalls nicht eingerechnet sind Unter- bzw. Überführungen der Strecken Nr. 3 und 4, falls diese die geplante Land(es)straße queren und ein kreuzungsfreies Queren sichergestellt werden muss

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

## Kostenschätzung 2 – Weitere Kosten

- Bei der Kostenschätzung der Marketing-Grundausstattung sollte noch ein Abgleich mit den allgemeinen Marketing-Kosten für das Gesamtprojekt vorgenommen werden

| Position | Inhalt/Detail | Länge Einheit/m | Stückzahl | Preis Meter/Einheit | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **INVESTITIONSKOSTEN** | | | | | |
| Ausstattung 1 | Infotafeln (6 Tafeln an Einstiegspunkten) | | 6 | 7.500,00 € | 45.000,00 € |
| Ausstattung 2 | Beschilderungssystem Sophienhöhe | 24500 | | 4,50 € | 110.250,00 € |
| Ausstattung 3* | Beschilderung Rundtour MTB/Mehrtagestour (150 Standorte an vorhandenen Pfosten/100 zusätzliche Standorte) | | | pauschal | 60.000,00 € |
| **Gesamtkosten Ausstattung** | | | | | **215.250,00 €** |
| Übertrag Kosten Trail-Neubau | | | | | 2.487.500,00 € |
| Marketing-Grundausstattung analog | Fotoproduktion, Karte, Flyer etc. (Gestaltung & Produktion) | | | | 35.000,00 € |
| Marketing-Grundausstattung digital | Website/App; Social-Media-Kanäle etc. | | | | 50.000,00 € |
| Gesamtkosten Ausstattung | | | | | 215.250,00 € |
| Zwischensumme 1 | | | | | 2.787.750,00 € |
| zzgl. MwSt. 19% | | | | | 529.672,50 € |
| Zwischensumme 1 BRUTTO | | | | | 3.317.422,50 € |
| Planungskosten (brutto) | 20% vom Gesamt-Brutto | | | | 663.484,50 € |
| Nebenkosten (brutto) | 5% vom Gesamt-Brutto | | | | 165.871,13 € |
| ZWISCHENSUMME 1 (brutto) | | | | | 3.317.422,50 € |
| Planungskosten brutto | | | | | 663.484,50 € |
| Nebenkosten brutto | | | | | 165.871,13 € |
| **GESAMTKOSTEN BRUTTO** | | | | | **4.146.778,13 €** |

* genauere Kostenschätzung erst nach Festlegung finaler Streckenführung möglich

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

## Kostenschätzung 3 – Laufende Kosten

| JÄHRLICHE KOSTEN | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Streckenpflege 1 | Trails und Beschilderung auf Halden | 24500 | | 2,50 € | 61.250,00 € |
| Streckenpflege 2 | Streckentour und Rundkurs | 50000 | | 0,50 € | 25.000,00 € |
| Summe Streckenpflege 1 & 2 | | | | | 86.250,00 € |
| zzgl. MwSt. 19% | | | | | 16.387,50 € |
| **Summe jährliche Kosten** | | | | | **102.637,50 €** |

- Die laufenden Kosten ergeben sich vor allem aus dem Freischnitt der Trails und ggfs. auszubessernder Beschilderung aufgrund von Vandalismus etc.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Streckenplanung MTB

## Nutzungs- und Konfliktmanagement

### Konfliktmanagement in Kreuzungssituationen - Informationsbeschilderung

Empfehlung: Im Rahmen der allgemeinen Beschilderung sollten die MTB-Nutzer auf den für sie vorbehaltenen Trails auf Kreuzungssituationen sowie auf besondere Stellen hingewiesen werden. Bei Kreuzungen wird situationsangepasst auch eine Kombination aus beiden Schildern empfohlen.
Die Größe der Schilder sollte mind. DIN A4, besser DIN A3 betragen.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Nutzungs- und Konfliktmanagement

### Konfliktmanagement in Kreuzungssituationen – Schikanen und Schleusen

Die Fotos zeigen exemplarisch Lösungen zur Verlangsamung vor Einmündungen/Kreuzungen. Idealerweise wird vor der Einmündung eine Sichtbeziehung hergestellt (Foto rechts). Mittels einer Schikane werden die Radfahrer dazu angehalten, im Schrittempo auf den Weg/die Kreuzung zu rollen.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Nutzungs- und Konfliktmanagement

### Konfliktmanagement in Kreuzungssituationen – Führung des Trails

Die Skizze illustriert, wie (in diesem Fall durch Benjeshecken) eine Sichtbeziehung vor der Überquerung des Weges hergestellt wird. Darüber hinaus wird durch die Hecke ein so schmaler Durchlass geschaffen, dass die Radfahrer im Schrittempo durch die Schikane rollen (müssen). Durch die Benjeshecke wird zudem die Gefahr unterbunden, an anderer Stelle auf den Weg abzukürzen.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

### Grundsätzliche Systematik

- Grundsätzlich sollte der MTB-Trailpark eine eigene Beschilderung erhalten, da Benutzer sich allein anhand der Beschilderung und ohne weitere Hilfsmittel orientieren können sollten.
- Die Beschilderung besteht aus 4 Bausteinen:

  1. Hinweisschildern
  2. Richtungsschildern
  3. Einzel-Trailbeschilderung
  4. Warnhinweisen

An den Einstiegspunkten zum Trailpark steht eine Portaltafel mit:

- Übersichtskarte
- Rundenbeschreibungen
- Nutzungshinweisen

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

### 1. Hinweisschilder

- Zur Basis-Beschilderung gehören folgende Hinweis-schilder:
  - “Trailpark Sophienhöhe“ als allgemeine Kennzeichnung des Trailparks
  - Schild „Hier keine Fußgänger“ als Hinweis, dass Fußgänger nicht auf den Trails laufen sollen bzw. dürfen
  - Schild „Einfahrt verboten“ für alle Nutzer (d.h., dass niemand gegen die Fahrtrichtung der Trails läuft/fährt)
  - Hinweis „Radfahrer kreuzen“ für alle Nutzer vor Querungssstellen der Mountainbike-Trails mit anderen Wegen (Mountainbiker bekommen hier die Warnhinweise „Kreuzung/Crossing“ und ggfs. „Langsam/Slow“ auf dem Trail!)

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

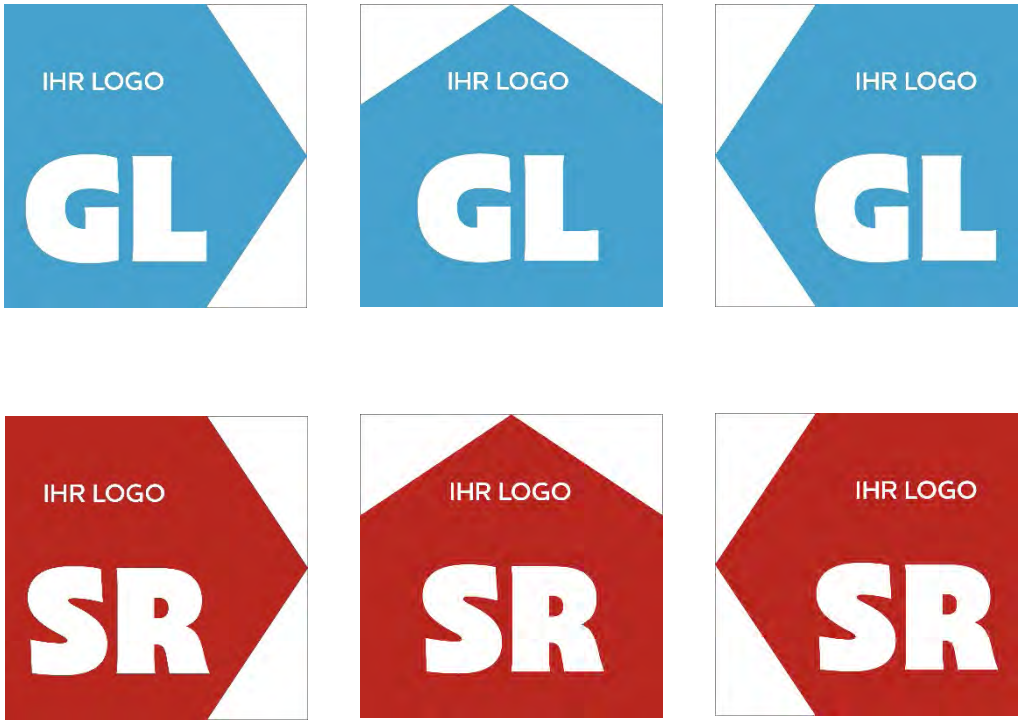
### 2. Richtungsschilder

- An jeder Wegekreuzung oder einem Abzweig in einen Trail erfolgt eine Richtungsangabe für die jeweilige Runde
- Dargestellt sind zwei Beispiel-Runden:

➢ Gipfel-Loop (blau)

➢ See-Runde (rot)

Auf jedem Schild findet sich ergänzend das Logo der Sophienhöhe oder ggfs. das eigenständige Logo des Trailparks



# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

### 2. Richtungsschilder

- Bei den Wegweisern wird unterschieden zwischen:
- ➢ Hauptwegweisern: Diese tragen immer die allgemeinen Hinweisschilder PLUS die Richtungsschilder
- ➢ Zwischenwegweiser: Auf diesen werden nur die Richtungsschilder angebracht

Hauptwegweiser

Zwischenwegweiser

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

### 3. Einzel-Trailbeschilderung

- Zur intensiveren Verortung und als Identifikation sowie zur besseren Vermarktung wird eine Namensgebung für die einzelnen (aktuell vier) Trails empfohlen.
- Exemplarisch sind drei Trailnamen dargestellt, die Entwurfscharakter haben.

# 8.10 Mountainbike – Schaffung eines Trailparks

## Beschilderung

### 4. Warnhinweise

- Wie schon im Zuge der baulichen Umsetzung und der Lösung von Konfliktsituationen dargestellt, werden vor Einmüngen/Kreuzungen Warnhinweise empfohlen

- Kreuzung/Crossing: Immer vor Einmündungen/Kreuzungen mit Wegen, auf denen andere Nutzer unterwegs sind

- Langsam/Slow: Immer vor Stellen, an denen die Mountainbiker langsam unterwegs sein sollten. Dies können Stellen auf dem Trail, ggfs. auch Kreuzungssituationen sein, an denen z.B. keine Sichtbeziehung hergestellt werden kann

# 8.11 MTB & Tourenrad: Anbindung in die Region

**Ausgangssituation:**
Im näheren Umfeld der Sophienhöhe sowie auch der Region indeland gibt es kein wirkliches Potenzial für MTB-(Tages)Touren, die diesen Namen verdienen und die sich später dementsprechend vermarkten lassen könnten.

Deshalb ist die Planung von weiteren MTB-Touren in die Region nicht sinnvoll – auch das Potenzial für eine MTB-Mehrtagestour ist infrastrukturell und topographisch bedingt nicht gegeben. Erst in der Eifel sind wirkliche MTB-Angebote möglich – auch wenn die Touren im Portfolio von „Freifahrt Eifel“ diesen Anspruch nicht immer erfüllen.

Vor diesem Hintergrund wird auf die Angebotsentwicklung im Rahmen der sportlichen Radtouren verwiesen, die ggfs. von Nutzern auch mit Mountainbikes befahren werden können. Allerdings sollten diese Touren als sportliche Radtouren vermarktet werden und nicht als MTB-Touren, um keine falschen Erwartungen zu wecken.

# 8.12 Übersicht Tourenrad

## Bestandsaufnahme der Radrouten im Umfeld

- Bereits zahlreiche Radrouten im unmittelbaren und mittelbaren Umfeld des Haldenstandortes vorhanden.
- Sowohl kürzere Rundtouren, als auch Fernradwege (Erftradweg, Rurufer-Radweg, D-Netz Route 7).
- Touren sind sowohl beschildert, als auch z. T. nur als GPS-Track verfügbar.
- Darüber hinaus besteht die Vernetzung und Anbindung in die Fläche über das Knotenpunktsystem der Radregion Rheinland.

# 8.12 Übersicht Tourenrad

**Besteht noch Potential für weitere Routen? Wäre dieses Angebot am Markt noch zu platzieren?**

Aus fachlicher Sicht ist das radtouristische Angebot im Umfeld des Haldenstandortes bereits sehr umfangreich. Es verlaufen zahlreiche Radrouten temporär auf den selben Trassen.

Um eine weitere Verdichtung bzw. Diversifizierung des Routenangebotes zu verhindern, wird empfohlen, einen anderen  bzw. innovativen Ansatz zu wählen.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung eines Angebotes für sportlich Radfahrende

**Planung eines attraktiven Angebotes für sportlich Radfahrende.** Dies gilt sowohl für die Sophienhöhe selbst, als auch für die Produktentwicklung im Umfeld der Halde.

Vorteile:

- Ansprache einer breiten und stetig wachsenden Nutzergruppe
- Nutzung des vorhandenen und attraktiven Wegenetzes sowohl auf der Halde, als auch im Umfeld
- Insbesondere Schotterwege bzw. wassergebundene Wegedecken, aber auch asphaltierte Strecken, Waldwege und leichte ebene Trails können genutzt werden
- Wichtig ist v.a. eine verkehrsreduzierte bzw. verkehrsfreie und landschaftlich attraktive Streckenführung.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung eines attraktiven Angebotes für sportlich Radfahrende

Was versteht man unter „sportlich Radfahrenden“?

- Sportliche Tourenradfahrer
- Gravelbiker
- E-(Mountain-) Biker
- SUV-E-Biker

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung eines attraktiven Angebotes für sportlich Radfahrende

**Vorteile:**

- Ansprache einer breiten und stetig wachsenden Nutzergruppe.
- Nutzung des vorhandenen und attraktiven Wegenetzes auf der Halde und im Umfeld.
- Insbesondere Schotterwege bzw. wassergebundene Wegedecken, aber auch asphaltierte Strecken, Waldwege und leichte ebene Trails zählen zu den bevorzugten Untergründen.
- Wichtig: eine verkehrsreduzierte bzw. verkehrsfreie und landschaftlich attraktive Streckenführung.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung eines attraktiven Angebotes für sportlich Radfahrende

- Erschließung der Halde für sportlich Radfahrende
  - Nutzung des vorhandenen und attraktiven Wegenetzes auf der Halde
  - Planung einer Route inklusive Querung
  - Hambach Loop
  - Planung von Zubringern
- Planung von Touren im Umfeld der Halde in unterschiedliche Richtungen
  - Verschneidung/Anbindung der Halde an das Rad(wege)netz der Region (z.B. „Freifahrt Eifel“)
- Unterteilung in kurz- /mittlere- und lange Strecken

# 8.13 Vorgehensweise Tourenrad

- Begehung/Befahrung des Planungsgebietes in den KW 40 und 41
- Inaugenscheinnahme der potentiellen Bereiche für die Planung von Routen. Besonders im Zusammenhang mit:
  - Bestandsaufnahme Radrouten im Umfeld der Halde
  - Landschaftsstruktur
  - Qualität/Attraktivität des Wegenetzes
- Routenplanung

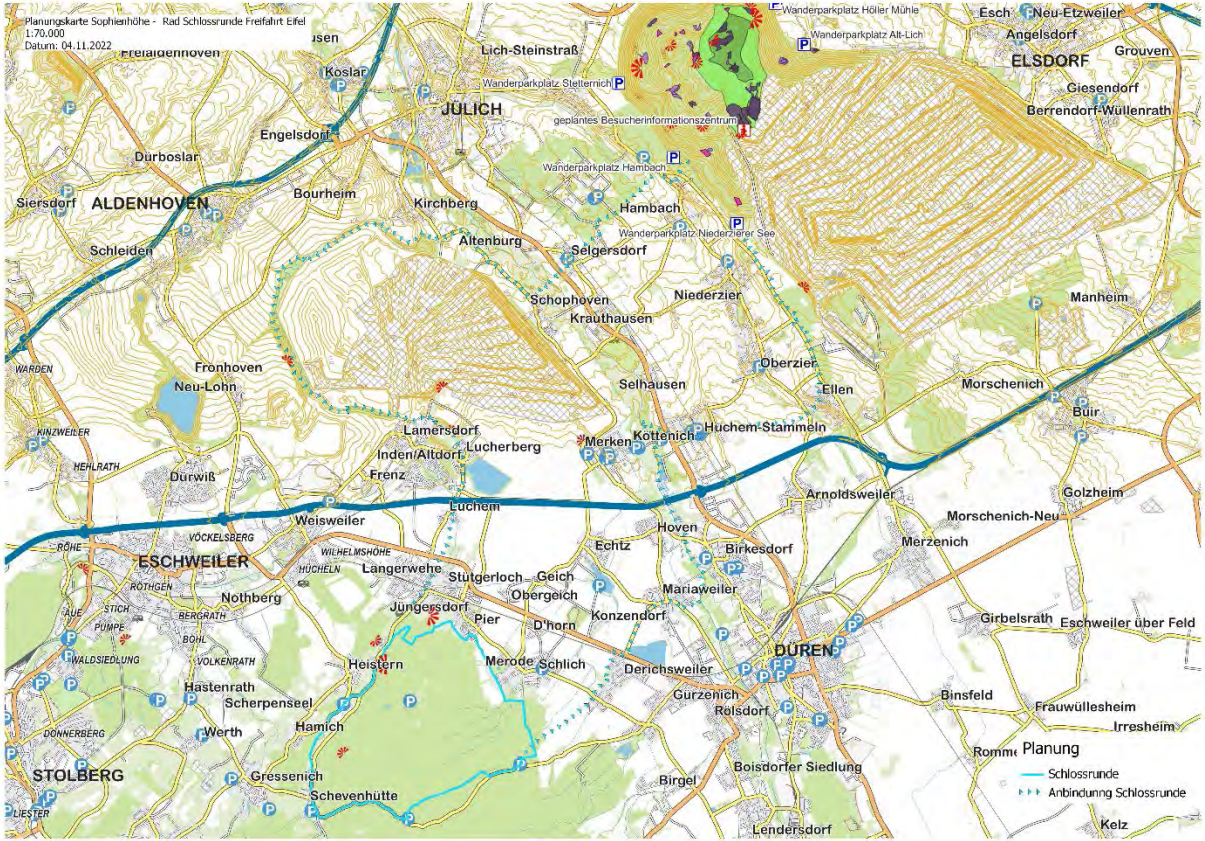
# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Anbindung der Sophienhöhe an das bestehende (MTB-) Streckennetz "Freifahrt Eifel“

- Das natürliche Wegeangebot im Umfeld der Sophienhöhe ermöglicht kein attraktives und zeitgemäßes MTB-Angebot
- Deshalb: Verbindung der Sophienhöhe über attraktive Wege für Gravelbike/sportliches Tourenrad an das bereits vorhandene Streckennetz „Freifahrt Eifel“
- Integrierung der bereits vorhandenen „Schlossroute“ in einen größeren Routenkontext
- Besonderheiten:
  - Fahrt entlang der Inde
  - Indeland-Tagebau
  - Freizeitzentrum Indemann
  - Fahrt entlang der Rur
- Wichtig für die Vermarktung: Route entspricht nicht den Erwartungen an eine zeitgemäße MTB-Tour

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Anbindung der Sophienhöhe an das bestehende (MTB-) Streckennetz "Freifahrt Eifel“



# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Mehrtagestour

- Eine attraktive, zeitgemäße und den Ansprüchen der Zielgruppe gerecht werdende MTB-Mehrtagestour ist aufgrund der fehlenden Topographie und der vorhandenen Wegestruktur im Umfeld der Sophienhöhe nicht realisierbar.
- Auch hier wird empfohlen, ein Angebot für sportlich Radfahrende zu schaffen.
- Zur Umsetzung sollte eine Kombination aus den in diesem Projekt entwickelten Routen gewählt werden.
- Eine Beschilderung kann entsprechend der bereits vorhandenen Beschilderung umgesetzt werden.
- Optional wird empfohlen, einen GPS-Track zur Verfügung zu stellen.

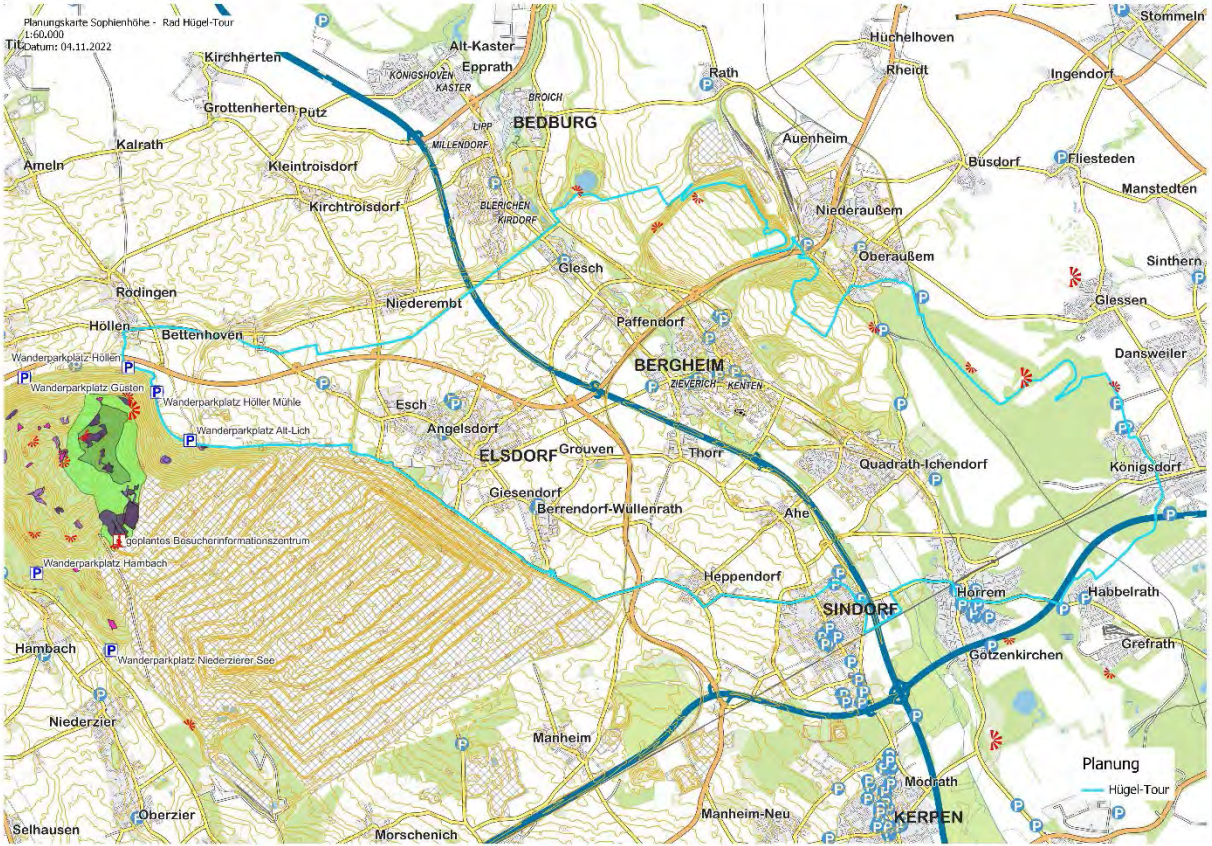
# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Hügel-Tour

- Fahrt über weitere "Hügel": Glessener Höhe, Bethlehemer Höhe im Norden der Sophienhöhe
- Ca. 60 Kilometer Streckenlänge
- Ca. 500 m Gesamtanstieg
- Der Untergrund besteht zu großen Teilen aus Asphalt, aber aus Schotter- und Waldwegen
- Start/Ziel: Einer der Wanderparkplätze auf der nördlichen Haldenseite

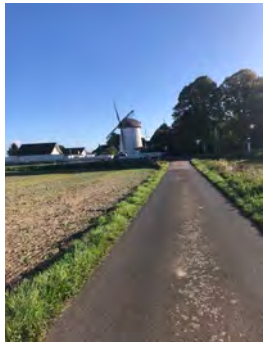
# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Hügel-Tour



# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Hügel-Tour I Impressionen



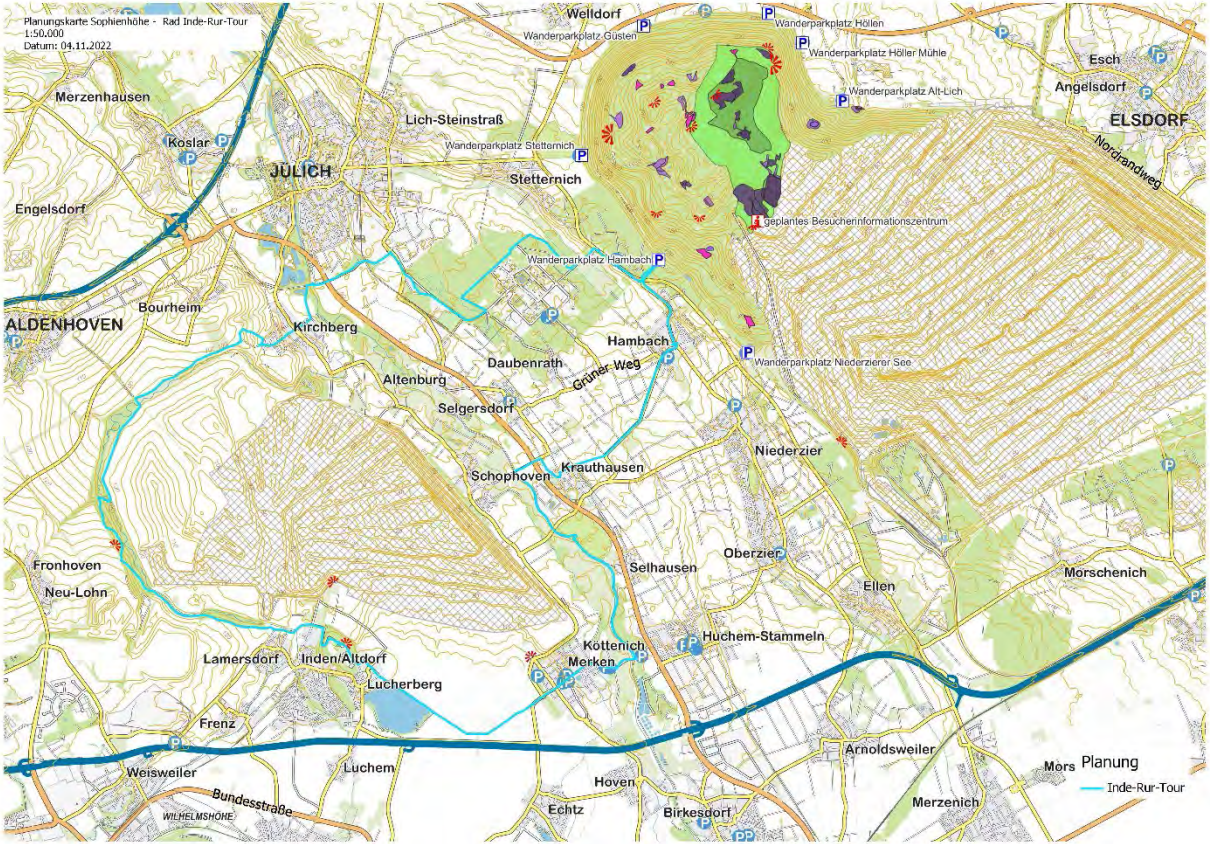
# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Inde-Rur-Tour

- Ca. 39 Kilometer Streckenlänge
- Ca. 200 m Gesamtanstieg
- Besonderheiten:
  - Fahrt entlang der Inde
  - Inde-Tagebau
  - Freizeitzentrum Indemann
  - Fahrt entlang der Rur
- Der Untergrund besteht aus einem Mix aus Asphalt und Schotter-/Wirtschaftswegen
- Start/Ziel: Wanderparkplatz Hambach bzw. jeder andere Punkt im Verlaufe der Rundtour

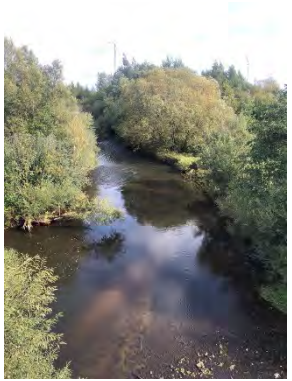
# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

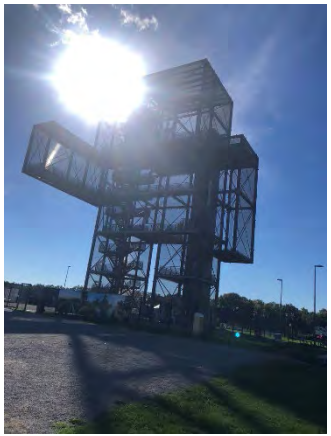
## Inde-Rur-Tour I Streckenverlauf



# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Inde-Rur-Tour I Impressionen





# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife

- Route wird bereits als GPS-Tour auf der Website des Indeland-Tourismus als Tourenvorschlag angeboten.
- Tour verläuft komplett auf dem vorhandenen Netz des Radverkehrsnetzes NRW bzw. des Knotenpunktsystems der Radregion Rheinland. Allerdings ohne einem eigenen Themenrouten-Logo bzw. Routeneinschub.
- Verläuft fast vollständig auf Asphalt.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife I Streckenverlauf

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife I Anmerkungen

- Zur besseren Vermarktung: Entwicklung eines Routenlogos und Integrierung der Route in das Beschilderungssystem des Radverkehrssystems NRW.
- Route verläuft schon komplett auf dem vorhandenen Radnetz.
- Konkurrierende Beschilderung vorhanden: Wasserburgen-Route und weitere Routen z. T. mit separaten Plaketten markiert und nicht in das Radnetz NRW integriert.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife I Anmerkungen

- Ungesicherte Führung auf der Straße bei Tempo 100 im Bereich der Auf-/Abfahrt BAB 44

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife l Anmerkungen

- Fehlerhafte Beschilderung des Radverkehrsnetzes NRW am Ortsausgang von Titz

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Indeland Nordschleife l Anmerkungen

- Fehlerhafte bzw. schlechte Führung durch den GPS-Track. Hier besser den ausgebauten Weg nutzen

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Anbindung Sophienhöhe an Grünes Band/Tagebau Garzweiler

- Planung einer Verbindung für Radfahrende zwischen der Sophienhöhe und dem Tagebau Garzweiler
- Funktion: Verknüpfung des Standortes Sophienhöhe mit dem „Grünen Band“
- Nutzung attraktiver Wegeabschnitte mit geringem Verkehrsaufkommen bzw. gesicherter Führung
- Führung über Rödingen, Kalrath, Opherten, Titz nach Jackerath
- Anschluss an das Grüne Band bei Jackerath
- Beschilderung: Integrierung in die Bestandsbeschilderung des Radverkehrsnetzes NRW möglich und wird empfohlen

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Anbindung Sophienhöhe an Grünes Band/Tagebau Garzweiler I Streckenverlauf

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung auf der Sophienhöhe selbst

- Entwicklung einer attraktiven Route für sportlich Radfahrende auf der Halde
- Nutzung des vorhandenen und attraktiven Wegenetzes
- Berücksichtigung der ökologischen Einschränkungen
- Einbindung in den Verlauf des Hambach Loops
- Berücksichtigung einer Querung der Halde
- Anbindung des Besucherinformationszentrums
- Berücksichtigung von Sehenswürdigkeiten auf der Sophienhöhe

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Entwicklung einer Route auf der Sophienhöhe

- Zubringerstrecken von folgenden Wanderparkplätzen am Fuß der Halde:
  - Wanderparkplatz Niederzierer See
  - Wanderparkplatz Hambach
  - Wanderparkplatz Stetternich
  - Wanderparkplatz Höllen
  - Wanderparkplatz Höller Mühle

- Streckenlänge: 25 Kilometer

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Hambach Loop

- Ziel: Etablierung von zwei Rundtouren im Bereich der Halde selbst bzw. des Sees
- Ein Loop am Haldenfuß und ein weiterer auf halber Haldenhöhe
- Vorplanung der beiden Loops erfolgte bereits im Rahmenplan.
- Es erfolgte eine Beurteilung bzw. Prüfung der Vorplanung des „oberen Loops“ im Rahmen dieses Projektes

- Der empfohlene Verlauf ist der Karte zu entnehmen. Er deckt sich mit der Vorplanung. Diese Führung bietet für die Zielgruppe den größten Fahrkomfort und Erlebniswert.

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

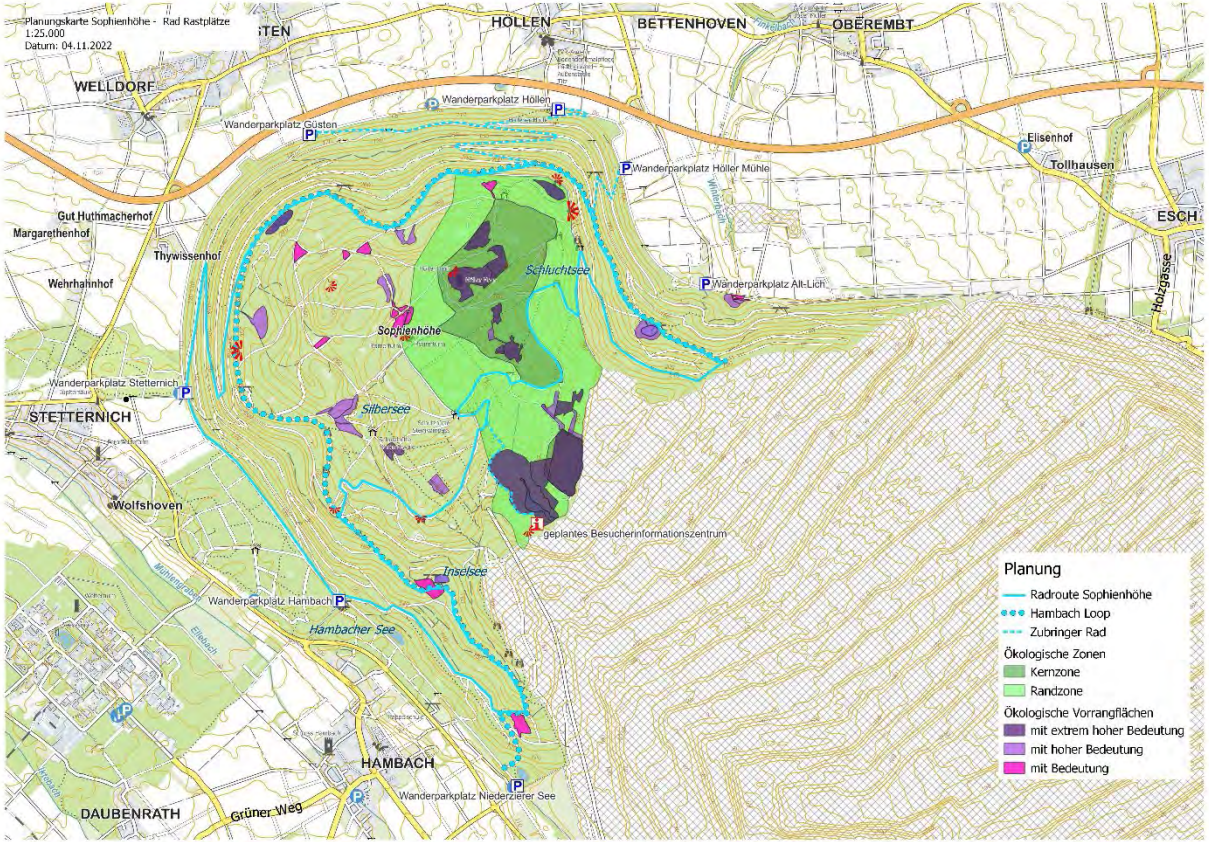
## Hambach Loop

- Empfehlung zum Ausbau des Loops:
  - Ausbau im Sinne einer Promenade
  - höhenmeteroptimierte Führung (möglichst wenig Höhenmeter)
  - Wichtig: Herstellung von zahlreichen Sichtbeziehungen, die Fernsichten in die Umgebung ermöglichen! Rückschnitt der Vegetation z.T. in größerem Umfang
  - Installation von Radabstellanlagen und Radplätzen im Verlaufe des Loops

- Berücksichtigung der Anbindung der zentralen Parkplätzen am Haldenfuß an den Loop selbst

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Streckenplanung Sophienhöhe



# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Beschilderung

- Beschilderung der Routen auf der Halde selbst: Integrierung in das allgemeine Beschilderungssystem analog zu den Bewegungsformen „Wandern“ und „Reiten“

- Radrouten außerhalb der Sophienhöhe: Integrierung in das Beschilderungssystem des Radverkehrsnetzes NRW. Wo schon Beschilderung vorhanden ist, muss nur ein einsprechender Themenrouteneinschub in den Pfeilwegweiser integriert werden.

- Eine unkomplizierte und kostengünstige Alternative wäre die reine Bereitstellung der GPS-Tracks in bereits vorhandenen und etablierten Portalen (Komoot, outdooractive, Radroutenplaner NRW,…)

# 8.13 Maßnahmen Tourenrad

## Kostenkalkulation

| Position | Inhalt/Detail | Länge Einheit/m | Stückzahl | Preis Meter/Einheit | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **INVESTITIONSKOSTEN** | | | | | |
| Ausstattung 1 | Infotafeln (12 Tafeln) | | 12 | 7.500,00 € | 90.000,00 € |
| Ausstattung 2 | Beschilderung Radwege Sophienhöhe / Material und Montage | 40000 | | 2,50 € | 100.000,00 € |
| Ausstattung 3* | Beschilderung Rundtouren / Material und Montage (ca. 80% vorhandene Schilder-standort; ca. 20% zusätzliche Standorte) | 150000 | | 2,00 € | 300.000,00 € |
| **Gesamtkosten Ausstattung** | | | | | **490.000,00 €** |
| Gesamtkosten Ausstattung | | | | | 490.000,00 € |
| Marketing-Grundausstattung analog | Karte, Flyer etc. | | | | 35.000,00 € |
| Marketing-Grundausstattung digital | Website/App; Social-Media-Kanäle etc. | | | | 45.000,00 € |
| Zwischensumme 1 | | | | | 570.000,00 € |
| zzgl. MwSt. 19% | | | | | 108.300,00 € |
| Zwischensumme 1 BRUTTO | | | | | 678.300,00 € |
| Planungskosten (brutto) | 20% vom Gesamt-Brutto | | | | 135.660,00 € |
| Nebenkosten (brutto) | 5% vom Gesamt-Brutto | | | | 33.915,00 € |
| ZWISCHENSUMME 1 (brutto) | | | | | 678.300,00 € |
| Planungskosten brutto | | | | | 135.660,00 € |
| Nebenkosten brutto | | | | | 33.915,00 € |
| **GESAMTKOSTEN BRUTTO** | | | | | **847.875,00 €** |

* genauere Kostenschätzung erst nach Festlegung finaler Streckenführung möglich

- Die Kostenschätzung basiert auf aktuellen Marktpreisen plus ca. 20%, da künftige Kostensteigerungen bei einer Realisierung nach 2024 absehbar sind. Ob diese dann zutreffen oder höher ausfallen, kann nicht prognostiziert werden.
- Bei der Kostenschätzung der Marketing-Grundausstattung sollte noch ein Abgleich mit den allgemeinen Marketing-Kosten für das Gesamtprojekt vorgenommen werden.

# 9. Wertschöpfungsanalyse

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 9.1 Wertschöpfungsabschätzung - Besucherpotenzial

## Herleitung Besucherpotenzial

- Die Basis für die Wertschöpfungsbetrachtung bildet die Besucherzahlabschätzung auf Grundlage der vorliegenden Daten zu Ankünften, Tagesreisenden und Einwohnermarkt des Rhein-Erft-Kreises und dem Kreis Düren.
- Auf Basis von Vergleichswerten, wurde eine Abschöpfungsquote für touristische Ankünfte und Tagesreisen festgesetzt.
- Das Ergebnis von ca. **264.000 Besuchern pro Jahr** wird auch unter Berücksichtigung der Einzugsgebietsanalyse und den Annahmen zur Parkplatznutzung (ca. 100.000 PKWs p. Jahr & Besetzung von 1,8 Personen pro PKW) aus vorherigen Analysen als realistisch eingeschätzt.
- Ca. 180.000 Gäste mit PKW
- Ca. 84.000 Gäste mit Fahrrad, zu Fuß, …

| | Gesamtpotenzial | Abschöpfungsquote | Besucher |
|---|---|---|---|
| Jährliche Ankünfte 2019 REK | 504.288 | 5% | 25.200 |
| Jährliche Ankünfte 2019 KD | 247.732 | 5% | 12.400 |
| Ankünfte REK 2016 private Vermieter | 46.667 | 5% | 2.300 |
| Ankünfte KD 2016 private Vermieter | 13.939 | 5% | 700 |
| Zwischensumme | 812.626 | | 40.600 |
| | Gesamtpotenzial | Abschöpfungsquote | Besucher |
| Tagesreisende REK 2016 | 12.600.000 | 1% | 126.000 |
| Tagesreisende Düren | 9.800.000 | 1% | 98.000 |
| Zwischensumme | 22.400.000 | | 224.000 |
| Gesamt | | | 264.600 |

## Abgleich EGA

| Einwohnermarkt | Anzahl | prozentuale Abschöpfung Besucher Sophienhöhe | Besucher |
|---|---|---|---|
| 30 | 1.530.000 | 2,5% | 38.300 |
| 60 | 8.283.000 | 1,5% | 124.200 |
| 90 | 10.503.000 | 0,5% | 52.500 |
| | | | 215.000 |
| Touristische Ankünfte | Anzahl Ankünfte | prozentuale Abschöpfung Besucher Sophienhöhe | Besucher |
| 30 | 1.500.000 | 2,0% | 30.000 |
| 60 | 13.600.000 | 0,1% | 13.600 |
| | | | 43.600 |
| Gesamt | | | 258.600 |

Quelle: DWIF | Wanderstudie PROJECT M 2016 | eigene Berechnungen

# 9.2 Prämissen für die Wertschöpfungsabschätzung

## Rahmenbedingungen und Besucherpotenzial:

- Besucherzahlenabschätzung auf Basis der EGA und der vorhandenen statistischen Daten zur touristischen Nachfrage
- Entsprechend den definierten Ziel- und Nutzergruppen (Wandern, Rad, Reiten, etc.) orientiertes, attraktives Angebot
- Konsequente Umsetzung der im Projekt konzipierten Infrastrukturmaßnahmen (z. B. sukzessiver Ausbau im Bereich Rad, Wandern und Reiten, BIZ,…)
- Zielgruppenorientiertes Marketing zur Stärkung der Marktpositionierung und Ansprache der definierten Zielgruppen.
- Wertschöpfung - durchschnittliche Ausgaben pro Tag und Person:

| Gäste Sophienhöhe | Tagesausgaben | Anteile auf Sophienhöhe |
|---|---|---|
| ***Tagesgäste*** | **26,50 €** | 85% |
| ***Übernachtungsgäste*** | **139,00 €** | 15% |

Quelle: DWIF | Wandern in DE 2015 | TM 2016 | eigene Berechnungen

# 9.3 Wertschöpfungsabschätzung – Herleitung Ausgabeverhalten

## Herleitung der Tagesausgaben:

- Basis: Berücksichtigung der Tagesausgaben verschiedener Regionen in der Umgebung und der Nutzergruppen der Sophienhöhe sofern vorhanden.
- Die vorhandenen Daten wurden auf Basis der Entwicklungen des Verbraucherpreisindexes inflationsbereinigt!
- Berücksichtigung der Anteile der verschiedenen Nutzergruppen auf der Sophienhöhe bei der Berechnung der Durchschnittsausgaben (Schätzwerte):
  - Radfahrer (inkl. Gravel-Bike, etc.) **55%**
  - Spaziergänger/Wanderer **40%**
  - Reiter **5%**
- Zusätzlich Annahme: Ausgaben Nutzergruppe Reiter nicht höher als Radfahrer, da sehr zielgerichtete Aktivität und unflexibel durch Pferde
  - *eher geringe Ausgaben zu erwarten!*
- Berücksichtigung der Anteile der Übernachtungsarten bei der Berechnung der Tagesausgaben ÜN-Gäste.

| Referenz Tagesausgaben Tagesgäste | Summe |
|---|---|
| *Rhein-Erft-Kreis (Inflationsbereinigt** Basis 2016)* | **31,90 €** |
| *Ausgaben Wanderer (Inflationsbereinigt** Basis 2016)* | **25,90 €** |
| *Ausgaben Radfahrer (Inflationsbereinigt** Basis 2016)* | **14,50 €** |
| *Ausgaben Reiter* | **20,20 €** |
| *Durchschnittl. Tagesausgaben gesamt* | **26,50 €** |

| Referenz Tagesausgaben ÜN-Gäste | Summe |
|---|---|
| *Ausgaben Campingtouristen (Anteil 6%)** | **27,10 €** |
| *Ausgaben ÜN Gäste Privatvermieter (Anteil 9%)** | **66,40 €** |
| *Ausgaben ÜN Gäste gewerbliche Betriebe (Anteil 85%)** | **129,50 €** |
| Schnitt ÜN Gäste Rhein Erft Kreis 2016 | **117,70 €** |
| Inflationsbereinigt 2022** | **151,40 €** |
| *Ausgaben ÜN-Gäste Radtouristen*** (Anteil 55%)* | **101,00 €** |
| *Inflationsbereinigt 2022*** | **130,00 €** |
| *Durchschnittl. Tagesausgaben gesamt* | **139,00 €** |

*Berechnungen auf Basis der Übernachtungszahlen Wirtschaftsfaktor Tourismus Rhein-Erft-Kreis 2016 DWIF
**Basis: Entwicklung des Verbraucherpreisindex
***Wirtschaftsfaktor Radtourismus Sauerland DWIF 2016

Quelle: DWIF | Wanderstudie PROJECT M 2016 | eigene Berechnungen

# 9.4 Wertschöpfungsabschätzung (1/2)

## Gesamtumsatz

- Die Wertschöpfungsanalyse ist das Ergebnis der Besucherpotenzialanalyse und den durchschnittlichen Tagesausgaben.
- Die Berechnung erfolgt in zwei Szenarien:
  - *Szenario 1 (minimum): Basis 85% der potenziell möglichen Besucher*
  - *Szenario 2 (maximum): Ergebnis der Besucherpotenzialanalyse*
- Gesamtumsatz brutto:
  - *SZ 1: 9.867.000 €*
  - *SZ 1: 11.609.000 €*

Gesamtumsatz netto:

  - *SZ 1: 8.540.000 €*
  - *SZ 1: 10.047.000 €*

| ENTWICKLUNGSSZENARIEN Sophienhöhe | | |
|---|---|---|
| | Szenario 1 (Minimum) | Szenario 2 (Maximum) |
| **Übernachtungsgäste** | 35.000 | 41.000 |
| **Tagesgäste** | 190.000 | 224.000 |
| **Summe** | **225.000** | **265.000** |
| **TAGESAUSGABEN** | | |
| | | |
| **Übernachtungsgäste** | 139,00 € | 139,00 € |
| **Tagesgäste** | 26,50 € | 26,50 € |
| **GESAMTUMSATZ (BRUTTO)** | | |
| | | |
| **Übernachtungsgäste** | 4.822.000 € | 5.673.000 € |
| **Tagesgäste** | 5.045.000 € | 5.936.000 € |
| **GESAMTUMSATZ** | **9.867.000 €** | **11.609.000 €** |
| **GESAMTUMSATZ (NETTO)** | | |
| | | |
| **Übernachtungsgäste** | 4.243.000 € | 4.993.000 € |
| **Tagesgäste** | 4.297.000 € | 5.054.000 € |
| **GESAMTUMSATZ** | **8.540.000 €** | **10.047.000 €** |

Quelle: DWIF | Wanderspektakel PROJECT M – 2016 | eigene Berechnungen

# 9.4 Wertschöpfungsabschätzung (2/2)

## Wertschöpfung

- Gesamtwertschöpfung:
  - *SZ 1: 4.546.000 €*
  - *SZ 1: 5.348.000 €*

## Volkswirtschaftliche Effekte

- Diese Ergebnisse entsprechen einem Arbeitsplatzäquivalent von:
  - *SZ 1: 155*
  - *SZ 2: 182*
- Gesamtnettowertschöpfung pro Einwohner
  - *SZ 1: 320 €*
  - *SZ 2: 380 €*
- Steuereinnahmen aus dem Tourismus:
  - *SZ 1: ca. 213.000 – 256.000 €*
  - *SZ 2: ca. 251.000 – 301.000 €*

| WERTSCHÖPFUNG 1. STUFE | | |
|---|---|---|
| | Szenario 1 (Minimum) | Szenario 2 (Maximum) |
| Übernachtungsgäste | 1.562.000 € | 1.838.000 € |
| Tagesgäste | 1.272.000 € | 1.497.000 € |
| GESAMTWERTSCHÖPFUNG | **2.834.000 €** | **3.335.000 €** |
| WERTSCHÖPFUNG 2. STUFE | | |
| | | |
| Übernachtungsgäste | 804.000 € | 946.000 € |
| Tagesgäste | 907.000 € | 1.067.000 € |
| GESAMTWERTSCHÖPFUNG | **1.711.000 €** | **2.013.000 €** |
| GESAMTWERTSCHÖPFUNG | | |
| | | |
| Übernachtungsgäste | 2.367.000 € | 2.784.000 € |
| Tagesgäste | 2.179.000 € | 2.564.000 € |
| GESAMTWERTSCHÖPFUNG | **4.546.000 €** | **5.348.000 €** |
| VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN EFFEKTE | | |
| Steuereinnahmen aus dem Tourismus min | | |
| | | |
| Übernachtungsgäste | 106.000 € | 125.000 € |
| Tagesgäste | 107.000 € | 126.000 € |
| GESAMTSTEUERN | **213.000 €** | **251.000 €** |
| Steuereinnahmen aus dem Tourismus max | | |
| | | |
| Übernachtungsgäste | 127.000 € | 150.000 € |
| Tagesgäste | 129.000 € | 151.000 € |
| GESAMTSTEUERN | **256.000 €** | **301.000 €** |

Quelle: DWIF | Wanderspektakel PROJECT M – 2016 | eigene Berechnungen

# 10. Marketingkonzeption

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# 10.1 Corporate Identity: Logo

| | Logo komplett inkl. Claim | Variante „light“<br>*z.B. bessere Lesbarkeit bzw. für Druck, auf Beschilderung, etc.* | Variante „Icon“ |
|---|---|---|---|
| **Primärlogo** | SOPHIEN HÖHE<br>wandel.aktiv.erleben | SOPHIEN HÖHE | |
| **Alternativlogo**<br>*(Nutzung zu konkretisieren)* | SOPHIEN HÖHE<br>wandel.aktiv.erleben | SOPHIEN HÖHE | |

# 10.1 Corporate Identity: Claim – Ebenen des Claims

Bezug auf Transformationsprozess der Sophienhöhe

Gesamterlebnis Sophienhöhe mit allen Angeboten: Aktivsport, Natur, Tagebau, …

**wandel.aktiv.erleben**

Bezug auf Aktivinfrastruktur und Aktiverlebnis (Wandern, Rad, Reiten)

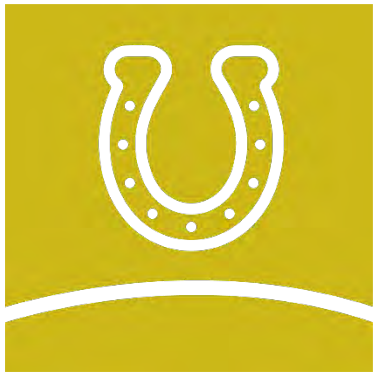
**CLAIM GESAMT:** Fasst alle Teilerlebnisse in einem mehrdeutigen Claim zusammen. Jedes einzelne Wort für sich steht dabei für eines der Teilerlebnisse.
In seiner Gänze vermittelt er eines der wesentlichen USPs der Sophienhöhe – die Möglichkeit aktiv den Transformationsprozess (Wandel) zu erleben.

# 10.1 Corporate Identity: Farbwelt

| | RGB | CMYK | # |
|---|---|---|---|
| ***Primärfarbe*** *(Nutzung: Texthighlights, Überschriften, etc.)* | R **116**<br>G **122**<br>B **36** | C **39**<br>M **17**<br>Y **90**<br>K **44** | #747a24 |
| ***Sekundärfarbe 1*** *(Nutzung: Aktiverlebnis)* | R **40**<br>G **185**<br>B **189** | C **70**<br>M **0**<br>Y **31**<br>K **0** | #28b9bd |
| ***Sekundärfarbe 2*** *(Nutzung: Naturerlebnis)* | R **203**<br>G **184**<br>B **24** | C **9**<br>M **9**<br>Y **91**<br>K **21** | #cbb818 |
| ***Ergänzende Farbe*** *(Nutzung: primär Textfarbe)* | R **87**<br>G **86**<br>B **86** | C **59**<br>M **49**<br>Y **48**<br>K **43** | #575656 |
| ***Hintergrundfarbe*** *(Nutzung: z.B. Beschilderung)* | R **241**<br>G **238**<br>B **233** | C **7**<br>M **6**<br>Y **9**<br>K **0** | #f1eee9 |

# 10.1 Corporate Identity: Routenicons

**Icons**



**Potenzielle Alternative** *(Auswahl festzulegen)*

# 10.2 Kommunikative Rahmenbedingungen – CI und Materialität im Sinne einer konsequenten Kommunikation und Gestaltung auf der Sophienhöhe

## Kommunikative Rahmenbedingungen

- Für die zukünftige sanfte Inwertsetzung der Sophienhöhe ist eine **Weiterführung und Einhaltung** der im CI festgelegten Farben und Kommunikationsbestandteile (Icons, Logo) entlang aller Bereiche notwendig.
  - *Anpassung und Weiterentwicklung der Corporate Identity (z.B. der Farben) bei Bedarf möglich.*
- Dies gilt sowohl für die Erarbeitung oder Erweiterung der **Besucherlenkung (Leitsystem)** als auch etwaige neue **Infrastruktur.**
- Insbesondere architektonisch und gestalterisch ist eine Stringenz in Formsprache, Farbe und Materialität einzuhalten – abweichenden Materialmix vermeiden.
- **Vorschlag:** Zentrale Gestaltungselemente und Materialien bilden Cortenstahlelemente, bearbeitetes Holz und Gestein, .
  - *Detaillierte Materialität und Materialmix mit Hilfe von auszuführenden Partnern/Bauplanern zu definieren.*

## Kommunikationselemente

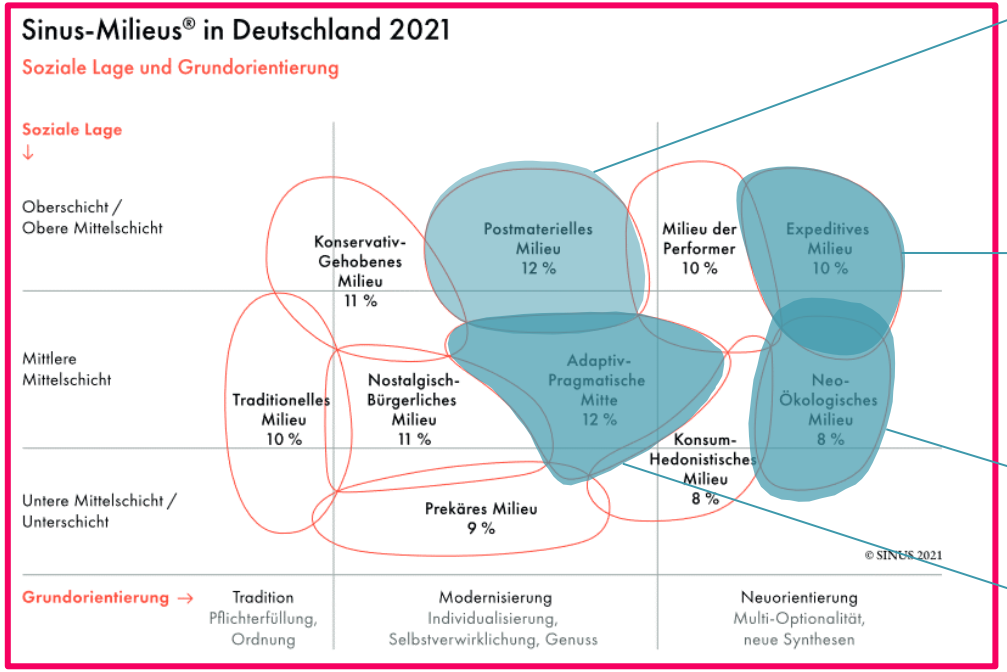
- **Wesentliches Kommunikationselement** auf der Sophienhöhe ist das **Wegeleitkonzept und die Beschilderung**.
- Dieses sollte durchgehend und einheitlich mit dem **Logo oder Teilen** des Logos (min. Bildmarke) versehen werden. Auf größeren Tafeln oder Schildern sollte sich zudem der Claim wiederfinden.
- **Zentrale Bestandteile** des Leitsystems:
  - *Wegweiser*
  - *Karten*
  - *Informationstafeln*
  - …
- Zentral ist eine einheitliche und **gestalterisch konsequente Signaletik** unter Berücksichtigung der im CI festgelegten **Farben, Schriften und Darstellungen** sowie einer **einheitlichen Materialität**.

# 10.2 Kommunikative Rahmenbedingungen - Moodboard Kommunikationselemente und begleitende Infrastruktur

Quelle: wenn nicht anders dargestellt - unsplash.com

# 10.3 Vermarktungsmöglichkeiten – Grundlagen: Mediennutzung der Zielgruppen

## Wiederholung Zielgruppen Sophienhöhe




**PMM:**
- Digital beeinflusst
- Internetnutzer
- Teilweise Social Media
- Auch Printmedien

**EM:**
- Stark digital beeinflusst
- v.a. Internet und Social Media
- Wenig Print

**NÖM:**
- Stark digital beeinflusst
- v.a. Internet und Social Media
- Weniger Print

**APM:**
- Digital affin
- Offline mehr als andere
- Social Media ja, aber weniger

- **Alle Zielgruppen stärker online als offline aktiv!**
- **Fokus: Online Marketing!**

# 10.3 Vermarktungsmöglichkeiten – Online vs. Offline

## Online vs. Offline

- **Ziel:** Sichtbarkeit der Sophienhöhe sowohl online als auch offline – Markenbewusstsein kreieren!
- **Primäre Kontaktpunkte entlang der Customer Journey:** Inspiration, Information, Aufenthalt, Reflexion
  - *Insbesondere die Online-Kanäle (Instagram, Facebook) spielen in diesen Phasen eine wichtige Rolle*
  - *Einfluss der Social Media Plattformen auf das Informationsverhalten der Gäste stark gestiegen*
- Basierend auf dem **Mediennutzungsverhalten der Zielgruppen** sollte der Fokus primär auf digitale Kanäle gelegt werden (Website auch der Region und Netzwerkpartnern, Social Media, Onlinemagazine Reisen, Bike & Wandern, Portale, etc.).
  - *Digitales Marketing / Content generell mit geringerem finanziellen Aufwand möglich!*
  - *Content muss bestimmte Kriterien erfüllen:*
    - *relevant*
    - *Snackable*
    - *im Idealfall bewegt (Videos)*
  - *Konsequente und regelmäßige Bespielung der Kanäle mit qualitativ hochwertigem und User generated Content (z.B. Reposts)*
  - *Relevante Kanäle*
    - *Social Media* - Fokus auf reichweitenstarke Kanäle *(Instagram, Facebook)*
    - *Eigene Website*
    - *Onlinemagazine im Bereich Wandern & Radfahren*
    - *Relevante Touren- und Reiseportale (z.B. komoot)*

# 10.3 Vermarktungsmöglichkeiten – Online vs. Offline

- Punktuell, insbesondere im lokalen Umfeld, kann **offline Marketing** eine **sinnvolle Ergänzung** darstellen.
  - *Insbesondere Flyer/Prospekte/Plakate im lokalen Umfeld*
  - *V.a. bei Veranstaltungen und Events ist lokales offline Marketing wichtig*
  - *Vereinzelt Zeitschriften und Magazine, vor allem regional*
- Insgesamt entscheidend ist die **richtige Auswahl und Gewichtung** von Online-Marketing-Instrumenten und die **Verzahnung** mit den Offline-Aktivitäten sowie die professionelle Umsetzung insgesamt - **Content-Qualität!**
- Es sollten jedoch bevorzugt **Kanäle & Medien** eingesetzt werden, die in Zeiten wie diesen höchste **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit** bzgl. Budgets und Laufzeiten garantieren (primär digital).
- Von **kostenintensiven Medien und Vertriebskanälen** ist im Sinne des **Kosten-Nutzen-Verhältnisses** abzusehen.
- **Perspektivisch:** Potenzial, ein digitales Netzwerk mit Region und Partnern aufbauen z.B. einer eigenen Website oder App.
- **Wichtig:** Zielgruppenorientierte und gezielte Marketingaktivitäten, um Marketingbudget effizient einzusetzen!

## Besucherbindung

- Möglichkeiten, durch verschiedene **Aktivitäten und Aktionen** Besucher zu binden und zur **Wiederkehr** zu animieren.
- **Möglichkeiten der Besucherbindung:**
  - *Events: z.B. eigene Aktivevents, Events mit Markenpartnern, Events mit lokalen Partnern zu den verschiedenen Themen auf der Sophienhöhe, Events mit einem Mehrwert für die lokale Bevölkerung, …*
  - *Sammelaktion (Abzeichen) im Bereich der Aktivangebote besonders für Kinder – Abzeichen bei Lösung besonderer Aufgaben, bei Absolvierung aller Strecken, …*
  - *Social Media Challenges (z.B. Fotowettbewerb, etc.) – Mehrwert: kostengünstiger Content für Marketingaktivitäten*
  - *Möglichkeiten der Besucherbindung werden durch ein BIZ deutlich erweitert!*

# 10.4 Bedarf und Grundlagen einer modernen Website – Rahmenbedingungen Webauftritt

## Gründe für eigene Website

- Sichtbarkeit der Sophienhöhe im digitalen Raum
- Möglichkeiten der direkten und kontrollierten Kommunikation von Informationen, Events, Maßnahmen, etc.
- Aktualität und Kontrollierbarkeit der Information
- Kontaktmöglichkeiten für Besucher
- Informationen 24/7 aus erster Hand
- Kostengünstiges und gezieltes Marketing

## Wesentliche Inhalte

- Informationen rund um die Sophienhöhe und den stattfindenden Transformationsprozess
- Informationen zu Routen inkl. Dauer, Anspruch und Wegeführung (Karten)
- Informationen zu Highlights der Sophienhöhe und Erreichbarkeit entlang der Wegeführung (Karten)
- Darstellung der Anbindung an überregionales Wegenetz
- Kontaktmöglichkeit für Besucher und potenzielle Besucher

## Gestalterische Rahmenbedingungen

- Modernes und übersichtliches Design
- Einfache und nachvollziehbare Navigation auf der Website
- Darstellung der Inhalte unter Einhaltung der Corporate Identity

# 10.5 Grobkostenschätzung Marketing

| Kostenkategorie | Kostenschätzung Anfangsjahr(e) | Kostenschätzung Folgejahre |
|---|---|---|
| Content Erstellung (Bilder, etc.) | *35.000 €* | *25.000 €* |
| Designarbeiten | *15.000 €* | *12.000 €* |
| Social Media (inkl. Werbung) | *25.000 €* | *25.000 €* |
| Printmaterial (Flyer, etc.) | *12.000 €* | *10.000 €* |
| Werbung analog | *25.000 €* | *20.000 €* |
| Websiteerstellung (einmalig) | *30.000 €* | *0 €* |
| Websitebetreuung | *8.000 €* | *8.000 €* |
| **GESAMT** | **150.000 €** | **100.000 €** |

- **Anmerkung:** hohe Marketingkosten zu Beginn des Markteintritts (ca. 3% der Investitionsgesamtsumme) aufgrund von nötigen Marketingaktivitäten zur Marktetablierung, Aufbau der Content- und Bilderdatenbank sowie Entwicklung etwaiger digitaler Produkte und Angebote und eigenem Webauftritt. Kosten verringern sich in den Folgejahren!

# 11. Fazit und Ausblick

Bildquelle: indeland Tourismus e. V., online unter: https://indeland-erleben.de/ausflugsziele/sophienhoehe

# Fazit und Ausblick

- Die Sophienhöhe ist aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte, der Lage in der Jülicher Börde und dem Transformationsprozess in Folge der Beendigung des Tagebaus eine besondere Landmarke mit großem Entwicklungspotential.
- Mit dem vorliegenden Konzept zur sanften touristischen Inwertsetzung der Sophienhöhe wird eine solide und mit allen beteiligten Projektpartnern (Kommunen, RWE) abgestimmte Planungsgrundlage vorgelegt.
- Bei den Planungen der Streckenführung der Rad-, Wander-, und Reitwege wurden die unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten schutzwürdigen Bereiche hinreichend berücksichtigt.
- Die regionalwirtschaftlichen Effekte einer touristischen Inwertsetzung der Sophienhöhe entlang der empfohlenen Maßnahmen werden sich nach gutachterlicher Einschätzung positiv insbesondere auf das Gastgewerbe und sonstige Freizeiteinrichtungen auswirken.
- Eine punktgenaue Abschätzung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich und abhängig von der Dauer der Umsetzung der Planungen, der Entwicklung des Umfeldes und des Marketings.

# Impressum

Diese Veröffentlichung dient der Strukturförderung des ländlichen Raums und wird gefördert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Im Auftrag von: Gemeinde Niederzier, Stadt Jülich, Landgemeinde Titz

Projektbearbeiter: PROJECT M GmbH, Tour Konzept eG, Bike Projects GmbH

Erstellt im November 2022

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.